

DIETRICH VON FREIBERG OPERA OMNIA
I. SCHRIFTEN ZUR INTELLEKTTHEORIE

TRACTATUS
DE VISIONE BEATIFICA

TRACTATUS
DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI

DIETRICH VON FREIBERG

TOPERA OMNIA

VERÖFFENTLICHT
UNTER LEITUNG VON
KURT FLASCH

TOMUS I



FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

Theodoricus Teutonicus, Magister

DIETRICH VON FREIBERG

SCHRIFTEN ZUR INTELLEKTTHEORIE

MIT EINER EINLEITUNG VON
KURT FLASCH

HERAUSGEGEBEN VON
BURKHARD MOJSISCH

B 765 .D3 1977 t.1



FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

610338

GEORGETOWN UNIVERSITY
LIBRARIES

OCT 28 1980

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Theodoricus <Teutonicus>

[Sammlung]

Opera omnia: in 4 Bd. / Dietrich von Freiberg.

Veröff. unter Leitung von Kurt Flasch. — Hamburg: Meiner

1. Schriften zur Intellekttheorie / hrsg. von
Burkhard Mojsisch. — 1. Aufl. — 1977. —

ISBN 3-7873-0372-3

Gedruckt mit Unterstützung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des
Landes Nordrhein-Westfalen

© Felix Meiner Verlag, Hamburg 1977

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der photomechanischen
Wiedergabe, vorbehalten. Satz: münchener fotoprint GmbH, München. Druck: Proff
GmbH & Co. KG, Bad Honnef. Printed in Germany

MAGISTRI THEODORICI
ORDINIS FRATRUM PRAEDICATORUM

TRACTATUS
DE VISIONE BEATIFICA

TRACTATUS
DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI

AD FIDEM CODICUM MANUSCRIPTORUM
EDIDIT
NOTIS PROLEGOMENIS APPARATU CRITICO INDICIBUS
INSTRUXIT

BURKHARD MOJSISCH

VORWORT

Am Institut für Philosophie der Ruhr-Universität Bochum hat sich auf meine Anregung hin eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die sich die Edition der Werke *Dietrichs von Freiberg* zum Ziel gesetzt hat. Welche Gründe wir dafür hatten, entwickelt meine *Einleitung*; die Fragen der Textüberlieferung und Textgestaltung erörtert Burkhard Mojsisch in den *Prolegomena* zu den von ihm in diesem Band I edierten Traktaten *De visione beatifica* und *De intellectu et intelligibili*.

Wir wollen nicht nur edieren; wir wollen die edierten Texte geschichtlich und auch philosophisch verstehen. Daher entstehen im Zusammenhang mit dieser Edition in meinem Lehrstuhlbereich einige Untersuchungen, die sich um die ideengeschichtliche und systematische Interpretation der neu zugänglich gewordenen Texte bemühen. Sie erscheinen als *Beihefte* zu den Textbänden. Beiheft 1 enthält eine Abhandlung von Burkhard Mojsisch über die *Theorie des Intellekts* bei Dietrich von Freiberg.

Ohne vielfältige Hilfe wäre diese Edition nicht zustande gekommen. Da ist zuerst zu nennen die wechselseitige Kritik der Mitarbeiter. Vor allem war Herr Hartmut Steffan für Herrn Dr. Mojsisch bei der Abfassung der *Prolegomena* wie bei der Erstellung der hier edierten Traktate ständig kritischer Gesprächspartner. – Dankend ist die Verwaltung der Ruhr-Universität zu erwähnen; sie unterstützt unser Unternehmen mit Verständnis. – Dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf habe ich für einen ansehnlichen Druckkostenzuschuß zu danken. Gedankt sei ferner den zahlreichen Bibliotheken im In- und Ausland, die stets bereitwillig erforderliches Handschriftenmaterial zur Verfügung stellten, ganz besonders aber der Benutzerabteilung der Universitätsbibliothek Bochum unter Leitung von Herrn Bibliotheksrat Dr. Wilfried Richter für die Beschaffung auswärtiger Literatur.

Bochum, im Oktober 1975

Kurt Flasch

INHALT

Einleitung von Kurt Flasch	IX
Prolegomena	XXVII
I. Sigla codicum	XXVII
II. Die Schriften Dietrichs von Freiberg	XXVII
A. Übersicht	XXVII
B. Chronologie	XXXVIII
III. Plan der Edition	XXXIX
IV. Technische Erläuterungen	XLIII
A. Zum Text	XLIII
B. Zum Quellenapparat	XLIV
C. Zum Variantenapparat	XLIV
D. Abkürzungen	XLIV
1. Im Text	XLIV
2. Im Quellenapparat	XLV
3. Im Variantenapparat	XLV
Literaturverzeichnis	XLVII
1. Quellen, Indices, Kommentare	XLVII
2. Sekundärliteratur	L
 MAGISTRI THEODORICI O.P. TRACTATUS DE VISIONE BEATIFICA .	1
Einleitung	3
I. Handschriftliche Überlieferung	3
II. Handschriftenverhältnis	3
III. Name und Abfassungszeit des Traktats	6
IV. Gliederung des Traktats	7
Tabula partium et capitulorum	9
Textus	13
 MAGISTRI THEODORICI O.P. TRACTATUS DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI	125
Einleitung	127
I. Handschriftliche Überlieferung	127
II. Handschriftenverhältnis	127
III. Name und Abfassungszeit des Traktats	128

IV.	Gliederung des Traktats	128
	Tabula partium et capitulorum	131
	Textus	137
	Indices	211

EINLEITUNG

von
Kurt Flasch

I.

Wie eine Reihe neuerer Forschungen zeigt, hat *Dietrich von Freiberg*¹⁾ (ca. 1250 bis nach 1310) auf die Geschichte der spätmittelalterlichen Philosophie und Theologie entscheidend eingewirkt; sowohl bei der Entstehung des neuzeitlichen Wissenschaftsbegriffs wie der sog. deutschen Mystik spielte er eine wichtige Rolle²⁾. Dennoch sind wir weit davon entfernt, die reale Bedeutung dieses Denkers zu kennen.

Die Originalität seiner Problemlösungen und die Subtilität seiner Argumente haben – im Zusammentreffen mit bestimmten, ideenpolitisch bedingten Tendenzen der Mittelalterforschung – dazu geführt, daß Dietrich im gängigen Bild der Entwicklung des mittelalterlichen Denkens höchstens als Randfigur vorkommt. Seine zahlreichen Traktate sind nur zum geringeren Teil und an sehr verstreuten Stellen gedruckt³⁾. In dieser Situation der Forschung ist eine Edition seiner Schriften das erste Desiderat. Unsere Edition will kritischen Ansprüchen genügen, aber die Ambition vermeiden, monumental zu werden. Sie ist auf vier

¹⁾ Zur Biographie vgl. W. Eckert, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 3 (Berlin 1957) 690; F. Stegmüller, *Meister Dietrich von Freiberg über den Ursprung der Kategorien*, in: *Archives d'histoire doctr. et litt. du Moyen Age* 24 (1957) 115.

²⁾ E. Krebs, *Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft*. Baeumkers Beiträge V 5–6 (1906); A. Birkenmajer, *Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mittelalterlichen Philosophie*. Baeumkers Beiträge XX 5 (1922); F. Stegmüller, *Meister Dietrich von Freiberg über die Zeit und das Sein*, in: *Archives d'histoire doctr. et litt. du Moyen Age* 13 (1942) 153–221; W. A. Wallace, *The scientific methodology of Theodoric of Freiberg. A case study of the relationship between science and philosophy* (Fribourg 1959); P. Mazzarella, *Metafisica e gnoseologia nel pensiero di Teodorico di Vriberg* (Napoli 1967); K. Flasch, *Kennt die mittelalterliche Philosophie die konstitutive Funktion des menschlichen Denkens? Eine Untersuchung zu Dietrich von Freiberg*. In: *Kant-Studien* 63 (1972) 182–206.

³⁾ Außer den in Anm. 1. und 2 genannten Editionen sind zu nennen: Dietrich von Freiberg, *De esse et essentia*, ed. E. Krebs, in: *Revue néoscholastique de philosophie* 18 (1911) 516–536; *De iride*, ed. J. Würschmidt, *Dietrich von Freiberg. Über den Regenbogen und die durch Strahlen erzeugten Eindrücke*. Baeumkers Beiträge XII 5–6 (1914) 33–204; Dietrich of Freiberg, *Tractatus de quidditatibus entium*, ed. A. Maurer, in: *Mediaeval Studies* 18 (1956) 189–203.

Bände angelegt; über die Anzahl und Chronologie der Schriften, den Editionsplan und die Prinzipien der Textgestaltung informieren die Prolegomena, unten S. XXVII–XLV.

Die Edition der Opera Dietrichs soll die anstehenden literarhistorischen, ideengeschichtlichen und systematisch-philosophischen Analysen erleichtern. Von ihnen ist zu erwarten, daß sie unsere Vorstellungen vom mittelalterlichen Denken und vom Ursprung der neuzeitlichen Philosophie korrigieren. Bereits durch die in diesem Band edierten Traktate zeichnet sich eine Richtung ab, in der diese Korrektur liegen dürfte; ich möchte versuchen, sie mit einigen Bemerkungen zu charakterisieren. Von anderen Schriften des vielseitigen Autors Dietrich sind noch andersgeartete Anstöße zu erwarten. Ich beschränke mich hier auf einen einzigen, allerdings im Gesamtwerk Dietrichs zentralen Aspekt. Dabei soll sich zeigen, warum wir keine Dietrich-Edition haben und warum wir eine haben sollten.

II.

Die Philosophie Dietrichs entwickelt sich innerhalb der mittelalterlichen Tradition und bezieht sich bewußt auf diese; sie kann auch nur aus ihr begreiflich gemacht werden. Dennoch ist es möglich und nötig, die Denkweise Dietrichs zunächst von einem umfassenderen Horizont aus zu charakterisieren. Man könnte – zum Zwecke der ersten Annäherung: vereinfachend und retardierende Momente vernachlässigend – sagen, Dietrich sei es in den hier edierten Traktaten um einen neuen Begriff des *Bewußtseins* gegangen; er habe tradierte Denkweisen und Inhalte daraufhin analysiert, wie sie sich zu einem entwickelten Begriff des Bewußtseins verhalten; insbesondere habe er die Termini *ens* und *esse*, *substantia* und *ratio*, *deus* und *creatio* im Hinblick auf seinen neuen Begriff von Bewußtsein umgestaltet, und diese Reform der Metaphysik habe zu einer – im Ergebnis antiaristotelischen – Neufassung sowohl des Begriffs der Kategorie wie der Einzelprobleme der Kategorialanalyse geführt. Wie alle Umstürzler des Mittelalters und der frühen Neuzeit wollte er beweisen, seine Lehre sei die der großen Tradition; so sind die hier veröffentlichten Schriften zugleich der Versuch, mit schroffer Folgerichtigkeit Prämissen und Konsequenzen der anaxagoreisch-aristotelischen Sentenz zu zeigen, wonach der *Nus* unvermischt ist, damit er alle Inhalte sein kann.

Daß die hier edierten Traktate, insbesondere auch der erste mit seinem theologisch klingenden Titel, um Dietrichs Theorie des Intellekts kreisen, zeigt sich bereits dem flüchtigen Leser; doch könnte man im Namen des historischen Verfahrens bestreiten, daß der „moderne“ Begriff des „Bewußtseins“ geeignet sei, den mittelalterlichen Terminus „*intellectus*“ in unserer Sprache wiederzugeben. Allerdings fordert gerade das geschärfte Methodenbewußtsein, Dietrichs Theorie des Intellekts nicht von dem her zu charakterisieren, was man im allgemeinen vom Mittelalter zu wissen glaubt, sondern sie aus Dietrichs Texten selbst zu er-

mitteln⁴). Es fordert weiterhin, den sog. „modernen“ Begriff des „Bewußtseins“ weiter zu differenzieren; Dietrich kann mit dem „modernen Bewußtseinsbegriff“ wohl nur im Hinblick auf Kant und Fichte in Verbindung gebracht werden. Denn in Dietrichs Texten zeigt sich, wie er darum ringt, den Begriff des intellectus gegen andersgerichtete Tendenzen der Tradition so zu fassen, daß er in bewußter Überwindung eines an *Dingen* orientierten Denkens *als* Intellekt erkannt wird – das heißt in der für die transzendentallogische Bewußtseinslehre charakteristischen *Spontaneität, Autonomie, Produktivität* und *Reziprozität* aller Momente, von denen jedes einzelne das Ganze ist. Das Bewußtsein soll einzig als das erfaßt werden, wozu es sich selbst bestimmt, als ein „tätiges Zusichkommen“⁵). Wenn es traditionell durch seine Allgemeinheit charakterisiert wird, so will Dietrich diese Universalität als einen modus verstehen, den das Bewußtsein sich selbst auferlegt, De int. III 9, 2; Zeile 65–67⁶).

Dietrichs Bemühen darf nicht verwechselt werden mit dem verbreiteteren Motiv, die dignitas hominis über alles Dinghafte hinaus zu erheben; Dietrich ging es um die detaillierte philosophische Herausarbeitung des Eigentümlichen des Intellekts. Daß er gottähnlich oder göttlich, daß er einfach und unsterblich sei, hatte man seit Platon und Aristoteles oft wiederholt. Auch Thomas von Aquin (I–II 113, 9 ad 2) konnte sagen, das Heil einer einzigen Seele sei ein höheres Gut als das gesamte dinghafte Universum; es gab eine Tradition der rhetorischen Hochpreisung des Adels der Seele⁷). Was Dietrich suchte, war mehr, nämlich die Analyse der Phänomene des menschlichen Bewußtseins im Licht des in ihm wirksamen Moments reiner Aktualität und dessen bewußte Befreiung aus den Zugriffen naturorientierter Denkformen, die geistige Tätigkeiten als zusätzliche Eigenschaften an einem zugrunde liegenden Denkding ansehen. Der tätige Intellekt des Menschen soll erkannt werden als immerwährende Tätigkeit, als aktive Identität von Wissen und Gewußtem, als Urbild des Seienden als Seienden, dem das Seiende in seinem gesamten Umfang aktuell gegenwärtig ist, De vis. beat. 1.1.1.3.6., 2. Es ist hier nicht der Ort, auf die Probleme einzugehen, die Dietrichs Unterscheidung von Natursein einerseits, Bewußtsein, ens conceptionale, andererseits aufwirft. Diese Unterscheidung trägt einer epochalen Verschiebung des Seins- und Naturbegriffs Rechnung und ermöglicht es, geistige Tätigkeiten weder als bloße Natur noch als bloßes Gedankending, ens rationis, zu deuten, De vis. beat. 3.2.9., 6. Daß Dietrich die Implikationen dieser Unterscheidung systematisch entwickelt

⁴) Diesen Versuch macht B. Mojsisch, Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg, Hamburg 1977, Beiheft 1 zu den Opera Dietrichs von Freiberg. – Über das dort Geschriebene hinaus verdanke ich Herrn Dr. Mojsisch eine Anzahl wertvoller Hinweise für diese Einleitung. – Auch Herr Dr. Ruedi Imbach und Herr Wilfried Kühn haben eine Reihe wertvoller Bemerkungen beigetragen.

⁵) D. Henrich, Hegel im Kontext (² Frankfurt 1975) 37.

⁶) Dietrichs Traktate De intellectu et intelligibili und De visione beatifica werden nach der Textenteilung der vorliegenden Edition zitiert. Die Zahl nach dem Komma gibt den Paragraphen innerhalb eines Textabschnitts an.

⁷) E. Garin, La „dignitas hominis“ e la letteratura patristica, in: La Rinascita 1 (1938) 102–146.

bis hin zu der – wie man meinen möchte: „unmittelalterlichen“ – Konsequenz, daß der menschliche Intellekt die Prinzipien der Naturdinge konstituiert, und zwar die Prinzipien, aus denen sie sowohl naturaliter wie conceptionaliter bestehen, De int. III 8, 7 – dies zeigen die hier publizierten Texte. Wichtig ist insbesondere Dietrichs Hinweis, daß bei der Analyse des Bewußtseins die Termini der allgemeinen Ontologie – z. B. universale, particolare, individuum, actus, potentia – nicht in einer bloß steigernden Übertragung angewendet werden dürfen; die Philosophie des Intellekts besteht vielmehr bei Dietrich aus ihrer methodisch konsequent vorgenommenen Ausdifferenzierung, die für das von den Dingen herkommende Denken auf eine *Umkehrung* hinausläuft, da sich die allgemeinsten Bestimmungen bei geistigen Vorgängen *modo converso* finden, De int. II 14, 2. Wenn wir den Intellekt „Substanz“ oder „Individuum“ oder „Ursache“ nennen, so besteht seine Substanzialität, Individualität und Kausalität weder in einer bruchlosen Ausweitung der empirischen Substanzialität, Individualität und Kausalität noch in deren vage bleibender Verneinung; Dietrich verpflichtet sich, den Sinn anzugeben, den diese Termini in einer Philosophie des Intellekts allein erhalten können. So bedeutet „Substanz“ beim Intellekt den Begriff, *conceptus*, den er von seinem Prinzip und damit von seinem eigenen Wesen hat, De vis. beat. 1.2.1.1.7., 2. Dietrich arbeitet an einem Problem, zu dem seit Plotin oder doch seit Johannes Eriugena nichts philosophisch Zusammenhängendes mehr gesagt worden war: an einer *Kategorienlehre der intelligiblen Welt*.

Er sieht und führt in breiten Einzeluntersuchungen aus, daß wir auch nicht *zwei* Arten von Substanzialität, Individualität und Kausalität *nebeneinander* bestehen lassen können; folglich müssen Substanzialität, Individualität und Kausalität ebenso wie alle anderen Kategorien bei ihrem empirischen Gebrauch dem nicht länger dinganalog konzipierten Intellekt entspringen⁸⁾. Um den Intellekt, seine Tätigkeit und seine Produkte von allem Naturhaften zu unterscheiden und zugleich als das Wesentliche in allen Naturdingen kenntlich zu machen, führt Dietrich den Terminus *ens conceptionale* ein. Der Intellekt als wesenhafte Energie, als andersgearteter Ursprung aller gedanklichen Bestimmungen der empirischen Welt, nicht als bloß jenseitiges Geistwesen, sondern als der Geist des Menschen – dieser Intellekt wird zu recht dem transzendentallogischen Begriff des „Bewußtseins“ angenähert.

Im Intellekt *als ens conceptionale*, im menschlichen Bewußtsein als Bewußtsein, ist kein toter Stoff, kein bloßes Substrat, keine der Vorstellung linearer Kausalität verwandte Passivität. Die Unterscheidung von Substanz und Akzidens, wie sie in der Dingsphäre heimisch ist, findet bei ihm keine Anwendung: Seine *operatio* ist seine *essentia*. Wenn *Unterschiede* in ihn fallen, so ist auch bei ihrer Analyse nicht von dinghafter Verschiedenheit, sondern von der in sich bewegten, relationalen Lebendigkeit des Bewußtseins auszugehen. Quantitäten im Intellekt gehören, wie Dietrich, De vis. beat. 1.1.1.1., 4 ausdrücklich feststellt, zur Kategorie

⁸⁾ Besonders in seinem Traktat *De origine rerum praedicamentalium*. Vgl. dazu meinen in Anm. 2 genannten Aufsatz.

der Qualität. In ihm kann nach Dietrich etwas zugleich Substanz *und* relativ sein, De vis. beat. 1.1.1.3.1., 1, was nach der bei Thomas von Aquin geltenden aristotelischen Kategorienlehre sinnlos ist, da nach ihr die Relation akzidenteller Natur sein muß. Nach Dietrich kann es im Intellekt keine akzidentellen Formen geben, De vis. beat. 3.2.4., 12. Der Intellekt steht außerhalb der aristotelischen Kategorien, De vis. beat. 4.3.4., 6. Um das an der Ontologie der Naturdinge entlangtastende Denken zu erschüttern, formuliert Dietrich *Paradoxien des Bewußtseins*: Wenn es überhaupt erkennt, muß es *immer* erkennen; mit derselben Liebe liebt es sich und anderes; mit derselben Einsicht erkennt es sich und anderes, De vis. beat. 1.1.1.3.2., 3, oder — um nur noch zwei Beispiele zu nennen: Seine Individualität besteht darin, von jedem Hier und Jetzt abzusehen; es konstituiert seine Substanz, indem es sich intellektuell intendiert, De vis. beat. 1.1.3., 2.

III.

Eine Revision des Begriffs, den die Menschen von sich selbst haben, verändert in aller Regel das gesamte Gefüge der Grundbegriffe, unter denen sich eine Epoche versteht. So verwandelte auch Dietrichs Intellektbegriff wichtige Motive der griechisch-christlichen Überlieferung. Die Begriffe des Seins und der Natur, der Substanz und der Beziehung, Gottes und der Seele erhielten einen neuen Gesamtzusammenhang. Insbesondere bemühte sich Dietrich, der göttlichen creatio allen Anschein zu nehmen, als taste sie die wesenhafte Tätigkeit des menschlichen Intellekts an; in keinem Augenblick des Erschaffenwerdens ist der menschliche Intellekt nur Objekt. Noch sein Erschaffenwerden *ist* seine Tätigkeit. Auch diese von Dietrich mehrfach hervorgehobene Paradoxie ergibt sich daraus, daß er im schlechthin einfachen Intellekt keine Substratschicht rein kreatürlich empfangenen Seins kennt, auf der die Tätigkeit des Menschen dann akzidentell verändernd aufbaute; daher ist das Begründetwerden des Intellekts dessen eigene Tätigkeit; sein Erkennen ist die Begründung seines Seins, nicht mehr dessen Abbildung, nicht mehr dessen akzidentelle Entfaltung.

Die Gesamtkonzeption des Verhältnisses von Gott und Mensch mußte sich dadurch im Sinne eines Abbaus von Heteronomie verändern, ohne dabei an Realität zu verlieren. Der Traktat De visione beatifica setzt an dieser Stelle ein, indem er die Konsequenzen bezeichnet, die sich aus der Intellekttheorie für die denkende Erfassung der Beseligung des Menschen ergeben. Alle Vorstellungen von einer mehr äußerlichen Vermittlung, die passiv aufzunehmen wäre, fallen dahin. Grundzüge einer Religionsphilosophie deuten sich an, die auf der wesenhaften Aktualität des Bewußtseins aufbaut und die daher das christliche Leben nicht mehr als die ergänzungsweise Zusatzausstattung der Menschennatur mit gnadenhaft-zufällig verteilten Privilegien versteht, obwohl Dietrich deren Möglichkeit nicht bestreitet, wie De int. II 22, 2 zeigt.

Die Bedeutung der Schriften Dietrichs liegt auch darin, daß sich in ihnen auf hohem argumentativem Niveau eine Selbstrevision der europäischen Philoso-

phie vollzieht: Der „moderne“ Begriff einer nicht bloß empirischen Subjektivität setzt sich an die Rangstelle ein, die in der schularistotelischen Tradition der Substanz zukam. Daß die Substantialität der Naturdinge weder verdrängt noch abgewertet, sondern in ihrer Erkennbarkeit begründet wird, liegt im Sinne dieses Unterfangens. Bei ihm konnte Dietrich an die aristotelischen Nustheoreme und an die intellectus-agens-Lehre anknüpfen, aber dazu mußte auch der Begriff der *essentia* gegen seine Depotenzierung durch die Realdistinktion des Thomas von Aquin wiedergewonnen und mit der Tätigkeit des Intellekts verbunden gedacht werden: Der tätige Intellekt des Menschen ist das Exemplar des Seienden als Seienden; aber die Philosophie seiner Zeit blickt nach Dietrichs Urteil entweder gar nicht oder nicht mit adäquaten Verständnisweisen auf dieses Urbild und kann auch dessen sich nicht denkend vergewissern, was in der philosophischen Tradition an Theorie des Bewußtseins bereits erreicht war. Wollte man dies geltend machen, so mußte die neue Intellekttheorie nicht nur die philosophische Theologie verändern; sie mußte auch die Ontologie transformieren – im Sinne einer Philosophie des Geistes, die zugleich die Grundlagen legt zu einer methodisch-zusammenhängenden Erforschung der sichtbaren Natur. Die künftige Forschung wird den inneren Zusammenhang aufzusuchen haben zwischen Dietrichs spekulativer Intellekttheorie und seinem aktiven Interesse an den Erfahrungswissenschaften, insbesondere an der Optik, in der er nach dem Urteil der Historiker der Naturwissenschaft Bahnbrechendes geleistet hat ⁹⁾.

Vor allem ergab sich für Dietrich ein neuer Begriff der *Erkenntnis*. Daß die reale Welt nach *genera* und *species* geordnet sei und damit dem definitiorischen Verfahren des Erkennens entspreche, war seit den Spätdialogen Platons eine allgemeine Voraussetzung der europäischen Philosophie. Dietrich fragt nach dem Grund dieser Entsprechung und findet ihn in der Tätigkeit des menschlichen Intellekts. Er kann intellektuelle Erkenntnis nicht länger als das Abbilden eines extramental Vorhandenen verstehen. In *De intellectu* fragt er sich, welchen Sinn es haben könne, von einer Sache zu sprechen, die „außerhalb“ des Erkennenden sein soll; in *De origine rerum praedicamentaliū* analysiert er eingehend die konstitutive Funktion des theoretischen Denkens des Menschen. Danach bewirkt der menschliche Intellekt erkennend die Seiendheit, *entitas*, der Dinge, sofern sie ein Was sind und ein quiditatives Sein haben, und Dietrich fügt hinzu, daß diese Konstitutionsleistung die Seienden als ganze konstituiere, denn die universale Wesenheit bestimmt das individuelle Naturding ganz: Das Ding, in seiner quiditas konstituiert, *ist* das Ding als dieses Ding im Relationsgeflecht seiner Bestimmungen. In dieser Theorie Dietrichs erhalten die im aristotelischen *Opus* eingesprengten Sätze über den Nus eine systematisch strenge Entfaltung. Dietrich drängt den Primat der sog. Außenwelt zurück, der das europäische Denken vor allem seit der Stoa weitgehend bestimmt hatte und den auch Thomas von Aquin mit seiner Lehre vom intellectus agens nicht durchgreifend korrigiert hatte. Dem Naturfor-

⁹⁾ Vgl. J. Würschmidt, Dietrich von Freiberg. Über den Regenbogen und die durch Strahlen erzeugten Eindrücke. *Baeumkers Beiträge* XII 5–6 (1914).

scher Dietrich ist die sichtbare Welt darüber gerade nicht belanglos geworden. Wenn die Intelligibilität der Welt nicht von den Dingen her begreiflich gemacht werden kann, dann müssen wir es, meint Dietrich, einmal vom Intellekt her versuchen. Bei allen Unterschieden im Detail und im historischen Kontext verbindet diese „kopernikanische Wende“ Dietrich mit Kant. In einer Zeit, in der die Erforschung des Mittelalters darauf angelegt war, im Mittelalter Argumente für einen erkenntnistheoretischen Realismus zu suchen, mit denen man den „modernen Idealismus“ besiegen wollte, lag es nahe, Dietrichs Philosophie – nicht ebenso seine Naturwissenschaft – zu ignorieren; heute ist das Vorkommen selbständig entwickelter transzendentalphilosophischer Motive bei einem Denker des Mittelalters nicht nur ein weiterer Beleg für die Kontinuität der Problemgeschichte von Platon bis Kant, sondern auch ein Hinweis darauf, daß die Tradition *vor* Dietrich die Konformität von Wirklichkeit und Intellekt zwar immer beansprucht und programmatisch ausgesprochen, aber nicht aus dem Wesen der Erkenntnis zusammenhängend gerechtfertigt hatte. In systematischer Hinsicht ist es bemerkenswert, daß Dietrich die in der Tradition vorausgesetzte und allenfalls theologisch begründete Erkennbarkeit der Welt nicht anders glaubte kritisch begründen zu können als durch den Rückgriff auf die Konstitutionsleistung des menschlichen Intellekts, dessen Produktivität aufgrund der neuen Konzeption von *creatio* nicht in Konkurrenz zur göttlichen Allverursachung steht. Eine Philosophie, welche die Konstitutionsleistung des menschlichen Intellekts unter Vermeidung der kantischen Distinktion von Ding an sich und Erscheinung thematisiert und mit einer eigentümlich gewendeten philosophischen Theologie verknüpft, verdient nicht nur im Hinblick auf Kant und den Deutschen Idealismus historisches und systematisches Interesse.

IV.

Die Edition der Werke Dietrichs verspricht eine Erweiterung unserer Kenntnisse der Ideengeschichte des späten 13. und frühen 14. Jahrhunderts. Mehrere Traditionsstränge treten in neues Licht:

1. Das Werk Dietrichs illustriert eine bedeutende Phase der *Proklos-Rezeption* in der durch den Aristotelismus geprägten Schulkultur des endenden 13. Jahrhunderts ¹⁰⁾. Es bestimmt Dietrichs geschichtlichen Standort, daß er – immer als Aristoteliker unter Aristotelikern argumentierend – die Identität der Nustheorie des *Aristoteles*, der auf Plotin basierenden Intellectusspekulation des *Proklos* und der mens-Lehre *Augustins* erweisen will und den so gefaßten menschlichen Intellekt in das Emanationsverfahren einfügt, wie er es vom *Liber de causis* und aus Avicenna kennt. Das Emanationssystem braucht Dietrich, um die selbständige Produktivität des Intellekts mit der Erstursächlichkeit Gottes

¹⁰⁾ Dazu vgl. R. Klibansky, Ein Proklos-Fund und seine Bedeutung. Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philos.-historische Klasse 1928/29 (Heidelberg 1929); W. Beierwaltes, Platonismus und Idealismus (Frankfurt 1972).

vereinen, also die christliche Vorstellung von göttlicher Allmacht mit der Autonomie des Bewußtseins verbinden zu können. Dazu wiederum mußte er das Weltmodell des Liber de causis und Avicennas als eine legitime Interpretation des Gedankens der creatio gegen Thomas von Aquin verteidigen.

2. Die Nustheoreme des Aristoteles sind so knapp gehalten und stehen in einem so schwer zu durchschauenden Zusammenhang mit dem Gesamtwerk des Aristoteles, daß sie eines Kommentars bedürfen, um geschichtliche Bewegung zu erzeugen. Die Rolle des Kommentators hatte im 13. Jahrhundert *Averroes*. Dietrichs Position ist zu verstehen als der Versuch, soviel von der averroistischen Interpretation des menschlichen Intellekts beizubehalten, wie dies nach den Argumenten Alberts und Thomas' noch sinnvoll möglich war. Dietrich lehnt wie Albert und Thomas die averroistische These von der Einheit des Intellekts ab, aber seine Distanzierung von Averroes erfolgt differenzierter als bei Thomas. Der menschliche Intellekt ist nach Dietrich so ein Eines und so produktiv wie der *eine* Intellekt des Averroes, und er ist individuell wie der intellectus agens des Thomas von Aquin, aber der Terminus „individuell“ nimmt bei Dietrich eine andere Bedeutung an als bei Thomas. Dadurch kommt Dietrich näher an Albert zu stehen, mit dem er überdies das aktive Interesse an Naturforschung teilt. Das Studium der Werke Dietrichs wird daher die Ideenentwicklung der *deutschen Albertschule*¹¹⁾ wesentlich erhellen und ein wichtiges Stadium der Auseinandersetzung mit der arabischen Philosophie und Naturwissenschaft illustrieren.

V.

3. Dieses Stadium ist auch durch die Auseinandersetzung mit *Thomas von Aquin* bestimmt. Dietrich will zeigen, daß die Lösungen des Thomas von Aquin nicht die einzige Form der Auseinandersetzung mit der arabischen Tradition sind, die argumentativ möglich und dem christlichen Denken angemessen ist. Dabei setzt Dietrich die Linie Albert – Thomas insofern fort, als er deren Standard an Aristoteleskenntnis und an präziser Argumentation weiterentwickelt. In Einzelfragen geht er in der von Thomas eingeschlagenen Richtung weiter. Daß der intellectus agens jedem Denkenden innerlich, nicht jenseitig sei, betont er wie Thomas. Innerlich jedoch ist bei Dietrich – anders als bei Thomas – das immer aktuell erkennende Denken in seiner Einheit, Einfachheit und Einzigkeit. In der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Wille und Intellekt steht er auf der Seite des Thomas; gegen Thomas radikalisiert er dessen Lehre, daß die göttliche Erschaffung die Eigentätigkeit der Geschöpfe ermöglichen, nicht beschränken solle, De int. II 1, 4; wie Thomas von Aquin geht er – abweichend von der Tradition des dionysischen Neuplatonismus und im Anschluß an Avicenna – davon

¹¹⁾ P. Mazzearella, a.a.O. S. XV, sieht die geschichtliche Bedeutung Dietrichs fast zu ausschließlich in diesem Zusammenhang. Nach ihm liegt das geschichtlich Eigentümliche Dietrichs darin, daß er die bei Albert verstreuten neuplatonischen Motive zu systematischer Kohärenz gebracht habe.

aus, daß „ens“ der erste Inhalt aller intentiones sei; gegen Thomas identifiziert er mit Berufung auf Augustin und Boethius das esse mit der essentia, z. B. *De vis. beat.* 3.2.9.4., 4. Wie Thomas knüpft er an das aristotelische Motiv an, daß alles Wirkliche um des Wirkens willen da sei; über Thomas hinausgehend und gegen Thomas gewendet, bestimmt er – Leibniz vorwegnehmend – den Begriff der Substanz und des Akzidens von der Tätigkeit her; man muß bei Dietrich von einer Dynamisierung der gesamten Weltansicht sprechen.

In allen wichtigen Fragen hat Dietrich die Argumente des Thomas ständig vor Augen. Aufs ganze gesehen enthalten Dietrichs Schriften aber eine ausgearbeitete antithomistische Metaphysik mit ständiger Berücksichtigung des Aquinaten, der nachweisbar spätestens seit 1309, also schon zu Lebzeiten Dietrichs als offizieller Lehrer des Dominikanerordens durchgesetzt werden sollte; das Generalkapitel der Dominikaner vom Mai 1309 beschloß, daß hartnäckige Abweichungen von der Lehre des Aquinaten exemplarisch bestraft werden sollten¹²⁾. Dietrich polemisiert ständig gegen die communiter loquentes, und darunter versteht er – wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend – die Anhänger des Thomas¹³⁾. Da manche Autoren die antithomistische Polemik bei Dietrich, die für seine ideengeschichtliche Stellung charakteristisch ist, eher abzuschwächen geneigt sind¹⁴⁾, seien einige wichtige Differenzen Dietrichs zu Thomas zusammengestellt:

a) Für Thomas war die Unterscheidung von ens naturae einerseits, ens rationis andererseits erschöpfend; die Einführung des ens conceptionale, das auf keine Seite dieser thomasischen Distinktion gehört – vgl. besonders *De vis. beat.* 3.2.9.1., 6 und 3.2.9.6. sowie *De int.* I 2, 3 und II 3, 2 – stellt einen Bruch mit Thomas dar; mit der ihm eigenen Deutlichkeit sagt Dietrich, daß er unter dem ens conceptionale nicht bloße Gedankendinge versteht, *De vis. beat.* 4.3.1., 1: in quo volo includi etiam entia intellectualia, quorum entitas est per se in universitate entium. Vgl. ib. 4.3.2., 2.

b) Thomas von Aquin hatte gelehrt, ein Intellekt, der alles durch seine eigene Wesenheit erkenne, müsse immateriell alle Inhalte in sich tragen; er hatte daraus geschlossen, der menschliche Intellekt erkenne nicht per essentiam, I 84, 2. Dietrichs Intellekttheorie basiert darauf, daß der Obersatz des Thomas richtig, seine Folgerung aber falsch sei. Nach ihm erkennt der tätige Intellekt sich selbst und alles andere durch die eigene Wesenheit, *De vis. beat.* 1.1.5. Er ist dazu imstande, denn er ist durch seine Wesenheit exemplar totius entis in eo, quod ens. Er ist denn auch bei Dietrich nicht mehr wie bei Thomas eine potentia modum accidentis habens in subiecta anima, *De vis. beat.* 1.1.8., 6. Das ideengeschichtlich Charakteristische an Dietrichs Theorie des Intellekts ist die methodisch reflektierte Herauslösung des Intellekts aus dem Gefüge der Potenzen als der Na-

¹²⁾ H. Denifle, *Chartularium Universitatis Parisiensis*, t. 2 (Paris 1891) n. 676 p. 138; vgl. n. 704 p. 166; n. 717 p. 173.

¹³⁾ Vgl. R. D. Tétreau, *The agent intellect in Meister Dietrich of Freiberg: Study and Text*, Diss. (masch.) Toronto 1966, S. 4–9.

¹⁴⁾ W. A. Wallace, a.a.O., bes. S. 19, Anm. 1.

turausstattung der „Seele“. Dies war nur möglich aufgrund der unter a) genannten Distinktion. Sie erlaubt und fordert es, die Phänomene des Bewußtseins zugleich auch als Naturvorgang zu analysieren.

c) Der tätige Intellekt ist bei Dietrich nicht wie bei Thomas ein *aliquid inhaerens animae*, I 79, 4; er ist *principium causale animae intrinsecum*, De int. II 2 und II 7–10. Diese These zusammen mit den zuvorgenannten bildet die Grundlage des Systems bei Dietrich; die Polemik gegen Thomas ist nicht peripher. Im Hinblick auf De vis. beat. 3.1., 7 kann man wohl sagen: Dietrich wirft Thomas vor, aus unnötigen theologischen Bedenklichkeiten die Intellektlehre aller bedeutenden bisherigen Philosophen bis zur Banalität, ja bis zur Lächerlichkeit heruntergebracht zu haben.

d) Nach Dietrich wird Gott als das Prinzip des Intellekts der Natur und dem Begriff nach „früher“ erkannt als andere Objekte, De vis. beat. 1.3.3., 11. Diese These hatte Thomas I 88, 3 mit dem Hinweis verworfen, die Wesenheiten der Körperdinge seien für uns das Ersterkannte. Für Dietrich konstituiert sich in der Erkenntnis seines Prinzips erst das Sein des Intellekts. In De int. II 38, 1, stellt er klar, daß die Erkenntnis Gottes dem Range, nicht der Zeit nach „früher“ sei, da das Wesen des Intellekts die Erkenntnis seines Prinzips sei, die Erkenntnis aber nichts anderes als die Gesamtheit der Seienden: Das Prinzip des Intellekts, sein Wesen und die Gesamtheit der Seienden sind das *eine* Objekt des Intellekts, *sind* der Intellekt.

e) Bei Thomas ist der *intellectus agens* ausdrücklich nicht das Objekt des *intellectus possibilis*, I 79, 4 ad 3; bei Dietrich muß er es der ganzen Anlage des Systems nach sein, De vis. beat. 1.2.2.4.2., 2 und De int. III 36. Denn Dietrich muß das Verhältnis von *intellectus agens* und *intellectus possibilis* auffassen als ein bewußtes, erkanntes Verhältnis. Nach Dietrich macht es den wesentlichen Unterschied von sinnlicher und intellektueller Erkenntnis aus, daß die Sinne auf ein anderes, die Einsicht dagegen wesentlich auf sich selbst tendiert, da sie *durch sich* erkennt, De vis. beat. 3.2.9.6. Vgl. De vis. beat. 1.1.3.1., 2 bis 1.1.3.1., 3. Höhnisch weist Dietrich die abschwächende Auslegung zurück, die Thomas, I 79, 4 ad 2, von dem Satz des Aristoteles gibt, der Nus denke „immer“, De vis. beat. 1.1.2.3., 1; sie verletzt die wesenhafte Aktivität des Intellekts, vgl. ib. 1.1.2.4., 1. Dies ist auch das Motiv, aus dem heraus Dietrich die These des Thomas in CG 3, 34 und 3, 53 ablehnt, die beseligende Verbindung des Menschen mit Gott geschehe durch den *intellectus possibilis*, De vis. beat. 3.

f) Dietrich kritisiert die thomasische Kritik am Emanationsschema des Proklos und des Avicenna; gerade in ihm werde die Allmacht Gottes, wie Thomas es fordere, als Begründung der Eigentätigkeit anerkannt, De int. II 1, 4; I 10 bis 11.

g) Gegen Thomas gewendet ist Dietrichs These von der Seinslosigkeit des Akzidens, De int. III 16, 4 u. ö. Von Dietrich her gesehen hat Thomas, indem er die Möglichkeit einer akzidenslosen Substanz einräumte, die aristotelisch-averroistische Ontologie des Akzidens aus theologischen Motiven abgeschwächt.

h) Auch Thomas von Aquin betont gelegentlich, die Welt der Geistwesen verhalte sich gewissermaßen gegensätzlich zu der der Körperdinge, CG 3, 58.

Dietrich forciert dieses Motiv. Es ist dem Geist nach antithomistisch, wenn er erklärt, die Grundbegriffe der allgemeinen Ontologie wie universale, particulare, actus, potentia bedürften einer Umkehrung, wenn wir von den Körperdingen herkommend vom Intellekt sprechen, De int. II 14, 2; vgl. De vis. beat. 3.2.9.1., 5–8 und 3.2.9.6., 6.

i) Dem Geist und dem Buchstaben nach antithomistisch ist die Erklärung, die Dietrich von dem aristotelischen Grundsatz gibt, das intelligere sei ein gewisses pati, De int. I 2, 3 und I 7, 3. Dietrich schränkt ihn ein auf den intellectus possibilis, sofern er ein ens naturae ist; sofern der intellectus possibilis zum ordo entium conceptionalium gehört, ist auch er ein aktives Prinzip, sein „Leiden“ oder – anders gefaßt – sein Hervorgehen aus seinem Grund ist nicht ein Bestimmwerden durch ein Naturding als Naturding, sondern ist seine erkennende Tätigkeit, De int. III 36.

j) Antithomistisch und ausdrücklich den communiter loquentes entgegengesetzt ist die erneute Rechtfertigung der These Augustins von der selbständigen Tätigkeit der „Seele“ bereits in der Sinneserkenntnis, De int. II 3, 3.

k) Dietrich kritisiert die thomasische Konzeption des Individuationsprinzips, De int. II 26, 1 und sucht – über Thomas bewußt hinausgehend – einen Begriff von immaterieller Individualität, De int. II 14–18 und III 9.

VI.

Schon die Tatsache ist instruktiv, daß am Ende des 13. Jahrhunderts im Dominikanerorden eine ausgeführte Philosophie vorliegt, die zwar auf der durch Albert und Thomas durchgesetzten Aristotelesrezeption aufbaut, aber in wesentlichen Rücksichten sich gegen Thomas wendet. Die vielfach noch nachwirkende Ansicht von der Einheitlichkeit der Scholastik wird damit nochmals widerlegt. Wichtiger ist, daß wir mit den Schriften Dietrichs einen Schlüssel haben zum Werk *Meister Eckharts*. Daß es einen biographischen Zusammenhang Eckharts mit seinem etwas älteren Ordensgenossen Dietrich gab, hat Josef Koch in seinen Studien zum Leben Eckharts gezeigt, ohne auf das ideengeschichtliche Problem, das damit gestellt ist, näher einzugehen ¹⁵). Nun ist es aber möglich, eine Reihe wichtiger Thesen Eckharts, die in der Isolierung von ihrem geschichtlichen Kontext „mystisch“ erscheinen, durch den Rückgriff auf Dietrichs detaillierte theoretische Analyse dem Verständnis näherzubringen. Auch hier stehen wir durch die Edition der Opera Dietrichs vor einem neuen Anfang. Um dies ein wenig zu verdeutlichen, möchte ich einige Argumente nennen, die die bereits von Denifle ¹⁶)

¹⁵) J. Koch, Kritische Studien zum Leben Meister Eckharts, I. Teil, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 29 (1959) 15.

¹⁶) H. Denifle, in: Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters II (Berlin 1886) 421.

geäußerte, aber von Tétreau, a.a.O. S. 133, zurückgewiesene Ansicht, Eckhart ¹⁷⁾ sei der Schüler Dietrichs, mit neuen Gründen stützen:

a) Für die Theorie des Intellekts bei Thomas von Aquin ist es charakteristisch, daß der Intellekt zwar als immateriell, aber als das unterste Glied der Welt intelligibler Wesen angesehen wird. Die Theorie des menschlichen Erkennens geht bei Thomas davon aus, daß kein erschaffener Intellekt sich bezüglich des Seienden im ganzen als Akt verhalten kann, I 79, 2. Obwohl Thomas hervorhebt, daß das Intelligible bezüglich der sinnlichen Dinge nicht in *rerum natura* existiert und erst durch den *intellectus agens* dazu gemacht werden muß, sieht er den menschlichen Intellekt wesentlich als passive Potenz. Dietrich bricht mit dieser Konzeption und wahrt die Kreatürlichkeit auf einem anderen Wege. Er sucht den Nachweis zu erbringen, daß der immer aktuell erkennende Intellekt der Intellekt des Menschen in seiner Endlichkeit ist.

Nach Dietrich geht der tätige menschliche Intellekt nicht wie die übrigen Dinge aufgrund einer spezifisch bestimmten und damit begrenzten *ratio* aus dem Prinzip hervor; er ist *ad imaginem* geschaffen, und das heißt, er repräsentiert das uneingeschränkte Wesen des göttlichen Intellekts, nicht nur eine seiner determinierten Ideen, *De vis. beat.* 1.1.1., 1–3; *De vis. beat.* 1.2.; *De int.* II 32. Diese sehr charakteristische geistphilosophische Auslegung des biblischen Berichts von der Erschaffung des Menschen nach Gottes Bilde teilt auch Eckhart, *In Gen.* I n. 115 LW I 270–271; *In Joh.* 549; vgl. *Predigt* 24 DW I 415, 11ff. Der Art des Hervorgangs entspricht die Rückkehr des Intellekts zu seinem Prinzip; sie geschieht *absque medio*, *In Gen.* II n. 146 LW I 615, 4, „sunder mittel“, DW I 250, 18, d.h. ohne das Dazwischentreten von Mittelwesen aus der himmlischen oder kirchlichen Hierarchie des Dionysius und ohne die zusätzlichen, akzidentellen Ausstattungen der geistigen Potenzen des Menschen wie bei Thomas von Aquin, also so, wie in Dietrichs Traktat *De visione beatifica*, der gleich zu Beginn die an Hierarchien orientierte *ordo*-Vorstellung des Dionysius dahin uminterpretiert, daß das Höchste im Menschen sich *unmittelbar* zu seinem Prinzip zurückwendet. Die Einsicht in diese unmittelbare Umkehr ist die *visio beatifica* ¹⁸⁾.

b) Mit der These von der abbildlichen Unendlichkeit des menschlichen Intellekts, welche die göttliche Wesenheit abbilde, ändert sich die gesamte traditionelle Konzeption des Verhältnisses von Gott, Mensch und Welt. Wie bei Dietrich betrifft dies auch bei Eckhart insbesondere den Prozeß der göttlichen Erschaffung der Geistwesen: Sie gehen nach Eckhart dadurch aus Gott hervor, daß sie Gott anschauen, *Pr.* 10 DW I 173, 7. Innerhalb der thomistischen Ontologie ist diese These sinnlos, denn nach ihr kann die Tätigkeit eines Geschöpfs, die stets in die

¹⁷⁾ Ich möchte an dieser Stelle Herrn Professor Albert Zimmermann und seinen Mitarbeitern am Thomas-Institut der Universität Köln herzlich danken für die Überlassung des vollständigen, noch ungedruckten Lesetextes des Johanneskommentars von Meister Eckhart. Ich zitiere ihn nach den dort eingeführten Textabschnitten. — Die Abkürzung „Théry“ bezieht sich auf G. Théry, *Edition critique des pièces relatives au procès d'Eckhart*, in: *Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age* 1 (1926–1927) 129–268.

¹⁸⁾ Vgl. B. Mojsisch, *Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg*, 2.4.

Kategorie des Akzidens gehört, nicht das eigene substantielle Wesen begründen. Von diesem Denken her muß Eckharts Satz „mystisch“ klingen. In Dietrichs Traktaten hingegen finden wir ihn aus der aktualen Natur des Intellekts eingehend begründet, *De vis. beat.* 1.2.1.1.7., 2; *intellectualiter procedens ab ea (sc. essentia divina) et eo capiens suam essentiam, quod intelligit illam summam essentiam*. Der nähere Zusammenhang ist bei Dietrich dieser: Ihm geht es bei der Analyse des Intellekts darum, die Umkehrung der Naturkategorien systematisch durchzuführen, hier die der Kausalität. Dazu gehört, daß der Intellekt nicht wie ein Ding verursacht wird und danach akzidentell tätig wird. Was beim Intellekt „verursachen“ und „verursacht werden“ heißt, das darf nicht von einem allgemeinen Begriff der Kausalität her deduziert, es muß aus der durchaus aktualen und aktiven Natur des Intellekts selbst gewonnen werden, vgl. bes. *De vis. beat.* 1.1.3., 4. Es ist diese bewußte Formulierung eines philosophischen Problems und seine relativ systematische Bearbeitung, die Eckharts Satz vorausgehen. Wird dieser ideengeschichtliche Zusammenhang erkannt, so liegt es nahe, ihn als „mystisch“ anzusehen, nur weil er unverständlich bleibt.

c) Man hat Eckharts Pariser These, daß in Gott das Erkennen das Fundament des Seins sei, eine entscheidende Rolle bei der Entstehung des modernen Begriffs der Subjektivität zuerkannt¹⁹⁾. Aber sie liegt schon bei Dietrich vor, wenn er das Sein des menschlichen Intellekts durch seine 'erkennende Tätigkeit begründet sein läßt. Wenn Dietrich am Intellekt *naturalitas* und *entitas* einerseits, die Zugehörigkeit zum *ordo entium conceptionalium* andererseits unterscheidet, *De vis. beat.* 3.2.9.6., 1–6 und 3.2.9.7., 1–7; *De int.* II 3 und I 2.3, um schließlich den *ordo rerum naturae* als vom *ordo entium conceptionalium* begründet zu denken, so dient diese Konstruktion dazu, die These vom Vorrang des Erkennens vor dem Sein mit der aristotelischen These von der Passivität des Erkennens verträglich zu machen. Dietrich insistiert darauf, die bei der Analyse beider ordines verwendeten gemeinsamen Termini – die allgemeinsten Grundbegriffe sowie die Kategorien – dürften nicht über die Eigentümlichkeit der geistigen Tätigkeiten hinwegtäuschen. Wird diese Täuschung aus Prinzipien vermieden, so kann man die allgemeinsten Termini und die Kategorien gefahrlos, d.h. mit dem Bewußtsein ihrer Äquivokationen, für die geistigen Prozesse wiederverwenden. Genau dies gestattet Eckhart in der Pariser *Quaestio*: *Et si tu intelligere velis vocare esse, placet mihi. Dico nihilominus quod, si in deo est aliquid quod velis vocare esse, sibi competit per intelligere*, n.8., LW V 43. Dietrich hat den bei Eckhart de facto vorliegenden gesamten Vorgang – von der Zurückweisung der unkorrigierten Kategorie über ihre geistphilosophische Korrektur zur Wiederanwendung in einem korrigierten Sinn – als methodisch bewußtes Programm der Emanzipation der Geistmetaphysik von der allgemeinen Dingontologie vorgetragen²⁰⁾; Dietrich

¹⁹⁾ W. Schulz, *Der Gott der neuzeitlichen Metaphysik* (Pfullingen 1957) 13.

²⁰⁾ Diese Formulierung gibt den bei Dietrich vorliegenden Befund einseitig wieder. Sie unterbelichtet die Tatsache, daß die Befreiung des Intellekts von den Schemata der Dingontologie die Erkennbarkeit von Dingen begreiflich machen soll. Es soll keine erneute Trennung zwischen Intellekt und Welt ausgesprochen, sondern die Möglichkeit der Gegenstandsregion begründet werden.

thematisiert die Voraussetzungen, die Eckhart ständig macht. Auch Eckhart unterscheidet das *ens naturae* vom *ens conceptionis*, In Joh. n. 515, zit. LW V 51 not. 1; vgl. In Joh. n. 540. Er will das *ens conceptionis* nicht identifiziert sehen mit dem bloßen *ens rationis*; er versteht darunter die *rationes rerum* und deren Erkenntnis, also ein *reales esse intellectuale, spirituale, intellectivum*, Théry 230. Er vermerkt, daß man häufig in Irrtum verfallen sei, weil man von dieser Art Wirklichkeit so gesprochen habe, als handle es sich um Naturdinge. Das *ens cognitivum* begründet das *ens naturale*, wie Eckhart, In Joh. n. 518 ausführt: *ubi primo procedit ens cognitivum, et ab ipso descendit ens extra in rebus naturalibus utpote sub illo et posterius illo. Sic enim, ut dictum est, verum descendit immediate ab uno, bonum autem ab uno mediante vero. Patet hoc manifeste ex libro Procli et De causis, scilicet naturam sive ens naturale esse sub ente cognitivo et illo mediante produci in esse.* Eckhart nennt selbst den ideengeschichtlichen Hintergrund, von dem her die Unterscheidung von *ens naturale* und *ens conceptionale* zu deuten ist; es ist derselbe wie bei Dietrich: Proklos und der Liber de causis. Eckhart unterscheidet in der Quaestio, *Utrum intelligere angeli sit suum esse* n. 7 LW V 52, 16–53, 8 am Intellekt ein Sein als Naturwesen und ein Sein *als* Intellekt, das weder räumlich noch zeitlich noch individuell ist. Bei Dietrich hieß es: Der *intellectus possibilis* ist *als* Natursein partikulär und zählbar, *als* Erkenntnissein ist er es nicht, besser: Er weiß um seine Allgemeinheit, da seine *conceptio*, die er selbst ist, der Grund dieses Gedankens ist, De int. III 9, 1; *als* Naturseiendes ist der Intellekt ein Akzidens, in der Ordnung des *ens conceptionale* ist er *substantia*, De int. III 8, wobei der Begriff der *substantia* in einer der Intellektualwelt eigentümlichen Bedeutung zu fassen ist.

d) Dietrichs Theorie des Intellekts ist darauf konzentriert, die Unvermischtheit und Getrenntheit des Intellekts, von der die Tradition seit Anaxagoras gesprochen hatte, philosophisch zusammenhängend zu entfalten. Was im Intellekt ist, muß in ihm auf intellektuelle, d.h. auf wesenhaft dynamische Weise sein. Dietrich, der jeder rhetorischen Manier abhold ist, entfaltet ein gewisses Pathos der geistigen Unabhängigkeit, wenn er nachweisen will, in welchem Sinne der Intellekt „wahrhaft getrennt“ (*vere separatum*, De vis. beat. 1.1.2.1., 4) ist und daß er sich auf nichts in der äußerlichen Natur stützt, De vis. beat. 1.1.3.1., 2: *Intellectus enim secundum naturam et propriam rationem intellectus in quantum intellectus absolutae quiditatis est, id est in sua quiditate non recipit aliquid alterius naturae ratione suae separationis et impermixtionis.* Eckharts häufige Wendung, der Intellekt habe „mit nichts etwas gemein“, ist nur eine andere Formel für Dietrichs Theorie.

e) Der Intellekt als Intellekt wirkt auch dort, wo naturhaft nichts ist. Die allgemeinen Definitionselemente einer Sache kommen als solche nicht in der Natur vor. Der Intellekt bewirkt sie, wie Dietrich eingehend untersucht; er schafft dabei primäre Realität, nicht nur *entia rationis*. Daß er nicht bloße Gedankendinge konstituiert, drückt Dietrich so aus: Der Intellekt bewirkt *res primae intentionis* in aliquo genere praedicamentali. Dietrich denkt dabei u.a. an die Zeit und

die Relation, De int. I 2, 3; De orig. V 4; Stegmüller 195; De tempore III; Stegmüller 161–166. Dieses Motiv kehrt bei Eckhart mehrfach wieder:

Von der Relation heißt es: *Relatio autem totum suum esse habet ab anima et ut sic est praedicamentum reale*, LW 5, 40. Dieses „ut sic“ ergäbe in der thomistischen Relationstheorie keinen Sinn; Eckhart resümiert knapp Dietrichs Konstitutionstheorie.

In seinem Unterscheiden wirkt der Intellekt dort, wo naturhaft nichts ist. Diese Lehre Dietrichs wiederholt Eckhart in der *Quaestio Parisiensis*, *Utrum in deo sit idem esse et intelligere* n.7 LW 5, 44 und in der deutschen Predigt 9, DW I 151, 11–12: Mit der Kraft des Denkens wirkt die Seele im Nichtsein und folgt darin Gott, der im Nichtsein wirkt.

f) Der Intellekt hat nach Dietrich sein Wesen und seine Individualität darin, daß er sich über das Hier und Jetzt zum schlechthin Seienden erhebt. Er ist definiert durch die aktive Beziehung zum schlechthin Seienden, Einen, Guten, das er als Voraussetzung in sich hat, indem er es auf tätig-hervorbringende Weise in sich voraussetzt. In ihm ist alles auf seine Weise; auch sein Prinzip ist als seine Aktivität die Voraussetzung seiner Tätigkeit. „Schlechthin seiend“, „schlechthin gut“, „schlechthin *eines*“ sind Namen dieses Prinzips.

Das Verhältnis dieses Prinzips zum menschlichen Intellekt wird bei Eckhart in einem ähnlichen Sinne bestimmt; es bildet bei beiden ein zentrales Lehrstück: Dietrich hebt hervor: *entitas* und *bonitas* verhalten sich zum Einzelseienden und Einzelguten nicht so, als füge das Einzelseiende zur *entitas* etwas hinzu oder als falle der allgemeinere Inhalt durch seine Anwesenheit im Definierten von sich ab: *nec ipsum determinabile existens in determinato recedit et cadit a sua propria ratione*, De int. III 21; Zeile 113–114. Die Teilhabe am Seienden, Einen und Guten unterscheidet sich von den typischen Kausalverhältnissen, speziell vom Verhältnis der *causa efficiens* zu ihrem Produkt, dadurch, daß es sich bei ihr um verschiedene *modi essendi* derselben Bestimmung handelt. Identität und Differenz stehen hier grundsätzlich in einem anderen Verhältnis als bei den mehr äußerlichen Kausalbeziehungen, zumal das Empfangen des Seienden, Einen und Guten im Intellekt dessen eigene Tätigkeit ist. Sucht man eine Metapher für die Intimität dieses Partizipierens, so drängt sich das Verhältnis von Bild und Urbild auf. Man könnte aber auch sagen: Das intellektuell Partizipierende wird von der Erstinstanz nicht „gemacht“, sondern es „gebiert“ sie in sich aktiv und setzt sie dabei zugleich als das Grundlegende voraus, indem diese es aus sich „erzeugt“. Der Sinn dieser Metaphern läßt sich weder von ihrer biologischen Bedeutung noch allein von ihrer trinitätstheologischen Verwendung her bestimmen; entscheidend für ihr Verständnis ist der philosophische Zusammenhang der Partizipationstheoreme mit der Adaption der Kategorien an geistige Prozesse. Dietrich kommt in seinen Traktaten ohne die Metapher der „Geburt“ aus; Eckhart betont die grundlegende Bedeutung der Partizipationstheoreme, die er in seinem Prologus generalis in opus tripartitum und in seiner Einleitung zum Thesenwerk zusammenfassend behandelt; er erläutert mit dem Bild der „Geburt“ seine nur aus Dietrichs Theorie des Intellekts verständliche Lehre, daß das Licht des Wis-

sens, das unauslöschlich ist, in der vernünftigen Seele aufgenommen wird – nicht ut natura sive ens est in natura, sondern im Intellekt, sofern er Intellekt ist, In Sap. n. 94 LW II 428, 5. Die „Sohnschaft“ ist die tätig-substanzielle Beziehung des Intellekts auf die in ihm selbst dynamisch anwesende entitas, unitas, bonitas; die Metapher von der göttlichen „Vaterschaft“ dient dazu, die philosophische Einsicht zu illustrieren, Gott als Intellekt sei nicht die causa efficiens, forma und finis der Dinge, sondern die negativ bestimmte ratio dieser Kausalitätsarten, In Sap. n. 20 LW II 341, 1–6; Sermo XXV n. 252 LW IV 231; Sermo XXXV n. 359 LW IV 310, 11–12.

Eckhart hat ausdrücklich die effiziente und die finale Kausalität aus der metaphysischen Analyse prinzipiell ausgeschlossen, In Gen. I n. 4 LW I 187, 14ff.; In Gen. II n. 121 LW I 586, 9–11; In Joh. n. 443; auch bei diesem Affront gegen den aristotelischen und thomistischen Metaphysikbegriff konnte er sich auf Dietrich, De origine V 4; Stegmüller 198 stützen.

g) Die Unterscheidung von Vorstellen (imaginatio) und geistiger Einsicht (intellectus) gehört seit Parmenides, Platon und Aristoteles zu den Grundlagen der europäischen Philosophie; sie gilt auch für Thomas von Aquin. Doch erfährt sie bei Eckhart eine Zuspitzung. Eckhart kritisiert in bestimmten philosophischen Theorien eine Anlehnung des Denkens an die Vorstellung. Deren Übergewicht bewirke, daß wir uns selbständige Einzeldinge „denken“, denen allgemeine Bestimmungen sekundär zukommen. Insbesondere wehrt Eckhart es ab, allgemeine geistige Qualitäten als einer Einzelsubstanz inhärierend vorzustellen. Um das vorstellungsgebundene Denken zur Selbstkorrektur zu bewegen, hebt Eckhart hervor: Die Gerechtigkeit ist *nicht* im Gerechten, sondern der Gerechte ist in der Gerechtigkeit, Prol. In op. trip. n. 8 LW I 152; In Sap. n. 41 LW II 362; Thérý 169; geistige Qualitäten verhalten sich prinzipiell anders als die vorstellbaren körperlichen Eigenschaften, opposito modo, LW II 363, 5, Sermo VII, 3 n. 62 LW IV 60, 14–61, 5; vgl. Thérý 215 art. 9. Auch in diesem entscheidenden Punkt täuscht uns die imaginatio, Prol. in op. trip. n. LW I 152. Die Bemühung, das Schema von Ding und Eigenschaften bei der Analyse des Intellekts denkend zu durchbrechen, ist ein Leitmotiv Dietrichs. Er will den Aristotelikern beweisen, daß Aristoteles diese Denkweise verlassen hat, wenn er vom intellectus agens sprach. Den Zeitgenossen, die sich an Augustin halten möchten, will er zeigen, daß dessen Unsterblichkeitsargumente Scheinbeweise gewesen wären, wenn er jene Denkart geteilt hätte, De vis. beat. 1.1.8., 6. Er will die einsinnig-steigernde Verwendung der Termini der allgemeinen Ontologie ersetzen durch die Entwicklung einer Kategorienlehre der intelligiblen Welt. Er sieht: Eine solche Kategorienlehre und die Aufdeckung der konstitutiven Leistung des menschlichen Denkens wird verhindert durch die Verwechslung von Vorstellen und Denken. Er bemüht sich um eindeutige Unterscheidungskriterien zwischen beiden und nennt folgende:

Die Vorstellungskraft kann zwar von einem Ding alle Eigenschaften entfernen und sich die Substanz als letzten, leeren Träger dieser Eigenschaften vorstel-

len; doch das eigentliche Allgemeine in seinem synthetisch-relationalen Charakter erfasse nur das Denken, De int. III 27+28.

Weiterhin: Die *Vorstellung* erfährt das Objekt als *gegeben*; das *Denken* macht sein Objekt erst zum Objekt und kann daher von ihm keine affizierende Kausalität erfahren, De orig. V 2; Stegmüller 181 und V 4; 197. Das heißt: Die Vorstellung von der Substanz hat punktuellen Charakter; das Denken des allgemeinen Wesens hat satzhafte-ganzheitlichen Sinn, nullum incomplexum in quantum huiusmodi potest esse obiectum intellectus, De int. III 17, 1; Zeile 73–74. Geistige Einsicht erfolgt durch ein Synthetisieren, nicht durch bloßes Repetieren von Definitionselementen, De int. III 28; De orig. V 2; Stegmüller 182.

h) Eckhart betont schärfer als Thomas von Aquin die ontologische Abhängigkeit des Akzidens von der Substanz. Von Thomas abweichend, deutet er sie als *Seinslosigkeit des Akzidens*, Quaestio: Utrum in deo sit idem esse et intelligere n. 11 LW V 47, 1–13. Diese Abweichung ist umso bedeutungsvoller, als das Verhältnis des Akzidens zur Substanz als Modell der Analogie zwischen Geschöpfen und Gott dient. Sie wurde, wie das Soester Dokument beweist, als anstößig empfunden, Théry 168 und 192.

Auch mit ihr folgt Eckhart den ausgearbeiteteren Überlegungen Dietrichs. Dessen Traktat De accidentibus ist fast ganz diesem Problem gewidmet, Wallace, 306–324. Auch in den Schriften De quidditatibus entium c. 9–13; Maurer 198ff., De tempore; Stegmüller 180ff. und De int. III 16 will Dietrich in eingehender Argumentation die averroistische Lehre von der Wesenslosigkeit des Akzidens gegen Thomas von Aquin wiederherstellen.

VII.

Die bislang genannten Konvergenzen sollen erläutern, was wir von einer Ausgabe der Werke Dietrichs erwarten können; sie sollen die zu einem Gemeinplatz gewordene Unterscheidung von „Scholastik“ und „Mystik“ als ungeschichtlich aufdecken; sie sollen aber nicht völlige Übereinstimmung zwischen Dietrich und Eckhart suggerieren. Deren intellektuelle Physiognomie zeigt deutliche Unterschiede: Dietrichs penetrante Subtilität spitzt die tradierten Probleme auf wenige, lösbare Punkte zu; Eckhart arbeitet an unausführbar großen Projekten. Summen schreiben beide nicht mehr; doch vermeidet Dietrich jede überblickartige Darstellung wie Eckharts Prolog zum Opus tripartitum, wie ihm auch Eckharts Lust an rhetorischer Radikalität fremd ist. Bei Dietrich scheint das Interesse an Problemen der Lebensführung wesentlich geringer zu sein als bei Eckhart. Dietrich schreibt keine Bibelkommentare wie Eckhart; Eckhart verfaßt keine naturwissenschaftlichen Traktate wie Dietrich, auch wenn er mit Moses Maimonides die Genesis als naturwissenschaftliches Buch versteht. Sie verhalten sich verschieden zu den von ihnen zitierten Autoritäten: Dietrich vernimmt sie sorgfältiger zur Sache, diskutiert eingehender ihren Textzusammenhang; er zeigt philologischen Ehrgeiz, wenn es darum geht, Augustins Theorie der mens von schularistotelischen Ab-

schwächungen zu befreien und ihren Zusammenklang mit Aristoteles' Lehre vom Nus zu erweisen. In Eckharts erhaltenen Texten wird Dietrichs ständige Auseinandersetzung mit Thomas nicht fortgesetzt; er nutzt aber Dietrichs Resultate. Auch das Verhältnis von Glauben und Wissen scheinen beide Denker verschieden zu bestimmen: Dietrich dürfte es mehr um ihre methodische Trennung, Eckhart mehr um ihre konsequente Vereinheitlichung gehen. Doch bedürfen alle diese Probleme noch näherer Untersuchung. Meine Liste von Konvergenzpunkten sollte nur beweisen: Die Werke Dietrichs gehören zum historischen Kontext Eckharts, sei's in Übereinstimmung, sei's in Abweichung. Es ist auch möglich, daß Eckhart auf Dietrich zurückgewirkt hat, und gewiß haben beide aus dem gemeinsamen Fundus der Alberterschule geschöpft. Die Edition der Opera Dietrichs verspricht jedenfalls neue Erkenntnisse zur Ideengeschichte des ausgehenden 13. und des beginnenden 14. Jahrhunderts.

Für den Außenstehenden scheint dies eine bloße Komplettierung unseres Wissens von einer abgelegenen Epoche zu sein. Aber vieles deutet darauf hin, daß gerade in jenen Jahrzehnten Konzeptionen des Menschen, der Welt, der Wissenschaften und der Religion entwickelt worden sind, die zwar in Zwischenzeiten verdrängt, aber nicht mehr im ganzen zurückgenommen werden konnten. Die Texte Dietrichs beweisen, daß diese Konzeptionen nicht zuerst in „mystischer“ Verhüllung oder „theologischer“ Einkleidung vorlagen, um dann – wie es bestimmte geschichtsphilosophische Konstruktionen fordern – allmählich „säkularisiert“ zu werden; sie sind bei Dietrich streng immanent philosophisch entwickelt; sie haben allerdings konkrete Konsequenzen, die dazu drängen, sie auch vereinfacht in der Volkssprache vorzutragen.

PROLEGOMENA

I. SIGLA CODICUM

Die Enumeration der Codices richtet sich nach ihrer Wertigkeit und der Anzahl der in ihnen enthaltenen Traktate¹⁾.

- D Wien, Dominikanerkloster, Cod. Vindob. 138/108
- V Cod. Vat. Lat. 2183
- A Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 72
- M Harburg, Fürstliche Bibliothek Schloß Harburg, Cod. Maihingen II, 1, 4°, 6
- L Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. Lips. 512
- T Cod. Vat. Lat. 1121
- B Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 79
- C Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F III 18
- E Berlin, Staatsbibliothek, Cod. Berol., Theol. Lat. Oct. 109
- F Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F IV 30
- N Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F IV 31
- U Cod. Vat. Lat. 4426
- W Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Vindob. 273

II. DIE SCHRIFTEN DIETRICH VON FREIBERG

A. Ü b e r s i c h t

Das folgende Schriftenverzeichnis enthält in alphabetischer Reihenfolge alle uns durch die handschriftliche Überlieferung bekannten und die zusätzlich im Kanon zu Stams²⁾ ausgewiesenen Werke Dietrichs.

¹⁾ Die Durchsicht des von W.A. Wallace, a.a.O.S. XV, aufgeführten cod. Jagellon (Biblioteka Jagiellońska Kraków) 758 widerlegt die Vermutung, daß die in ihm enthaltene Schrift *Dicta super de anima* ein von Dietrich selbst verfaßter Kommentar sei (vgl. W. A. Wallace, a.a.O.S. 14 mit Anm. 2).

²⁾ Der Kanon zu Stams ist die in Stams befindliche früheste Abschrift des ältesten Autorenverzeichnisses des Dominikanerordens, dessen Redaktion kurz vor das Jahr 1330 fällt. Er ist abgedruckt bei: H. Denifle, Quellen zur Gelehrten- und Kirchengeschichte des Mittelalters 2 (1886) 162–248 (240: Dietrich von Freiberg); G. Meersseman O.P., *Laurentii Pignon Catalogi et Chronica, accedunt Catalogi Stamsensis et Upsalensis Scriptorum* O.P., Rom 1936 = *Monumenta ordinis fratrum praedicatorum historica* XVIII, S. 56–67 (61–62: Dietrich von Freiberg).

Zu den in Kurzform angeführten Editionen ist das Literaturverzeichnis sub voce „Dietrich von Freiberg“ einzusehen.

1. *De accidentibus* (= De acc.)

D 27 rb – 31 vb

Incipit tractatus de accidentibus magistri
Theodorici ordinis praedicatorum.

V 48 vb – 55 vb

(*Überschrift*) Tractatus de accidentibus in sacramento altaris.

A 107 rb – 111 vb

(*Überschrift*) De accidentibus.

Incipit tractatus de natura entium.

M 53 rb – 59 vb

(*Überschrift*) De accidentibus an possint esse sine obiecto.

Incipit tractatus eius de natura accidentium

Explicit tractatus de accidentibus. Deo gratias.

Stams: De tribus difficilibus, scilicet:

De animatione caeli; De visione beatifica; De accidentibus.

Teiledition: W. A. Wallace, De accidentibus.

2. *De animatione caeli* (= De anim.)

D 8 ra – 12 rb

(*Incipit*) Tractatus de animatione caeli
magistri Theodorici.

Explicit.

V 20 rb – 26 va

(*Überschrift*) Tractatus de principiis moventibus
corpora caelestia.

Explicit.

A 82 ra – 88 rb

(*Überschrift*) De animatione caeli magistri Theodorici.

Explicit.

M 23 rb – 30 ra

(*Überschrift*) De tribus articulis difficilibus.

1. De principiis moventibus corporum caelestium.

Explicit.

L 6 v – 14 r

(*Überschrift*: 1 r) Tractatus magistri Theodorici de mensuris, de
animatione caeli, de visione beatifica.

(*Randbemerkung*: 6 v) Utrum corpora caelestia sint animata.

Explicit.

Stams: De tribus difficilibus, scilicet:

De animatione caeli;

De visione beatifica;

De accidentibus.

3. *De causis* (= *De causis*)*Stams*: *De causis*.4. *De cognitione entium separatorum et maxime animarum separatarum*
(= *De cog. ent.*)*D* 37 vb – 50 vb*Incipit*tractatus de cognitione entium separatorum et
maxime animarum separatarum magistri Theodorici
ordinis fratrum praedicatorum.*Explicit*tractatus de cognitione entium separatorum et
maxime animarum separatarum. Deo gratias. Amen.*V* 161 rb – 183 rb

(Überschrift)

Tractatus de cognitione entium separatorum.

*Explicit*tractatus de cognitione entium separatorum et
maxime animarum separatarum. Deo gratias.*Stams*: *De cognitione entium separatorum*.5. *De coloribus* (= *De col.*)*V* 118 va – 120 vb

(Überschrift)

Tractatus de coloribus.

Explicit

tractatus de coloribus.

A 119 va – 121 ra*Incipit*

tractatus magistri Theodorici de coloribus.

*Explicit*tractatus de coloribus magistri Theoderici ordinis
fratrum praedicatorum.*Stams*: *De coloribus*.*Edition*: W. A. Wallace, *De coloribus*.6. *De corpore Christi in sacramento* (= *De corp. Chr. in sacr.*)*Stams*: *De corpore Christi in Sacramento*.7. *De corpore Christi mortuo* (= *De corp. Chr. mort.*)*V* 15 vb – 17 rb(Überschrift)³⁾Tractatus quod substantia spiritualis non sit
composita ex materia et forma.*M* 19 ra – 20 rb(Überschrift)⁴⁾De natura et proprietate privativae oppositionis et
de differentia oppositionis contradictoriae.*Explicit*.*Stams*: *De corpore Christi mortuo*.

³⁾ Im cod. V trägt der Traktat *De corpore Christi mortuo* (fol. 15 vb–17rb) fälschlich bereits diese sich auf den Traktat *Utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma* (fol. 17rb–20 ra) beziehende Überschrift.

⁴⁾ Die Überschrift im cod. M. gibt nur den Inhalt des 1. Kapitels des aus 4 Kapiteln bestehenden Traktats wieder. Sie ist – wie auch alle anderen Überschriften im cod. M – nachträglich von späterer Hand eingesetzt.

8. *De corporibus caelestibus inquantum sunt corpora id est de natura eorum corporali* (= De corp. cael.)

D	4 rb – 4 va	(Inhaltsverzeichnis)
	6 ra – 7 ra	(Traktat)
	<i>Incipit</i> (4 rb)	de corporibus caelestibus inquantum sunt corpora id est de natura eorum corporali.
	<i>Incipit</i> (6 ra)	tractatus de corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem. De ecentricis et epicyclis quos ponunt.
	<i>Explicit</i> ⁵⁾	tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium inquantum talia corpora. Deo gratias.
V	56 ra	(Inhaltsverzeichnis)
	59 vb – 60 vb	(Traktat)
	<i>Incipit</i> (56 ra)	de corporibus caelestibus inquantum sunt corpora id est de natura eorum corporali.
	<i>Incipit</i> (59 vb)	tractatus de corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem.
	<i>Explicit</i> ⁶⁾	tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium inquantum talia corpora. Deo gratias.

Abschrift:

	188 rb – 188 va	(Inhaltsverzeichnis)
	192 rb – 193 vb	(Traktat)
	<i>Incipit</i> (188 rb)	de corporibus caelestibus inquantum sunt corpora id est de natura eorum corporali.
	<i>Incipit</i> (192 rb)	tractatus de corporibus caelestibus quoad naturam eorum corporalem.
	<i>Explicit</i> ⁷⁾	tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium inquantum talia corpora. Deo gratias.

9. *De defensione privilegiorum ordinis* (= De defens.)

Stams: De defensione privilegiorum ordinis.

⁵⁾ Da die Traktate De intelligentiis et motoribus caelorum und De corporibus caelestibus eine Einheit bilden, findet sich das Explicit zu beiden sowohl im cod. D als auch im cod. V (das gilt auch für die Abschrift im cod. V) jeweils am Ende des zuletztgenannten Traktats (vgl. die Angaben zum Traktat De intelligentiis et motoribus caelorum).

⁶⁾ vgl. oben, Anm. 5

⁷⁾ vgl. oben, Anm. 5

10. *De dotibus corporum gloriosorum* (= De dot.)

D 1 ra — 4 rb (fol. 1: textus deletus)
Explicit tractatus de modo corporum gloriosorum et quoad
 esse et quantum ad cognitionem. Deo gratias.

V 183 rb — 188 ra
Explicit tractatus de modo corporum gloriosorum et quoad
 esse et quantum ad cognitionem. Deo gratias.

Stams: De dotibus corporum gloriosorum.

11. *De efficientia Dei* (= De eff.)

Stams: De efficientia Dei.

12. *De elementis corporum naturalium* (= De elem.)

V 139 va — 147 rb
 (*Überschrift*) Tractatus de elementis corporum naturalium.
Explicit tractatus de elementis corporum naturalium generabi-
 lium et corruptibilium. Deo gratias.

M 13 ra — 19 ra
 (*Überschrift*) De natura gravium et levium et de motibus eorundem.

T 184 r — 186 v (fragm.)

Stams: De elementis in quantum sunt partes mundi.

Teiledition: W. A. Wallace, De elementis corporum naturalium in quantum
 sunt partes mundi.

13. *De ente et essentia* (= De ente)

D 60 rb — 62 vb
 (*Incipit*) De ente et essentia.
Explicit tractatus de ente et essentia magistri Theodorici
 ordinis fratrum praedicatorum.

V 124 vb — 127 va
 (*Überschrift*) Tractatus de esse et essentia.
Explicit tractatus magistri Theodorici de esse et essentia.

Stams: De ente et essentia.

Edition: E. Krebs, De esse et essentia.

14. *De habitibus* (= De hab.)

D 7 ra — 8 ra
V 193 vb — 195 rb

Stams: De habitibus.

Edition: E. Krebs, De habitibus.

15. *De incarnalitate angelorum* (= De incarn.)

Stams: De incarnalitate angelorum.

16. *De intellectu et intelligibili* (= De int.)

D 51 ra – 60 ra

Incipit tractatus de intellectu et intelligibili magistri Theodorici ordinis fratrum praedicatorum.*Explicit* tractatus magistri Theodorici de intellectu et intelligibili. Deo gratias. Amen.

V 1 ra – 15 vb

(Incipit) Tractatus de intellectu et intelligibili.*Explicit* tractatus magistri Theodrici de intellectu et intelligibili.

A 121 ra – 131 va

M 85 ra – 98 va

(Überschrift) Magistri Theodorici tractatus de intellectu et intellectuali.*Incipit* tractatus de intellectu et intelligibili magistri Theodorici ordinis praedicatorum.*Stams:* De intellectu et intelligibili.*Edition:* E. Krebs, De intellectu et intelligibili.17. *De intelligentiis et motoribus caelorum* (= De intellig.)

D 4 rb – 6 ra

Incipit (4 vb) tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum magistri Theodorici ordinis fratrum praedicatorum.*Explicit*⁸⁾ (7 ra) tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium in quantum talia corpora. Deo gratias.

V 55 vb – 59 vb

(Überschrift) Tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum.*Explicit*⁹⁾ (60 vb) tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium in quantum talia corpora. Deo gratias.*Abschrift:*

188 ra – 192 rb

*Explicit.**Explicit*¹⁰⁾ (193 vb) tractatus de intelligentiis et motoribus caelorum quoad substantiam et numerum et efficaciam virtutis eorum in causando. Et de natura corporum caelestium in quantum talia corpora. Deo gratias.⁸⁾ vgl. oben, Anm. 5⁹⁾ vgl. oben, Anm. 5¹⁰⁾ vgl. oben, Anm. 5

Stams: De notione et natura intelligentiarum¹¹).

18. *De iride* (= De ir.)

V 82 ra – 118 rb

(Überschrift)

Tractatus de iride.

Explicit

tractatus de iride. Deo gratias.

L 47 ra – 73 ra

(Überschrift)

Tractatus magistri Theodorici de Vriberch de iride.

F 2 r – 57 r

Explicit

et cetera.

Stams: De iride.

Edition: J. Würschmidt, De iride et radialibus impressionibus.

19. *De luce et eius origine* (= De luce)

V 65 vb – 68 vb

(Überschrift)

De luce et eius origine.

Incipit

tractatus de luce et eius origine.

Explicit

tractatus de origine lucis in diaphano.

A 118 ra – 119 va

Incipit

tractatus magistri Theodorici de causa luminis in diaphano.

Explicit

de origine luminis in perspicuo seu diaphano.

Stams: De generatione lucis.

Edition: W. A. Wallace, De luce et eius origine.

20. *De magis et minus* (= De magis)

V 127 va – 130 vb

(Überschrift)

Tractatus de magis et minus.

Explicit

tractatus de magis et minus. Deo gratias.

Stams: De magis et minus.

21. *De mensuris* (= De mens.)

V 61 ra – 65 va

(Überschrift)

De mensuris entium.

Incipit

tractatus de mensuris.

A 114 va – 117 va

(Überschrift)

De mensuris.

Explicit.

M 80 vb – 83 rb

Explicit.

¹¹) vgl. zur Identifikation des Titels des Traktats De intelligentiis et motoribus caelorum mit dem im Stamser Verzeichnis aufgeführten: E.Krebs. a.a.O.S. 6*

L 1 r – 6 v

(Überschrift)

Tractatus magistri Theodorici de mensuris, de animatione caeli, de visione beatifica.

Explicit

tractatus de mensuris entium a magistro Theodorico editus ordinis praedicatorum.

Stams: De mensura rerum.

Edition: F. Stegmüller, De mensuris durationis.

22. *De miscibilibus in mixto* (= De misc.)

V 121 ra – 124 vb

(Überschrift)

Tractatus de miscibilibus in mixto.

Explicit

tractatus de miscibilibus in mixto.

Stams: De miscibilibus in mixto.

Edition: W. A. Wallace, De miscibilibus in mixto.

23. *De natura et proprietate continuorum*¹²⁾ (= De nat. contin.)

M 75 rb – 77 vb,

79 ra – 80 vb¹³⁾

(Überschrift)

De natura continuorum, temporis, spatii et vacui.

Stams: De tempore.

Edition: F. Stegmüller, De tempore.

24. *De natura contrariorum* (= De nat. contr.)

V 147 va – 161 rb

(Überschrift)

Tractatus de natura contrariorum.

Explicit

tractatus de natura contrariorum.

M 61 ra – 68 va

(Überschrift)

De natura contrariorum.

Stams: De natura contrariorum.

25. *De origine rerum praedicamentaliū* (= De orig.)

V 69 ra – 81 vb

(Überschrift)

De origine rerum praedicamentaliū.

(Incipit)

Tractatus de origine rerum praedicamentaliū.

Explicit

tractatus de origine rerum praedicamentaliū. Deo gratias.

M 1 ra – 12 vb

Incipit

tractatus magistri Theodorici de origine rerum praedicamentaliū.

¹²⁾ vgl. zum Titel das Inhaltsverzeichnis im cod. M: 1. De tempore, spatio et vacuo, korrigiert durch: 2. De natura et proprietate continuorum

¹³⁾ vgl. unten, Anm. 14

- Explicit* tractatus magistri Theodorici de origine rerum praedicamentalium.
- B 113 va – 119 ra
(Überschrift) De origine praedicamentorum.
(Incipit) Item tractatus alius de origine praedicamentorum magistri Theodorici de Vriberg.
- C 9 ra – 23 vb
(Überschrift) Magister Theodericus de Fridiberg thetunicus de origine rerum praedicamentalium.
Explicit tractatus de origine rerum praedicamentalium magistri Theodorici fratris de ordine praedicatorum.
- U 18 rb – 33 va
Explicit liber de origine rerum praedicamentalium magistri Theoderici de Vribergh doctoris sacrae theologiae ordinis fratrum praedicatorum. Amen.
- W 169 r – 181 r
Explicit tractatus de origine rerum praedicamentalium magistri Theodorici de Vribergo ordinis fratrum praedicatorum provinciae Theotoniae scriptus per Iodocum de Gorza conventus Viennae filium, finitus Coloniae in vigilia Pentecosten anno Domini 1363. Deo gratias.

Stams: De origine rerum praedicabilium.

Edition: F. Stegmüller, De origine rerum praedicamentalium.

26. *De quidditatibus entium* (= De quid.)

- A 111 vb – 114 va
(Überschrift) De quidditatibus.
Incipit tractatus de quidditatibus entium.
Explicit Deo gratias. Amen.
- M 73 va – 75 rb, 78 rv¹⁴)

Stams: De quidditatibus entium.

Edition: A. Maurer, De quidditatibus entium.

27. *De subiecto theologiae*¹⁵) (= De subiecto)

- N 69 va – 69 vb (fragm.)

Explicit.

Stams: De subiecto Thomae.

¹⁴) vgl. zur Komplettierung des Traktats durch fol. 78 rv: A. Maurer, The *De Quidditatibus Entium* of Dietrich of Freiberg and its Criticism of Thomistic Metaphysics, in: *Mediaeval Studies* 18 (1956) 188

¹⁵) Da im Kanon zu Stams der Traktat die Benennung *De subiecto Thomae* trägt, glaubt H. Denifle, a.a.O.S. 240, hinter Thomae ein *theologiae* ergänzen zu müssen. G. Meersseman, a.a.O.S. 62, ersetzt Thomae durch *theologiae*. Ihm schließt sich L. Sturlese (Pisa) an, der dankenswerterweise auf das Fragment im cod. N hingewiesen hat. Eine Edition dieses Fragments erscheint im Zusammenhang mit seiner Publikation der *Expositio super elementationem theologiam Procli*.

28. *De substantia orbis* (= De sub. orb.)*Stams*: De substantia orbis.29. *De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis*
(= De sub. spir.)*D* 31 vb — 37 va*Incipit*

tractatus magistri Theodorici de substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, scilicet de locis et quibusdam aliis modis et proprietatibus eorum.

V 130 vb — 139 va*(Überschrift)*

Tractatus de substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis.

A 131 va — 139 vb*Incipit*

tractatus magistri Theodrici ordinis praedicatorum de corporibus gloriosis.

Explicit

tractatus de substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis magistri Theoderici ordinis praedicatorum.

M 68 va — 73 va*(Incipit)*

Est autem titulus huius tractatus de substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis, scilicet de locis et quibusdam aliis modis et proprietatibus eorum.

Stams: De substantiis spiritualibus et corporalibus futurae resurrectionis.30. *De theologia, quod sit scientia secundum perfectam rationem scientiae*
(= De theol.)*Stams*: De theologia, quod sit scientia secundum perfectam rationem scientiae.31. *De universitate entium* (= De univ.)*Stams*: De universitate entium.32. *De viribus inferioribus intellectu in angelis* (= De vir. inf.)*Stams*: De viribus inferioribus intellectu in angelis.33. *De visione beatifica* (= De vis. beat.)*D* 12 rb — 27 rb*Incipit*

tractatus magistri Theodorici de visione beatifica.

V 26 va — 48 vb*(Überschrift)*

Tractatus de principio ex parte nostri quo unimur deo in vita beata.

- A 88 va – 104 vb
(Überschrift) De intellectu.
- M 30 ra – 53 rb
(Überschrift) De principio ex parte nostri quo immediate uniuntur Beati Deo.
Explicit tractatus de visione beata editus a magistro Theodorico ordinis praedicatorum.
- L 14 r – 43 r
(Überschrift: 1 r) Tractatus magistri Theodorici de mensuris, de animatione caeli, de visione beatifica.
(Überschrift: 14 r) Tractatus de visione beatifica.
Explicit tractatus magistri Theodorici teutonici ordinis praedicatorum de beatifica visione dei per essentiam.

Stams: De tribus difficilibus, scilicet:

De animatione caeli;

De visione beatifica;

De accidentibus.

Teiledition: R. D. Tétreau, De visione beatifica.

34. *De voluntate* (= De vol.)

Stams: De voluntate.

35. *Epistula ad Ioannem Cardinalem Tusculanum* (= Ep. ad Ioann.)

E 197 v – 198 r

Edition: H. Finke, Ungedruckte Dominikanerbriege des 13. Jahrhunderts.

36. *Epistula ad Summum Poenitentiarium* (= Ep. ad Summ.)

E 198 v – 199 v

Edition: H. Finke, Ungedruckte Dominikanerbriege des 13. Jahrhunderts.

37. *Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu*

(= Quaest. utrum in Deo)

A 104 vb – 107 rb

(Überschrift) De intellectu.

38. *Quaestiones de philosophia*¹⁶) (= Quaest. de phil.)

T 186 v – 189 r,

189 v,

198 r – 199 r

¹⁶) vgl. zu den Vermutungen der Echtheit dieser Quaestiones: W.A. Wallace, a.a.O.S. 14, Anm. 1

39. *Quaestiones de theologia*¹⁷⁾ (= Quaest. de theol.)

T 189 r – 189 v,
196 r – 198 r

40. *Utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma*
(= Utrum sub. spir.)

V 17 rb – 20 ra
(Überschrift)

Quod substantia spiritualis non est composita ex materia et forma.

M 20 va – 23 rb
(Überschrift)

Utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma.

Incipit.

Explicit.

Edition: P. Mazzearella, *Utrum substantia spritualis sit composita ex materia et forma.*

B. Chronologie

Über die Entstehungszeit der Schriften Dietrichs ist eine exakte Aussage nicht möglich, da fixe Abfassungsdaten nicht überliefert sind.

Aufbauend auf die Forschungen von E. Krebs, hat W. A. Wallace¹⁸⁾ aufgrund werkimmanenter Verweise eine relative Chronologie der meisten Schriften Dietrichs erstellt. Diese Untersuchungen liegen der folgenden Aufstellung zugrunde, wobei zwischen zwei Gruppen zu unterscheiden ist, innerhalb derer jeweils aufgrund der Verweise nur eine gruppenimmanente Dependenz aufweisbar ist. Weil jedoch der Traktat *De natura contrariorum* nach den Traktaten *De origine rerum praedicamentalium*, *De luce et eius origine*, *De miscibilibus in mixto* und vor dem Traktat *De elementis corporum naturalium* abgefaßt sein dürfte, ist die Annahme möglich, daß die Werke der Gruppe II nach denen der Gruppe I geschrieben worden sind.

Gruppe I

1. De animatione caeli
2. De visione beatifica
3. Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu
4. De dotibus corporum gloriosorum
5. De accidentibus
6. De ente et essentia

¹⁷⁾ vgl. zu den Vermutungen der Echtheit dieser Quaestiones: W.A. Wallace, a.a.O.S. 15, Anm. 2

¹⁸⁾ vgl. W.A. Wallace, a.a.O.S. 16–18, 299–300

7. De quiditatibus entium
8. De origine rerum praedicamentaliū
9. De intellectu et intelligibili
10. De mensuris
11. De luce et eius origine
12. De magis et minus

Gruppe II

13. De corpore Christi mortuo
14. De miscilibus in mixto
15. De natura contrariorum
16. De elementis corporum naturalium
17. De coloribus
18. De iride
19. De habitibus
20. De intelligentiis et motoribus caelorum
21. De corporibus caelestibus inquantum sunt corpora id est de natura eorum corporali

III. PLAN DER EDITION

Gemäß der Intention, die handschriftlich erhaltenen Opera Dietrichs kritisch zu edieren, ist eine Ausgabe von vier Bänden in Vorbereitung.

Für die Abfolge der zu edierenden Werke ist weder die nur äußerliche alphabetische Enumeration der Traktate bestimmend, noch kann ihre relative chronologische Anordnung aufgrund des konjekturalen und defizienten Charakters derselben — zu wenige und häufig nur implizite Verweise — ausschlaggebend sein. Kriterium für die Zuordnung der einzelnen Schriften zu den jeweiligen Bänden der Edition ist ihre thematische Zusammengehörigkeit, wenn nicht gar inhaltliche Affinität.

Die Aufnahme von bereits veröffentlichten Traktaten rechtfertigt sich grundsätzlich dadurch, daß diese entweder nur partiell ediert sind und deshalb ein Verständnis nur unzureichend ermöglichen oder aufgrund korrekturbedürftiger Transkriptionen eine Neuedition erfordern.

TOMUS I

De visione beatifica
De intellectu et intelligibili

TOMUS II

De habitibus
De ente et essentia

De magis et minus
 De natura contrariorum
 De corpore Christi mortuo
 De cognitione entium separatorum et maxime animarum separatarum
 De dotibus corporum gloriosorum
 De substantiis spiritualibus et corporibus futurae resurrectionis
 De intelligentiis et motoribus caelorum
 De corporibus caelestibus in quantum sunt corpora id est de natura eorum corporali

TOMUS III

De animatione caeli
 De accidentibus
 De quiditatibus entium
 De origine rerum praedicamentaliū
 De mensuris
 De natura et proprietate continuorum
 De subiecto theologiae
 Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu
 Utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma
 Quaestiones de philosophia
 Quaestiones de theologia

TOMUS IV

De luce et eius origine
 De miscibilibus in mixto
 De elementis corporum naturalium
 De iride
 De coloribus
 Epistula ad Ioannem Cardinalem Tusculanum
 Epistula ad Summum Poenitentiarium

Die in dem vorliegenden Band edierten Traktate, deren Gegenstand vornehmlich eine Theorie des Intellekts bildet, sind bereits bearbeitet worden, jedoch so – und dies erweisen die folgenden exemplarischen Analysen –, daß eine Neuerhebung aus den Handschriften erforderlich erschien.

Zu: R. D. Tétreau, *The agent intellect in Meister Dietrich of Freiberg: Study and text*, Diss. (masch.) Toronto 1966; Teiledition des Traktats *De visione beatifica*: S. 135–270; Anmerkungen zum Text: S. 334–379.

R. D. Tétreau hat als erster den Traktat *De visione beatifica* partiell transkribiert. Zur Charakterisierung dieser Transkription sollen die fehlenden Passagen angezeigt und Beispiele von Auslassungen und Leseversen aufgewiesen werden.

Nicht transkribierte Textteile

De vis. beat.:

- | | |
|------------------------|----------------------------|
| 1.1.1., 1, lin. 11 | — 1.1.1.3.6., 1, lin. 109. |
| 1.1.4., 6, lin. 34 | — 1.1.4., 9, lin. 59. |
| 1.1.7., 2, lin. 38 | — 1.1.10., 3, lin. 104. |
| 1.2.1.1.4., 4, lin. 25 | — 1.2.1.1.4., 6, lin. 51. |
| 1.2.1.1.6., 1, lin. 2 | — 1.3.3., 16, lin. 176. |
| 2.2., 1, lin. 47 | — 2.2., 2, lin. 64. |

Auslassungen im Text

De vis. beat.:

- prooemium, 7, lin. 61 : (illius) *beatae* (om. Tétreau, S. 144, Z. 7).
- 1.1.2.3., 3, lin. 73—74 : (meminit) *et interiore intelligentia mens se intelligit* (om. T., S. 149, Z. 17).
- 1.1.3., 5, lin. 38 : (se) *ipsum* (om. T., S. 152, Z. 20).
- 2.1., 5, lin. 29 : (in) *intellectum* (om. T., S. 170, Z. 15).
- 2.3., 4, lin. 32 : (per) *suam* (om. T., S. 173, Z. 4).
- 3.2.4., 4, lin. 21 : (et se toto) *in se totum convertitur sua propria operatione quae* (om. T., S. 186, Z. 20).
- 3.2.8.1., 5, lin. 49 : (rationem) *quae sunt partes formae secundum Philosophum* (om. T., S. 201, Z. 20).
- 3.2.8.2., 6, lin. 34 : (plerumque) *plures* (om. T., S. 204, Z. 2).
- 3.2.8.2., 9, lin. 56—57 : (corpore) *non simpliciter in corpore inquantum corpus* (om. T., S. 205, Z. 7).
- 4.3.4., 5—6, lin. 38—39 : (intellectui) *et convenit per se. Ex hoc autem convenit omni intellectui* (om. T., S. 268, Z. 16).

Lesefehler im Text

De vis. beat.:

- | | | | |
|----------------------|---------------|-------------------|--------------------|
| 1.1.2.1., 2, lin. 10 | : intelligat; | T., S. 146, Z. 16 | : intelligit. |
| 1.1.2.3., 1, lin. 59 | : infra; | T., S. 148, Z. 24 | : materia. |
| 1.1.2.3., 1, lin. 60 | : infra; | T., S. 148, Z. 25 | : materia. |
| 1.5., 2, lin. 33 | : principii; | T., S. 166, Z. 5 | : principium. |
| 2.1., 1, lin. 3 | : quantum; | T., S. 169, Z. 5 | : quantam. |
| 2.3., 4, lin. 33 | : quia; | T., S. 173, Z. 5 | : qui. |
| 3.2.1., 7, lin. 102 | : respectu; | T., S. 181, Z. 12 | : respectu formae. |

3.2.4., 4, lin. 11	: commemorentur;	T., S. 186, Z. 6	: commemoremur.
3.2.4., 4, lin. 13	: essentia;	T., S. 186, Z. 8	: essentiam.
3.2.4., 5, lin. 31	: ipsas;	T., S. 187, Z. 8	: ipsos.
3.2.4., 9, lin. 46	: ipsa;	T., S. 188, Z. 2	: ipso.
3.2.4., 11, lin. 74	: quem;	T., S. 189, Z. 15	: quam.
3.2.5., 2, lin. 13	: potentiale;	T., S. 190, Z. 21	: possibile.
3.2.5., 11, lin. 83	: impossibilis;	T., S. 194, Z. 12	: impossibile.
3.2.8.2., 6, lin. 34	: causas;	T., S. 204, Z. 2	: casus.
3.2.8.2., 10, lin. 60	: incidenter;	T., S. 205, Z. 11	: incidentur.
3.2.9.1., 1, lin. 16	: dividatur;	T., S. 206, Z. 6	: dividitur.
3.2.9.1., 1, lin. 19	: ex se;	T., S. 206, Z. 11	: in se.
3.2.9.1., 1, lin. 19	: insunt;	T., S. 206, Z. 11	: sunt.
4.3.2.1., 5, lin. 35	: boum;	T., S. 258, Z. 23	: bovm.
4.3.2.1., 5, lin. 37	: boum;	T., S. 258, Z. 25	: bovm.

Die vorliegende Edition des Traktats *De visione beatifica* gibt den durch die Handschriften bekannten vollständigen Text wieder, ohne daß die Abweichungen in der Transkription R. D. Tétreaus im kritischen Apparat besonders notiert werden.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß der von R. D. Tétreau erstellte Text bei der vorliegenden Edition eine nicht selten hilfreiche Vergleichsgrundlage darstellte.

Zu: E. Krebs, Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: Beiträge V 5–6 (1906); Edition des Traktats *De intellectu et intelligibili*: S. 119*–206*.

E. Krebs hat als erster den Traktat *De intellectu et intelligibili* ediert. Mehrere Gründe rechtfertigen jedoch eine Neuedition:

1. E. Krebs waren nur die beiden Codices V und A bekannt; die Kenntnis der Handschriften D und M (D bildet als bester Textzeuge die Grundlage dieser Edition) erweiterte die Basis für eine Textkonstitution beträchtlich. Zudem bevorzugte E. Krebs in Zweifelsfällen die gegenüber der Überlieferung von V weniger wertvollen Lesarten von A.

Beispiel: De int. III 13, 3 (vgl. De int. III 13; Krebs 180*):

Item, sicut habemus ab eodem Averroe, magis fit unum ex specie intelligibili et intellectu quam ex materia et forma, *quia ex materia et forma* (quia . . . forma *om.* Krebs) fit aliquid *tertium* (tertium DVM: certum A Krebs), sed species intelligibilis fit ipse intellectus.

2. Eine Vielzahl von Auslassungen (vgl. bereits das o.g. Beispiel) und Lese Fehlern erschwert oder verhindert das Textverständnis.

Beispiele: De int., Capitula primae partis; p. 131 (vgl. De int., Capitula primae partis; Krebs 119*):

1. Quod omnis res est propter suam *propriam* (*om.* Krebs) operationem.

6. Quomodo *in viventibus* (: invenientibus A in animabus Krebs) invenitur principium activae operationis.
De int., Capitula secundae partis; p. 132 (vgl. De int., Capitula secundae partis; Krebs 120*):
16. Quomodo *sumatur* (: accipitur V servatur Krebs) in separatis ratio speciei.
17. Qualiter consideretur proprietas individui in separatis, *scilicet in intellectu agente* (om. Krebs).
19. Declaratio ultimi dicti, *scilicet quomodo* (: quod Krebs) communis modus individuationis convenit intellectui agenti.
De int., Capitula tertiae partis; p. 134 (vgl. De int., Capitula tertiae partis; Krebs 121*–122*):
3. Ostenditur, quod non est aliquid *positivum* (: positum Krebs) ens in potentia ad formam substantialem, et destruitur simile de materia prima.
5. Adducitur alia ratio, quod non sit ens *positivum* (: positum Krebs) existens in potentia.
6. Ostenditur, quod non sit ens *positivum* (: positum Krebs) existens in potentia ad formam accidentalem.
8. Quomodo intellectus possibilis habet modum substantiae in genere entium *conceptionalium* (: contemporarium Krebs), quamvis in esse naturae *vere* (: rei Krebs) sit accidens.

3. Fehlerhafte Angaben im Variantenapparat verwirren; der Quellenapparat ist ergänzungsbedürftig.

Um den kritischen Apparat dieser Neuedition nicht zu überlasten, bleiben die vom konstituierten Text abweichenden Textfassungen der Edition von E. Krebs, die freilich durchgehend als Vergleichsgrundlage diente, unberücksichtigt.

IV. TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

A. Zum Text

Um das Lesen des Textes zu erleichtern, wird die mittelalterliche Schreibweise der Handschriften klassifiziert, z.B. nichil : nihil, ymago : imago, hiis : his, columpna : columna, exivi : exii, eminentiori (abl.) : eminentiore, loycus : logicus, equivocus : aequivocus, exerere : exserere, quidditas : quiditas.

Für Zitate im Text wird unabhängig von den handschriftlichen Zeugnissen eine einheitliche Schreibweise gewählt.

Editionstechnische Zusätze sind durch () markiert, z.B. ergänzte Kapitelüberschriften, Paragraphenzählung, Folienangaben.

Da Satzzeichen in den Handschriften weitgehend fehlen, wird dem Verständnis des Textes gemäß interpungiert.

B. Zum Quellenapparat

Die Quellenangaben werden in einem Quellenapparat aufgeführt, auf den im Text durch Exponenten verwiesen wird. Auf Quellennachweise, für deren Richtigkeit nur Wahrscheinlichkeitsanspruch erhoben werden könnte, wird verzichtet.

Den Quellenangaben liegen die neueren Editionen zugrunde. Eine Ausnahme bildet der Nachweis von Augustinzitaten Dietrichs anhand der PL-Ausgabe von Migne, wodurch in Anbetracht der Vielzahl der über die Schriften Augustins verstreuten Zitate ein schnelleres Überprüfen derselben ermöglicht wird (sachliche Abweichungen der PL-Ausgabe von den neueren Editionen der Werke Augustins waren bezüglich der nachzuweisenden Textstellen nicht erkennbar).

C. Zum Variantenapparat

Der Variantenapparat ist negativ angelegt: Es werden nur Abweichungen, Auslassungen, Zusätze usw. der einzelnen Überlieferungen angegeben, nicht jedoch die mit dem edierten Text übereinstimmenden Textfassungen der Handschriften positiv belegt. Die Varianten werden mit Bezug auf die Textzeile angeführt, deren Ziffer im Apparat angegeben wird. Erstreckt sich eine Variante über mehrere Wörter des edierten Textes, so werden das erste und das letzte Wort als Lemma notiert, erstreckt sie sich über mehrere Zeilen, wird zusätzlich dem letzten Wort die entsprechende Zeilenangabe in Klammern vorangestellt. Bei zwei gleichen Wörtern in einer Textzeile bezieht sich ein Lemma ohne speziellen Hinweis auf das erste der beiden.

Um eine Überlastung des Apparats zu vermeiden, werden Abweichungen orthographischer Art, klare Versehen der Schreiber, Dittographien oder Transpositionen, die den Text nicht berühren, nicht notiert. Auch solche Abweichungen, die sich der Entscheidbarkeit entziehen (z.B. *ergo* : *igitur*, *ille* : *iste*, *neque* : *nec*, *sive* : *seu*), bleiben im Apparat unberücksichtigt.

D. Abkürzungen

1. Im Text

c.	capitulum, capitulo
l.	liber, libro
Gen. (und andere Bibelzitate)	Genesis, Genesim, Genesi
met.	metrum
pr.	prosa

2. Im Quellenapparat

arg.	argumentum
cf.	confer
cod.	codex
comm.	commentum
fol.	folio
lin.	linea
m.	metrum
n.	numerus
PG	Patrologia Graeca, ed. Migne
PL	Patrologia Latina, ed. Migne
pr.	prosa
prop.	propositio
t.	textus

3. Im Variantenapparat

add.	addidit
adn.	adnotavit
codd.	codices
corr.	correxit
(correctum) ex	
(corrigendo) corr.	(correctum) ex (corrigendo) correxit
in marg.	in margine
in marg. inf.	in margine inferiore
in marg. sup.	in margine superiore
(lemma) in (deterius) mut.	(lemma) in (deterius) mutavit
om.	omisit
sub lin.	sub linea
sup. lin.	supra lineam

LITERATURVERZEICHNIS

1. *Quellen, Indices, Kommentare*

Wien, Dominikanerkloster, Cod. Vindob. 138/108

Cod. Vat. Lat. 2183

Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 72

Harburg, Fürstliche Bibliothek Schloß Harburg, Cod. Maihingen II, 1, 4°, 6

Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. Lips. 512

Cod. Vat. Lat. 1121

Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 79

Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F III 18

Berlin, Staatsbibliothek, Cod. Berol., Theol. Lat. Oct. 109

Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F IV 30

Basel, Universitätsbibliothek, Cod. Basil. F IV 31

Cod. Vat. Lat. 4426

Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Vindob. 273

Albert der Große, De praedicabilibus, in: Opera omnia, ed. A. Borgnet, Bd. 1, Paris 1890, S. 1–148.

Summa de creaturis, in: Opera omnia, ed. A. Borgnet, Bde. 34–35, Paris 1895, S. 307 ff.

Alexander von Aphrodisias, De intellectu et intellecto, ed. G. Théry, Autour du décret 1210: II. – *Alexandre d'Aphrodise*, aperçu sur l'influence de sa noétique, in: Bibliothèque Thomiste 7 (1926) 74–83.

Alfarabi, De intellectu et intellecto, ed. E. Gilson, Les sources gréco-arabes de l'augustinisme avicennisant, in: Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age 4 (1929) 115–141.

Anselm von Canterbury, Monologion, in: Opera omnia, ed. Fr. S. Schmitt, Bd. 1, Seckau 1938.

Aristoteles, Opera, ed. Academia Regia Borussica, 5 Bde., Berlin 1831–1870.

De anima, ed. W. D. Ross, Oxford ³ 1963.

Categoriae et liber de interpretatione, ed. L. Minio – Paluello, Oxford ⁴ 1966.

Metaphysica, ed. W. Jaeger, Oxford ⁴ 1969.

H. Bonitz, Index Aristotelicus, in: Opera, ed. Academia Regia Borussica, Bd. 5, Berlin 1870.

Augustin, De civitate Dei; PL 41/13–804.

Confessiones; PL 32/659–868.

De diversis quaestionibus octoginta tribus; PL 40/11–100.

- Enarrationes in psalmos; PL 36–37.
 Epistolae, ed. A. Goldbacher, in: CSEL 34 (1895–1898).
 In epistolam Joannis; PL 35/1977–2062.
 De Genesi ad litteram; PL 34/245–486.
 De immortalitate animae; PL 32/1021–1034.
 De libero arbitrio; PL 32/1221–1310.
 Sermones; PL 38–39.
 De Trinitate; PL 42/819–1098.
 De vera religione; PL 34/121–172.
 D. Lenfant, *Concordantiae Augustinianae*, 2 Bde., Paris 1656–1665 (Nachdruck Brüssel 1965).
- Averroes*, *Aristotelis opera cum Averrois commentariis*, 12 Bde., Venedig 1562–1574 (Nachdruck Frankfurt/a. M. 1962).
Commentarium magnum in Aristotelis De anima libros, ed. F. St. Crawford, Cambridge/Mass. 1953 = *Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. VI, 1*.
Compendia librorum Aristotelis qui parva naturalia vocantur, ed. A. L. Shields adiuv. H. Blumberg, Cambridge/Mass. 1949 = *Corpus commentariorum Averrois in Aristotelem, versionum Latinarum vol. VII*.
Averrois in librum V (Δ) Metaphysicorum Aristotelis commentarius, ed. R. Ponzalli, Bern 1971 = *Scritti pubblicati sotto gli auspici della Società Svizzera di Scienze morali* 13.
- Avicenna*, *Opera*, Venedig 1508 (Nachdruck Frankfurt/a. M. 1961).
Avicenna Latinus, Liber de anima seu Sextus de naturalibus, ed. S. Van Riet, I–III: Louvain/Leiden 1972, IV–V: Louvain/Leiden 1968.
- Bibliorum Sacrorum glossa ordinaria* primum quidem a Strabo Fulgensi collecta nunc vero novis patrum, cum Graecorum, tum Latinorum explicationibus locupletata, cum postilla Nicolai Lyrani, edd. F. Fevarentius, J. Dadraeus, J. de Cuilly, Bd. 1, Venedig 1603.
- Boethius*, *Commentaria in Porphyrium a se translata*; PL 64/71–158.
Philosophiae consolationis libri quinque, ed. G. Weinberger, in: CSEL 67 (1934).
 H. F. Stewart – E. K. Rand, *The theological Tractates. The Consolation of Philosophy*, mit engl. Übersetzung, London⁷ 1962.
- Dietrich von Freiberg*, *De accidentibus*, ed. W. A. Wallace, *The scientific methodology of Theodoric of Freiberg*, Fribourg/Switzerl. 1959 = *Studia Friburgensia* N.S. 26, S. 306–324 (partielle Edition).
De coloribus, ed. W. A. Wallace, *The scientific methodology of Theodoric of Freiberg*, Fribourg/Switzerland 1959 = *Studia Friburgensia* N.S. 26, S. 364–376.
De elementis corporum naturalium in quantum sunt partes mundi, ed. W. A. Wallace, *The scientific methodology of Theodoric of Freiberg*, Fribourg/Switzerland 1959 = *Studia Friburgensia* N.S. 26, S. 324–331 (partielle Edition).

- De esse et essentia, ed. E. Krebs, Le traité „De esse et essentia“ de Thierry de Fribourg, in: *Revue néoscholastique de philosophie* 18 (1911) 516–536.
- De habitibus, ed. E. Krebs, Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: *Beiträge V* 5–6 (1906) 207*–215*.
- De intellectu et intelligibili, ed. E. Krebs, Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: *Beiträge V* 5–6 (1906) 124*–206*.
- De iride et radialibus impressionibus, ed. J. Würschmidt, Dietrich von Freiberg. Über den Regenbogen und die durch Strahlen erzeugten Eindrücke, in: *Beiträge XII* 5–6 (1914) 33–204.
- De luce et eius origine, ed. W. A. Wallace, The scientific methodology of Theodoric of Freiberg, Fribourg/Switzerl. 1959 = *Studia Friburgensia N.S.* 26, S. 349–364.
- De mensuris durationis, ed. F. Stegmüller, Meister Dietrich von Freiberg. Über die Zeit und das Sein, in: *Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age* 13 (1942) 193–221.
- De miscibilibus in mixto, ed. W. A. Wallace, The scientific methodology of Theodoric of Freiberg, Fribourg/Switzerl. 1959 = *Studia Friburgensia N. S.* 26, S. 332–348.
- De origine rerum praedicamentaliū, ed. F. Stegmüller, Meister Dietrich von Freiberg. Über den Ursprung der Kategorien, in: *Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age* 24 (1957) 115–201.
- De quidditatibus entium, ed. A. Maurer, The *De Quidditatibus Entium* of Dietrich of Freiberg and its Criticism of Thomistic Metaphysics, in: *Mediaeval Studies* 18 (1956) 189–203.
- De tempore, ed. F. Stegmüller, Meister Dietrich von Freiberg. Über die Zeit und das Sein, in: *Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age* 13 (1942) 155–192.
- De visione beatifica, ed. R. D. Tétreau, The agent intellect in Meister Dietrich of Freiberg: Study and Text, Diss. (masch.) Toronto 1966, S. 135–270 (partielle Edition).
- Utrum substantia spiritualis sit composita ex materia et forma, ed. P. Mazzarella, *Metafisica e gnoseologia nel pensiero di Teodorico di Vriberg*, Neapel 1967, S. 249–272.
- Dionysius*, Pseudo–Areopagita, *De coelesti hierarchia*; PG 3/119–370.
- Eckhart*, Meister Eckhart, *Die deutschen und lateinischen Werke*, hrsg. im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Stuttgart 1936 ff.
- Gregor der Große*, *Dialogi*, ed. U. Moricca, Rom 1924 = *Fonti per la storia d'Italia* 57.
- Hugo von St. Viktor*, *De sacramentis Christianae fidei*; PL 176/173–618.
- Johannes von Damaskus*, *De duabus in Christo voluntatibus*; PG 95/127–186.
- Liber de bona fortuna*, ed. T. Deman, Le „*Liber de Bona Fortuna*“ dans la théologie de s. Thomas d'Aquin, in: *Revue des sciences philosophiques et théologiques* 17 (1928) 38–58.

- Liber de causis*, ed. O. Bardenhewer, Die pseudo-aristotelische Schrift „Über das reine Gute“, bekannt unter dem Namen „Liber de causis“, Freiburg/i.Br. 1882 (Nachdruck Frankfurt/a.M. 1957).
Liber de causis, ed. A. Pattin, in: *Tijdschrift voor Filosofie* 28 (1966) 134–203.
- Proklos*, *The Elements of Theology*, ed. E. R. Dodds, Oxford ² 1963.
Elementatio theologica, ed. E. Vansteenkiste, *Procli Elementatio theologica translata a Guilelmo de Moerbeke (textus ineditus)*, in: *Tijdschrift voor Philosophie* 13 (1951) 263–302, 491–531.
- Thomas von Aquin*, *Summa theologiae*, Editio Leonina Manualis, Turin 1950.
Summa contra gentiles, Editio Leonina Manualis, Turin 1940.
Quaestiones disputatae, 2 Bde., Turin 1949.

2. Sekundärliteratur

- Beierwaltes, W., *Platonismus und Idealismus*, Frankfurt/a.M. 1972.
- Birkenmajer, A., *Drei neue Handschriften der Werke Meister Dietrichs*, in: *Beiträge* XX 5 (1922) 70 – 90.
- Deman, T., *Le „Liber de Bona Fortuna“ dans la théologie de s. Thomas d'Aquin*, in: *Revue des sciences philosophiques et théologiques* 17 (1928) 38 – 58.
- Denifle, H., *Chartularium Universitatis Parisiensis*, Bd. II, Paris 1891.
Meister Eckeharts lateinische Schriften, und die Grundanschauung seiner Lehre, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 2 (1886) 417 – 615.
Quellen zur Gelehrten-geschichte des Predigerordens im 13. und 14. Jahrhundert, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 2 (1886) 165 – 248.
- Eckert, W., *Dietrich von Freiberg*, in: *Neue Deutsche Biographie*, hrsg. von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Bd. 3, Berlin 1957. S. 690.
- Finke, H., *Ungedruckte Dominikanerbriefe des 13. Jahrhunderts*, Paderborn 1891.
- Flasch, K., *Die Intention Meister Eckharts*, in: *Sprache und Begriff*, Festschr. für B. Liebrucks, hrsg. von H. Röttges, Meisenheim am Glan 1974, S. 292–318.
Kennt die mittelalterliche Philosophie die konstitutive Funktion des menschlichen Denkens? Eine Untersuchung zu Dietrich von Freiberg, in: *Kant-Studien* 63 (1972) 182–206.
- Garin, E., *La „dignitas hominis“ e la letteratura patristica*, in: *La Rinascita* 1 (1938) 102 – 146.
- Henrich, D., *Hegel im Kontext*, Frankfurt/a.M. ² 1975.
- Klibansky, R., *Ein Proklos-Fund und seine Bedeutung*. *Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philos.-histor. Klasse* 1928/29, Heidelberg 1929.

- Koch, J., Kritische Studien zum Leben Meister Eckharts, I. Teil, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 29 (1959) 5 – 51.
- Krebs, E., Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: Beiträge V 5 – 6 (1906).
Le traité „De esse et essentia“ de Thierry de Fribourg, in: Revue néoscolastique de philosophie 18 (1911) 516 – 536.
- Maier, A., Codices Vaticani Latini. Codices 2118–2192, Rom (Bibliotheca Vaticana) 1961.
- Maurer, A., The *De Quidditatibus Entium* of Dietrich of Freiberg and its Criticism of Thomistic Metaphysics, in: Mediaeval Studies 18 (1956) 173 – 203.
- Mazzarella, P., Metafisica e gnoseologia nel pensiero di Teodorico di Vriberg, Neapel 1967.
- Meersseman, G., Laurentii Pignon Catalogi et Chronica, accedunt Catalogi Stamsensis et Upsalensis Scriptorum O.P., Rom 1936 = Monumenta ordinis fratrum praedicatorum historica XVIII.
- Mojsisch, B., Die Theorie des Intellekts bei Dietrich von Freiberg, Diss. Hamburg 1977 = Dietrich von Freiberg. Beihefte zu den Opera, Bd. 1.
- Tétreau, R. D., The agent intellect in Meister Dietrich of Freiberg: Study and Text, Diss. (masch.) Toronto 1966.
- Théry, G., Edition critique des pièces relatives au procès d'Eckhart, in: Archives d'hist. doctr. et litt. du Moyen Age 1 (1926 – 1927) 129 – 268.
- Wallace, W. A., The scientific methodology of Theodoric of Freiberg. A case study of the relationship between science and philosophy, Fribourg/Switzerl. 1959 = Studia Friburgensia N.S. 26.
- Würschmidt, J., Dietrich von Freiberg. Über den Regenbogen und die durch Strahlen erzeugten Eindrücke, in: Beiträge XII 5 – 6 (1914) 33 – 204.

MAGISTRI THEODORICI
ORDINIS FRATRUM PRAEDICATORUM

TRACTATUS
DE VISIONE BEATIFICA

AD FIDEM CODICUM MANUSCRIPTORUM
EDIDIT
NOTIS PROLEGOMENIS APPARATU CRITICO INDICIBUS
INSTRUXIT

BURKHARD MOJSISCH

EINLEITUNG

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

- D Wien, Dominikanerkloster, Cod. Vindob. 138/108, fol. 12 rb – 27 rb.
Incipit tractatus magistri Theodorici de visione beatifica.
- V Cod. Vat. Lat. 2183, fol. 26 va – 48 vb.
(*Überschrift*) Tractatus de principio ex parte nostri, quo unimur deo in vita beata.
- A Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 72, fol. 88 va – 104 vb.
(*Überschrift*) De intellectu.
- M Harburg, Fürstliche Bibliothek Schloß Harburg, Cod. Maihingen II, 1, 4°, 6, fol. 30 ra – 53 rb.
(*Überschrift*) De principio ex parte nostri, quo immediate uniuntur Beati Deo.
Explicit tractatus de visione beata editus a magistro Theodorico ordinis praedicatorum.
- L Leipzig, Universitätsbibliothek, Cod. Lips. 512, fol. 14 r – 43 r.
(*Überschrift*: 1 r) Tractatus magistri Theodorici de mensuris, de animatione caeli, de visione beatifica.
(*Überschrift*: 14 r) Tractatus de visione beatifica.
Explicit tractatus magistri Theodorici teutonici ordinis praedicatorum de beatifica visione dei per essentiam.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Alle genannten Handschriften datieren aus dem XIV. Jahrhundert¹⁾.

Da D die beste Überlieferung aufweist (wenige Fehler, kaum Auslassungen), wird sie der Edition zugrunde gelegt und zur Vermeidung einer recensio mixta oder einer konjekturalen Rekonstruktion des Textes nur in einigen Ausnahmefäl-

¹⁾ Zur Beschreibung der Handschriften vgl.:

A. Birkenmajer, Drei neue Handschriften der Werke Meister Dietrichs, in: Beiträge XX 5 (1922) 72–76, 78–88 (zu M und D);

E. Krebs, Meister Dietrich. Sein Leben, seine Werke, seine Wissenschaft, in: Beiträge V 5–6 (1906) 8*–9* (zu V, A und L);

A. Maier, Codices Vaticani Latini. Codices 2118–2192, Rom (Bibliotheca Vaticana) 1961, S. 183–189 (zu V).

len bei offensichtlichen Irrtümern zur *constitutio textus* nicht herangezogen. Der jeweilige Kolumnenanfang der Folien wird im edierten Text notiert, z.B.: (12 va).

D und V dürften derselben Tradition angehören, da ihnen eine Vielzahl gemeinsamer Fehler von Bedeutung eignet. Weil jede dieser Handschriften für sich bei bestimmten Auslassungen der anderen vollständig ist, scheint keine der beiden Kopie der anderen zu sein. Die Anzahl der Fehler von V läßt auf geringe Sorgfalt des Schreibers schließen. Die Folienanordnung der Handschrift erlaubt nicht, dem Text in seinem Zusammenhang zu folgen, erfordert daher eine Umstellung in der Weise: fol. 29 r – fol. 30 v – fol. 30 r – fol. 31 v – fol. 31 r – fol. 29 v – fol. 32 r.

Trotz einer beträchtlichen Anzahl von Fehlern und ziemlich häufiger – jedoch nicht schwerwiegender – Versehen ist A zur Korrektur der DV-Überlieferung und zur Ergänzung der in ihr auftretenden Lücken bei der Textkonstitution nützlich. Gleiches gilt für M, aufgrund der Vielzahl der Fehler, Auslassungen, Umstellungen und Sorglosigkeit in Details jedoch nur in eingeschränktem Maße.

Für die Textkonstitution nahezu ohne Bedeutung ist L, da diese Handschrift trotz ihrer im ersten Teil gezeigten Genauigkeit über weite Passagen gewaltige Lücken aufweist. Daher werden ihre vom Text abweichenden Lesarten ab *De visione beatifica* 1.2. nicht mehr im Variantenapparat notiert²).

Textbeispiele

1. Die Prävalenz von D

De vis. beat. 1.1.3., 2:

Manifestum est enim ex *prae habitis* (: habitis A), quod abditum mentis, quod est (om. M) intellectus agens, est intellectus per essentiam. Quidquid autem per essentiam est res in *concreto* (add. ad M: creato A), *id* (: ad A) ipsum est (: cum M) per essentiam formaliter sub formali abstractione; verbi gratia: Homo est homo per essentiam, et ipse est homo humanitate per *essentiam* (add. est id quod est intellectualitate per essentiam M). Similiter ergo (om. ML) id, quod est intellectus per *essentiam* (similiter . . . essentiam om. A), est id, quod est intellectualitate per essentiam. Sicut igitur in homine anima, quae est forma partis, vel (om. A) *humanitas* (: humanitatis VAL), quae est forma totius, habet habitudinem et rationem principii formalis respectu totius, quod est homo, et hoc modo sibi proprio, id est *modo proprio animae seu humanitatis, ita et intellectualitas modo sibi proprio, id est* (modo . . . est om. A) intellectualiter, habet rationem et habitudinem principii formalis respectu essentiae intellectus, et hoc non est nisi ipsum intellectum in se ipsum intellectualiter tendere et per hoc constitui substantiam eius et se ipsum intelligere per *essentiam* (add. eius A).

²) Nur noch einmal wird die Handschrift L zur Textgestaltung herangezogen, da sie, von allen anderen Handschriften abweichend, die richtige Lesart aufweist, nämlich De vis. beat. 1.2.1.1.6., 3; lin. 23: *formae*.

2. Die Zusammengehörigkeit von D und V aufgrund gemeinsamer charakteristischer falscher Lesarten und Auslassungen

De vis. beat. 1.1.7., 2:

Quod nulli accidenti convenire potest, et *hoc propter* (: propter haec DV) duo: primo, quia . . .

De vis. beat. 3.2.7., 2:

Hoc autem est impossibile, ut faciat agens nisi ex determinato respectu, quem habet ad determinatum finem. Alias omnia *essent* (om. V) *indeterminata* (: determinata DV), videlicet et ipsum agens in agendo et dictae operationes seu motiones . . .

De vis. beat. 4.3.2., 6:

Modus autem, quo saepe dictus intellectus *potest* (: praeter huiusmodi DV) fieri forma nobis in intelligendo . . .

De vis. beat. 3.2.1., 6:

Praeterea, cum homo sit dominus actuum suorum, si forma seu species, qua intellectus est factus in actu, differret ab operatione, quae est intelligere, *sequeretur, quod habens intellectum actu formatum specie simul cum hoc posset non intelligere, quod est absurdum, sicut citharoedus vel aedificator actu speculantes formas artis suae nihilominus possunt non operari, quod contingit in operationibus transeuntibus in extra, in quibus differt operatio et principium operationis* (sequeretur . . . operationis om. DV).

De vis. beat. 3.2.5., 1:

Et secundum hoc non potest stare, quod dicunt quoad hunc tertium articulum paulo ante praemissae divisionis, videlicet quod intellectus possibilis absque omni specie et actu formali quoad carentiam actus sui primi in illa beata visione exercet *operationem suam intelligendo et videndo Deum per essentiam, et hoc per assistentiam* (operationem . . . assistentiam om. DV) et praesentiam divinae essentiae ad ipsum intellectum ita, ut divina essentia sit huius visionis obiectum simul et ratio videndi intellectui.

3. Ergänzung des von DVM unvollständig überlieferten Textes durch A

De vis. beat. 3.2.9.3., 2:

Ulterius autem quoniam talia entia, quae sunt per se et simpliciter entia in natura, sunt determinatae naturae et determinati ordinis *in natura, necessarium est et ipsas suas per se et proprias operationes esse determinatae naturae et determinati ordinis* (in natura . . . ordinis om. DVM), qui attenditur per se in natura.

4. Korrekturen falscher Lesarten von DVA durch M

De vis. beat. 2.3., 5:

Hoc autem dico ad *excludendum* (: concludendum DVA) instrumenta naturae vel artis, quae sunt simpliciter propter aliud . . .

De vis. beat. 3.1., 4:

Quod autem dicunt de *faciendo* (: facundo DVA) aliquid circa phantasmata . . .

5. Die Unvollständigkeit der Textüberlieferung durch L

De vis. beat. 3.2.9.3., 5–6 (vgl. cod. L, fol. 35 r):

Ex his *omnibus* (om. L) infertur, quod operationes, quae sunt proprie et per se (add. et L) talium entium, quae sunt per se *et simpliciter entia* (om. L), determinatae sunt ad genus seu *ad* (om. L) maneriem talium entium ita, quod operationes entium *unius generis non possunt convenire entibus alterius generis*. Operationes igitur entium (om. L) secundum essentiam *inquantum* (add. inquantum L) huiusmodi non possunt competere entibus, *quae secundum id, quod sunt, sunt substantiae secundum praemissam distinctionem essentiae et substantiae* (om. L). Et hae operationes, *quae sunt* (om. L) entium secundum eam rationem, qua sunt substantiae, non possunt esse operationes entium per essentiam. Huiusmodi enim *diversae* (om. L) operationes reducuntur *in operativa principia genere diversa, quae sunt essentia et substantia secundum praedictam utriusque istorum propriam rationem* (in . . . rationem: diverse in genera diversa L).

III. NAME UND ABFASSUNGSZEIT DES TRAKTATS

Der Traktat *De visione beatifica* bildet den zweiten Teil des drei Traktate umgreifenden Werkes *De tribus difficilibus articulis*³⁾:

1. De animatione caeli

(Gegenstand: Primum istorum, de quibus est agendum, est de principiis moventibus corpora caelestia, utrum videlicet huiusmodi principia, quae sunt quaedam substantiae intellectuales, uniantur corporibus caelestibus non solum ut motores ipsorum, sed etiam ut formae essentiali unione ita, ut secundum hoc caeli possint dici animati⁴⁾);

2. De visione beatifica

(Gegenstand: Secundus articulus est de principio ex parte nostri, quo immediate uniuntur beati Deo in illa gloriosa et beatifica visione, utrum videlicet hoc sit intellectus possibilis vel intellectus agens⁵⁾);

3. De accidentibus

(Gegenstand: Tertius articulus est de accidentibus communiter, utrum videlicet possint esse sine subiecto⁶⁾).

Die Echtheit des *Tractatus de visione beatifica* ist unbestritten. Sie wird durch die Handschriften⁷⁾ bezeugt, ferner durch das Stamser Autorenverzeichnis⁸⁾. Auch Dietrich selbst bezieht sich in anderen Schriften⁹⁾ auf diesen Traktat.

³⁾ vgl. E. Krebs, a.a.O.S.62*–86*

⁴⁾ De anim., prooem., cod. D, fol. 8 ra

⁵⁾ De anim., prooem., cod. D, fol. 8 ra

⁶⁾ De anim., prooem., cod. D, fol. 8 ra

⁷⁾ vgl. oben S. XXXVI–XXXVII

⁸⁾ vgl. oben S. XXXVII

⁹⁾ vgl. De int. I 7, 4; II 31, 6; II 42, 2 (nur die expliziten Verweise aus De int. sind angeführt); De dot. 23, cod. D, fol. 3 vb

Da der Hinweis auf den *Tractatus de visione beatifica* (in tractatu nostro de visione Dei beatifica) in *De intellectu et intelligibili* II 31, 6 – auch ohne den Zusatz „Dei“ – mit den Zeugnissen in den codd. D und L und dem im Verzeichnis zu Stams übereinstimmt, ist der zweite Teil des Opus *De tribus difficultibus articulis* in Anlehnung an cod. D¹⁰) mit *Tractatus magistri Theodorici de visione beatifica* bezeichnet worden.

Die Abfassungszeit der Trilogie *De tribus difficultibus articulis* ist nicht adäquat zu bestimmen. Eine frühe Datierung läßt sich jedoch damit begründen, daß in ihr keines der anderen Werke Dietrichs zitiert wird¹¹), wohingegen auf zwei der Traktate dieses Opus in anderen Schriften explizit Bezug genommen wird¹²): Der Traktat *De visione beatifica* ist zitiert in *De intellectu et intelligibili* und in *De dotibus corporum gloriosorum*¹³), der Traktat *De accidentibus* in *De esse et essentia* I 1; Krebs 521, und in *De quidditatibus entium* XIII 3; Maurer 203. Da, wie W. A. Wallace gezeigt hat, sich an den Traktat *De origine rerum praedicamentalium* unmittelbar der Traktat *De intellectu et intelligibili* angeschlossen haben dürfte, ferner zwischen *De accidentibus* und *De origine rerum praedicamentalium* die Traktate *De esse et essentia*¹⁴) und *De quidditatibus entium* verfaßt worden sein dürften, lassen sich, da auf die Abfolge der Teile der Trilogie im Proöm von *De animatione caeli* verwiesen wird, die genannten Traktate in folgender Weise chronologisch anordnen:

De animatione caeli, *De visione beatifica*, *De accidentibus*, *De esse et essentia*, *De quidditatibus entium*, *De origine rerum praedicamentalium* und *De intellectu et intelligibili*.

Zudem dürfte die *Quaestio utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu*, die als Zusatz zu *De visione beatifica* zu betrachten ist, unmittelbar auf diesen Traktat folgen, wie auch cod. A, der einzige Überlieferungszeuge, ausweist.

Der Traktat *De visione beatifica* dürfte damit in die frühe schriftstellerische Periode Dietrichs fallen; R. D. Tétreau¹⁵) gibt die Zeit um 1290 an.

IV. GLIEDERUNG DES TRAKTATS

Dietrich selbst leitet den Traktat mit dem Hinweis auf vier Hauptabschnitte ein:

Ad cuius evidentiam quadruplici via procedendum est: primo ratione sumpta ab ordine ipsius intellectus agentis ad Deum; secundo ratione sumpta ex ordi-

¹⁰) vgl. oben S. 3

¹¹) Dietrich verweist in *De vis. beat.* 3.2.4., 4 u. 4.2.1., 5 lediglich auf einen noch abzufassenden Traktat *De intellectu et intelligibili*.

¹²) vgl. zur Chronologie der Werke Dietrichs: W. A. Wallace, a.a.O.S. 17–18

¹³) vgl. oben Anm. 9

¹⁴) vgl. zum Namen des Traktats: oben S. XXXI

¹⁵) vgl. R.D. Tétreau, a.a.O.S. 137

ne ipsius ad intellectum possibilem et ad alia entia; tertio ostendendum, quod per intellectum possibilem impossibile est fieri illam immediatam unionem ad Deum in beata visione; quarto considerandum modum illius beatae visionis, quae per intellectum agentem immediate perficitur¹⁶).

Da jedoch keine weitere Untergliederung erfolgt ist, sind in der Edition zum besseren Verständnis Hauptteile, Kapitel und Unterkapitel mit eigenen Überschriften versehen worden¹⁷), diese aber – wie auch andere editionstechnische Zusätze im Text, z.B. Folienanfang, Paragraphenzählung – durch () als nicht handschriftlich überlieferte Ergänzungen markiert worden.

¹⁶) De vis. beat., prooem., 7

¹⁷) vgl. unten S. 9–11

TRACTATUS MAGISTRI THEODORICI DE VISIONE BEATIFICA

TABULA PARTIUM ET CAPITULORUM

(		)
Prooemium		13
1.	Intellectus agens in ordine ad Deum	15
1.1.	Intellectus agens ut substantia	15
1.1.1.	Intellectus agens ut imago Dei est substantia	15
1.1.1.1.	Ex proprietate vocabuli, quod est imago	17
1.1.1.2.	Ex proprietate ipsius rei	18
1.1.1.3.1.	Ex auctoritate Augustini quantum ad trinitatem in imagine . . .	18
1.1.1.3.2.	Explicatio eius, quod de intentione Augustini est	19
1.1.1.3.3.	Reicitur falsa conclusio ex Augustini ratione	20
1.1.1.3.4.	Iterum reicitur falsa conclusio ex Augustini ratione	20
1.1.1.3.5.	Concessio extra deductionem rationis Augustini	21
1.1.1.3.6.	Locus deductionis rationis Augustini	22
1.1.2.	Intellectus agens semper actu intelligit	22
1.1.2.1.	Patet ex ratione	22
1.1.2.2.	Aliquorum rudis expositio propositionis ‚Omne agens praestantius est patiente‘ et reiectio eius	24
1.1.2.3.	Manifestum est auctoritate	24
1.1.2.4.	Falsa explicatio auctoritatis Augustini et reiectio eius	25
1.1.3.	Intellectus agens se ipsum intelligit per suam essentiam	26
1.1.3.1.	Dubitatio alicuius super eo, quod intellectus illud, quod est, est ex sua intellectualitate et sua intellectualitate se ipsum intelligit, et responsio	27
1.1.4.	Intellectus est exemplar quoddam et similitudo entis in eo, quod ens	28
1.1.5.	Intellectus agens sicut se ipsum, sic omnia alia intelligit per suam essentiam	30
1.1.6.	Recapitulatio	31
1.1.7.	Intellectus per essentiam est substantia, quia excedit subiectum suum, quod nulli accidenti convenire potest	31
1.1.8.	Ostenditur ex auctoritate Augustini in libro De immorta- litate animae intellectum per essentiam esse substantiam	33
1.1.9.	Sententia omnium peripateticorum et Augustini, quod intellectus agens est substantia	35
1.1.10.	Falsa expositio intentionis Augustini et reiectio eius	35

1.2.	Intellectus agens ut imago Dei	36
1.2.1.	Ex ratione et auctoritate	36
1.2.1.1.	Ratio sumpta ex modo processionis intellectus agentis a Deo et reductionis in Deum	37
1.2.1.1.1.	Quadruplex differentia rerum in entibus	37
1.2.1.1.2.	Primus modus reductionis aliquorum entium in Deum	37
1.2.1.1.3.	Secundus modus reductionis aliquorum entium in Deum	38
1.2.1.1.4.	Tertius modus reductionis aliquorum entium in Deum	39
1.2.1.1.5.	Quartus modus reductionis aliquorum entium in Deum	41
1.2.1.1.6.	Completa ratio imaginis	41
1.2.1.1.7.	Intellectus agens perfecte et proprie imago Dei est ratione suae emanationis a suo principio et reductionis in suum principium	43
1.2.1.2.	Ex auctoritate	44
1.2.1.3.	Ratio sumpta a proprietate suae substantiae probatur ex auctoritate	44
1.2.2.	Intellectus possibilis non est vere imago Dei	46
1.2.2.1.	Intellectus possibilis recedit a proprietate imaginis	46
1.2.2.2.	Instantia et responsio: Intellectus possibilis non est imago quantum ad rationem inferiorem et superiorem	48
1.2.2.3.	Instantia contra responsionem: intellectus possibilis ut imago secundum Augustinum	49
1.2.2.4.	Responsio	49
1.2.2.4.1.	Imago dicitur dupliciter	49
1.2.2.4.2.	Habitudo abditi mentis ad exterius cogitativum	51
1.2.2.4.2.1.	Secundum rationem obiecti	51
1.2.2.4.2.2.	Secundum rationem causae efficientis	51
1.2.2.4.2.3.	Secundum rationem formae	52
1.3.	Digressio	53
1.3.1.	Duplex quaestio	53
1.3.2.	Responsio ad primam quaestionem	53
1.3.3.	Responsio ad secundam quaestionem	56
1.4.	Intellectus agens ut capax Dei	61
1.5.	Intellectus agens convertitur in Deum	62
2.	Ordo intellectus agentis ad alia	63
2.1.	Ordo ad intellectum possibilem in hac vita	63
2.2.	Ordo ad intellectum possibilem in illa vita	64
2.3.	Ordo ad alia entia	65
3.	Impossibile est visionem beatificam fieri per intellectum possibilem	68
3.1.	Reicitur quaedam rudis positio	68
3.2.	Impossibile est intellectum possibilem Deum directe videre	69

3.2.1.	Enumerantur quattuor positiones et reiciuntur duae primae . . .	69
3.2.2.	Reicitur tertia positio	71
3.2.3.	Instantia de lumine gloriae et responsio	72
3.2.4.	Alia instantia et responsio	73
3.2.5.	Iterum arguitur contra tertiam positionem	76
3.2.6.	Alia ratio contra eandem positionem	79
3.2.7.	Alia ratio contra eandem positionem	80
3.2.8.	Alia ratio contra eandem positionem	81
3.2.8.1.	Digressio: De essentia et operatione	82
3.2.8.2.	Digressio: De propositione ,Omne, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis'	83
3.2.9.	Reicitur quarta positio	85
3.2.9.1.	De ente et modis eius	85
3.2.9.2.	De triplici manerie entium	88
3.2.9.3.	De habitudine horum generum entium ad operationem	89
3.2.9.4.	De triplici genere operationum	90
3.2.9.5.	Habitudo horum generum operationum ad tres maneries entium	93
3.2.9.6.	De ente conceptionali	96
3.2.9.7.	De modis entium conceptionalium in nobis	97
3.2.9.8.	De intellectu nostro ut ente conceptionali	99
3.2.9.9.	Impossibile est Deum immediate per speciem videri	100
3.2.9.10.	Idem concluditur ex alia ratione	100
3.2.9.11.	Instantia et responsio	101
3.2.9.12.	Directe arguitur contra quartam positionem	103
3.2.9.13.	Instantia et responsio	104
4.	De modo visionis beatae	105
4.1.	Prooemium	105
4.2.	De positionibus philosophorum	106
4.2.1.	Exponuntur hae positiones	106
4.2.2.	Improbantur hae positiones	110
4.3.	Arguitur ad propositum	111
4.3.1.	De duobus praemittendis	111
4.3.2.	Proceditur ad propositum	114
4.3.2.1.	Diversi modi intelligendi rem in sua ratione	116
4.3.2.2.	Revertitur ad propositum	119
4.3.3.	Declaratur propositum	119
4.3.4.	Respondetur ad obiectiones	122

(Prooemium)

(1) Sicut habemus a divo Dionysio¹), universitas entium quantum ad ordinis sui dispositionem distinguitur in suprema, media et infima, quae tripartita distinctio quantum ad generalissimos modos et gradus entium ulteriorem adhuc recipit distinctionem, ita videlicet, ut in quolibet dictorum trium inveniantur superiora, media et inferiora. Nec vadit hoc in infinitum, sed necessario est status ad duo extrema, ad aliquod videlicet supremum ex parte una et aliud aliquod infimum ex parte altera, ex quibus dependet gradus et ordo uniuscuiusque eorum, quae locantur in mediis secundum approximationem seu distantiam ab
 10 huiusmodi extremis. Et in hoc consistit ratio ordinis, qui est entium per se huius universi, quod est compositum ex tota sua substantia. Unde Augustinus XIX l. *De civitate Dei*²): „Ordo est parium dispariumque rerum sua cuique loca tribuens dispositio.“

(2) Secundum hanc autem ordinis dispositionem contingit secundum Dionysium inferiora reduci in superiora per media. Ad quod necessarium est entia in huiusmodi ordinibus locata habere ad invicem quandam communicativam confinitatem, quo superiora secundum sui inferius tangant inferiora secundum sui superius, ut eo divinae legis ordine bonitates et perfectiones superiorum communicentur inferioribus et inferiora convertantur in superiora. Unde Proclus
 20 propositione 142³): „Omnium divinorum processuum fines ad sua principia assimilantur circulum sine principio et sine fine salvantes per conversionem ad principia.“ Et infra propositione 143⁴): „Omnium divinorum ornatuum summa ultimis assimilantur supra positorum.“ Commentum⁵): „Si enim oportet continuitatem esse divini processus et propriis medietatibus unumquemque ordinem colligari, necesse summitates secundorum copulari finibus primorum. Copulatio autem per similitudinem. Similitudo ergo primorum submissi ordinis ad ultima superlocati.“

(3) Ex dictis sumendum est hoc generaliter (12 va), quod ens quodcumque, quod quantum ad summum gradum suae perfectionis in Deum immediate re-

¹) cf. Dionysius Areopagita, De coel. hier. IV 3; PG 3/180–181; ibid. X 3; PG 3/273

²) Augustinus, De civ. Dei XIX 13,n.1; PL 41/640

³) Proclus, Elem. theol., prop. 146; Vansteenkiste 508

⁴) Proclus, Elem. theol., prop. 147; Vansteenkiste 508

⁵) Proclus, Elem. theol., prop. 147, comm.; Vansteenkiste 508

2 divo: divino VAML / universitas *add.* est autem V / quantum *om.* V 6 superiora: suprema M / inferiora: infima M 7 aliquod: aliquid D aliud A / videlicet *om.* V / aliud: ad L / aliquod: aliquid V 8 infimum *om.* M 10 huius *om.* M 12 cuique: certa V 14 ordinis *om.* M 15 est *add.* entibus V 17 confinitatem: conformitatem M 18 superius: superiora V / bonitates: bonitatem M / superiorum: superiorem V 21 circulum: circulo M / sine fine: in fine A 22 et infra: inferius D 23 assimilantur: assimilantur M / supra positorum: suppositorum M / commentum: commentator M / continuitatem: continentem M 24 divini: divinae D / medietatibus: mediantibus A 25 necesse *add.* est M 26 autem: enim M / submissi: sive missi M 27 superlocati: sunt locati M 28 quod *add.* si M 29 quod *om.* M

ducitur secundum participationem divinarum bonitatum, necesse est hoc fieri 30
secundum suae substantiae id supremum, quod Deus in natura sua plantavit.

(4) Sic igitur in speciali in proposito intelligendum quantum ad illam divinae
claritatis beatificam participationem, qua beati vident Deum per essentiam. Hoc
enim necesse est fieri secundum id, quod supremum Deus in natura nostra plan-
tavit, quoniam hoc principio in nobis maxime ad divinam conformitatem et
quandam immediationem ad Deum accedimus, quo etiam ad imaginem Dei et
similitudinem facti sumus, et hoc est intellectuale nostrum, quod secundum Au-
gustinum XIV *De Trinitate* c.13 et 14⁶) et l. XV c.63⁷) in duo dividitur: unum,
quo exteriori cogitationis informatione circa intellectualia intellectualiter
versamur, aliud autem, quod in abstruso, ut verbo eius utar, et in abdito mentis 40
intellectualiter fulget, ex quo tamquam ex originali et fontali principio nascitur
hoc, quod exteriori cogitatione intellectualiter a nobis agitur.

(5) Istud est, quod quamvis verbis aliis, non tamen in sententia discrepans
invenimus apud philosophos, qui distinguunt in intellectuali nostro intellectum
agentem ab intellectu possibili, ut idem sit intellectus agens apud philosophos,
quod abdito mentis apud Augustinum, et intellectus possibilis apud philo-
sophos idem, quod exterius cogitativum secundum Augustinum. Quod ex eo
patet, quod, quidquid umquam Philosophus tractavit de intellectu agente et pos-
sibili, totum verificatur de abdito mentis et exteriori cogitativa secundum Au-
gustinum et e converso.

50

(6) Considerata autem natura et condicione istorum duorum, scilicet intel-
lectus agentis et possibilis, et comparatione ipsorum ad invicem et ad alia entia
manifestum est, quod intellectus agens incomparabiliter praeeminet et gradu
suae entitatis excedit intellectum possibilem et quod ipse est illud supremum,
quod Deus in natura nostra plantavit, et ideo, ut praemissum est, secundum
ipsum immediatam approximationem ad Deum sortimur in illa beata visione.

(7) Ad cuius evidentiam quadruplici via procedendum est: primo ratione
sumpta ab ordine ipsius intellectus agentis ad Deum; secundo ratione sumpta
ex ordine ipsius ad intellectum possibilem et ad alia entia; tertio ostendendum,

⁶) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 7,n.9–10; PL 42/1043–1044

⁷) cf. Augustinus, *De Trin.* XV 21,n.40; PL 42/1088

31 secundum suae substantiae *om.* A / supremum: summum VM 32 divinae: divinam
M 33 beatificam: beatificationem V beneficam M 34 quod *add.* est L 36 immedia-
tionem: mediationem A / accedimus: attendimus A / Dei *om.* AL 37 similitudinem *add.*
Dei L / intellectuale: intelligibile M / quod: et M 39 quo *add.* ad M / exteriori: exterioris
M / cogitationis: cogitationes A cogitativae L / informatione: informationem M / intellec-
tualia *add.* et M 40 versamur: versantur M / utar: utatur AM 41 intellectualiter: intellec-
tualis M / fontali: formali A 42 intellectualiter: intellectualis M 46 abdito: aditum
A 47 exterius: externus A / secundum: apud M 48 tractavit: tractaverit D 49 abdi-
to: adito A / cogitativa: cogitativo M 52 et comparatione: in comparatione VM / ad alia:
alia V 54 excedit: exceditur V 55 in *om.* V / ut: ubi A / secundum: quod A per
M 56 ad ... sortimur *om.* M 57 evidentiam *add.* ex L / via *om.* L / primo *adn. in marg.*
primo A 58 secundo *adn. in marg.* secundo A 59 ipsius *add.* intellectus V / intellec-
tum *om.* V / tertio *adn. in marg.* tertio A

60 quod per intellectum possibilem impossibile est fieri illam immediatam unionem ad Deum in beata visione; quarto considerandum modum illius beatae visionis, quae per intellectum agentem immediate perficitur.

(1. *Intellectus agens in ordine ad Deum*)

(1) Quantum ad primum considerata sunt quattuor: primum, quod abditum mentis secundum Augustinum, quod est intellectus agens, in sua essentia vere est substantia; secundum, quod in ipso expressa est similitudo et imago divinae substantiae; tertium, quod ex his sequitur, videlicet quod ipse essentialiter est Dei capax sua intellectione; quartum, quod perfecte in Deum conversus est per suam essentiam, quae non differt ab eius operatione.

(1.1. *Intellectus agens ut substantia*)

(1.1.1. *Intellectus agens ut imago Dei est substantia*)

10 (1) Circa primum sumendum hoc, quod dicitur *Gen.* 1¹), quod Deus fecit hominem ad imaginem et similitudinem suam. Ubi glossa „in aeternitate“, item glossa ad imaginem, id est „unitatem trinitatis“, ad similitudinem glossa „innocentiae et iustitiae“, item ibidem ad similitudinem „in morum sanctificatione et iustificatione“²).

(2) Huiusmodi autem habitus virtutum sanctificationis et iustificationis concernunt necessario actus et habitus intellectuales, quibus per exterius cogitativum seu per intellectum possibilem negotiamur, in quo consistit similitudo ad Deum, quae est per gratiam. Quod autem dicit ad imaginem quoad aeternitatem et unitatem trinitatis, manifestum est, quod hoc pertinet ad naturam. Utrumque
20 autem (12 vb) istorum, scilicet imago et similitudo, pertinet non ad corpus, sed ad mentem, ut ibi dicitur in glossa super *Gen.*

(3) Quod ergo dicitur ad similitudinem, hoc pertinet ad exterius cogitativum seu intellectum possibilem et ea, quae sui dispositioni subsunt. Quod autem dicit ad imaginem, quae consistit in aeternitate et unitate trinitatis, refertur ad abditum mentis seu intellectum agentem, quo substantia animae figitur in aeternitate, ut infra patebit, et in quo solo invenitur illa unitas trini-

¹) cf. *Gen.* 1,26

²) Glossa interlinearis in *Gen.* 1,26; Venetiis 1603, tom. I, 29–30

61 quarto *adn. in marg.* quarto A / beatae visionis: habere visiones V 62 perficitur: perficit A

2 quattuor primum: quattuor primo A 4 vere: vera A 7 est *om.* D / quae ... operatione *om.* V 10 sumendum: considerandum M 12 trinitatis *add.* et trinitatem unitatis M 13 ibidem: idem V 20 et similitudo *om.* L 21 dicitur: dicit M / in *om.* M 22 ergo *om.* L 23 sui: suae ML / dispositioni: dispositione DV 25 abditum: bonum M 26 figitur: fingitur M

tatis et trinitas in unitate, qua est homo ad imaginem Dei, ut infra ostendetur et interim supponatur hic.

(4) Haec autem non possunt convenire intellectui possibili, cum sit ens pure in potentia et nihil eorum, quae sunt, antequam intelligat, secundum Philosophum III *De anima*³). Igitur ex ipso per naturam non figitur substantia animae in sua perpetuitate, sed ipse potius est res delata super aliud, per quod sustentatur in esse, quod habet vel habere potest. Ex natura etiam eius possibili manifestum est, quod nulla distinctio cadit in essentiam eius, quo quantum ad unitatem in trinitate et trinitatem in unitate sit ad imaginem Dei secundum naturam. Huiusmodi enim distinctio, cum sit distinctio secundum rationem actualis originis, non potest inveniri nisi in ente, quod est aliquid secundum actum, quod non est intellectus possibilis.

(5) Et si quis dicat, quod secundum ea, quae pertinent ad intellectum possibilem, invenitur distinctio originis, inquantum ex memoria, quae est habitus specierum, nascitur actualis intelligentia et ex utroque voluntas, dicendum ad hoc, quod in huiusmodi originatione seu emanatione attenditur solum quaedam similitudo originis divinarum personarum, non autem imago, secundum quod manifeste dicit Augustinus XV *De Trinitate* c. 63⁴). Et etiam talis originis distinctio est quaedam verae imaginis in mente similitudo etiam defectiva, ut dicit Augustinus XIV *De Trinitate* c. 13 et 14⁵), et hoc, quia talis emanatio et distinctio, quam inducit opponens, non attenditur secundum naturam mentis, sed magis secundum actus et habitus mentis acquisitos. Item sequeretur, quod ante exercitium talium actuum et acquisitionem talium habituum homo non esset ad imaginem Dei nisi in potentia, quod est inconueniens secundum Augustinum XIV *De Trinitate*⁶), ubi movet quaestionem de infante et pertractat, quomodo sit ad imaginem Dei etiam secundum actum. Requiritur autem ad perfectam rationem imaginis, ut sit aliquid secundum naturam mentis et semper in actu.

(6) Supposita igitur veritate divinae scripturae, quae claret ex auctoritate supra inducta et sano intellectu eius, qui dicit hominem factum ad imaginem Dei, necesse est et aliquantulum patet ex iam dictis, quod id, quod secundum suam naturam formaliter est imago Dei in nobis, est substantia.

³) cf. Aristoteles, *De an.* III 4, 429a24

⁴) cf. Augustinus, *De Trin.* XV 21, n.40; PL 42/1088

⁵) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 7, n.9–10; PL 42/1043–1044

⁶) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 8, n.11; PL 42/1044

28 interim: iterum V 29 ens: res M 31 Philosophum *add.* in ML 32 perpetuitate: proprietate M 33 natura *add.* eius et A 35 trinitate: trinitatem A / trinitatem: trinitate V 36 rationem: respectum M 37 actualis *add.* ordinis non potest V 39 si *om.* V / quis: aliquis M / ea: actum D 41 et *add.* consequenter AML 42 ad hoc *om.* V / originatione: origine M 44 Augustinus *add.* in VAM 45 etiam *om.* M 46 hoc *add.* ideo M / emanatio: imaginatio M 48 actus: actum M / habitus: habitum M 50 Dei *add.* et A 57 et *om.* V / ex: in A / suam *om.* A 58 formaliter: formalis M / Dei *om.* M / est substantia: esse substantiam *codd.*

(1.1.1.1. *Ex proprietate vocabuli, quod est imago*)

60 (1) Quod potest sumi primo ex proprietate vocabuli, quod est imago. Quamvis enim in corporalibus secundum accommodationem usus, quo saepe receditur a proprietate locutionum, attendatur imago secundum quandam exteriorem configurationem lineamentorum corporalium, ut columna sic vel sic figurata dicatur imago alicuius, proprie tamen loquendo magis est hoc quaedam similitudo secundum quartam speciem qualitatis, quae attenditur in his, quae sunt qualitates in quantitativis. Proprium est enim qualitatis secundum eam simile vel dissimile dici secundum Philosophum in *Praedicamentis*⁷⁾. Unde in talibus magis est similitudo quam imago proprie loquendo.

70 (2) Sed nec ratio imaginis proprie secundum quantitatem accipitur, cui proprium est secundum eam aequale vel inaequale dici⁸⁾, sed non hoc esse imaginem (13 ra) huiusmodi.

(3) Magis igitur imago proprie dicitur secundum quandam substantialem conformitatem supposita origine unius ab alio ut quaedam consubstantialitas imaginis ad imaginatum, et hoc vel secundum naturae seu essentiae identitatem numeralem, quod non invenitur in corporalibus, sed in spiritualibus et potissime in divinis de Filio, *Col.* 1⁹⁾, quod ipse est imago Dei invisibilis, vel secundum naturae identitatem secundum speciem, ut filius dicitur imago patris in generatione humana, *Gen.* 5¹⁰⁾: „Adam genuit filium ad imaginem suam“, vel secundum substantialis conformitatis imitationem tractam ex modo et proprietate
80 originis, secundum quod Deus fecit hominem ad imaginem et similitudinem suam, *Gen.* 1¹¹⁾.

(4) Minus igitur proprie dicitur imago regis in nummo¹²⁾, quod solum quaedam similitudo regis est fundata in quarta specie qualitatis. Proprie autem eius imago dicitur in filio propter consubstantialitatem et processum in natura. In spiritualibus igitur, ubi non est differentia inter qualitatem et quantitatem eo, quod in huiusmodi quantitates de genere qualitatum sunt, non attenditur ratio imaginis in accidentalibus dispositionibus, sed solum similitudo. Ratio autem imaginis consistit solum in conformitate substantiae. Igitur id, quod formaliter est imago Dei in nobis, substantia est.

⁷⁾ cf. Aristoteles, *Cat.* VIII, 11a15–16

⁸⁾ cf. Aristoteles, *Cat.* VI, 6a26–27

⁹⁾ cf. *Col.* 1,15

¹⁰⁾ *Gen.* 5,3

¹¹⁾ cf. *Gen.* 1,26; *Gen.* 1,27

¹²⁾ cf. Augustinus, *Serm.* IX 8,n.9; PL 38/82

63 sic vel sic: sit vel sit V sit sit vel fit A 64 alicuius: alios A 65 quae attenditur ...
(66) quantitativis *om.* M 69 proprie: primo M / cui *om.* M 70 proprium *add.* enim M
/ aequale: quale A 72 proprie *add.* loquendo M / quandam *om.* M 73 ut *add.* sit
AML 74 seu *om.* V: suae M 75 numeralem quod: numeralem quae M / quod ... corpora-
libus *om.* A / potissime: potentissime A 76 Filio *add.* invenitur in corporalibus A / *Col.*
1 ... invisibilis *om.* A 79 substantialis: substantiam vel M consubstantialis L / conformita-
tis: conformationis V 80 imaginem: imaginationem V / similitudinem: similiter
VA 82 regis in: regis V / in nummo: numero M 85 igitur *om.* A / est *om.*
A 86 quantitates: qualitatem M 88 formaliter: formalis M 89 Dei *add.* est V

(1.1.1.2. *Ex proprietate ipsius rei*)

90

(1) Idem patet arguendo ex proprietate ipsius rei. Imago enim consistit in conformitate ad Deum quoad unitatem in trinitate et trinitatem in unitate ita, ut unitas referatur ad identitatem essentiae eius, quod formaliter est imago. Trinitas autem attenditur in quadam respectiva origine plurium respective distinctorum intra eandem essentiam, ut sic in ipsa imagine inveniatur unitas in essentia, trinitas autem distinctorum per respectus originis, sicut Augustinus ostendit sic se habere in mente versus finem X *De Trinitate*¹³) et infra patebit.

(2) Impossibile est autem in aliquo accidente inveniri unitatem talem essentiae et intra eandem essentiam distinctionem seu differentiam secundum rationem originis activae et passivae. Proprium est enim substantiae agere et pati. 100 Cuius ratio est, quia agere non est nisi ratio subsistentis in se secundum rationem propriae quiditatis et formae. Accidens autem non est nisi dispositio veri entis, quod est substantia. Unde nullius actionis elicativum est per modum agentis, et hoc verum est non solum in actionibus, quae transeunt in subiectum distans differentia absoluta, verum etiam in respectivis emanationibus activis et passivis, in quibus omnibus necessaria est subsistentia principiorum emanantium active vel passive.

(3) Cum igitur talis unitas essentiae et trinitas secundum differentiam originis et emanationis sit in mente quoad hanc mentis portionem, quam dicit Augustinus abditum mentis — et est secundum veritatem intellectus agens —, mani- 110 festum est ipsum esse substantiam.

(1.1.1.3.1. *Ex auctoritate Augustini quantum ad trinitatem in imagine*)

(1) Praeterea Augustinus IX *De Trinitate* c. 10¹) loquens de ista imagine quantum ad trinitatem, quae attenditur in ea, dicit, quod mens, notitia, amor sic essentialiter et substantialiter sunt, quod singulum eorum substantia est, et si relative ad invicem dicantur. Et infra, c. 13²), post aliqualem de hoc inquisitionem infert: „Unius ergo eiusdemque essentiae necesse est haec tria sint.“ Ecce, quod haec sunt tria et singulum eorum substantia est et omnia tria una essentia seu substantia sunt.

¹³) cf. Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

¹) cf. Augustinus, De Trin. IX 4,n.5; PL 42/963–964

²) Augustinus, De Trin. IX 4,n.7; PL 42/965

92 unitatem in: unitatem A / trinitate om. A / unitate: unitatem V 93 eius om. DV 94 attenditur: attendatur A 95 sic: si V 96 essentia: esse M 97 sic: si V 99 distinctionem: dispositionem M 101 est nisi: nisi A / ratio om. VL 102 et om. D 105 emanationibus add. quae transeunt in subiectum A 109 portionem: proportionem L

3 notitia: notat D 5 relative add. tale M 6 sint: esse M

(2) Adducit autem rationem ad hoc c. 10, quod haec tria, scilicet singu-
 10 lum eorum sit substantia et non sint in subiecto aliquo sicut accidentia, sicut
 color in subiecto est corpore, dicens, quod nullum accidens excedit subiectum
 suum. Eodem autem amore, quo mens amat se, potest amare alia, et eadem
 notitia, qua noscit se, noscit et alia. Ergo ista, videlicet notitia et amor, cum
 videantur excedere subiectum suum, non sunt accidentia, sed substantiae.

(3) Haec autem rationis deductio, si intelligatur de (13 rb) mente quantum
 ad exterius cogitativum quoad intellectum possibilem, omnino ridiculosa et
 nullius videtur efficaciae. Nosse enim se et nosse alia non videtur importare
 nisi differentiam secundum obiecta, non secundum subiecta, sicut eodem calore
 potest calefieri lignum et lapis. Ex hoc tamen non sequitur, quod calor excedat
 20 subiectum suum ita, quod sit in alio subiecto, et eodem sensu visus videtur
 album et nigrum nec visus excedit subiectum suum, quamvis tendat in diversa
 obiecta. Sic autem videtur se habere circa intellectum possibilem, qui intelligit
 se sicut alia secundum Philosophum in III *De anima*³). Sicut igitur alia ex hoc,
 quod tendunt in diversa obiecta, non sequitur, quod excedant subiecta sua,
 sic videtur se habere circa intellectum.

(1.1.1.3.2. *Explicatio eius, quod de intentione Augustini est*)

(1) Sunt⁴) autem, qui dictam rationem Augustini non ultra extendunt nisi
 quod per eam ostenditur, quod notitia et amor ex hoc, quod mens noscit se et
 alia et amat se et alia, ex hoc, inquiunt, non sequitur notitiam et amorem esse
 30 accidentia vel mentis vel quarumcumque rerum, quae noscuntur vel amantur.

(2) Quamvis autem haec sententia eorum vera sit, tamen ulterius non dedu-
 cunt vel ostendunt hoc, quod est de intentione Augustini, quod mens, notitia,
 amor substantialiter sunt in mente et singulum eorum substantia est, ut dicit.
 Dicendum igitur ad hoc, quod inducitur de accidentibus et de sensu visus, quod
 secundum intentionem Augustini hoc, quod dicit, quod nullum accidens excedit
 subiectum suum, intelligendum est, quod nullum accidens eo modo, quo se
 habet ad subiectum suum, se habet ad aliud subiectum. Solum enim eo modo se
 habet ad subiectum suum, quod est ei forma vel dispositio, quam est impossibile

³) cf. Aristoteles, *De an.* III 4, 430a2—3

⁴) cf. Thomas Aquinas, *Quaest. disp. de ver.* XXIV 4, arg. 14 et ad 14

9 scilicet *om.* V 10 in *om.* V 13 noscit et: et M / ista *om.* V / amor: amore
 V 14 sunt: sicut M 16 cogitativum *add.* scilicet M / quoad: quo D 17 videtur: natu-
 ra V / alia *om.* L / videtur: natura V 18 sicut: sic A / eodem: eadem V 20 quod: ut
 VAML 22 sic: sicut V / autem *om.* M / intelligit *ex intellectus corr. sup. lin.* D 23 alia
 ex: aliam ex A 24 tendunt: intendit A 25 videtur: natura V dicitur L 28 noscit:
 nescit V 32 vel: nec VAML / ostendunt: obstat M / Augustini *add.* videlicet ML / notitia
add. et M 33 amor *om.* V / sunt *ex est corr. in marg.* A / dicit *add.* quod nullum accidens
 excedit subiectum suum A 34 igitur *add.* quod V / de sensu: sensu M 36 intelligen-
 dum ... (37) suum *om.* L / modo *add.* quo V 38 quod: quia M / est *om.* V / ei: ea A

excedere proprium subiectum. Non autem agit in proprium subiectum, sicut dicit Philosophus in *Praedicamentis*⁵), quod ea, quae sunt in tertia specie qualitatis, scilicet passibiles qualitates, non eo dicuntur passibiles qualitates, quod subiecta eorum ab ipsis aliquid patiantur, sed quia sensibus ingerunt passionem. Si autem aliquid sic esset actus vel forma in aliquo, ut etiam ageret in ipsum vel circa ipsum, impossibile esset illud esse accidens, quoniam proprium est substantiae agere et pati. Si etiam hoc inconueniens concederetur, quod ageret, nihilominus tamen non excederet subiectum suum sic, ut ageret in aliud, quia ageret in suum subiectum ex ea ratione, qua est propria forma et actus huius, secundum quod non excedit subiectum suum, et ideo non posset agere in aliud a subiecto suo, quia ageret in suum subiectum ex eo determinato respectu, quo est ei propria forma et dispositio.

(3) Unde efficaciter concludit ratio Augustini inducta, qua probat singulum praedictorum trium, scilicet mentem, notitiam et amorem, esse substantiam. Mens enim omni eodem modo sua notitia et amore se habet ad se et ad alia, et sic eius notitia et amor excedunt subiectum suum, et hoc quoad eam notitiam et amorem, quae sunt in abdito mentis, ut infra dicitur.

(1.1.1.3.3. *Reicitur falsa conclusio ex Augustini ratione*)

(1) Sed videtur obstare adhuc, quod secundum ea, quae dicta sunt, videtur ex eadem ratione concludi intellectum possibilem esse substantiam.

(2) Quod nullus concederet, cum per suam essentiam sit ens in potentia et fit in actu formaliter per speciem intelligibilem, quam constat non esse substantiam. Id autem, quod est substantia et essentialiter est in potentia, non actuat 60
atur essentialiter per formam, quae est accidens.

(1.1.1.3.4. *Iterum reicitur falsa conclusio ex Augustini ratione*)

(1) Videtur tamen ex dicta ratione concludi ipsum intellectum possibilem esse substantiam, quia secundum supra dictum modum excedit subiectum suum. Intelligit enim se et alia.

(2) Ad quod intelligendum, quod ex saepe dicta ratione non potest concludi de intellectu possibili, quod sit substantia simpliciter. Cum enim actu intelligit

⁵) cf. Aristoteles, Cat. VIII, 9a35–9b7

41 qualitates om. M / quod: et V sed A 42 eorum: earum M / aliquid om. M / ingerunt: ingeruntur A 43 si: sic L / sic: si M / vel om. DV: et ML 44 quoniam: quantum M 45 si: sed A 47 ea ... (49) ex om. V 49 ageret: aget A / quo: qua V 50 dispositio add. qua V 51 Augustini ex autem corr. in marg. A 53 omni: non M / sua: scilicet M 54 et sic: sic M 57 ea: eam V 60 quam: quod L 65 quia: quod ML / supra dictum: praedictum A / suum om. A 67 saepe om. M 68 enim add. in M

se, non sic intelligit se, quod ipse idem actus intelligendi sit obiectum talis intel-
 70 lectionis, sed intelligit se, inquantum intelligit se olim factum in actu per aliam
 intellectionem, et sic intelligit se sicut alia secundum Philosophum⁶) et exponit
 Commentator⁷), quod, sicut alia intelligit per actus et formas suas, quibus talia
 sunt aliquid in actu, sic intelligit se, (13 va) inquantum aliquando factus est in
 actu per speciem intelligibilem aliam ab ea, qua nunc intelligit, et sic ipse sub
 uno actu intellectionis existens intelligit se sub alio actu intellectionis, sub quo
 fuit, et sic intelligit se sicut alia, videlicet secundum differentiam intelligentis et
 intellecti.

(3) Unde secundum hoc non habet in eo locum hoc, quod inducebatur, scili-
 cet quod intelligendo alia a se excedat subiectum suum. Numquam etiam se
 80 ipsum intelligit nisi inquantum aliud.

(1.1.1.3.5. *Concessio extra deductionem rationis Augustini*)

(1) Posset tamen concedi et vere conceditur extra deductionem saepe dictae
 rationis Augustini, quod etiam quoad intellectum possibilem verum est, quod
 haec tria, scilicet mens, notitia, amor, substantialiter et essentialiter sunt in
 mente ita, quod quodlibet eorum est mens ipsa per essentiã accipiendo amo-
 rem, secundum quod nominat solam inclinationem secundum formam rationis
 seu intellectus circumscripto omni appetitu inferiore. Sic enim non per aliquam
 formam vel speciem differentem per essentiam, sed se ipsa mens noscit et amat.

(2) Unde Augustinus IX *De Trinitate* c. 13⁸): „Quomodo autem illa tria
 90 non sunt eiusdem essentiae, non video, cum mens se ipsa amet et se ipsa noverit.“
 Quamvis autem istud verbum Augustinus velit intelligi de abdito mentis, si tamen
 extendamus ipsum ad intellectum possibilem, concordat cum eo hoc, quod dicit
 Commentator *Super III De anima*⁹), quod magis fit unum ex intellectu et specie
 intelligibili quam ex materia et forma. Ex materia enim et forma fit aliquod
 tertium, quod nec est materia nec forma. Species autem intelligibilis fit intellec-
 tus. Et secundum hoc mens etiam quoad intellectum possibilem se ipsa essen-
 tialiter noscit seu intelligit et amat non per aliquid extrinsecum ab essentia sua
 secundum modum, qui dictus est.

⁶) cf. Aristoteles, *De an.* III 4, 430a2–3

⁷) cf. Averroes, *In Aristotelis De an.* III, t.comm.15; Crawford 434, lin. 6–20

⁸) Augustinus, *De Trin.* IX 4, n.7; PL 42/964

⁹) cf. Averroes, *In Aristotelis De an.* III, t.comm.5; Crawford 404, lin.503–508

70 se inquantum: semet ipsum inquantum M 71 sic: sicut V 72 intelligit: intellectus
 V / et *add.* per VA 73 est *om.* L 74 ipse: specie M 76 sic *add.* etiam VAML 79 a
 se *om.* A / numquam *add.* enim VAML 80 inquantum *add.* idem V 82 posset tamen:
 enim potest V 84 tria *om.* A / notitia *add.* et M 86 nominat: notat M 87 inferiore:
 inferiorum et V 88 speciem differentem: specie differente M / et *add.* se V 94 intelli-
 gibili: intelligendi A / quam: quod A 97 seu: se L / extrinsecum: intrinsecum A

(1.1.1.3.6. *Locus deductionis rationis Augustini*)

(1) Quamvis autem saepe dictae rationis Augustini deductio fundata super hoc, quod dicit accidens non excedere subiectum suum, non habeat locum in formis, quae sunt principia agendi in rebus naturalibus, ut sunt calor et frigus et similia, quo videlicet possit concludi ipsa esse substantias, item nec in viribus sensitivis efficaciam habet, ut ostensum est. Sed nec quoad intellectum possibilem ex ea concludi potest ipsum esse substantiam. Et tamen ipsam Augustinus adducit de mente ostendens haec tria, scilicet mentem, notitiam, amorem, esse unius essentiae et singula horum trium esse substantiam. Ostendendum nunc, quod hoc veritatem habet in illa portione mentis, quam vocat abditum mentis, quod est intellectus agens. Ex quo concludendum est ipsum esse substantiam.

(2) Ad cuius evidentiam considerandum primo, quod abditum mentis, de quo agitur, semper stat in lumine actualis intelligentiae et semper actu intelligit; secundo, quod tali intellectione se ipsum intelligit per suam essentiam; tertio, quod ipsum idem, cum sit intellectus per essentiam et semper in actu suae intellectionis, est quaedam similitudo et exemplar totius entis in eo, quod ens, secundum quod totum ens secundum omnem sui ambitum sibi intellectualiter praesens est et omnia actu intelligit; quarto, quod, sicut se ipsum, sic omnia alia intelligit per suam essentiam et eodem modo, quo se ipsum intelligit, et eadem simplici intellectione; quinto ex hoc concludendum propositum, scilicet quod praedicta ratio Augustini locum habet in abdito mentis et quod ex ea concluditur ipsum esse substantiam.

(1.1.2. *Intellectus agens semper actu intelligit*)(1.1.2.1. *Patet ex ratione*)

(1) Primum istorum, videlicet quod abditum mentis semper stat in lumine suae actualis intelligentiae, patet, quoniam, cum ipsum in sua substantia sit intellectus per essentiam, quem philosophi intellectum agentem vocant, nec alicui variationi subiciatur quantum ad exitum de potentia ad actum tam quantum ad dispositionem aliquam substantialem quam etiam accidentalem, necesse est ipsum semper fixum esse in eodem modo suae substantiae. Igitur si intelligit, semper intelligit.

100 fundata: fuit data M 101 in formis: inferioris V 103 possit: potest V 106 notitiam add. et M 109 est ipsum: ipsum M esse ipsum V 112 secundo ... essentiam invenitur post tertio ... (116) intelligit apud A / quod: quia M 113 suae om. M 114 quod ens: quod est ens V / secundum quod ... (116) intelligit om. L 116 quarto ... (117) intelligit om. D / modo om. A

4 quoniam: quantum M / ipsum: ipsa M 5 vocant: vocat A / alicui: aliter M 6 variationi: variationis A / subiciatur: subiariantur V subicitur A / tam quantum: tamquam DV / quantum ad ex quam corr. sup. lin. M 7 quam ... accidentalem om. M

10 (2) Quod autem intelligat, patet, quoniam ipsum est intellectus per essen-
tiam et eius essentia intellectualitas est. Nec dicitur intellectus per solam deno-
minationem quasi ab effectu suo, inquantum efficit intellecta in nobis, sed
formali et essentiali praedicatione ex proprio modo et actu quiditativo suae
essentiae. Hoc enim importat proprietates et modus suae separationis et imper-
mixtionis cuiuscumque extraneae naturae. Ens enim sic separatum, sic imper-
mixtum nec partibus nec cuicumque extraneae naturae nitens in intraneitate
suae essentiae necessario intellectualiter existit.

(3) (13 vb) Quod autem ipse est principium et causa intellectuum in nobis
quantum ad intellectum possibilem, hoc efficaciter arguit propositum. Non enim
20 est causa intellectuum instrumentalis seu accidentalis, sed essentialis. Se ipso
enim et non instrumentaliter motus ab alio est causa intellectuum. Oporteret
enim, si instrumentaliter moveretur ab alio ad faciendum intellecta in nobis,
ipsum aliter et aliter moveri ad causandum alia et alia intellecta in nobis, et si
hoc, ergo vel moveretur intellectualiter recipiens in se aliam et aliam intellectio-
nem et sic exiret de potentia ad actum intelligendi, quod est impossibile, vel sal-
tem iam haberetur propositum, videlicet quod ipse intelligit. Si autem non
moveretur intellectualiter, videlicet non secundum diversas intellectuales dispo-
sitiones, sed secundum alias quascumque, ergo aliae dispositiones extraneae a
natura intellectus essent in eo, qui est intellectus per essentiam, ex quo sequere-
30 tur ipsum non esse vere separatum et immixtum, quod absurdum est ponere in
intellectu.

(4) Relinquitur igitur intellectum agentem esse principium intellectuum et
causam essentialem. Ex quo sequitur ex proprietate et natura, quae est per se
causae essentialis, quod nobiliore et perfectiore modo praehabet in se causata
sua quam sint in se ipsis, id est quam sint in intellectu possibili. Igitur multo
magis in intellectu agente quam in intellectu possibili, immo multo nobiliore
et separatiore modo huiusmodi intellecta intellectualiter existunt. Aliter enim
impossibile esset ipsum esse principium et causam eis. Unde Philosophus compa-
rans intellectum agentem possibili dicit III *De anima*¹), quod semper nobilius
40 est agens patiente et principium materia. Cuius sententiae ratio ex immediato
hoc dicto descendit.

¹) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a19

10 quoniam: qui M 14 proprietates: proprietas A 15 separatum sic: separatum fit AL /
impermixtum: permixtum V 16 cuicumque: cuiuscumque L / nitens: vices V vicens A /
in om. A: et M 18 ipse: ipsum A 19 propositum: compositum M 20 seu: sed
M 21 oporteret: oportet L 22 faciendum: faciendam V 23 causandum: creandum
DVM / et alia: et talia A 24 recipiens: respiciens A 25 exiret: exierit V 26 habere-
tur: haberet A / autem om. M 30 immixtum: permixtum M / in om. V 31 intellec-
tu: intellectum V 33 natura: naturae A 34 causae: causa M / nobiliore add. modo M /
in: se V / se: in V 35 se om. L 37 et add. perfectiore modo sive M 39 agentem add.
intellectui L / quod om. L 40 est om. V / immediato: immediate L

(1.1.2.2. *Aliquorum rudis expositio propositionis ,Omne agens praestantius est patiente' et reiectio eius)*

(1) Contemnenda est autem aliquorum²⁾ rudis expositio, qua exponunt iam dicti philosophi verbum et Augustini, qui dicit *Super Genesim* l. XII c. 29³⁾, quod omne agens praestantius est patiente. Verum est, inquiunt, inquantum agit, sed non simpliciter est nobilius seu praestantius.

(2) Sed ista expositio omnino est contra intentionem iam dictorum auctorum. Arguunt enim ipsius causae agere ex nobilitate causae et principii actionis in ipsa, non autem imponunt causis nobilitatem ex ipsa actione. Alias enim non 50 valeret ratio Augustini, quam adducit *Super Genesim* l. XII c.29⁴⁾, ad probandum, quod corpus non agit in spiritum, nec comparatio Philosophi⁵⁾, qua comparat intellectum agentem possibili tamquam simpliciter nobiliorem.

(3) Patet igitur ex dictis, quod abditum mentis, quod est intellectus agens, semper intelligit.

(1.1.2.3. *Manifestum est auctoritate)*

(1) Quod etiam manifestum est auctoritate. Dicit enim Philosophus III *De anima*⁶⁾ loquens de intellectu agente: „Substantia actu est.“ Ubi secundum aliam translationem habetur⁷⁾: „Est in sua substantia actio.“ Et infra⁸⁾: „Idem autem est secundum actum scientia rei.“ Et infra⁹⁾: „Sed non aliquando quidem 60 intelligit, aliquando non.“ Quod quidam¹⁰⁾ de intellectu possibili nituntur exponere, videlicet ut, quando intellectus possibilis factus est in actu et actu intelligit, tunc non aliquando intelligit, aliquando non, sed semper, quod ridiculosum est. Sic enim posset dici de cursu Socratis, scilicet quod, quando currit actu, non aliquando currit, aliquando non, sed semper et necessario, secundum illud Philosophi in *Peri hermeneias*¹¹⁾: „Esse, quod est, quando est, necessario est.“

²⁾ cf. Thomas Aquinas, Quaest. disp. de an. 5 ad 10

³⁾ cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 16,n.33; PL 34/467

⁴⁾ cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 16,n.33; PL 34/467

⁵⁾ cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a18–19

⁶⁾ Aristoteles, De an. III 5, 430a18

⁷⁾ Averroes, In Aristotelis De an. III, t.19; Crawford 440, lin.2–3

⁸⁾ Aristoteles, De an. III 5, 430a19–20

⁹⁾ Aristoteles, De an. III 5, 430a22

¹⁰⁾ cf. Thomas Aquinas, S. theol. I 79, 4 ad 2; S. contra gent. II 78

¹¹⁾ Aristoteles, De interpr. IX, 19a23–24

45 dicti: dictum VAL / qui: quod L 46 est patiente: et patiente V 49 arguunt: argumentum A 50 ipsa add. causa A / non: autem V / autem: non V / non om. M 51 Augustini: magis A 52 qua: quam A 58 agente om. M / substantia add. autem AML 59 infra: materia DVAM 60 scientia: substantia M / infra: materia DVAM / quidem: qui A quid L 61 aliquando add. vero M / quidam om. M: quidem V 62 ut om. L 64 quod om. AML 65 non aliquando: aliquando non V / et: est M 66 necessario: necesse M 67 est om. A

(2) Est etiam haec sententia, videlicet quod intellectus agens intelligit, omnium peripateticorum et omnium secundum eos philosophantium usque ad
70 moderni temporis homines, ut patet ex libris et dictis eorum, quae pervenerunt ad nos, quorum enumerationem non patitur angustia praesentis tractatus.

(3) Idem etiam dicit Augustinus l. *De Trinitate* XIV c.14¹²) de parvis, quod interiore memoria mens sui meminit et interiore intelligentia mens se intelligit et interiore voluntate se diligit, ubi haec tria semper simul sunt et simul semper fuerunt, ex quo esse coeperunt, sive cogitarentur sive non cogitarentur, scilicet exteriori cogitatione.

(1.1.2.4. *Falsa explicatio auctoritatis Augustini et reiectio eius*)

(1) Nec potest istud verbum Augustini intelligi, ut quidam¹³) nituntur exponere, scilicet quod hi tres actus mentis, scilicet meminisse, intelligere, diligere, sint ibi, id est in abdito mentis, de quo ibi loquitur, solum habitualiter et
80 non secundum actualem notitiam et dilectionem. Secundum hoc enim non essent tria, sed unus habitus, nec distingueretur memoria ab intelligentia nec a voluntate secundum actualem respectivam originem eorum ab invicem nec attenderetur in eis imago sanctae trinitatis nisi solum secundum habitum, quae omnia sunt inconvenientia secundum Augustinum.

(2) (14 ra) Unde in XV *De Trinitate* c.63 de parvis¹⁴), postquam locutus fuit de memoria, quae est habitualis retentio specierum eorum, quae quis ante cogitavit exteriori cogitatione seu intelligentia, subdit: „Sed illa est abstrusior profunditas nostrae memoriae, ubi gignitur intimum verbum, quod nullius
90 linguae sit, tamquam scientia de scientia et visio de visione et intelligentia, quae apparet in cogitatione, de intelligentia, quae in memoria fuerat, sed latebat.“ Ecce, quam eleganter exprimit, quemadmodum scientia, visio, intelligentia exterioris cogitationis, quae omnia nomine verbi intelligit et pertinent ad intellectum possibilem factum in actu, oriuntur ab interiore scientia, visione, intelligentia, quod pertinet ad intellectum agentem, quod est abditum mentis secundum Augustinum.

(3) Manifestum est igitur, quod in abdito mentis secundum Augustinum semper est actualis intelligentia et semper actu intelligit, quod est hic primo propositum.

¹²) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 7,n.10; PL 42/1043

¹³) cf. Thomas Aquinas, *S. theol.* I 93, 7 ad 4

¹⁴) Augustinus, *De Trin.* XV 21,n.40; PL 42/1088

68 est: et L 69 omnium secundum: omnem secundum A 70 temporis *om.* M / pervenerunt *om.* M: praevenerunt A 74 et simul: et M 75 semper fuerunt: perfuerunt V 78 nituntur: nitantur A 79 intelligere *add.* et M 80 sint: sicut V / in *om.* A 83 secundum: sed M / respectivam *add.* e V 84 nisi: non AM 86 in *add.* lo D 87 quis: aliquis M 91 fuerat: fuit M 92 visio *add.* et M 94 interiore: exteriori D 95 pertinet: pertinat V

(1.1.3. *Intellectus agens se ipsum intelligit per suam essentiam*)

(1) Quantum ad secundum praemissorum, scilicet quod se ipsum intelligat per suam essentiam, considerandum.

(2) Manifestum est enim ex praehabitis, quod abditum mentis, quod est intellectus agens, est intellectus per essentiam. Quidquid autem per essentiam est res in concreto, id ipsum est per essentiam formaliter sub formali abstractione; verbi gratia: Homo est homo per essentiam, et ipse est homo humanitate per essentiam. Similiter ergo id, quod est intellectus per essentiam, est id, quod est intellectualitate per essentiam. Sicut igitur in homine anima, quae est forma partis, vel humanitas, quae est forma totius, habet habitudinem et rationem principii formalis respectu totius, quod est homo, et hoc modo sibi proprio, id est modo proprio animae seu humanitatis, ita et intellectualitas modo sibi proprio, id est intellectualiter, habet rationem et habitudinem principii formalis respectu essentiae intellectus, et hoc non est nisi ipsum intellectum in se ipsum intellectualiter tendere et per hoc constitui substantiam eius et se ipsum intelligere per essentiam.

(3) Intellectus enim, quidquid est et existit, est et existit intellectualiter in sua substantia. Alias non esset intellectus per essentiam. Sed cum sit quid separatum et immixtum carens partibus et quacumque extranea natura, quod operatur, operatur per suam essentiam, et eius operatio ex parte sui est essentia sua. Sive igitur operetur tendens in aliquid quasi principiative, operatur intellectualiter ex parte sui, sive etiam operetur quasi passive, videlicet in capiendo essentiam suam et fixationem eius in esse, totum hoc fit intellectualiter ex parte sui intelligendo se ipsum per essentiam, sicut simile habemus in theorematibus maxime mathematicis, quorum principia seu praemissae intellectualiter ipsa constituunt, et ipsa talia theoremata quasi passive intellectualiter constituuntur. Et si unumquodque ipsorum theorematum esset secundum se intellectus per essentiam, unumquodque intelligeret se ipsum per essentiam.

(4) In tali igitur intellectu, qui est intellectus per essentiam, ut ex dictis colligitur, non est distinguere inter substantiam et operationem, qua in se ipsum recipit suam intellectionem. Omnia enim haec sunt idem, videlicet substantia intellectus et intellectualis operatio eius et ipsum obiectum intellectualis opera-

2 quantum *add.* autem L / scilicet: videlicet L 3 considerandum *om.* M 4 praehabitis: habitus A / quod est: quod M 6 concreto *add.* ad M: creato A / id: ad A / est: cum M 8 per essentiam *add.* est id quod est intellectualitate per essentiam M / similiter ... essentiam *om.* A / ergo *om.* ML 10 vel *om.* A / humanitas: humanitatis VAL 12 modo proprio ... (13) est *om.* A 16 essentiam *add.* eius A 17 enim *add.* est A / est et existit intellectualiter: intellectualiter A 18 sed: et V 19 quod operatur *om.* M: quod VL 21 tendens *om.* A / principiative: principiative AM 22 operetur *add.* passive L / quasi: quod V 23 fixationem: fixationem ML / in: etiam V 24 theorematibus: theorematibus A 25 praemissae: praemissa L / ipsa *om.* V 26 constituunt: constituuntur V / et *add.* si V / quasi *om.* AML 27 esset: esse DV 29 qui: quod A 31 recipit *om.* A / enim *om.* A

tionis intraneum. Unde Philosophus in III *De anima*¹⁾ dicit, quod in his, quae sunt sine materia, idem sunt intelligens et quod intelligitur. A quorum identitate non differt operatio intellectualis, quae nullam extraneam naturam importat in substantia intellectus, cum sit omnino simplex in essentia.

(5) Est igitur intellectus per essentiam in actu sua intellectuali operatione semper in se ipsum conversus. Et sicut dicitur in *Libro de causis* propositione 15²⁾ de qualibet intelligentia, quae est intellectus in actu per essentiam, quod ipse est rediens ad essentiam suam reditione completa — praemiserat autem propositione 13³⁾, quod omnis intelligentia intelligit essentiam suam —, eandem etiam sententiam de intellectu per essentiam, quem in nobis vocat abditum mentis, videlicet quod se ipsum semper intelligit, ponit Augustinus *De Trinitate* l. XIV c.14 de parvis⁴⁾. Secundum eum enim ibidem in abdito mentis mens semper sui meminit, semper se intelligit, semper se amat. Et quod hoc mens faciat non aliquo alio, sed se ipsa, dicit IX *De Trinitate* c.13⁵⁾, quod mens se ipsa novit et se ipsa amat, et loquitur ibi de notitia et amore, quo (14 rb) mens novit et amat se ipsam.

(1.1.3.1. *Dubitatio alicuius super eo, quod intellectus illud, quod est, est ex sua intellectualitate et sua intellectualitate se ipsum intelligit, et responsio*)

(1) Posset autem aliquis dubitare super eo, quod dictum est, videlicet quod intellectus id, quod est, est ex sua intellectualitate; ergo intelligit sua intellectualitate se ipsum. Similiter, inquam, videtur posse argui de sensu, scilicet quod sensus id, quod est, essentialiter est ex sua sensualitate. Ergo sensus actu semper sentit se ipsum, ut sit ipse sibi ipsi primum et proprium obiectum sentiendi, quod patet esse falsum. Obiectum enim proprium sensus est extrinsecum ut color a visu.

(2) Ad quod dicendum, quod secus est et aliter se habet de intellectu et aliter de sensu. Intellectus enim secundum naturam et propriam rationem

¹⁾ cf. Aristoteles, De an. III 4, 430a3—4

²⁾ cf. L. de causis, prop. 15; Pattin 167

³⁾ cf. L. de causis, prop. 13; Pattin 162

⁴⁾ cf. Augustinus, De Trin. XIV 7, n.9; PL 42/1043

⁵⁾ cf. Augustinus, De Trin. IX 5, n.8; PL 42/965; ibid. IX 3, n.3; PL 42/963

34 sunt intelligens: sit intelligens M / quod om. M / intelligitur: intelligatur V intellectum M / a om. M 35 nullam: ullam A 36 simplex: simpliciter A / in om. D 37 operatione: operationi D 38 in se: etiam se V 39 quod: per M 40 ipse: ipsa ML 42 etiam: enim M / quem: quae V 43 Augustinus add. in A 44 ibidem: idem A 47 ibi: igitur V 53 id quod est: quod V 54 videtur: natura V / scilicet: secundum A 55 est ex: ex A / sua add. essentialitate V / sensus add. in VAML 57 proprium: proprius A 58 a visu: ad visum M 59 dicendum add. et A / intellectu: sensu M 60 sensu: intellectu M / secundum om. A

intellectus inquantum intellectus absolutae quiditatis est, id est in sua quiditate non recipit aliquid alterius naturae ratione suae separationis et impermixtionis, et secundum hoc secundum se per modum substantiae existentiam habet, non delatus super rem aliam, cuius ipse sit actus permixtus. Hinc est, quod eius operatio intellectualis, quae non est quid extraneum ab essentia sua, ut dictum est, primo et per se intra suam essentiam terminatur et intellectualiter afficit, ut ita dicam, suam essentiam, quod non est nisi intelligere suam essentiam. Hoc est enim intellectualiter afficere aliquid, id est intelligere illud, et intellectualiter affici ab aliquo, id est intelligi ab eo.

(3) Sensus autem, quoniam ipse est forma in alio tamquam in subiecto, prima et propria sua operatione tendit in aliud, quod proprium est omni ei, quod est forma in alio non separata neque impermixta ut calor in igne et aliae formae, quae sunt virtutes mixtae subiectis suis, quae nec in se nec in propria subiecta operantur. Hinc est, quod sensus non habet ex hoc essentiam suam, quod primo et per se se ipsum sentiat, et sic sensualitas seu sensatio non eo modo essentiat sensum, sicut intellectualitas figit in esse intellectum, qui est intellectus per essentiam secundum sententiam peripateticorum. Et scribit Commentator *Super III De anima*⁶⁾, quod nihil intelligit extra se, videlicet primo et per se, sed solum in se ipsum conversus est et in suum principium, si habeat altius se principium.

(1.1.4. *Intellectus est exemplar quoddam et similitudo entis in eo, quod ens*)

(1) Circa tertium praemissorum, videlicet quod intellectus per essentiam est exemplar quoddam et similitudo entis in eo, quod ens, et omnia intelligit, considerandum.

(2) Patet autem hoc ex eo, quoniam intellectus generalis quaedam et universalis natura est secundum proprietatem suae essentiae intellectualis, qua non determinatur ad hoc vel ad aliud tantum intelligendum. Quod manifestum est ex obiecto eius, quod est quiditas non haec vel illa, sed universaliter quaecumque quiditas et ens inquantum ens, id est quodcumque rationem entis habens. Quia igitur eius essentia, quidquid est, intellectualiter est, necesse ipsum

⁶⁾ cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.19; Crawford 441, lin.15–16

61 intellectus inquantum: intelligit inquantum A / est id: id V 62 impermixtionis: permixtionis V 64 aliam: ipsam D 67 nisi om. DV / intelligere add. enim V 69 affici om. V: afficit A 70 quoniam: quod V quia M / in subiecto: a subiecto A 71 sua om. V: sui A / ei: ea A 72 non om. V 73 propria add. forma V 75 se ipsum: ipsum DV / et sic ... essentiat om. A / essentiat: sentiat M 76 figit: fingit A / qui ... (77) essentiam om. L 77 essentiam add. quid DVA qui ML / Super om. M 79 est om. A / altius om. A: alterius L

3 similitudo: similitudine V 5 patet ... ex: autem patet ex hoc A / eo: hoc V / quoniam: quod L / intellectus add. quaedam A / quaedam om. L 6 universalis add. quaedam L 7 ad aliud: aliud V 8 sed om. D 10 essentia: esse M / intellectualiter add. quidquid A / necesse add. est ML

intellectum per essentiam gerere in se intellectualiter similitudinem omnis entis, modo tamen simplici, id est secundum proprietatem simplicis essentiae, et ipsum esse intellectualiter quodammodo omne ens.

(3) Quod quidem contingit dupliciter: uno modo in potentia seu potentialiter, ut in intellectu possibili, in quo est omnia fieri, secundum Philosophum in III *De anima*¹), alio secundum actum, puta in intellectu agente, in quo est omnia facere. Alias enim, nisi uterque istorum intellectuum esset quodammodo et intellectualiter omne ens, ille quidem in potentia, scilicet intellectus possibilis, hic autem, id est intellectus agens, in actu, impossibile esset hunc quidem omnia
20 facere, id est intellectum agentem, in illo autem omnia fieri, id est intellectu possibili.

(4) Quia igitur secundum iam dicta in intellectu, qui est intellectus per essentiam et semper in actu, omnia entia intellectualiter resplendent in sua essentia, necesse ipsum intelligere secundum actum omnia entia modo sibi proprio, id est modo simplici, id est modo simplicis essentiae suae et simplicis intellectualis operationis suae.

(5) Et ex hoc arguit Commentator *Super III De anima*²), quod, si intellectus agens, qui est intellectus per essentiam et semper in actu, aliquando uniatur nobis ut forma, per ipsum intelligemus omnia entia. Quod videtur aliquantulum concordare cum eo, quod legitur de sancto Benedicto³), videlicet quod in quadam
30 mentis elevatione vidit totum universum. Sed qualiter hoc contigerit, Deo committendum iudico.

(6) In eandem autem peripateticorum sententiam concordat Augustinus, ut ex (14 va) multis locis librorum suorum patet. Et ut aliquid eorum saltem breviter commemoretur, ecce, quid dicit de secreto seu abdito mentis in libro *De immortalitate animae*⁴) versus principium: „Manifestum est immortalem esse animum humanum et omnes veras rationes in secretis eius esse, quamvis eas sive ignorantia sive oblivione aut non habere aut amisisse videatur.“ Praemittitur autem ibidem⁵) sic: „Sed cum vel nos ipsi nobiscum ratiocinantes vel ab alio
40 bene interrogati de quibusdam liberalibus artibus ea, quae invenimus, non alibi

¹) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a14–15

²) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.36; Crawford 501, lin.636–639

³) cf. Gregorius Magnus, Dial. II 35; Moricca 129

⁴) Augustinus, De immortal. an. IV 6; PL 32/1024

⁵) Augustinus, De immortal. an. IV 6; PL 32/1024

12 ipsum: proprium M 13 omne: omnis A 14 quidem: qui A / uno add. quidem M 16 alio add. modo ML / puta om. M 18 quidem: qui A 19 quidem: qui A 20 id est intellectum: intellectum M 22 in om. A 23 intellectualiter add. omnia L ... (24) entia om. V 24 necesse add. est ML / id om. L 25 est modo simplici om. L / id est modo simplicis om. M 28 qui: quae A / intellectus add. agens A / uniatur add. in A 29 aliquantulum om. L 30 quod in: in A 31 elevatione: elatione A / vidit: videt DV / hoc add. quod V / contigerit: contingerit V contingerit AM 32 committendum: committendum M / iudico: idico A 33 eandem: eadem A 34 aliquid: ad V / saltem add. videlicet AM 35 de om. sed add. sup. lin. M / seu om. V 39 ipsi om. A 40 alibi: aliquam A

quam in animo nostro invenimus. Nec id est invenire, quod facere vel gignere. Alioquin aeterna gigneret animus inventione temporali. Nam aeterna saepe invenit. Quid enim tam aeternum quam circuli ratio vel si quid aliud in huiusmodi artibus nec non fuisse aliquando nec non fore comprehenditur?“

(7) Idem in XII *De Trinitate* c.34⁶) de huiusmodi notitiis vel per ratiocinationem seu per ordinatam interrogationem inventis dicit sic: „Credendum est mentis intellectualis conditam ita esse naturam, ut rebus intelligibilibus naturali ordine disponente subiuncta sic ista videat in quadam luce sui generis incorporea, quemadmodum oculus carnis videt, quae in hac corporea luce circumadiacent.“

(8) Item X l. *Confessionum* c.7⁷): „Cum audio tria genera esse quaestio-
num, an sit, quid sit, quale sit, sonorum quidem, quibus haec verba confecta
sunt, imagines teneo, res vero ipsas, quae illis significantur sonis, neque ullo
sensu corporis attingi neque uspiam vidi praeter animum meum. Ibi ergo erant, et
antequam ea didicissem, sed in memoria non erant.“

(9) Eadem autem ratio est de his et quibuscumque aliis intelligibilibus rebus seu rerum rationibus, videlicet quod cognita sunt menti in suo abdito. Quod quidem contingit ex praesentia incommutabilis veritatis ad mentem, quae incommutabilis veritas Deus est et etiam hac vita videtur, ut dicit *De vera religione* c.53 et 54⁸) et multis sequentibus capitulis.

(1.1.5. *Intellectus agens sicut se ipsum, sic omnia alia intelligit per suam essentiam*) 60

(1) Ex dictis etiam patet quartum eorum, quae praeenumerata sunt, videlicet quod intellectus, qui est intellectus per essentiam et semper in actu, qualis est intellectus agens, sicut se ipsum, sic omnia alia intelligit per suam essentiam et eodem modo, quo se intelligit, et eadem simplici intellectione. Cum enim ipse per suam essentiam sit exemplar totius entis in eo, quod ens, et secundum hoc sit intellectualiter totum ens, manifestum est, quod intelligendo se ipsum per essentiam eodem modo et eadem simplici intelligentia intelligit totum ens, sicut suo modo, scilicet divino, se habet in Deo, videlicet quod intelligendo se intelligit omnia alia.

⁶) Augustinus, De Trin. XII 15,n.24; PL 42/1011

⁷) Augustinus, Conf. X 10,n.17; PL 32/786

⁸) cf. Augustinus, De vera rel. XXXI 57–58; PL 34/147–148

42 aeterna om. A / nam: non V 45 idem: ideo L / in om. V / ratiocinationem: rationem M 47 conditam: quod ditam V 48 disponente add. de quibus plurime loquebatur ut praemittit ibidem L / subiuncta add. ille de quo plurime loquebatur ut praemittit ibidem M ... ista om. L / sic: sit V ita M / ista om. M add. ille de quo plurime loquebatur ut praemittit ibidem A / videat: videlicet DV videbat AML 49 videt om. V / corporea om. DV / circumadiacent: iterum adiacent A circumiacent L 50 quaestionum om. sed add. in marg. D 51 quale sit: quale M / quidem om. L 53 attingi: attingit M / ergo om. M 55 autem om. A 57 contingit: contigit A / ex: in D / ad mentem om. L 58 incommutabilis veritas om. L / etiam: in L / hac: hoc V 59 capitulis: capitulo A 63 suam om. V 64 et add. semper in actu qualis est et V 66 sit: fit A 67 intelligentia: intellectione L 68 ens om. M / modo add. modo L

(1.1.6. *Recapitulatio*)

(1) Ex dictis igitur summarie colligendo patet id, quod ostendendum proponebatur, videlicet quod ratio praetacta Augustini, qua probat haec tria, scilicet mentem, notitiam, amorem, esse substantialiter in mente et singulum eorum esse substantiam, quia videlicet nullum accidens excedit subiectum suum, mens autem sua notitia et amore excedit se ipsam, ut ibi¹) dictum est — haec autem dictae rationis deductio locum habet in abdito mentis, quod est intellectus agens.

10 (2) Et hoc ex dictis sumendum est, quia enim intellectus agens est intellectus per essentiam et semper in actu intelligendi, ut primo ostensum est. Ut etiam secundo ostendebatur, ipse intellectus talis intelligit se ipsum per suam essentiam stans semper in lumine suae actualis intelligentiae, qua in se ipsum semper reflexus est, si tamen potest dici reflexio, ubi vere est directa suae essentiae intellectio. Tertio etiam patuit ipsum secundum rationem intellectualis essentiae esse quoddam exemplar et similitudinem totius entis et omnium entium veras rationes in ipso intellectualiter resplendere et sic omnium entium notitiam sibi inesse secundum actum. Quarto etiam visum est ipsum eodem simplici modo sicut se ipsum, sic omnia alia per suam essentiam intelligere.

20 (1.1.7. *Intellectus per essentiam est substantia, quia excedit subiectum suum, quod nulli accidenti convenire potest*)

(1) Ex his, inquam, concludendum est, quod videlicet eodem modo se habet ad se ipsum et ad omnia alia, quia intelligendo se ipsum per essentiam intelligit omnia alia per essentiam eadem simplici intellectione, notitia et amore, et hoc est proprium ei intellectui, qui est intellectus per essentiam, ut sic excedat notitia et amore proprium suum subiectum in habendo se eodem modo ad se ipsum et ad alia.

30 (2) Quod nulli accidenti convenire potest, et hoc propter duo: (14 vb) primo, quia nulla accidentalis operatio, id est cuius operationis principium est accidens ut calefactionis calor, sentiendi sensus, tendit in se ipsam seu in suum formale principium nec in proprium subiectum, sed in aliud subiecto distinctum. Habitudo enim formae in eo, quod forma, ad proprium subiectum non coincidit

¹) cf. Augustinus, De Trin. IX 4,n.5; PL 42/963

2 ostendendum: ostendendo M 3 qua: quam V 4 scilicet om. A / notitiam add. et ML / esse om. M 5 quia: quod M / videlicet om. M add. quia V 9 est intellectus: est intelligit A est M 11 secundo add. loco L 12 semper om. V / suae om. M 13 vere est: vere L / essentiae add. reflexio V 16 resplendere: splendere L 18 omnia om. M 21 inquam om. A / est om. A / eodem: eo DV 22 quia ... (23) alia om. M / essentiam add. suam L 23 essentiam om. A 27 nulli: nulla A / hoc propter: propter haec DV 28 nulla om. L 29 calefactionis add. est M / sensus add. non L / tendit: tenditur V / ipsam: ipsum ML 30 proprium: ipsum M / subiectum add. subiectum A

cum habitudine agentis ita, ut idem sit forma et agens in proprium subiectum. Alias idem moveret se ipsum, quod est impossibile. Dico autem hic formam, quae sic est actus et dispositio subiecti, ut non sit quid separatum. Alias enim esset subiecto distincta et posset movere proprium subiectum, ut patet in principiis moventibus corpora caelestia. Secundum hoc igitur nec sensus nec calor eodem modo se habent ad alia, sicut se habent ad propria subiecta, et sic non excedunt propria subiecta sua. Excedere enim subiectum suum proprium, prout hic sumitur in proposito, est eodem modo se habere ad alia sicut ad proprium subiectum. Propter hoc etiam intellectus possibilis factus in actu, quia per se et essentialiter innititur phantasmati, non excedit proprium subiectum, quia ipsum phantasma proprium subiectum non excedit eo modo, qui dictus est. 40

(3) Secundo et alia ratione patet non convenire accidenti cuicumque dictus modus excedendi proprium subiectum, qui competit intellectui, qui est intellectus per essentiam. Intellectus enim talis non solum in eo, quod intelligit, sed in eo, quod intelligitur quasi passive, ut sic imaginemur, ipsa intellectione afficitur in sua essentia capiens et habens in hoc suam essentiam fixam in sua substantia et in esse suo, inquantum videlicet stat in sui ipsius intellectione et inquantum est quid intellectum. Sic enim propriissime est quiddam intellectualiter ens, inquantum videlicet intelligitur in sua essentia, non autem omnino ita proprie, inquantum intelligit, dicitur intellectualiter ens. Quod patet ex eo, quia aliquid potest intelligere ut homo, quod tamen ex hoc, quod intelligit, non est aliquid intellectualiter ens, sed quidquid intelligitur, eo ipso est aliquid intellectualiter ens, et tale est intellectus, qui est intellectus per essentiam et semper in actu, et sic talis intellectus, inquantum intelligit se et inquantum intelligitur a se, eodem modo se habet ad se et ad omnia alia, quia, ut dictum est, ipse est intellectualiter omnia entia. 50

(4) Quamvis autem sensus sit quaedam affectio seu dispositio vel forma sui proprii subiecti, nulla tamen natura vel dispositione sentiendo suum sensibile afficit, et sic alio modo se habet ad suum subiectum et alio ad obiectum, et secundum hunc modum, quo se habet ad suum subiectum, non excedit idem proprium subiectum suum. Sed aliud etiam quodcumque accidens sive activum sive passivum, si aliquo modo afficiatur obiectum suum, ut calor calefactione afficit calefactibile, non tamen eodem modo se habet ad suum subiectum, in quo est, quia se habet ad ipsum per modum formae. Ad obiectum suae actionis habet se in 60

32 et: id est V 33 se ipsum: subiectum M 35 movere: moveri A 36 moventibus add. propria A / nec sensus: non sensus V 37 sicut: sic DV / se habent om. M / sic: sicut D 38 hic om. L 40 etiam om. M / quia om. DV 41 proprium ... (42) excedit om. M 43 alia add. et M 45 in eo: cum eo M 46 intelligitur: intellectus A / quasi: quod V / imaginemur: imagnetur A / ipsa: ipsam A 49 enim add. est A / ens add. videlicet V 51 aliquid: aliquod M 52 quod add. non V / non om. V / est add. non est V / aliquid om. L 53 sed ... (54) ens om. A / intellectualiter om. M 54 intellectus qui est om. M 55 se ... intelligitur om. A 56 se habet: habet V 58 seu add. quaedam M 59 natura vel: naturali M / sensibile: sensibilem A 61 non ... (62) suum om. V / idem om. sed add. in marg. L 62 sed: secundum codd. / etiam om. V / accidens: agens DV 64 se om. V 65 se habet: habet V

ratione agentis, et consequenter non tendit ex eodem principio calefactionis in idem numero, id est ex eodem calore in eundem numero.

(5) Intellectus autem, qui est intellectus per essentiam et semper in actu, contrario modo se habet, ut satis dictum est. Ex hoc necessario concluditur secundum Augustinum talem intellectum esse substantiam, quod est propositum.

(1.1.8. *Ostenditur ex auctoritate Augustini in libro De immortalitate animae intellectum per essentiam esse substantiam*)

(1) Idem ostenditur ex auctoritate et deductionibus rationum Augustini in libro *De immortalitate animae*. Praeter ceteras autem vias, quibus procedit principaliter, prosequitur duas ad ostendendum animum humanum esse immortalem: unam videlicet ex inexistencia disciplinarum¹⁾ seu artium²⁾ in animo continentium quasdam immutabiles veritates, ex quo concludit animum esse immortalem; secunda via attenditur in ordine et dependentia animi ab illa incommutabili ratione, cui semper coniungitur nec ab ea separari potest, nec ipsa talis ratio se separat umquam ab animo, et in tali coniunctione ratio sic afficit animum, ut ei esse tribuat, c.10 et 11³⁾. Ex quo concludit ipsum animum esse immortalem. Ex quibus ulterius vult concludi ipsam animam rationalem esse immortalem⁴⁾.

(2) Ista autem rationes de animo quantum ad intellectum possibilem seu exterius cogitativum, quod idem est, nullius efficaciae sunt. Manifestum est enim intellectum possibilem non semper actu intelligere quascumque immutabiles veritates, et (15 ra) sicut primo est in potentia intelligendi, antequam fiat in actu, sic etiam cadit ab actuali suo intelligere, et, quod amplius est, si aliquae talium immutabilium veritatum fuerint repositae in memoria, frequenter per oblivionem abolentur. Coniunctio etiam talis, qua animus dependet et afficitur ab illa incommutabili ratione secundum Augustinum ibidem⁵⁾, quia semper secundum actum est, tribuit animo semper esse actuale quoad actualem intelligentiam, quod constat non habere locum in intellectu possibili.

(3) Pertinet igitur dicta coniunctio rationis ad animum secundum abditum mentis, quod est intellectus per essentiam semper in actu, nec incidit umquam

¹⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. I 1; PL 32/1021

²⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. IV 5–6; PL 32/1023–1024

³⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. VI 10–11; PL 32/1025–1027

⁴⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. V 9; PL 32/1025; ibid. XIII 22; PL 32/1032

⁵⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. VI 11; PL 32/1027

66 consequenter om. V 67 idem ... in om. DV / ex add. actu M 70 substantiam: subiectum A

3 deductionibus: de inductionibus M / rationum adn. in marg. nota rationes quibus Augustinus probat immortalitatem animae L 6 inexistencia: insistentia M 11 et om. M 12 rationalem om. L: rationabilem M 14 ad om. A 15 idem est add. quod V 16 semper om. L 17 sicut: sic A 18 suo: sua A / et: in A 20 etiam: enim VM 21 incommutabili: immutabili M / quia: et L 22 actum: actu A / esse: est D 24 rationis om. L 25 est om. L

separatio ipsorum ab invicem nec alterutrius eorum interitus, ut ibi⁶) Augustinus pertractat.

(4) Hoc autem praeter rationes, quas Augustinus ibi adducit, contingit secundum legem essentialium causarum et causatorum, quae ab invicem non separantur nec aliquid ipsorum vergit ad interitum. Quae causalis habitudo est inter incommutabilem illam rationem et abditum mentis, ut in quam plurimis locis⁷) loquitur Augustinus nunc vocans rationem aeternam, nunc incommutabilem veritatem, nunc regulas aeternas praesentes menti.

(5) Habito igitur animum esse immortalem ex praesentia in eo disciplinalium et immutabilium veritatum et ex coniunctione sui ad rationem aeternam, ex hoc concludi vult animam rationalem esse incorruptibilem. Ex quo ulterius sequitur ipsum animum quantum ad abditum mentis esse substantiam. Principium enim substantiae substantia est secundum Philosophum in XII *Metaphysicae*⁸). Secundum deductiones enim praemissas anima rationalis figitur in sua immortalitate ex immortalitate animi, ut sic se intellectualiter habeat in anima, sicut cor vitaliter se habet in animali. Alias enim, nisi, sicut dictum est, abditum mentis se habeat ad animam, nulla praedictarum rationum Augustini valet ad propositum suum concludendum de immortalitate animae.

(6) Si enim saepe dictum abditum mentis, quod est intellectus per essentiam semper in actu, esset quaedam potentia modum accidentis habens in subiecta anima, cuiusmodi sunt virtutes sensitivae et intellectus possibilis, efficaciter et vere posset opponi praedictis, videlicet quod non sequitur animum esse immortalem ex affectione, qua afficitur ex ratione aeterna vel ex inexistencia immutabilium veritatum. Posset enim dici, quod talia, quae dicta sunt, non sunt in animo nisi ex suppositione constantis subiecti, quod est anima, et ita iam supponitur anima in esse immortalis, quod debuit probari. Possent enim praedicta, scilicet immutabiles veritates et affectio rationis aeternae, inesse animo, etiam si anima non esset immortalis, et cadente ea in non esse omnia praedicta et ipse animus caderet in non esse, sicut manifeste videmus, quod immutabiles veritates sunt in intellectu possibili, quando actu intelligit eas. Ipse intelligendo

⁶) cf. Augustinus, De immortal. an. VI 11; PL 32/1027

⁷) cf. Augustinus, De immortal. an. VI 11; PL 32/1026–1027; De Trin. IX 7,n.12–13; PL 42/967

⁸) cf. Aristoteles, Metaph. XII 3, 1070a4–6; Averroes, In Aristotelis Metaph. XII, t. comm.22; Venetiis 1562, 308 rA

26 eorum: ipsorum L 29 et om. V / ab ... (30) quae om. M 31 illam ... (32) incommutabilem om. V 34 ex: in A / praesentia: praesenti DV / disciplinalium: disciplina non D disciplinatum V 37 sequitur add. in M: legitur A 40 immortalitate: mortalitate M / immortalitate animi: immortalitate animae V 41 nisi om. L 42 se ... valet om. L 43 concludendum: ostendendum M 44 si: sicut A / enim om. V 45 accidentis: accedentis V / subiecta anima: substantia animae L 47 opponi: apponi A 48 vel ex: vel A / inexistencia: existencia V / immutabilium: incommutabilium L 51 anima in: animam M / esse add. quod est L / immortalis: immortalem M immortale L / probari: probare L 52 animo add. item L 53 cadente ea: cadentes M / esse omnia: esse anima DV / omnia ... (54) esse om. M 55 eas add. et L / ipse add. in V etiam AL enim M

afficitur saepe dicta ratione aeterna et ex ea intelligit, quidquid intelligit, secundum Augustinum VIII De Trinitate c.11 et 12 et XII l. c.34⁹) et in aliis innumeris locis. His, inquam, non obstantibus nihilominus intellectus possibilis cadit ab huiusmodi immutabilibus veritatibus et ab affectione rationis aeternae ex subtractione vel corruptione phantasmatum, quibus intelligendo innititur.

(7) Sic utique contingeret in abdito mentis quantum ad eius casum in non esse, nisi ponamus ipsum esse substantiam et dicto modo se habere ad animam et sic ex eius immortalitate derivari immortalitatem ad animam rationalem.

(1.1.9. *Sententia omnium peripateticorum et Augustini, quod intellectus agens est substantia*)

(1) Est etiam haec sententia, scilicet quod intellectus agens est substantia, omnium peripateticorum, ut patet per Alexandrum¹⁰) et Alpharabium¹¹) in libris *De intellectu et intelligibili*, per Avicennam¹²), per Commentatorem *Super III de anima*¹³). Unde etiam quidam¹⁴) eorum conati sunt eum ponere substantiam separatam. Philosophus etiam III *De anima*¹⁵) dicit ipsum omnia facere intellecta. Facere autem proprium est substantiae.

(2) Idem dicit Augustinus de abdito mentis, in quo ponit haec tria, scilicet memoriam, intelligentiam, voluntatem, l. XIV¹⁶), videlicet quod est substantia, l. X *De Trinitate* c.27¹⁷): „Haec igitur tria, memoria, intelligentia et voluntas, quoniam non sunt tres vitae, sed una vita, nec tres mentes, sed una mens, consequenter utique nec tres substantiae, sed una substantia.“

(1.1.10. *Falsa expositio intentionis Augustini et reiectio eius*)

(1) Nec attendendum (15 rb) expositioni aliquorum¹⁸), qui dictam auctoritatem ab intentione et sententia sui auctoris distrahere nituntur dicentes hoc,

⁹) cf. Augustinus, De Trin. VIII 3,n.4–5; PL 42/949–950; ibid. XII 14,n.23; PL 1010–1011

¹⁰) cf. Alexander Aphrod., De int. et int.; Théry 77

¹¹) cf. Alpharabius, De int. et int.; Gilson 121,lin. 233–235 et 124,lin.326–338

¹²) cf. Avicenna, De an. V 6; Venetiis 1508, 26 rC

¹³) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.18; Crawford 439,lin.73–74

¹⁴) cf. Avicenna, De an. V 6; Venetiis 1508, 26 rC; Averroes, In Aristotelis De an. III, t. comm. 19; Crawford 441,lin.16–18

¹⁵) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a15

¹⁶) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

¹⁷) Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

¹⁸) cf. Thomas Aquinas, S. theol. I 93, 7 ad 2

57 12 om. M: 13 A / et XII: XIII M / innumeris add. in A 60 vel: et L 66 etiam: enim V 67 et om. L 68 Avicennam per: Avicennam et L 69 super: in L / eum: eam V 70 etiam: in M 72 idem add. autem L 73 intelligentiam add. et M 74 igitur om. L / tria om. A add. scilicet M / et om. VL 75 consequenter: commentum V 76 substantiae add. sunt A 78 attendendum: attenditur L / expositioni: exponi V

quod dicitur: „Memoria, intelligentia, voluntas sunt una vita, una mens, una substantia“, sic intelligendum esse, ut sit sensus: Sunt una vita, id est sunt in una vita, sunt una mens, id est in una mente, sunt una substantia, id est in una substantia, quae est anima. 80

(2) Quamvis autem haec sententia concedi possit, tamen sub hoc sensu, quem dicunt, non inducit eam Augustinus nec valeret sibi ad suum propositum, quod infert in fine eiusdem capituli¹⁹), scilicet quod haec tria, memoria, intelligentia, voluntas, solum in hoc differunt, quod ad invicem referuntur. Vult igitur omnia ista, scilicet vitam, mentem, substantiam et similia absolute praedicata, quod vocat „ad se dici“, formaliter praedicari et essentialiter de memoria, intelligentia et voluntate ita, ut quodlibet absolute praedicatorum de singulis istorum praedicetur in singulari et de omnibus simul, non in plurali, sed in singulari. 90
Supposito igitur, quod haec tria, memoria, intelligentia, voluntas, in omnibus absolute et formaliter praedicatis sint idem, et coassumpto cum hoc, quod nihilominus invenimus inter ea nonnullam differentiam, concludit, quod solum in hoc differunt, quod ad invicem referuntur, quod nequaquam sequeretur, si solum dicerentur una vita vel una substantia ex eo, quod sunt in una vita vel in una substantia. Sunt enim in una vita et substantia virtutes vegetativae, sensitivae, motivae secundum locum. Non tamen sequitur ex hoc, quod solum in hoc differant, quod ad invicem referantur, immo adhuc huiusmodi differunt differentiis absolutis. 100

(3) Ex dictis igitur patet abditum mentis, quod est intellectus per essentiam, esse substantiam, quod est primum eorum quattuor, quae supra enumerata sunt et proposita ad considerandum circa primum principalem articulum huius tractatus.

(1.2. *Intellectus agens ut imago Dei*)

(1.2.1. *Ex ratione et auctoritate*)

(1) Secundo videndum, quod in isto intellectu expressa est principaliter similitudo et imago Dei, quod patet ratione et auctoritate, ratione, inquam, primo sumpta ex modo suae processione a Deo, secundo ratione sumpta a proprietate suae substantiae.

¹⁹) cf. Augustinus, De Trin. X 11, n. 18; PL 42/983

80 intelligentia *add.* et ML 81 sunt in: in L 82 substantia id est *add.* sunt A 86 haec tria: hae tres V / tria *add.* scilicet L / intelligentia *add.* et M 88 mentem *add.* et M / similia: similiter M / absolute: absoluta ML 89 memoria *add.* et M 90 singulis *add.* et de omnibus singulis A 91 simul: sit V 92 haec tria *add.* scilicet L: hae tres A / memoria *add.* et M / intelligentia *add.* et ML / omnibus *add.* et V 93 et formaliter *om.* V / praedicatis *add.* et formaliter V 93 idem *om.* *sed add. sup. lin.* M / et: in V 94 nonnullam differentiam: nonnulla differentia A 96 dicerentur: diceretur L / ex ... (97) una substantia *om.* DVA 97 vegetativae: negativae V 99 referantur: referuntur M 102 quattuor *om.* M 103 primum *add.* et M 3 videndum *add.* est M / (Variae lectiones codicis L iam non afferuntur.) 4 patet *add.* et MVA 5 primo: prima A / ex: et V

(1.2.1.1. *Ratio sumpta ex modo processione intellectus agentis a Deo et reductionis in Deum*)

(1.2.1.1.1. *Quadruplex differentia rerum in entibus*)

10 (1) Primo sic : Videmus enim in entibus quasdam rerum differentias, secundum quas reducuntur in Deum sicut in principium suae productionis secundum rationem causae formalis repertae in Deo secundum quadruplicem differentiam quantum ad modum intelligendi. Invenimus enim in entibus ipsarum rerum species seu id, quod sunt secundum speciem. Sunt etiam in rebus individua seu id, quod sunt inquantum individua. Tertio reperiuntur etiam in universitate rerum quaedam substantiae spirituales intellectuales participantes intellectum quoad scientiam et intellectuales operationes, cuiusmodi sunt spiritus illi, quos angelos dicimus. Quarto et supremo ordine sunt res, quae sunt intellectus per essentiam, qui in diversos gradus distinguuntur secundum philosophos.

20 (1.2.1.1.2. *Primus modus reductionis aliquorum entium in Deum*)

(1) Primum istorum, videlicet rerum species seu id, quod sunt res secundum suam speciem, reducuntur in Deum sicut in principium quoad causam formalem, quae est propria uniuscuiusque speciei ratio, quam nos quoquo modo definitione percipimus. Secundum quarum rationum differentias diversae rerum species processerunt, et secundum unam cuiusque speciei rationem omnia individua illius speciei processerunt seu procedunt in esse. Individui enim inquantum individuum non est ratio proprie. Quantum autem ad ipsas species alia ratione processit homo, alia ratione equus secundum Augustinum libro 83¹).

30 (2) Unde in *Epistula ad Nebridium*²) Augustinus dicit: „Mihi“, inquit, „videtur, quod quantum ad hominem faciendum attinet, hominis quidem tantum, non meam vel tuam ibi esse rationem.“ Et infra³) aliquibus interpositis ponit exemplum dicens: „Nam in disciplina metiendi una est anguli ratio, una quadrati. Itaque quotiens demonstrare angulum volo, non nisi una ratio anguli mihi occurrit, sed quadratum nequaquam describerem, nisi quattuor simul angulorum rationem intuerer.“ Adverte, quod dicit „rationem“, non „rationes“. Ubi igitur in his, quae interponit his auctoritatibus, dicit diversorum hominum diversas esse rationes, intelligendum est „rationes“, id est „ideas“.

¹) cf. Augustinus, De div. quaest. 83 I 46, n. 2; PL 40/30

²) Augustinus, Ep. XIV 4; Goldbacher 34

³) Augustinus, Ep. XIV 4; Goldbacher 34–35

16 intellectum: intellectui M 19 philosophos: philosophum M 24 rationum ex ratione corr. in marg. D 25 cuiusque: uniuscuiusque VM / individua add. rerum A 26 individui: individuum M 27 autem om. M 28 83: 89 A 29 unde: ut M 30 attinet: pertinet M 32 est add. in A / una om. sed add. in marg. M 36 auctoritatibus: auctoribus VM 37 rationes om. M / intelligendum est om. sed add. in marg. M

(3) Sic ergo unaquaeque res secundum suam speciem reducitur in Deum sicut in principium secundum formam quantum ad propriam rationem, secundum quam (15 va) facta est, sicut dicit Augustinus *Super Genesim* l. IV c.29⁴). 40

(1.2.1.1.3. *Secundus modus reductionis aliquorum entium in Deum*)

(1) Sicut autem res id, quod sunt secundum speciem, reducuntur in Deum tamquam in principium secundum formam quantum ad uniuscuiusque propriam speciei rationem, sic unumquodque individuum in eo, quod individuum, reducitur in Deum sicut in principium secundum formam, quae est idea et exemplar in mente divina.

(2) Unde Augustinus libro *De 83 quaestionibus*⁵) dicit: „Sunt namque ideae quaedam principales formae vel rationes rerum stabiles atque incommutabiles, quae divina intelligentia continentur, et cum ipsae non oriantur neque intereant, secundum eas tamen formari dicitur omne, quod oriri et interire potest, et omne, quod oritur et interit.“ Cum igitur res non oriantur nec intereant secundum rationem suae speciei, solum hoc, quod oritur et interit, est individuum. Hinc colligitur ideas proprie loquendo esse formas seu exemplaria singularium individuum, quamvis etiam minus proprie et extenso nomine possint dici rerum rationes existentes in mente divina. 50

(3) Unde Augustinus in eodem capitulo⁶) immediate praemittit: „Ideas igitur latine possumus vel formas vel species dicere, ut verbum verbo transferre videamur. Si autem eas rationes vocamus, ab interpretanda quidem proprietate discedemus. Rationes enim graece ‚logos‘ appellantur, non ideae. Sed tamen quisquis hoc vocabulo uti voluerit, a re ipsa non abhorrebit.“ Unde frequenter et passim ideas nominamus rationes rerum in mente divina, et ipsas, quae sunt proprie rerum rationes in mente divina, dicimus seu vocamus ideas, quamvis ideae rerum et rationes earum in mente divina, si proprie accipiantur ideae et rationes, suis propriis rationibus differant. 60

(4) Quod praeter ea, quae dicta sunt, patet etiam ex effectu et diverso respectu rerum ad ipsa et ipsorum ad res in modo principiandi. Sunt enim ista, ut supra dictum est, principia secundum rationem formae, sed differenter. Ratio-

⁴) cf. Augustinus, *De Gen.* ad litt. IV 24,n.41; PL 34/313

⁵) Augustinus, *De div. quaest.* 83 I 46,n.2; PL 40/30

⁶) Augustinus, *De div. quaest.* 83 I 46,n.2; PL 40/30

40 quam facta: facta quam A / dicit om. A 44 reducitur: reducuntur M 46 in ... divina om. M 47 Augustinus add. in M / de om. M 49 continentur: continetur A 50 intereant: interant V / eas ... (52) secundum om. V / quod om. M 53 singularium: singularum A 54 etiam minus: enim unus V 56 in om. M 57 possumus: possumus V / vel formas: ut formas A 58 videamur: videamus A / autem: ante M / vocamus: vocemus M 60 a: et VM 61 nominamus: vocamus M / divina add. si proprie accipiantur ideae et rationes V / ipsas: ipsa A 64 differant: differunt M 65 ex om. A 66 ipsa: ipsam A / ut: sicut VAM 67 principia: principium V

nes enim rerum in mente divina sunt rerum principia directe quasi per modum
 causae formalis formaliter constituentes rem secundum speciem, sicut ea, quae
 70 comprehenduntur sub definitione, se habent ad res, quarum sunt definitiones.
 Ideae autem sunt quaedam formae exemplares, secundum quas et ad quarum
 imitationem res procedunt seu processerunt.

(5) Differt autem plurimum res fieri ex aliquo tamquam ex formali principio
 causali et fieri res secundum aliquid imitabile secundum modum formae exem-
 plaris, secundum quam, si saltem appropriate loquamur, processerunt seu proce-
 dunt individua inquantum individua a Deo. Nihilominus tamen convenienter et
 vere dicimus etiam individua ratione constitui a Deo, secundum quod ratio im-
 portat ordinem rei ad suas causas efficientem et finalem. Sed sic non accipimus
 rationem in proposito, sed solum secundum quod ratio est determinativa rei
 80 secundum speciem.

(1.2.1.1.4. *Tertius modus reductionis aliquorum entium in Deum*)

(1) Tertio loco secundum praemissam enumerationem invenimus in universi-
 tate rerum quandam maneriem sive genus entium sublimis gradus naturae et per-
 fectionum suarum, et huiusmodi sunt quaedam substantiae spirituales, quas
 angelos nominamus, quae quantum ad processum suum a Deo praeter iam dictos
 modos procedendi et reductionis in Deum secundum aliquod formale prin-
 cipium repertum in Deo concernunt quendam specialem et sibi proprium
 modum processionis et reductionis suae in Deum secundum aliquid formale re-
 pertum in Deo. Procedunt enim huiusmodi a Deo in similitudinem divinae sub-
 10 stantiae et suarum substantialium perfectionum, quales sunt scientia, sapientia,
 bonitas, potentia, praesidentia, entium dispositio et gubernatio et si qua sunt
 similia, quae suo modo communicantur dictis substantiis spiritualibus, et sic dic-
 tae substantiae spirituales procedunt a Deo in similitudinem divinae substantiae,
 quae suo modo, id est modo divino et sibi proprio, talibus perfectionibus substat.

(2) Propter quod etiam hoc nomine substantiae utimur, non quod in Deo
 aliqua diversitas sit divinae substantiae et dictarum perfectionum, sed modo hu-
 mano loquimur quantum ad modum intelligendi, quo divina balbutiendo resona-
 mus.

(3) Sic ergo saepe dictae substantiae spirituales processerunt a Deo non
 20 modo secundum rationem determinativam rei secundum suam speciem nec

68 directe: directa A / quasi: quod V 69 constituentes: constituentis DVA 73 autem:
 enim M 74 causali et: causalium M 77 constitui: constituti M / secundum om.
 D 78 sed om. V / non: enim V 79 ratio om. D

3 sive: fuit A 6 reductionis add. suae D / Deum add. suae V / formale om. A 7 spe-
 cialem: spiritualement AM 13 substantiae add. sunt M / spirituales: sunt D / procedunt:
 processum A processerunt M / in om. V 15 etiam: et M / utimur: utuntur V / quod in
 Deo: ideo quod M 19 ergo om. M 20 determinativam ... (21) rationem om. A: deter-
 minatam M

solum secundum rationem (15 vb) ideae, ad quam et secundum quam exemplantur individua, quae duo, id est ratio et idea, attenduntur in mente divina, sed, sicut dictum est, ad similitudinem et imitationem divinae substantiae et substantialium perfectionum.

(4) Unde Hugo l. I *De sacramentis* parte 5 c.2¹): „Sola quippe rationalis creatura ad similitudinem Dei facta legitur, et non dicitur, quoniam alia creatura praeter solam rationalem ad similitudinem Dei facta sit, licet omnis creatura in ratione divina et in providentia aeterna ipsius causam et similitudinem habuerit, ex qua et secundum quam perfecta sit in subsistentia sua. Sed magna differentia est et distantia magna similitudinem in Deo habere et ipsum Deum habere similitudinem. Quamvis enim in Deo nihil esse possit quasi minus aut diversum aut aliud a Deo, longe tamen aliud est factum esse aliquid ad similitudinem ipsius, quod in Deo est et in ratione eius et in providentia ipsius, et factum esse ad similitudinem Dei et Deo simile esse.“ Et infra²): „Et eluxit perfecta imago imitans auctorem suum et apparuit quasi ipsum in altero et idem unum et inventa sunt in secundo quoque, quae et in primo, secundum aemulationem et imitationem et imaginem et similitudinem rationes et causae et similitudines et formae et dispositiones et providentiae futurorum, quae facienda fuerant.“

(5) Iste est igitur tertius modus, quo aliqua entium reducuntur in Deum tamquam in principium quantum ad aliquid formale repertum in ipso, videlicet quantum ad similitudinem substantiae et suarum substantialium perfectionum. Circa quem modum videtur etiam in iam dictis verbis Hugonis innui, quod ex hoc modo reductionis in Deum quaelibet talium spiritualium substantiarum sit facta ad imaginem Dei.

(6) Ad quod dicendum, quod quantum ad dictum modum productionis substantiae spiritualis et reductionis ipsius in Deum in iam dictis verbis Hugonis sumitur imago pro quadam propinqua similitudine talis substantiae ad Deum, sicut etiam extenso nomine quamlibet formam creatam vocat imaginem illius summae formae increatae, quae Deus est, Boethius in libro *De Trinitate*³) et *De consolatione* 5⁴): „Pulchrum pulcherrimus ipse mundum mente gerens similique imagine formans.“

¹) Hugo de S. Victore, *De sacram.* I 5,3; PL 176/247

²) Hugo de S. Victore, *De sacram.* I 5,3; PL 176/248

³) cf. Boethius, *De Trin.* II; Stewart — Rand 8

⁴) Boethius, *De cons.* III, m.9, 7—8; Weinberger 63

21 solum secundum: solum M 25 parte 5 *add.* dicit M / sola *add.* proprie M 26 quoniam: quod M / creatura *add.* aliqua AM 27 Dei: factam M 28 et in: etiam in M / causam: tamen M 29 subsistentia: substantia V 30 habere similitudinem: similitudinem A 31 enim *om.* V / minus aut: unus alio V 33 in ratione: ratione V / ipsius: eius M 35 quasi: quod V 36 quae *om.* M 40 quantum ad *om.* M 42 etiam *om.* A / in *om.* M 43 substantiarum: substantialium D 44 imaginem: imagine A 46 in iam: iam A 48 creatam: tantam M 49 increatae: in creaturae A 50 pulcherrimus: pulchrius DVM 51 similique imagine: similem imaginem M

(1.2.1.1.5. *Quartus modus reductionis aliquorum entium in Deum*)

(1) Quamvis etiam quaelibet dictarum substantiarum spiritualium vere sit facta ad imaginem Dei, sed hoc est secundum altiore gradum similitudinis ad Deum, in quo attenditur quartus modus reductionis entium in Deum sicut in principium quoad aliquid formale repertum in Deo. Est autem hic modus proprius eorum entium, quae sunt intellectus per essentiam semper in actu, in quorum quolibet proprie et perfecte relucet Dei imago, inquantum quilibet eorum per suam essentiam est Dei imago, ut sic generaliter loquamur. Quomodo autem
60 et qualiter magis in speciali, iam patebit.

(2) Reducitur igitur tale ens, quod est intellectus per essentiam semper in actu, in Deum quoad aliquid formale repertum in Deo non iam secundum aliquod ideale exemplar nec modo secundum aliquam rationem determinantem rebus suas proprias species, quae duo, scilicet exemplar et ratio, attenduntur in mente divina, ut dictum est, nec etiam secundum similitudinem divinae substantiae cum suis substantialibus perfectionibus, de quo modo immediate dictum est, sed potius secundum similitudinem et conformitatem divinae essentiae et eorum, quae ipsius sunt per se, puta subsistere in tribus hypostasibus differentibus secundum respectus originis.

(1.2.1.1.6. *Completa ratio imaginis*)

(1) Sed adhuc istud non sufficit ad completam rationem imaginis, nisi id, quod est imago, sit expressum seu productum ab eo, cuius est imago. Ovum enim non est imago alterius ovi, quantumcumque sit simile, quia non est expressum ab eo.

(2) Sed nec quaecumque expressio seu productio sufficit ad completam rationem imaginis etiam cum iam dictis. Expressio enim seu productio secundum rationem efficientis et effecti inquantum huiusmodi non sufficit, puta si sic poneremus, quod homo faceret hominem manibus suis, quantumcumque sibi
10 similem, proprie talis homo sic factus non esset imago facientis eo, quod efficientia inquantum efficientia admittit quandam extraneitatem effecti ad efficiens, ne videlicet (16 ra) unum sit imago alterius. Efficere enim inquantum huiusmodi est extra se fluere et facere aliud a se. Imaginatum autem expressivum est suae imaginis quasi sui ipsius in altero. Igitur oportet in tali expressione attendere hoc, quod fiat secundum proprietatem naturae seu essentiae imaginati. Unde secundum hoc etiam in generatione humana filius dicitur imago patris. Gen. 5¹) dicitur, quod Adam genuit filium ad imaginem et similitudinem suam.

¹) cf. Gen. 5,3

53 etiam: autem M / quaelibet om. D 54 sed: et A 56 aliquid om. V / Deo: Deum DV 62 aliquid: aliud A / non: uc M / aliquod: aliquid M 4 expressum add. seu productum A 7 etiam: et M 13 est om. A / extra se add. facere A / expressivum: exprimit filium V expressum A

(3) Sed nec istud adhuc sufficit ad completam rationem imaginis. Deest enim in hac humana generatione consubstantialitas imaginis ad imaginatum, ita videlicet, ut humana essentia patris sit in se ipso secundum propriam naturam et sic etiam in filio. Et quia sic se habet in habentibus cognitionem, videlicet quod cognitum est aliquid in se ipso per suam naturam et idem ipsum est in cognitione, sed secundum aliud esse, ideo formae seu species, quae sunt in sensu vel intellectu, quibus cognoscuntur res, dicuntur imagines rerum, quia, sicut dicit Philosophus in II *De anima*²⁾, sensatum et sensus in actu idem sunt, sed esse non idem.

(4) Ulterius autem, si nos poneremus ipsam formam seu speciem sensibilem, qua sensus in actu sentit, expressam esse a sensibili, ut quidam³⁾ nituntur asserere, et cum hoc ponamus eam condicionem, quae immediate dicta est, scilicet quod sensatum in actu et sensus in actu sit idem et esse non idem, adhuc deficit hic completa ratio imaginis eo, quod huiusmodi conformitas, quae est specierum sensibilibus existentium in sensu ad rem sensatam, attenditur in rebus accidentalibus, cuiusmodi sunt ipsae species sensibiles. Imago autem quaecumque aliquius substantiae, si propriissime loquamur, attenditur in substantialibus, ut in principio huius tractatus ostensum est.

(5) Quamvis etiam dicamus imagines eas formas, quae secundum aliquam configurationem repraesentant aliquas substantias secundum illud *Matth.* 22⁴⁾: „Cuius est imago haec et superscriptio?“, sed hoc similiter ratione iam dicta deficit a completa ratione imaginis.

(6) Dicendum igitur summarie ex iam dictis, quod ad completam et propriissimam rationem imaginis in rebus creatis pertinet, ut imago eius, cuius est imago, sit repraesentativum secundum naturam seu essentiam suam, id est imaginati et eorum, quae sunt essentiae per se, item, quod imago sit quid expressum ab imaginato, item, ut sit expressum secundum rationem naturae seu essentiae eius, cuius est imago — sic enim contingit imaginem esse repraesentativam sui imaginati secundum naturam seu essentiam eius et eorum, quae sunt essentiae per se —, item in exprimendo a se suam imaginem sit expressivum sui ipsius in altero, immo sit in se aliquid per suam propriam essentiam et id ipsum sit in sua imagine, secundum aliud tamen esse ita, quod esse in sua imagine sit esse in se ipso altero, item, ut haec, quae dicta sunt, inveniantur in substantiis et quantum ad imaginem et quantum ad imaginatum.

²⁾ cf. Aristoteles, *De an.* III 2, 425b26–27

³⁾ cf. Thomas Aquinas, *S. theol.* I 84,4 arg. 2

⁴⁾ *Matth.* 22,20

19 consubstantialitas: substantialitas V / ita om. VA om. sed add. sup. lin. M 20 humana: eadem AM 21 etiam: esset M 22 per suam ex secundum ipsam corr. in marg A 23 formae: formas DVAM / species: dispositiones M 24 vel: et V / quia adn. in marg. inf. de imaginis completa ratione M 27 autem om. M 29 eam: esse M / immediate: immediata V 30 sit: sunt M / et: sed AM 31 ratio: rationem M 37 configurationem: figurationem M / repraesentant: repraesentat V 38 et: est V / similiter: super M 39 a om. A 40 ex add. igitur A 43 quae om. M 45 repraesentativum: repraesentatum A 46 eius om. D / et: seu M 49 sit esse om. M 50 in add. suis V

(1.2.1.1.7. *Intellectus agens perfecte et proprie imago Dei est ratione suae emanationis a suo principio et reductionis in suum principium*)

(1) Haec igitur sunt, quae concurrunt ad completam rationem imaginis in rebus creatis. Imago enim vult esse completa et perfecta conformitas sui ad imaginatum et similitudo repraesentativa, qua non invenitur maior. Et quia secundum dictas condiciones attenditur similitudo et conformitas intellectus, qui est intellectus per essentiam, ad Deum, et tale est abditum mentis secundum Augustinum, quod est intellectus agens secundum Philosophum, ideo in ipso invenitur perfecte et proprie imago Dei.

- 10 (2) Quod quidem tali intellectui convenit secundum rationem suae essentiae et ex modo suae emanationis a suo principio. Emanat enim talis intellectus a suo principio, Deo, altiore quodam et nobiliore modo quam res aliae productae a Deo. In productione enim aliarum rerum dixit Deus et factae sunt, et sic secundum effectivam virtutem omnipotentiae suae deductae sunt in esse. Talis autem intellectus, de quo sermo est, non modo sic, sicut aliae res, processit in esse, sed secundum quendam formalem defluxum essentiae suae (16 rb) ab illa summa et formalissima essentia, quae Deus est, intellectualiter procedens ab ea et eo capiens suam essentiam, quod intelligit illam summam essentiam. Et sic in sua substantia essentialiter est id, quod est sua sui ipsius intellectione intelligens se
20 ipsum per essentiam suam, quod quidem originaliter et principaliter est ex eo, quod intelligit suum principium. Et sic intellectualiter emanat ab eo ita, quod sua substantia non est nisi quidam conceptus, quo concipit et intelligit suum principium, sine quo nec suam propriam essentiam posset intelligere.

(3) Nec obstat hoc ei, quod dictum est supra, scilicet quod talis intellectus nihil intelligit extra se. Principium enim substantiae suae, a quo intellectualiter fluit, magis intimum est quam ipse talis intellectus sibi ipsi, et sic intelligendo suum principium non intelligit aliquid extra se, immo plus intra se quam in eo, quod intelligit suam essentiam.

- (4) Eius autem, quod dictum est, scilicet quod saepe dictus intellectus intelli-
30 gendo suam essentiam necessarium est ipsum intelligere suum principium, ratio est, quoniam, cum ipse sit intellectus per essentiam semper in actu, ex hoc ipso est intellectualiter quasi quoddam exemplar totius entis et eorum, quae sunt entis per se, ut supra habitum est. Hinc est, quod, sicut in ordine entium, qui est per se quantum ad dispositionem essentialium causarum et causatorum, ad invicem posteriora non inveniuntur sine primis nec aliquid eorum, quae sunt post, sine simpliciter primo, ita intellectus, qui sunt intellectus per essentiam semper

4 et om. M / perfecta: completa V 5 et om. V 6 dictas: praedictas M 8 Philosophum add. et A / ideo: idem V 10 essentiae: naturae M 11 enim om. D 12 principio om. A 13 in om. V / sic om. M 14 effectivam add. et M 16 quendam: quandam D 18 illam om. V 19 substantia essentialiter: substantiali essentialitate M / sui om. M / intelligens: intelligit M 21 sic om. M / emanat: intelligit A / eo: ea M 23 quo om. V 25 nihil om. V: vel M 26 quam: quas M 29 intelligendo om. M 31 quoniam: quia M / actu add. et A 35 posteriora add. tamen M / primis: prioribus M

in actu, quorum quilibet in aliquo gradu essentialis ordinis entium figitur sua intellectione, quae est eius essentia, nihil intelligunt sine ea intelligentia, qua intelligunt primum et summum intellectum, sicut etiam nullam entitatem haberent sine ente simpliciter primo. Unde idem sequitur de eorum intellectione, quae est essentia eorum. Et sic huiusmodi intellectus per essentiam semper in actu procedit a Deo quodam formali defluxu intellectus ex intellectu inquantum huiusmodi, id est ut tam intellectus procedens sua intellectione, qua intelligit suum principium, procedat ab ipso et ipsum tale principium sit intellectualiter principium a se procedenti, inquantum ab ipso intelligitur, id est inquantum in ipso est ratio intelligibilitatis, qua potest intelligi.

(1.2.1.2. *Ex auctoritate*)

(1) Unde Augustinus¹) loquens de isto modo principiandi et fluendi intellectum talem a Deo apte vocat ipsum principium rationem aeternam et veritatem incommutabilem et regulas aeternas praesentes menti, et sic de aliis, quae omnia ad intellectum pertinent. Unde in libro *De immortalitate animae*²) dicit, quod ratio aeterna, de qua ibi loquitur, sic afficit mentem, ut ei esse tribuat.

(2) Sic ergo patet, quod abditum mentis, quod est intellectus per essentiam, ratione suae emanationis a Deo et reductionis in Deum sicut in principium et habitudinis suae ad Deum quoad similitudinem repraesentationis potissime est imago Dei.

(1.2.1.3. *Ratio sumpta a proprietate suae substantiae probatur ex auctoritate*)

(1) Cuius repraesentationis similitudo complementum et perfectionem habet ex modo et proprietate substantiae suae, qua repraesentat Deum trinum et unum, unitatem videlicet essentiae divinae et trinitatem personarum distinctarum per respectus originis. Habet enim similiter talis intellectus in sua substantia unitatem essentiae et trinitatem trium solum per respectus originis differentium, quae sunt memoria, intelligentia, voluntas secundum Augustinum X *De Trinitate* c.27¹).

(2) Cum enim sit intellectus in actu per essentiam, habet in se rationem intelligibilitatis, qua videlicet sua essentia actu intelligatur non solum in ratio-

¹) cf. Augustinus, *De immortal. an.* VI 11; PL 32/1026–1027; *De Trin.* IX 7, n.12–13; PL 42/967

²) cf. Augustinus, *De immortal. an.* VI 11; PL 32/1027

¹) cf. Augustinus, *De Trin.* X 11, n.18; PL 42/983

ne obiecti quasi terminans in se motum intelligentiae, qua intelligit se, verum etiam per modum principii, quo ab ipsa oritur talis intelligentia gignens in se sui ipsius intelligentiam non in diversitate essentiae, sed sub distinctione respectiva, et secundum hoc ratione talis intelligibilitatis et ratione talis originis activae dicitur memoria, et ipsum, quod per respectum originis passivae (16 va) sic gignitur, dicitur intelligentia, et quia talis intellectus, de quo agitur, in eo, quod intelligit se, intimam et actualem sui ipsius complacentiam habet et amorem, sequitur processio voluntatis ab utroque, non per gignitionem, ut voluntas sit proles sicut ipsa intelligentia, sed, sicut dictum est, per processionem, sicut distinguit
 20 Augustinus l. IX *De Trinitate* c.31²) et l. XI c.21³) et 32⁴).

(3) Nec etiam huiusmodi processio fit in diversitate essentiae, sed solum per originem respectivam. Omnia enim haec tria, scilicet memoria, intelligentia, voluntas, sunt unum per essentiam, una essentia, una mens, una vita, una substantia, et quidquid essentialiter seu absolute de ipsis praedicatur, de singulis eorum in singulari praedicatur et de omnibus simul, non in plurali, sed in singulari praedicatur. Solum autem in hoc differunt, quod ad invicem referuntur, ut manifeste dicit Augustinus l. X *De Trinitate* c.27⁵).

(4) Sunt haec tria etiam sibi invicem coaeva et coaequalia, quorum nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus, semper eodem modo permanentia in
 30 tota mentis et ipsius animae perpetuitate.

(5) Unde Augustinus XIV *De Trinitate* c.14⁶) dicit, quod mens semper sui meminit quoad interiorem sui memoriam et quoad interiorem intelligentiam semper se intelligit et quoad interiorem voluntatem semper se diligit, ubi haec tria semper simul sunt et semper simul fuerunt, ex quo esse coeperunt, ubi parens prolem tempore numquam antecedit. Et infra c. 16⁷): „Ecce ergo, mens meminit sui, intelligit se, diligit se. Hoc si cernimus, cernimus trinitatem, nondum quidem Deum, sed iam imaginem Dei.“ Et supra c.6⁸): „Sed ea invenienda est in anima hominis, id est rationali sive intellectuali, imago creatoris, quae immortaliter immortalitati eius est insita.“ Sic ergo tria praedicta, scilicet
 40 memoria, intelligentia, voluntas, sunt sibi invicem coaeva et immortaliter perpetuitate fixa in esse.

²) cf. Augustinus, De Trin. IX 12,n.18; PL 42/971

³) cf. Augustinus, De Trin. XI 7,n.12; PL 42/994

⁴) cf. Augustinus, De Trin. XI 9,n.16; PL 42/997

⁵) cf. Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

⁶) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

⁷) Augustinus, De Trin. XIV 8,n.11; PL 42/1044

⁸) Augustinus, De Trin. XIV 4,n.6; PL 42/1040

12 in: autem A 14 talis intelligibilitatis: intelligibilitatis M 15 quod: quidem DV 20 Augustinus add. de trinitate M / et 32 om. M 21 sed: non V 22 respectivam add. qua M / scilicet om. A / memoria add. sunt A / intelligentia add. et M 25 et ... (26) praedicatur om. V 28 etiam: et M 32 et quoad: et ad quod V / interiorem add. sui A 33 se om. V / se add. intelligit V 35 antecedit: attendit A / infra: materia A / c. 16 ... (37) supra om. M 36 si om. D 37 quidem: quia A / iam: eius DV 40 intelligentia add. et M

(6) Sunt etiam coaequalia sibi invicem, non solum singula singulis, sed omnibus singula, quia a se invicem capiuntur, non tantum a singulis singula, verum etiam a singulis omnia, ut dicit Augustinus l. X *De Trinitate* c.28⁹). In eo autem capiuntur a singulis singula et a singulis omnia, quoniam memoria meminit sui et intelligentiae et voluntatis et intelligentia intelligit se et memoriam et voluntatem et voluntas vult se et memoriam et intelligentiam, ut ibidem¹⁰) pertractat Augustinus.

(7) Secundum praedicta igitur patet, quod perfecta similitudo ad Deum, quae est imago Dei, est abditum mentis, quod est intellectus per essentiam. 50

(1.2.2. *Intellectus possibilis non est vere imago Dei*)

(1.2.2.1. *Intellectus possibilis recedit a proprietate imaginis*)

(1) Nec invenitur imago Dei secundum perfectam sui rationem in cogitativo exteriori, quod pertinet ad intellectum possibilem.

(2) Potentia enim intellectiva, quae est intellectus possibilis, non est substantia et per consequens non est substantia una per essentiam et trina in respectibus originis.

(3) Item intellectus possibilis non semper est in actu suae intellectionis, immo secundum Philosophum¹) nihil est eorum, quae sunt, antequam intelligat, et sic homo ante intelligere esset solum in potentia ad imaginem et in homine esset imago Dei solum in potentia. 10

(4) Item actus et operatio et habitudo ad Deum, quae per essentiam competent intellectui, inquantum est imago Dei, intimius et perfectius competunt quam operatio et habitudo intellectus cuiuscumque ad Deum, quae competunt per aliquam speciem vel quodcumque accidens seu formam accidentaliter informantem ipsum intellectum talem. Intellectus autem possibilis non fit in actu nisi per aliquam speciem.

(5) Item memoria, intelligentia, voluntas, prout pertinent ad intellectum possibilem, non sunt ad invicem coeava nec semper simul sunt, immo in huiusmodi parens prolem, id est memoria intelligentiam, plerumque tempore antece- 20

⁹) cf. Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

¹⁰) cf. Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

¹) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429b31

42 etiam: et M / coaequalia: aequalia M 43 capiuntur non: non solum singula V / tantum: tamen M 44 l. X: l. VIII M 45 et a singulis omnia om. M 46 sui: sibi V / et voluntatis: et ei voluntatis V 47 se et: se D 50 est intellectus: intellectus A 3 nec: non M / invenitur: invenit A / secundum: ad V / sui: suam V / cogitativo: cogitatione V 9 est add. in actu M 10 ante om. M / imaginem add. Dei solum in potentia M 11 esset: esse M / solum om. M 12 quae add. est A 14 ad ... (15) quodcumque om. A 15 vel ... (17) speciem om. DV / accidens: accidentis A 19 in om. M 20 memoria: memoriam DV / intelligentiam: intelligentia AM

dit, ut dicit Augustinus XIV *De Trinitate* c.14²). Potest enim memoria multa in se continere, de quibus nihil est in actuali cogitatione, et posterius tempore potest informari cogitatio ex uno vel ex alio eorum, quae sunt in memoria. Docet etiam huiusmodi experientia, quod in huiusmodi plerumque invenitur reciproca generatio, scilicet memoriae ex intelligentia et intelligentiae ex memoria, verbi gratia: cum aliquis de novo aliquid addiscit et reponit hoc in memoria et rursus cum ex tali memoria iterata cogitatione formatur intelligentia, (16 vb) accipiendo etiam memoriam pro ea vi, quae informatur aliqua specie, quae fuit in actuali cogitatione, circumscripto ab ea omni alio activo principio, sic, inquam, 30 sumendo memoriam nequaquam potest esse parens intelligentiae, quia forma seu species talis existens in memoria eo modo, qui dictus est, est etiam ens in potentia, ut ipsa eadem exeat in actu intelligentiae, quod non potest fieri sine principio aliquo activo, quod est intellectus agens.

(6) Huiusmodi etiam memoria, intelligentia et voluntas, quae pertinent ad intellectum possibilem quantum ad manifestum cogitativum, non sunt ad invicem coaequalia secundum suos proprios actus. Cum enim aliquis actu aliquid intelligit, plerumque multa plura sunt in thesauro memoriae reposita alia ab illo, quod actu tunc intelligitur et quod actu vult voluntas, nisi fortassis velis coaequalitatem istorum trium intelligere quantum ad illam solam speciem, quae nunc 40 actu est in cogitatione et fuit ante in memoria et secundum hoc etiam actu nunc vult seu diligit eam voluntas.

(7) Ex dictis igitur patet, quantum recedit a proprietate seu propria et completa ratione imaginis id, quod dicimus manifestum intellectuale cogitativum, quod pertinet ad intellectum possibilem.

(8) Nihilominus tamen ipsum tale intellectuale quoad memoriam, intelligentiam et voluntatem, in quantum considerantur circa intellectum possibilem factum in actu, est quaedam propinqua similitudo verae imaginis, immo ipsius summae trinitatis quoad emanationem et trinitatem divinarum personarum, sicut dicit Augustinus XV *De Trinitate* c.63³), ubi pertractato hoc, quod 50 hic dictum est, mox reducit nos ad memoriam et intelligentiam abstrusorem, ut verbo eius utar, quam etiam vocat principalem memoriam et intelligentiam, ostendens ibi etiam esse voluntatem sui generis, id est abditam, c. 64⁴), ubi vere et perfecte quaerenda est imago Dei, sicut ostendit XIV *De Trinitate* c.14⁵),

²) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

³) cf. Augustinus, De Trin. XV 20,n.39; PL 42/1088

⁴) cf. Augustinus, De Trin. XV 21,n.40; PL 42/1088

⁵) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

21 ut ... Augustinus om. M 23 informari: formari V / eorum om. M 24 huiusmodi experientia: hoc experientia AM 26 aliquid add. a novo V 27 cum: et D / formatur ... (29) cogitatione om. M 31 eo: et A / est om. A / etiam om. AM 32 actu: actum M / sine add. primo A 34 etiam add. in A / memoria add. et VAM / et om. sed add. sup. lin. M / pertinent: pertinet M 36 actu: actus V 37 alia: alio AM 39 solam: solum A / quae om. V 40 etiam: in V 41 eam: ea M 49 dicit om. V 50 hic om. M / abstrusorem: in abstrusione M 51 ut: ubi A 52 esse om. M 53 sicut: sic V

in quo, scilicet eodem libro et capitulo, dicit se propter hoc de exteriori cogitatione adduxisse documentum, ut per eam manuducamur in cogitationem verae imaginis divinae in nobis, quia, sicut ibi dicit, facilius cognoscitur distinctio, videlicet istorum trium, memoriae, intelligentiae et voluntatis, ubi parens prolem tempore antecedit, id est memoria intelligentiam, in exteriori cogitativo, quam id, ubi parens prolem numquam antecedit, quod fit in abdito mentis, ut ibi dicit quantum ad memoriam, quae est parens, et intelligentiam, quae est proles. 60

(9) Unde manifestum est, quod Augustinus, a quo totam hanc materiam et sententiam de imagine schola theologorum trahit, non ponit imaginem vere et proprie in exteriori cogitativo quoad intellectum possibilem. Unde in libro XIII c. ultimo⁶⁾ loquens de notione, qua fides et bona vita tenentur in memoria, dicit: „Quaecumque notiones sunt in anima fidelis hominis, cum memoria continentur et recordatione inspiciuntur et voluntati placent, reddunt sui generis trinitatem, sed imago Dei, de qua in eius adiutorio post loquemur, nondum in ipsa est.“ Item libro XIV c.15⁷⁾ loquens de salubri scientia rerum humanarum, qua in hac vita id agimus, ut consequamur aeternam, sic concludit dicens: „Ostendens etiam trinitatem in ipsa, sed nondum, quae Dei sit imago dicenda.“ 70

(1.2.2.2. *Instantia et responsio: Intellectus possibilis non est imago quantum ad rationem inferiorem et superiorem*)

(1) Sed fortassis dicet aliquis, quod in iam dictis auctoritatibus Augustinus loquitur de trinitate, quae formatur in mente quantum ad inferiorem rationem, quam excludit a ratione divinae imaginis; non autem ex dictis auctoritatibus sequitur imaginem non poni in superiore ratione et quantum ad manifestum cogitativum.

(2) Ad quod dicendum, quod imago Dei in nobis proprie pertinet ad naturam. Est autem eadem natura mentis quoad inferiorem et superiorem rationem, quae solum differunt penes officia secundum Augustinum⁸⁾. Igitur eadem 80 ratione, qua ratio inferior excluditur a ratione imaginis, et ratio superior excluditur quantum ad manifestum cogitativum.

⁶⁾ Augustinus, De Trin. XIII 20,n.26; PL 42/1036

⁷⁾ Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1044

⁸⁾ cf. Augustinus, De Trin. XII 4,n.4; PL 42/1000

57 istorum *add.* videlicet V / memoriae: memoria A / *et om.* VA 58 memoria: memori-
am DV / cogitativo: cogitatione V 59 ubi: quam V 60 intelligentiam: intelligentia
V 63 cogitativo: cogitatione A 64 ultimo: vult M / qua: quo A / tenentur: tenetur
M 65 anima: animo A 67 nondum in: nondum M 69 id *om.* A / consequamur:
sequamur M 73 dicet: dicit A 74 ad inferiorem *om.* V 76 et: etiam VA 81 ex-
cluditur: excludit A

(1.2.2.3. *Instantia contra responsionem: intellectus possibilis ut imago secundum Augustinum*)

(1) Sed huic sententiae videtur manifeste contrarium, quod dicit Augustinus XIV *De Trinitate* c.14¹): „Sed quia ibi esse verbum sine cogitatione non potest, in tribus potius illis imago ista cognoscitur, memoria scilicet, intelligentia, voluntate. Hanc autem nunc dico intelligentiam, qua intelligimus cogitantes, id est quando eis repertis, quae memoriae praesto fuerant, sed non cogitabantur, cogitatio nostra formatur, et eam voluntatem sive amorem vel dilectionem, quae istam prolem parentemque coniungit et quodammodo utrique
10 communis est.“ Et infra c. 21²) loquens de mente dicit sic: „Quando ad se ipsam cogitatione convertitur, ipsa fit trinitas, in qua iam et verbum possit intelligi. Formatur quippe ex ipsa cogitatione voluntate utrumque iungente. Ibi ergo magis (17 ra) agnoscenda est imago, quam quaerimus.“ Et infra c.23³): „Haec igitur trinitas mentis non propterea Dei est imago, quia sui meminit mens et intelligit et diligit se, sed quia potest etiam meminisse et intelligere et amare, a quo facta est. Quod cum facit, sapiens ipsa fit. Si autem non facit, etiam cum sui meminit seseque intelligit ac diligit, stulta est.“

(2) Manifestum est, quod Augustinus loquitur hic de manifesto cogitativo, quia etiam nominat cogitationem et verbum, quod cogitatione formatur, et quod,
20 quando mens meminit, intelligit et diligit Deum, sapiens fit et e converso stulta est, si hoc non facit, quae omnia pertinent ad manifestum seu exterius cogitativum. Ubi secundum iam inducta ponit imaginem trinitatis in mente, quod videtur contrarium supra dictis, ubi ostensum est ratione et auctoritate, quod imago potissime invenitur in abdito mentis.

(1.2.2.4. *Responsio*)

(1.2.2.4.1. *Imago dicitur dupliciter*)

(1) Ad quod intelligendum, quod imago dicitur dupliciter: uno modo formaliter et per se et primo id videlicet, quod est vere et formaliter imago; alio modo dicitur imago id, quod ipsa imagine insignitum est, quod etiam propterea
30 imago dicitur, puta homo, qui dicitur imago non secundum suam totalem sub-

¹) Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043–1044

²) Augustinus, De Trin. XIV 10,n.13; PL 42/1047

³) Augustinus, De Trin. XIV 12,n.15; PL 42/1048

4 esse: se A / cogitatione *add.* esse M 5 intelligentia *add.* et in M 6 intelligentiam: intelligentia A 8 cogitatio *add.* in A / voluntatem: voluntate D / vel: et A 11 possit: potest V 12 voluntate *om.* A 13 c. 23: c. 13 M 15 et intelligere: intelligere M 16 sapiens *add.* ista V est M / ipsa ... facit *om.* M / autem: etiam *codd.* / etiam: et M 17 seseque: seque A 18 hic *om.* M 19 et quod: et M 23 ubi: ut M / est *add.* et VAM 28 primo: postmodum A / id *om.* AM 30 imago non: non V

stantiam, sed quia ipsa imagine Dei insignitus est, ut dicit Augustinus XV *De Trinitate* c.66⁴), et subdit ibi exemplum dicens: „Sicut imago dicitur simul et tabula et quod in ea pictum est; sed propter picturam, quae in ea est, simul et tabula nomine imaginis appellatur.“

(2) Secundum hoc igitur dupliciter possumus loqui de imagine: uno modo secundum se quantum ad id, quod formaliter et essentialiter est imago; alio modo in ordine ad id, quod tali imagine insignitum est ad suam perfectionem, maxime in participando ultimum finem.

(3) Primo modo imago est formaliter et essentialiter in abdito mentis, quod est intellectus per essentiam semper in actu, ut supra dictum est, ex quo solvit 40 Augustinus⁵) quaestionem, quam moverat de infante, ostendens ipsum actu esse ad imaginem Dei quantum ad mentem secundum memoriam, intelligentiam, voluntatem, quae tria semper simul sunt et semper simul fuerunt, ex quo esse coeperunt, ubi parens prolem tempore numquam antecedit. Ubi⁶) dicit se de cogitatione quaecumque adduxisse documentum, quia facilius dignoscitur distinctio trium iam dictorum ibi, ubi parens prolem tempore antecedit, quod contingit in exteriori cogitativo. Unde etiam ibidem⁷) dicit Augustinus se ad manuducendum lectorem quasdam alias trinitates adduxisse in quibusdam praecedentibus libris de trinitate. Secundum hoc ergo dicit, quod „in his tribus, scilicet memoria, intelligentia, voluntate, potius ista imago cognoscitur. Dico 50 autem intelligentiam, qua intelligimus cogitantes“ et cetera. „Cognoscitur“ dicit, sed non dicit, quod in his tribus consistat. Et sic respondendum ad primam hic inductarum auctoritatem.

(4) Similiter respondendum ad secundam. Cum dicit, quod ibi potius agnoscenda est imago, quam quaerimus, et dicit significanter „potius“, quia in ea trinitate, de qua ibi loquitur, mens se ipsam in conspectu suo ponit gignens sui ipsius notitiam, quod magis accedit ad similitudinem Dei quam quando informatur cogitatio ex habitu alicuius speciei retentae in memoria.

(5) Si autem loquamur de imagine secundo modo, videlicet in ordine ad id, quod ipsa imagine insignitum est ad suae naturae perfectionem, puta homo, 60 qui ex hoc etiam imago dicitur, secundum hoc nomen imaginis concernit etiam exterius cogitativum, sine quo id, quod formaliter et essentialiter et per se et primo est imago, non communicatur homini ita, ut formaliter pertineat ad eius perfectionem, maxime finalem.

⁴) cf. Augustinus, De Trin. XV 23,n.43; PL 42/1090

⁵) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

⁶) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1043

⁷) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.10; PL 42/1044

31 ipsa om. M / Dei om. M / est om. M 32 simul: sicut M 38 maxime om. M 41 actu om. VM sed add. in marg. actum V 42 intelligentiam add. et M 43 et ... fuerunt om. A 44 ubi: ut A / ubi: ut A 45 adduxisse: addisse M 46 ubi: ut A 49 ergo om. M / his om. A 50 intelligentia add. et M 52 hic om. V 55 agnoscenda: cognoscenda M 57 quando: quae DV 59 modo add. dicta M 61 imago: imagine A

(1.2.2.4.2. *Habitudo abditi mentis ad exterius cogitativum*)

(1) Oritur autem ex huiusmodi ordine eius, quod formaliter et essentialiter et primo et per se est imago, ad hominem triplex trinitas in exteriori cogitativo, ex qua specialiter homo imago Dei dicitur, sub diverso tamen gradu similitudinis et accessus ad conformitatem divinam.

70 (2) Habet enim se dicta natura, quam essentialiter et primo imaginem dicimus, ad exterius cogitativum tripliciter: uno modo secundum rationem obiecti; alio modo secundum rationem causae efficientis; tertio modo secundum rationem et habitudinem formae, et hoc vel actu vel potentia.

(1.2.2.4.2.1. *Secundum rationem obiecti*)

(1) Primo videlicet secundum rationem obiecti, puta quando ipsa mens vel quantum ad id, quod vere est imago et abditum mentis, vel etiam quando se ipsam secundum totum esse suum et possibilitatem ponit in conspectu suo cogi — (17 rb) tatione gignens sui notitiam et producens amorem haec duo coniungentem.

80 (2) Haec autem trinitas quamvis sit quaedam similitudo eius, quod vere est imago in abdito mentis, homo tamen, qui dicitur imago ratione praedicta, ex hac trinitate primo capit rationem et proprietatem imaginis, ut imago dicatur, et hoc quantum ad primum gradum similitudinis ad Deum inquantum imago, quae similitudo proprie est similitudo cuiusdam proportionalitatis, ut sicut Deus est unus in essentia, trinus tamen in personis, ita mens secundum dictum modum intra suam substantiam, quae etiam quantum ad talem exterioriorem cogitationem unitatem habet substantialem secundum Augustinum, invenitur trina, ut patet.

(3) Et hoc est, quod dicit Augustinus in auctoritate supra inducta, scilicet 90 quod in huiusmodi trinitate potius agnoscenda est imago, quam quaerimus.

(1.2.2.4.2.2. *Secundum rationem causae efficientis*)

(1) Secundo modo se habet dictum abditum mentis ad exterius cogitativum in ratione causae efficientis, inquantum tota nostra intelligentia quantum ad exterius cogitativum ex ipso secundum rationem sui actus effectivi procedit. Ipsum enim est intellectus agens secundum philosophos, ut supra dictum est, qui

67 et per: per V 68 qua: quibus DVA 70 se *add.* de D / imaginem: imagine A 71 ad exterius cogitativum: in exteriori cogitativo DVA 72 causae *om.* DV 73 habitudinem *add.* causae A 75 vel: id est M 76 etiam: est M 77 secundum *add.* se V 81 in *om.* *sed add. sup. lin.* M / homo: hoc DVM 84 ut: unde M 85 tamen *om.* V / personis: perfectionis A 90 quod *om.* D
2 se *om.* A 3 in ... (4) cogitativum *om.* DVA 4 ipso: ipsa M

est principium intellectuum in nobis secundum Philosophum III *De anima*¹) et secundum Augustinum XV *De Trinitate* c.63²), ubi dicit, quod ex illo abstruso, quod alibi, scilicet XIV *De Trinitate* c.13³), vocat abditum, nascitur intimum verbum, quod ad nullius gentis pertinet linguam, tamquam scientia de scientia et visio de visione et intelligentia, quae apparet in cogitatione, de intelligentia, 10 quae in memoria fuerat, sed latebat.

(2) Cum igitur mens seu homo per memoriam et intelligentiam et amorem, quae ex dicto abdito procedunt, convertitur vel converti potest in id summum obiectum, quod Deus est, iam magis accedit ad rationem et proprietatem imaginis quantum ad ulteriorem et secundum gradum similitudinis ad Deum, quae similitudo attenditur iam non secundum aliquantum remotam similitudinem proportionalitatis, sed potius secundum propinquiorem, quae est proportionis, quoniam dicta trinitate immediate tenditur in Deum quantum ad quamcumque proportionem operationis ad illud, circa quod operatur, et ideo attenditur hic quaedam similitudo proportionis, sicut etiam in aliis rebus dicitur esse proportio 20 inter agentia et passa. Unde quantum ad hunc secundum modum iam dicitur mens seu homo imago Dei non solum, quia mens sui meminit et se intelligit et amat, sed quia potest meminisse et intelligere et amare eum, a quo facta est.

(1.2.2.4.2.3. *Secundum rationem formae*)

(1) Tertio modo habet se saepe dictum abditum mentis seu intellectus agens ad ipsum hominem quantum ad exterius cogitativum vel potius, ut dicatur manifestum cogitativum, habet, inquam, se secundum eam habitudinem, qua potest esse forma ipsi, in illa videlicet beatitudine, qua videtur Deus facie ad faciem, ut infra ostendetur. In quo perfecte accedit homo ad proprietatem et rationem imaginis, quia videlicet secundum perfectum et summum gradum similitudinis ad 30 Deum, de qua similitudine, I can. *Ioann.* 3 c.⁴), scimus, quoniam, cum apparuerit, similes ei erimus, quia videbimus eum, sicuti est. Tunc enim illud, quod in se in abdito nunc fulget, revelabitur, ut ipso eodem principio tunc revelato homo etiam quantum ad manifestam cogitativam clarificetur, et haec est perfecta similitudo mentis sive hominis ad Deum.

¹) cf. Aristoteles, *De an.* III 5, 430a15; *ibid.* III 5, 430a19

²) cf. Augustinus, *De Trin.* XV 21, n.40; PL 42/1088

³) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 7, n.9; PL 42/1043

⁴) cf. I *Ioann.* 3,2

8 nascitur: ita scitur V 10 et visio: visio M / de intelligentia: de illa scientia A 11 latebat: latebit M 12 seu *om.* A / et intelligentiam: intelligentiam A 18 quoniam: quae manet A in quantum M / quamcumque: qualemcumque M 20 esse *ex* etiam *corr. in marg.* M 21 et *add.* patentia vel M / ad hunc: adhuc A 22 et se: in se M 23 eum *om.* V 27 inquam: in quantum A 29 perfecte: perfectione D 31 quoniam: quantum M 32 quia: qua DV 33 ut *om.* A / revelato *add.* ut A / homo: hoc DV 34 clarificetur: clarificet A 35 mentis: mens A

(2) Unde Augustinus XIV *De Trinitate* c.37⁵): „In hac quippe imagine tunc perfecta erit Dei similitudo, quando perfecta erit Dei visio. De qua dicit apostolus Paulus: Videmus nunc per speculum, id est in aenigmate, tunc autem facie ad faciem“, et inducit ibi auctoritatem Ioannis supra dictam. Et infra⁶): „Hinc
 10 apparet tunc in ista imagine Dei fieri eius plenam similitudinem, quando eius plenam perceperit visionem.“

(1.3. Digressio)

(1.3.1. Duplex quaestio)

(1) Surgit autem occasione eorum, quae dicta sunt, duplex quaestio: una videlicet, quare mens intelligendo se gignit suam intelligentiam, quae etiam proles eius dicitur, amando autem se non gignit amorem seu voluntatem nec est amor vel voluntas proles eius. Secunda quaestio est, quare in Deo in eo, quod intelligit se et amat se per essentiam, inveniuntur tres respectus originis, quibus
 10 constituuntur tres personae subsistentes in una (17 va) essentia, in qua essentia inquantum essentia non attenditur hoc, ut ipsa sit aliquod suppositum. Sequeretur enim quartum suppositum esse in divinis, quod est erroneum. In intellectu autem creato, qui est intellectus per essentiam semper in actu, contrario modo se habet. Talis enim intellectus per suam essentiam et secundum rationem suae essentiae est aliquid subsistens per modum suppositi. Ea autem, quae secundum respectus originis intra eandem essentiam distinguuntur ut memoria, intelligentia, voluntas, non habent inquantum huiusmodi et sic distincta subsistentias personales.

(1.3.2. Responsio ad primam quaestionem)

(1) Ad primum istorum intelligendum et concedendum, quod et quaestio quaerendo supponit, scilicet quod, cum mens intelligit se et amat se, intelligentia gignitur a mente inquantum memoria, voluntas autem seu amor non gignitur, sed tamen procedit et procedere ipsam dicimus, ut communi aliquo emanationis verbo, scilicet processione, appropriate utamur. Cuius appropriationis ratio et

⁵) Augustinus, De Trin. XIV 17,n.23; PL 42/1055

⁶) Augustinus, De Trin. XIV 18,n.24; PL 42/1055

36 tunc: tum A 37 similitudo ... Dei om. M / quando: quoniam A 38 id est om. AM 39 ibi add. Augustinus M 40 apparet add. quod M / fieri: filii M / similitudinem add. habebunt M 41 perceperit: parte parit A perceperint M 44 dicta: dictum M 46 amando: a modo A 47 proles om. DV / eius om. A / quod: qui A 50 ut add. supra sit M / aliquod: aliud A 53 secundum om. M 55 respectus add. in marg. respectus M / intra: inter DV / distinguuntur: distinguitur DA 56 et sic: sint M 2 et: in A / concedendum: considerandum est M / et: est M 3 mens: mitis A 5 emanationis: emanationis A 6 verbo ... appropriationis om. A

proprius modus processionis in eo attenditur, quod procedit secundum inclinationem intellectualem et quod ipsa est quaedam secundum intellectum inclinatio et secundum hoc non potest dici genita.

(2) Quod sic patet et primo hoc considerandum, quoniam omne, quod ab alio gignitur, procedit ab eo; non autem omne, quod ab alio procedit, gignitur ab eo. Processio enim est quaedam emanatio ab aliquo, quocumque modo emanet, sicut possumus dicere, quod conclusiones procedunt ex principiis et naturales passiones ex principiis naturae et naturales respectivae inclinationes ex natura rei, cuius sunt passiones, et rivulus a fonte et similia multa, quorum nullum potest dici emanare a suo principio per modum generationis seu gignitionis. Gignitur autem aliquid, cum ab aliquo emanat et in esse constituitur secundum rationem alicuius activi principii agentis secundum naturam et ipsum emanans secundum processionem suam passivam patitur secundum naturam, naturam sumendo, secundum quod distinguitur contra inclinationem seu appetitum naturae.

(3) Secundum hoc igitur iam prima fronte apparet, quare intelligentia dicitur et est genita. Procedit enim a mente secundum naturam et a parte principii et a parte termini ipsius processionis seu emanationis, non sic autem amor seu voluntas, quae est quaedam appetitus seu inclinatio secundum intellectum.

(4) Quamvis autem intelligentia procedens a mente seu a memoria secundum dictam rationem vere dicatur genita, non tamen sufficit ad hoc dicta ratio, quod dicatur proles. Habet enim se ratio proles ex additione ad esse genitum. Omnis enim proles gignitur ab aliquo; sed non omne, quod ab aliquo gignitur, mox proles eius dici debet. Ignis enim gignit ignem; non tamen ignis genitus proles est gignentis, sed huiusmodi gignitio stat in communi ratione gignitionis seu generationis.

(5) Appropriatur autem magis et determinatur ratio et modus generationis seu gignitionis in rebus animatis eo, quod huiusmodi animata generant ex substantia sua, quod cum aliis condicionibus mox dicendis attenditur in eo, quod gignitur ut proles. Semen enim generat plantam, arbor generat fructum, animal generat sperma et menstruum, quorum nullum proles est generantis, quamvis talia generent ex substantia sua. Non enim procedunt huiusmodi in similitudinem formae et speciei generantis.

(6) Quae condicio etiam deficit in quibusdam habentibus cognitionem, in quibus tamen magis determinatur iam ratio et modus generationis per aliqualem approximationem ad eam generationem seu gignitionem, qua aliquid gignitur ut proles. Sunt autem huiusmodi ea animalia, quae generant diversum in natura et specie, ut ea, quae sunt per accidens in natura seu ex putrefactione, ut pediculi

10 et *om.* M / quoniam: quomodo M 11 gignitur ... alio *om.* V 12 aliquo: alio D 13 ex: a M 14 passiones *add.* et A / ex principiis: a principiis M 16 seu: et V 17 aliquid *om.* M / cum *om.* A / emanat *add.* aliquid A 23 termini *om.* V 25 procedens: procedit M 27 omnis: cum DV 34 dicendis: dicendum V 36 generantis: generant V 40 tamen: tam A 41 eam *om.* M / ut *ex sit corr. sup. lin.* M 42 autem: aut A 43 ut ea: et ea V

coeuntes generant lendes secundum Philosophum¹) et mus generatus ex terra generat aliud diversum in specie. Talium autem generatio non procedit in longinquum, ut videlicet generatum generet et illud iterum generet, sed mox talis successiva generatio cessat, quia talia prima generantia sunt per accidens seu per putrefactionem in natura. Propter hoc mula naturaliter sterilis est, quia invenitur
 50 rum specierum, quod accidit naturae. Si autem contingeret ipsam aliquid concipere in utero, hoc esset (17 vb) ex maxima vi naturae, sed illud conceptum nullo modo ulterius generaret. Accedunt autem tales generationes secundum aliquam approximationem ad eam generationem, qua producitur proles, quia huiusmodi, quae dicta sunt, generant comitante cognitivo appetitu aliquo naturam, quod requiritur ad generationem prolis.

(7) Ulterius autem nec huiusmodi modus generationis, qui competit brutis animalibus perfectis, quae generant sibi simile secundum naturam et speciem, sufficit ad hoc, ut tale genitum dicatur proles. Vult enim proles esse aliquid genitum secundum similitudinem naturae et speciei, in specie, inquam, et natura par-
 60 ticipante rationem seu intellectum. Unde genitum a bruto in similitudinem naturae et speciei, maxime inquantum venit in usum humanum, in fructu consistit, ut dicit lex civilis, non in prole, et ideo potius dicendum est fructus quam proles.

(8) Ulterius autem secundum praemissa si in generatione humana prodiret monstrum per generationem, quod deficeret similitudine naturae et speciei humanae secundum corpus, tale nequaquam dicendum esset proles, immo ulterius extendendo dissimilitudinem geniti ad gignentem si genitum omnino non esset capax rationis vel alicuius intelligentiae nec disciplinae, nequaquam et hoc genitum dicendum esset proles. Deficit enim utrumque dictorum, scilicet et mon-
 70 strum secundum corpus et insensatum secundum mentem, a similitudine naturae et speciei humanae, et sic non potest dici proles proprie. Genitum enim, quod proprie dicitur proles, vult esse in ea similitudine, ut sit ipsum suum gignens in altero seu ipsum sit suum gignens alterum.

(9) Ex dictis igitur summarie sumendum propriam rationem prolis, ut videlicet proles sit aliquid procedens a suo principio per modum generationis praedictum ex natura seu substantia gignentis in similitudinem naturae et speciei gignentis in rationali seu intellectuali natura. Unde sicut iam praedicta excluduntur a proprietate et propria ratione prolis, sic quodcumque genitum a causa aequivoca rationem prolis non habet.

¹) cf. Aristoteles, Hist. animal. V 31, 556b21–24

45 aliud: alium M 48 propter ... (49) natura om. D / mula: mila V 49 eo: e A 54 comitante cognitivo appetitu aliquo naturam: comitantem naturam aliquo appetitu cognitivo A 58 ut tale: quod A 59 in: et V / participante: participantem M 66 nequaquam: numquam M / esset: est M 68 et om. V 69 et monstrum secundum: monstrum et M 70 et om. M / insensatum: insubstantiatum A / secundum mentem: sensum A 72 esse in ea om. A / sit om. A 73 sit om. A 78 propria om. V / a: et M

(10) Cum igitur intelligentia procedens a mente seu memoria procedat per modum generationis, ut supra dictum est, ex natura et substantia gignentis mentis seu memoriae et secundum hoc habeat, ut procedat in similitudinem naturae et speciei gignentis, et hoc in intellectuali natura, quae est natura mentis, manifestum est ipsam intelligentiam in saepe dicta trinitate mentis solam esse prolem. Voluntas enim seu amor ex modo suae processione non habet, ut emanet in similitudinem naturae et speciei sui principii, ut patet ex praedictis.

(1.3.3. *Responsio ad secundam quaestionem*)

(1) Ad secundam praemissarum quaestionum intelligendum considerando, quod in genere praedicamentali, quod est substantia, sunt primae substantiae, sunt et secundae. Primae autem substantiae secundum Philosophum in *Praedicamentis*¹⁾ sunt, quae proprie et principaliter et maxime substant, quarum proprium est esse „hoc aliquid“, ut ibidem²⁾ dicitur. Secundae autem substantiae subsistunt in primis substantiis et significant non iam „hoc aliquid“, sed „quale quid“³⁾. Iterum autem primae substantiae dicuntur supposita naturae, secundae autem substantiae pertinent ad naturam, inquantum in genere substantiae distinguitur inter suppositum et naturam et ipsa natura subsistit in supposito. Ex his manifestum est, quod perfectio entitatis et subsistentiae in genere substantiae attenditur in primis substantiis, quae sunt hypostases et supposita naturae.

(2) Sicut autem quantum ad ea, quae dicta sunt, se habet in his, quae vere sunt in genere substantiae, sic secundum quandam similitudinem proportionis se habet in entibus separatis, in quibus etsi non secundum rem, tamen secundum modum intelligendi distinguimus inter suppositum et naturam, quae consideratio in entibus separatis tam lata est, ut etiam in primo omnium principio distinguamus quantum ad modum intelligendi inter id, quod est per essentiam, et id, quod est secundum aliquod esse personale seu suppositi.

(3) Differenter tamen invenitur hoc, quod dictum est, in primo principio, Deo, et in aliis substantiis separatis creatis, quae sunt intellectus per essentiam semper in actu.

(4) Ratione autem exempli et maioris evidentiae supponatur, ut sint tales substantiae separatae, quas ponebant philosophi, puta intelligentias, quarum quaelibet per suam (18 ra) essentiam est intellectus in actu secundum eos. In huiusmodi igitur substantia separata, quae est intellectus per essentiam et nihilo-

¹⁾ cf. Aristoteles, Cat. V, 2a11–14; ibid. V, 2b15–17; ibid. V, 2b37–3a1

²⁾ cf. Aristoteles, Cat. V, 3b10

³⁾ cf. Aristoteles, Cat. V, 3b13–16

82 naturae om. A 83 hoc om. A / quae ... natura om. M 86 praedictis: dictis M
3 sunt: ut A 5 substant: substantes M 7 significant add. ut M 17 etiam: enim M
19 aliquod: aliquid DM / personale: personalem A 20 invenitur: venit V
23 supponatur: supponantur V 25 suam om. M 26 et ... (27) essentiam om. D

minus creata et procedens ab altiore principio, id, quod ipsa est per essentiam et in quantum talis intellectualis essentia, stat in esse hypostatico et est hypostasis habens completum esse suae entitatis et subsistentiae per modum primae substantiae cum indifferentia reali hypostasis et naturae, quae in tali hypostasi subsistit secundum modum intelligendi. In eadem autem substantia intellectuali tres respectus originis, qui intra suam essentiam attenduntur, videlicet quod sui ipsius intelligentiam gignit et producit amorem in eo, quod semper se ipsum intelligit et amat, non constituunt tres hypostases seu tria supposita, sed solum est ibi una hypostasis seu unum suppositum absolutum, ipsa videlicet substantia talis intellectualis, si tamen proprie suppositum dici potest, quod nulli accidenti seu differenti a se naturae substatere potest.

(5) In primo autem omnium principio, quod Deus est, aliter se habet. Essentia enim sua, quae est sua intellectualis substantia et intellectus per essentiam, in quantum absolute sumitur, id est secundum rationem essentiae vel entis seu substantiae intellectualis, nequaquam habet esse hypostaticum ita, ut sit hypostasis seu suppositum per modum primae substantiae, sed potius tres respectus originis intra suam essentiam tres personas sive hypostases constituunt, in quibus ipsa essentia subsistit tamquam natura in suppositis.

(6) Huiusmodi igitur rei tam divinae, tam secretae cum multa reverentia et timore agendo rationem considerandum, quia, sicut dicit Augustinus l. I *De Trinitate* c.7⁴), ubi quaeritur unitas trinitatis, Patris et Filii et Spiritus sancti, nusquam periculosius erratur nec aliquid laboriosius quaeritur nec aliquid fructuosius invenitur.

(7) Primo autem eam partem differentiae considerandum, quae pertinet ad substantias separatas alias a Deo. Supposito igitur eo, quod praemissum est, scilicet quod unaquaeque substantia prima in genere substantiae vel habens modum substantiae primae habet complementum suae entitatis et subsistentiae ultimata perfectione in eo, quod est aliqua hypostasis seu suppositum in aliqua natura, non autem habet hoc ex ipsa natura circumscripta ratione et proprietate hypostasis seu suppositi. Quamvis autem unaquaeque talis hypostasis habeat hoc, quod est hypostasis vel suppositum, secundum se ipsum et ex actu suae substantiae formali, habet tamen hoc primordialiter tamquam a causa, a generante seu effective constituyente suam substantiam in esse, quod universaliter verum est in omni hypostasi seu supposito creato in genere substantiae. Dico autem genus substantiae comprehendendo omnem substantiam creatam.

(8) Cum igitur substantia separata, quae est intellectus per essentiam creata, primordialiter in constitutione suae substantiae fluat a suo principio intellectuali

⁴) cf. Augustinus, *De Trin.* I 3,n.5; PL 42/822

30 indifferentia: differentia V 32 qui: quae V / attenduntur: attenditur V 36 si: sed DVM 39 intellectus: intelligitur M / essentiam *add.* suam M 41 esse: se A 42 per modum *om.* M 45 igitur *om.* M / et timore *om.* M 48 erratur: arratur V 52 vel: ut V 53 primae *add.* substantiae A 55 ipsa *ex propria corr. in marg.* M / hypostasis *om.* M 57 secundum: ex A 58 a generante: agente M 59 universaliter: vult M 61 comprehendendo: comprehendendum A 63 in *om.* M

et quodam formali defluxu, intelligendo videlicet suum principium, et sic intellectualiter constituatur in sua substantia, ut sit intellectus per essentiam, ut supra habitum est, complementum suae entitatis et suae subsistentiae habens ex tali suae substantiae constitutione, manifestum est, quod talis substantia in eo, quod ens per suam essentiam inquantum huiusmodi, absolute est hypostasis et suppositum completae subsistentiae hypostaticae in natura. Quoniam autem talis substantia est intellectus per essentiam, inest sibi per se secundum rationem suae 70 essentiae se ipsum intelligere et amare, quo intra suam essentiam gignit sui ipsius intelligentiam quasi verbum expressivum sui et producit sui ipsius complacentiae amorem, quae secundum modum intelligendi posteriora sunt constitutione suae substantiae in esse hypostatico. Unde tres respectus originis, qui attenduntur in iam dictis, non constituunt aliquas hypostases vel supposita, sed supponunt hypostasim dicto modo constitutam in esse hypostatico absoluto et solum uno.

(9) In primo autem omnium principio, quod Deus est, aliter se habet. Essentia enim divina in eo, quod essentia, non est (18 rb) aliqua hypostasis nec hypostaticae subsistit per modum suppositi vel personae per modum primae substantiae, sed magis sicut natura per modum secundae substantiae secundum proprietatem sui generis subsistit in suppositis. Ipsa enim divina essentia in eo, quod essentia, non fluit nec causatur ab aliquo alio principio, quod constituat ipsam in esse hypostatico et ut ipsa sit aliqua hypostasis seu suppositum. Essentia enim divina inquantum essentia non procedit ab aliquo causali principio, quoniam prima et summa natura est, sed nec a se ipsa procedit, quia secundum Augustinum⁵) nihil se ipsum gignit, ut sit. Sic ergo essentia divina non habet hoc, quod sit aliqua hypostasis, ex eo, quod ex aliquo causali principio procedat.

(10) Sed nec hoc, quod sit hypostasis vel suppositum aliquod, habet secundum se, ex actu videlicet formali suae substantiae, ut ex hoc personaliter subsistat, sed potius eius subsistentia reducitur in subsistentias divinarum personarum, 90 in quibus subsistit tamquam natura in suppositis, ut dictum est. In quorum suppositorum quolibet invenitur vera et completa ratio suppositi et hypostasis, sed non in essentia inquantum essentia. Distinguuntur autem huiusmodi hypostases in divinis secundum respectus originis, ex quibus constituuntur dictae hypostases seu personae. Cuius rei rationem sumendum saltem, inquantum lippiente oculo mentis et balbutiente lingua et tremulo stilo scripturae tantam rem possumus aliquantulum explicare, si tamen possumus.

(11) Supposito igitur primo, quod et per se notum est, videlicet quod divina essentia est intellectus in actu essentialiter, sumatur iuxta hoc, quod omnis intel-

⁵) cf. Augustinus, De Trin. I 1,n.1; PL 42/820

64 quodam: quodammodo V 66 habitum: habita A / complementum *add.* tamen M / subsistentiae: substantiae V 71 ipsius: ipsum D 72 expressivum: expressum V 77 quod: quae D 80 secundum: et V 83 ipsa *om.* VAM 84 aliquo: aliqua A / causali: tali M 87 procedat: procedit AM 90 sed: si A 92 suppositi: supposita V 93 distinguuntur: distinguitur A / hypostases: hypostasis V 98 quod *om.* V / et: est A / est *om.* A / quod *add.* et M

100 lectus in eo, quod intellectus, essentialem respectum habet ad id, quod intelligitur, sicut dicit Commentator *Super VII Metaphysicae*⁶), et non solum ad id, quod intelligitur secundum rationem obiecti, sed magis et essentialius ad id, quod intelligitur secundum rationem sui principii, a quo fluit, et dico essentialius eo, quod intelligendo suae substantiae principium et intellectualiter fluens ab eo suam essentiam capit, qua intelligit, quidquid obiective intelligit, ita, ut intelligere suum principium prius natura seu intellectu est ea intellectione, qua intelligit quodcumque in ratione obiecti tantum. Hoc autem, id est habere suae intellectionis et rei intellectae principium, universaliter competit omni intellectui creato, ut interim solum de ipsis sit sermo, sicut diffuse supra ostensum est de intellectibus, qui sunt substantiae et intellectus per essentiam semper in actu, quem
110 modum etiam attribuit Augustinus intellectui possibili facto in actu, quem vocat cogitativam exteriorem respectu eius, quod est in abdito, sicut in quam plurimis locis⁷) loquitur de regulis aeternis et veritate incommutabili et similibus praesentibus menti, ex quibus tamquam ex principiis intellectionis etiam secundum exterius cogitativum, id est per intellectum possibilem, intelligimus, quidquid intelligimus. Unde ex talibus principiis tota intellectualitas nostra essentialiter consistit sive immediate descendantibus a Deo in mentem sive mediante intellectu agente, quae principia, scilicet regulae aeternae seu incommutabilis veritas, vel sunt rei ratio, quam indicat definitio et dispositio praemissarum ad conclusiones, vel in ipsis intellectualiter resplendent.
120

(12) Huiusmodi autem respectus ad principium suae intellectionis universaliter in intellectu necessitas est, quoniam cognitio intellectiva hoc proprium habet, quod sua intellectione fertur in rem cognitam, non simpliciter et absolute in substantiam rei cognitae, puta hominis vel equi vel coloris, sed inquantum huiusmodi res intelligit in suis principiis, quod est rei ratio, per quod intellectiva cognitio differt ab omni alia cognitiva apprehensione. (18 va) Sensitiva enim et imaginativa et similibus cognitionibus apprehenditur obiectum secundum substantiam obiecti, puta color, sonus, circulus. Nullum autem istorum intelligitur nisi in suis principiis, quia intelligere est intus legere, id est intus in sua ratione
130 rem apprehendere. Unde etiam evenit, quod substantia, quae est intellectus per essentiam semper in actu, nec se ipsam intelligit, nisi sui ipsius intelligentiam intus gignat, et secundum hoc invenitur ibi respectus gignentis et geniti, principii et principiat, respectus, inquam, non rationis solum, sicut quando idem refer-

⁶) cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. V, t.comm.20; Ponzalli 176–177, lin.135–150

⁷) cf. Augustinus, De Trin. XII 14, n.23; PL 42/1010–1011

103 rationem *add.* formalis M 104 intelligendo *add.* essentiam A / eo: ea M 107 in *om.* A / tantum *add.* haec fieri M 108 intellectae: intellectione A 109 interim: iterum A 110 quem modum: quemadmodum M 111 etiam *om.* M 113 veritate *add.* et M / et *add.* in M 114 ex principiis: a principiis A 115 cogitativum: cogitant enim V 116 intellectualitas nostra: intellectualis natura M 117 mentem: mente DV / sive *add.* in A 118 seu *om.* M 122 cognitio *add.* in A / hoc ... (123) cognitam *om.* A 124 vel equi: ut equi A 126 omni *om.* V 128 obiecti: subiecti V 131 ipsius *om.* A 133 rationis: ratione M

tur ad se dicendo idem eidem idem, nec respectus per accidens, secundum quod scibile refertur ad scientiam, nec respectus fundatus super numerum seu quantitatem, puta aequale, inaequale, simile et cetera, quae quantum ad id, quod principaliter significatur per nomen, id est quantum ad id, quod est respectus, non important aliquam rem naturae in rebus, quae secundum ea relative ad invicem dicuntur. Quamvis etiam huiusmodi recipiantur in divinis, videlicet ut Filius dicatur similis vel aequalis Patri, hoc tamen evenit suppositis realibus respectibus, quibus personae distinguuntur, qui sunt respectus originis, quo respectuum modo ad invicem se habent gignens et genitum.

(13) Est autem cum his, quae dicta sunt, etiam hoc considerandum, quod de omnibus absolutis, quae absolute praedicantur de Deo, puta essentia, bonitas, virtus, omnipotentia, scientia, sapientia et cetera, nullum eorum quantum ad principale significatum suum importat aliquem respectum originis intraneum sibi praeter intellectum ratione praedicta et amorem, qui per se procedit a ratione, qua res est amabilis, tamquam inclinatio secundum rationem seu intellectum.

(14) Quoniam igitur essentia divina, quae est intellectus per essentiam, secundum rationem essentiae, scilicet inquantum est quid absolutum, non procedit ab aliquo alio principio — essentia enim seu essenziale inquantum huiusmodi nec gignit nec gignitur in divinis —, de ratione vero intellectus est, qui est intellectus per essentiam et substantia, ut sui ipsius intelligentiam intus gignat, necessarium est huiusmodi gignitionem reducere in respectivam quandam originem intra eandem essentiam communem utrique, scilicet gignenti et genito. Similiter autem se habet de amore quantum ad suum processum a suo principio intra eandem essentiam communem sibi et principio, a quo procedit, et secundum hoc attenditur hic prima et perfecta et simpliciter ratio divinae subsistentiae per modum primae substantiae, hypostasis seu personae. In nullo enim absolutorum inveniri potest rationibus praedictis. Unde oportet rationem seu proprietatem hypostasis seu suppositi solum attendi in distinctis secundum respectus originis, in quibus omnia absoluta subsistunt tamquam natura aliqua in suppositis, ita, quod complementum et perfectio divinae existentiae et subsistentiae perfectius et prius natura secundum modum intelligendi attenditur in ipsis divinis hypostasibus quam in absolute praedicatis, quae subsistunt in ipsis hypostasibus, sicut natura seu secundae substantiae subsistunt in primis, quae proprie et principaliter et maxime substant, ut dictum est.

(15) Ex dictis igitur patet ratio differentiae eius, quae proponebatur in quaestione, quare videlicet tres respectus originis intra essentiam intellectus separati

135 refertur: referatur V 139 huiusmodi *om.* V 141 quibus: qui A / qui: quia A quae M / quo: quae D qui V 142 genitum: gignit A 143 etiam: et M 145 virtus *add.* potentia M 146 significatum: signatam A / suum: eorum M / aliquem: aliquam A 148 est *add.* ei M 150 quid: aliquid A 153 ut *om.* V 154 reducere *add.* in quandam respectum sive M / intra: inter V 158 simpliciter: simplex M / subsistentiae *add.* et M 159 enim *add.* ab A 161 secundum *om.* V 162 aliqua in absoluta *mut. in marg.* M / suppositis *add.* secundum respectus originis M 164 modum *om.* V 166 seu ex suae *corr. in marg.* A 167 substant: subsistant VA subsistunt M 168 ratio *om. sed add. sup. lin.* M

170 non constituunt tres hypostases seu supposita, in intellectu autem increato, qui Deus est, constituuntur talibus respectibus originis.

(16) Sic ergo ex praehabitis patet, quod imago Dei praecipue et perfectius prae omnibus, quae Deus in nostra natura plantavit, expressa est in abdito mentis nostrae, quod est intellectus agens per essentiam. Et hoc est secundum eorum, quae supra proposita sunt considerata circa primum principalem articulum huius tractatus.

(1.4. *Intellectus agens ut capax Dei*)

(1) (18 vb) Tertium et quod iam ex dictis patere potest, est, quod dictus intellectus prae omnibus viribus nobis inditis praecipue capax Dei est.

(2) Ut enim in primo ingressu huius considerationis accipiamus verbum Augustini XIV *De Trinitate* c.23¹), dicamus, quod trinitas mentis non propterea est imago Dei, quod meminit sui et intelligit se et diligit se, sed quia potest meminisse, intelligere, amare eum, a quo facta est. Manifestum est autem ex praehabitis, quomodo saepe dictus intellectus ex proprietate suae substantiae et ex modo suae emanationis in esse a primo principio semper stat in lumine intelligentiae sui principii, in qua intelligentia importantur per se haec tria, scilicet ut
10 semper meminerit sui principii, semper ipsum intelligat et semper amet. Et quia hoc sibi competit per suam essentiam, homini autem, qui est imago, per participationem, quia videlicet insignitus est ea, quae est essentialiter imago, necessarium est praedicta tria magis et principalius competere saepe dicto intellectui et per consequens, quod ipse sit per prius et formalius et principalius imago et capax Dei.

(3) Cui accedit etiam ea ratio, videlicet quod id intimius et principalius est et re et operatione, quod est per essentiam, sicut se habet dictus intellectus, in quantum est imago. Id autem, quod operatur homo etiam circa Deum quantum
20 ad exteriorem cogitativam, id est secundum intellectum possibilem factum in actu, intelligendo et amando, non agit hoc nec operatur per suam essentiam, sed per extrinsecam et extraneam a se operationem et per speciem, quae est extrinseca ab essentia sua. Igitur dictus intellectus est intimius capax Dei, quia per suam essentiam.

¹) cf. Augustinus, De Trin. XIV 12,n.15; PL 42/1048

170 constituunt: consistunt VA / qui: quae DVA 173 quae add. est A 174 hoc est add. quae V 175 quae om. V / supra add. posita A / proposita: posita VM
2 et om. M 4 ut: unde M / ingressu: egressu V 7 eum om. M 8 praehabitis: praedictis A 10 tria: tres VA / scilicet om. A 11 semper amet: amet V 12 per participationem: participationem A 15 imago add. Dei VAM 17 cui accedit: cum attenditur A / id add. quod A 19 etiam om. M 22 per extrinsecam: extrinsecam V

(1.5. *Intellectus agens convertitur in Deum*)

(1) Quantum etiam praeenumerationum ex iam dictis facile apparere potest, videlicet de conversione saepe dicti intellectus in suum principium, a quo intellectualiter fluit: Ut sicut intellectualiter per suam essentiam emanat a suo principio, sic et sua intellectuali operatione, quae est essentia eius, in idem principium suum convertitur.

(2) Est enim hoc proprium universaliter omni naturae descendenti per se ab aliquo principio, ut in ipsum principium convertatur et tendat in eiusdem sui principii communionem quasi quendam circulum faciens, dum tendit in id, a quo fluit.

(3) Unde Boethius *De consolatione* l. III met. 2²):

„Repetunt proprios quaeque recursus
redituque suo singula gaudent
nec manet ulli traditus ordo,
nisi quod fini iunxerit ortum
stabilemque sui fecerit orbem.“

(4) Proclus etiam dicit 31 propositione libri sui³): „Omne procedens ab aliquo secundum essentiam convertitur ad illud, a quo procedit.“ Ubi dicitur in commento⁴): „Ad quod enim primo appetitus, ad hoc et conversio.“ Et in commento 32 propositionis⁵) dicit: „Quod enim convertitur omne ad omne copulari festinat et appetit communionem ad ipsum et colligationem ad ipsum.“ Et infra⁶): „Si igitur conversio communio quaedam est et coniunctio“ et cetera.

(5) Secundum dicta igitur rem per se procedentem ab aliquo principio converti in idem principium est secundum appetitum et operationem suam tendere in idem ipsum suum principium, ut communionem sui habeat et ad ipsum colligationem. Unde et in commento 17 propositionis⁷) dicit: „Ad quod autem operatur, ad hoc conversum est.“

(6) Secundum hoc igitur substantia, quae est intellectus per essentiam semper in actu, qualis est intellectus, de quo agitur, quia per essentiam intellectuali-

²) Boethius, *De cons.* III, m. 2, 34–38; Weinberger 50

³) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 31; Vansteenkiste 278

⁴) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 31, comm.; Vansteenkiste 278

⁵) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 32, comm.; Vansteenkiste 278

⁶) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 32, comm.; Vansteenkiste 279

⁷) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 17, comm.; Vansteenkiste 272

26 praeenumerationum: praemissorum M 30 convertitur: convertatur M 31 omni:
causa A / descendenti: descendente VM descendente A 32 tendat: intendat A / eius-
dem: eidem M 33 quendam: quandam D / tendit: tendat M / in ex ad corr. sup. lin.
M 36 proprios quaeque: propriosque A proprios quaecumque M 37 suo om.
M 39 fini: finis V 40 stabilemque sui fecerit: stabilem quae fecerit sui V 41 omne:
quod M 42 dicitur: dicit A / in: etiam V 45 colligationem: collegationem A 47 pro-
cedentem: procedente V 50 et: etiam M 53 quia: et A / essentiam add. et V

ter procedit a Deo, etiam sua intellectuali operatione, quae est essentia eius, semper convertitur in Deum ita, ut eius emanatio, qua intellectualiter emanat per essentiam a suo principio, sit ipsius in ipsum principium intellectualis conversio. Non enim primo ab ipso procedit et postea alio respectu seu operatione in ipsum convertitur, sed eadem simplici intellectione, quae est essentia eius. In quo etiam differt ipsius talis emanatio et conversio ab emanatione et conversione aliarum rerum, quae secundum unum modum, scilicet quantum ad constitutionem suae substantiae, emanant a suo principio tamquam a causa efficiente, convertuntur autem in idem suum principium tamquam in finem per suas proprias operationes differentes (19 ra) a substantia sua.

(7) Sic ergo patent quattuor, quae enumerata sunt supra considerata circa primum articulum principalem huius tractatus. Quorum primum est, quod abditum mentis, quod est intellectus agens, est vere substantia; secundum, quod in ipso attenditur perfecta similitudo ad Deum, quae est imago Dei; tertium, quod praecipue capax Dei est prae omnibus viribus, quas Deus in nostra natura plantavit; quartum, quod semper in Deum conversus est sua intellectuali operatione, quae est essentia eius.

(8) Sumpta igitur ratione ab ordine intellectus agentis ad Deum secundum praedicta concluditur iam primo loco, quod ipse est supremum et ad Deum immediatum principium secundum formam, quo immediate unimur Deo in illa beatifica visione.

(9) Et haec est conclusio principalis intenta in hoc tractatu.

(2. Ordo intellectus agentis ad alia)

(2.1. Ordo ad intellectum possibilem in hac vita)

(1) Idem quantum ad secundum principalem articulum ad eandem conclusionem considerandum ex ordine dicti intellectus ad intellectum possibilem eo, quod inter istos duos intellectus vertitur quaestio in proposito.

(2) Attenditur autem inter eos quasi triplex seu quadruplex ordo. Intellectus enim agens se habet ad possibilem sicut principium activum ad subiectam materiam, inquantum intellectus possibilis consideratur ut ens potentia omnia intellecta, in quo est possibile omnia fieri. Intellectus autem agens potens est omnia facere intellecta.

(3) Alio modo se habet ad ipsum sicut agens ad factum seu passum in actu, inquantum videlicet intellectus possibilis factus in actu secundum eundem actum stat sub ordine dependentiae ad ipsum intellectum agentem actu facientem intellectum possibilem in actu. Et hos duos modos habitudinis ad invicem determinat

54 intellectuali: intellectualis M 55 Deum: differentia A 60 quantum om.
V 64 quattuor: decem V / considerata: considerata A 67 attenditur: attendatur
A 72 primo: proprio M 75 principalis: principiat V
3 idem: item M / secundum om. V 5 vertitur: utitur V 6 quasi: quaestio A 7 enim
om. V 9 autem: enim M

Philosophus III *De anima*¹), ubi comparat agentem ad possibilem secundum dignitatem, nobilitatem et naturae gradum et excellentiam dicens, quod semper agens nobilius est patiente et principium materia.

(4) Tertius habitudinis ordo dictorum intellectuum ad invicem attenditur secundum rationem finis et eius, quod est ad finem, et hoc dupliciter: uno modo secundum se, videlicet inquantum intellectus agens est perfectivus ipsius intel- 20 lectus possibilis ultimata sui perfectione secundum formam, ut infra dicitur; alio modo in ordine ad Deum, inquantum mediante intellectu agente naturali ordine medio inter intellectum possibilem et Deum intellectus possibilis reducibilis est in Deum in ultimata beatitudinis perfectione, ut patebit.

(5) Quoniam igitur intellectus agens naturali ordine medius est inter Deum, qui est purus actus, et intellectum possibilem, qui est ens potentia et nihil eorum, quae sunt, antequam intelligat, medius, inquam, et naturae gradu et inquantum bonitates intellectualium perfectionum mediante ipso naturali ordine descendunt in intellectum possibilem sicut a principio activo in subiectam materiam et ab agente in passum, necessarium est, quod eo ordine, quo dicti intellectus pro- 30 cedunt a primo principio, quod eodem ordine in ipsum convertantur sicut in ultimum finem eo, quod eorum processio a primo principio et eorum in ipsum conversio est eadem, quia intellectualiter et procedunt et convertuntur utrique eorum quantum ad gradum et perfectionem suae naturae et naturalem sui operationem. Non sic in aliis entibus, in quibus non sunt idem processio et conversio in suum principium primum, ut praemisum est.

(6) Igitur sicut mediante intellectu agente intellectus possibilis intellectualiter procedit in actum et perfectionem suae propriae operationis, in quo et eius essentia constituitur in esse quantum ad actum suum formalem sibi essentiali, qui est species intelligibilis seu actualis intellectio eius, sic eodem processu est 40 conversio eius in primum principium mediante intellectu agente, quia primo gradu et ordine regulae aeternae et incommutabilis veritas praesentes sunt abditio mentis secundum Augustinum²), quod est intellectus agens, quo mediante fulgent in intellectu possibili, quo et ipse conversus est in primum omnium principium, quod est Deus.

(2.2. Ordo ad intellectum possibilem in illa vita)

(1) Sed quia (19 rb) iste ordo processus et conversionis in Deum, qui dictus est, attenditur secundum statum huius praesentis vitae, non videtur sufficere

¹) cf. Aristoteles, *De an.* III 5, 430a18–19

²) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 8,n.11; PL 42/1044

15 ad: et A 16 dignitatem *add.* et VAM / dicens *om.* A 18 tertius: tertium M 20 perfectivus: perfectus V / ipsius *om.* M 25 quoniam: quantum M 26 et intellectum: intellectum V / ens *add.* in M 27 naturae *add.* et DV 29 a: in A 34 gradum *om.* A / naturalem: naturali M 35 sic: fit M / non: ut M 37 possibilis *add.* et M 41 primum: primo V 42 et incommutabilis: incommutabilis V 44 fulgent: fulget M 47 conversionis: conversiones V 48 attenditur: intenditur A / huius *om.* M

ad intentam conclusionem, videlicet quod in beata vita immediate per intellec-
 50 tum agentem convertamur in Deum et iungamur ei in illa beatifica visione alio
 modo et differenti et aequivoca ad istam, quae pertinet ad praesentem vitam.

(2) Ideo ad complementum praedictorum considerandum supposito hoc
 primo, quod habemus ex scriptura veritatis, videlicet quod in illa beata et aeterna
 vita videbimus Deum per essentiam, quoniam videbimus eum, sicuti est, I *Ioann.*
 3³). Cum igitur nec gratia nec gloria destruat naturam et naturae ordinem, sed
 magis perficiat et consummet, cum etiam intellectus agens naturae ordine magis
 appropinquet Deo quam possibilis, ut multipliciter supra ostensum est, iterum
 autem quanto magis appropinquatur ultimo fini, tanto magis necessarium est
 60 salvari naturam et naturae ordinem, qui est per se, eo, quod totus ordo causalium
 entium dependet ab ordine ultimi finis, necessarium est, sicut in praesenti vita
 se habet suo modo processus et conversio dictorum intellectuum in Deum, sic
 multo amplius et, ut ita dicam, essentialius se habeat in vita illa dictus ordo et sit
 immediata unio ad Deum per intellectum agentem in illa beata visione potius
 quam per possibilem.

(2.3. *Ordo ad alia entia*)

(1) Sumendum est etiam istam immediationem intellectus agentis ad Deum
 non solum ex ordine sui ad intellectum possibilem, sed etiam ad quascumque
 res alias, quae non sunt intellectus per essentiam.

(2) Manifestum est enim secundum Augustinum *Super Genesim*¹), quod
 Deus constituit illas substantias intellectuales, puta angelos, in altiore gradu
 naturae prae aliis entibus non participantibus rationem seu intellectum. Unde in
 signum huius institutionis naturae eorum, immo in complementum eius, quae est
 per gratiam et gloriam, primo acceperunt uniuscuiusque generis rerum matu-
 10 tinam cognitionem in verbo Dei quam cognitionem eiusdem generis rerum in se
 ipso, immo prius ordine dignitatis et naturae et existentiae habuerunt hanc matu-
 tinam cognitionem uniuscuiusque generis rerum quam ipsae tales res essent in
 proprio esse suae naturae, et ex tunc, id est existentibus rebus in sua natura,
 habuerunt ipsarum vespertinam cognitionem.

³) cf. I *Ioann.* 3,2

¹) cf. Augustinus, *De Gen. ad litt.* IV 32,n.49; PL 34/316–317

50 ei: eum V 51 et om. A / differenti: indifferenti AM / pertinet: pertinent M 53 be-
 ata add. visione M 54 quoniam om. A: quantum M 55 nec om. sed add. sup. lin.
 V 57 Deo: de V / iterum add. quod A 58 quanto: quarto V 59 causalium: talium
 M 60 est om. V 61 intellectuum: intellectualium M / Deum: Deo A 62 ut: non M /
 in vita om. V / sit: fit V
 3 non: ut M / solum om. A 6 illas: alias M 7 non: ut M 8 huius om. M / eius:
 eorum M 9 generis rerum: rei M 10 eiusdem: eius M 12 uniuscuiusque ex in huius-
 cuiusque corr. sub lin. et adn. in marg. inf. generis rerum quam ipse A / quam: quod
 V 13 suae om. M

(3) Et sic rationalis seu intellectualis creatura facta est media secundum gradum naturae et dignitatis inter Deum et alias creaturas corporeas, ut, sicut ipsa ad similitudinem et imaginem Dei facta est secundum rationem sapientiae, scientiae et providentiae et cetera talia, sic ad horum similitudinem, quae erant in rationali seu intellectuali creatura, aliae res corporales fierent, sicut dicit Hugo l. *De sacramentis* l. I parte 5 c.²²). Unde post iam dicta concludit dicens: 20 „Secundum huiusmodi rationem et considerationem corporea creatura post secundam tertio loco est creaturam rationalem, quoniam ad eam facta est, sicut ipsa rationalis ad primam facta est increatam naturam.“ Unde Augustinus libro *Confessionum*³): „Duo fecisti, Domine, unum prope te, aliud prope nihil“, loquens de ordine substantiarum intellectualium seu rationalium et corporalium, corporalium, inquam, maxime quoad materiam primam, quae in quibusdam corporibus invenitur.

(4) Quia igitur substantiae intellectuales seu rationales superiores sunt aliis corporalibus rebus gradu naturae et dignitatis et quantum ad substantiam suam, quia sunt spirituales, et quantum ad formas seu perfectiones suas intellectuales, 30 in ipsis etiam substantiis intellectualibus praeeminet id, quod est intellectus semper in actu per suam essentiam, non per formas seu habitus intellectuales sibi inditos, quia in ipso est radix et fons, immo quoddam pelagus totius intellectualitytis eo, quod est intellectus per essentiam, igitur necesse est huiusmodi intellectum in genere entium esse supremum et proximum Deo et secundum hoc maxime per ipsum approximari Deo, po (19 va) tissime in illa beata visione.

(5) Cui etiam et talis ratio suffragatur. Manifestum est enim secundum Philosophum in II *De caelo et mundo*⁴), quod unaquaeque res est propter suam propriam operationem, quam oportet esse intraneam eius perfectionem potissimam quantum ad eas res, quae sunt perfecta entia et secundum se et per se in- 40 tenta in natura. Hoc autem dico ad excludendum instrumenta naturae vel artis, quae sunt simpliciter propter aliud, quae etiam sunt nihilominus propter suam operationem, sed transeuntem in extra. Dictorum igitur entium perfectorum absolutae, id est intraneae, perfectiones sunt fines eorum concernendo tamen substantiam uniuscuiusque eorum, puta homo est propter ratiocinari concernendo substantiam eius, ut sit sensus: Homo est propter ratiocinari, id est homo est propter hoc, ut sit homo utens ratione.

²) cf. Hugo de S. Victore, *De sacram.* I 5,3; PL 176/248

³) Augustinus, *Conf.* XII 7,n.7; PL 32/828–829

⁴) cf. Aristoteles, *De cael.* II 3, 286a8–9

16 naturae: vere M / et dignitatis: dignitatis V 18 et providentiae: providentiae VAM / talia om. M 20 concludit: conclusit A 22 tertio: tertiam V / est: et A / creaturam: creaturarum M / quoniam: quam A quantum M / eam: ea D 23 increatam: increatura DVA et creatura M / naturam om. M 24 te add. et M 26 corporibus: corporalibus M 28 seu rationales om. M 30 quia: quod M / seu add. ad V 31 ipsis: quibus M / substantiis: substantiam A / praeeminet: primi nec V praemium M 36 maxime add. et A / per add. essentiam V / approximari: appropriari M 37 et om. M 38 in II om. V / et add. de V 41 excludendum: concludendum DVA 44 tamen om. V 45 substantiam add. eius V 46 sit om. A / est om. M: etiam A / propter om. M

(6) Sicut autem unaquaeque res est propter suam operationem, quae est eius perfectio, sic potissime est propter suam potissimam operationem pertinentem ad totam substantiam eius. Alioquin aliquid substantiae eius esset frustra.

(7) Attenditur autem totalitas substantiae compositae uno modo in compositione formae et materiae, et secundum hoc operatio seu perfectio quantum ad potissimam operationem, si non competit nec communicatur toti composito seu coniuncto, non potest dici operatio seu perfectio talis substantiae.

(8) Alio modo totalitas substantiae compositae constat ex aggregatione partium, quae sunt post totum ut caro, os, manus, pedes et cetera, quibus etiam communicatur potissima operatio, quae est perfectio, propter quam res est, et hoc uno modo per modum finis, inquantum videlicet tales partes et suae operationes exiguntur, ut sint in toto in ordine ad illam partem substantiae, qua saepe dicta propria operatio exercetur; alio modo communicatur eis quandoque dicta propria operatio et perfectio quasi per quandam redundantiam in ea, prout saepe contingit, quod ex aliquibus apprehensionibus substantia animalis etiam in aliis suis partibus transmutatur.

(9) Colligatur igitur ex dictis, videlicet quod homo est propter suam propriam operationem, quae est perfectio intra, et potissime est propter potissimam eius operationem. Potissima autem eius operatio est operatio per intellectum secundum Philosophum in X *Ethicorum*⁵).

(10) Quamvis autem intellectivum nostrum dicatur potissimum respectu aliarum inferiorum virium, nihilominus tamen in hac parte est gradus naturae et operationis. Est enim ibi id, quod est intellectus per essentiam, et eius operatio est essentia eius, quod est in abdito mentis nostrae et est intellectus agens, et est ibi manifestum cogitativum pertinens ad intellectum possibilem, quod est quaedam intellectualitas et forma participata in alio, hoc est in homine. Intellectus enim talis non intelligit, sed homo intelligit per ipsum tamquam formam eius.

(11) Constat etiam cum his, quae hic dicta sunt, quod operatio intellectualis, quae est per essentiam, immo quae est ipsa essentia operantis, intimior et perfectior et nobilior est et per consequens propinquior et magis penetrativa est rei intellectae quam ea intellectualis operatio, quae est per formam in alio, quae est extra essentiam operantis.

(12) Igitur secundum praedicta maxime et potissime est homo propter operationem, quae est intellectus per essentiam. Igitur per ipsam talem talis

⁵) cf. Aristoteles, Eth. Nic. X 7, 1177a20

50 eius om. M / esset: esse A 51 compositione: comparatione V 53 potissimam: perfectissimam V / composito: opposito V 56 pedes: pes M 58 per: propter A 60 operatio om. A / quandoque dicta: quandoque M 61 propria om. A 62 apprehensionibus ex prehensionibus corr. per additionem sup. lin. a M / etiam: et M 64 propriam om. A 67 in om. M / X: IV D / Ethicorum: et hinc V 68 intellectivum: intellectuum VA 70 ibi om. M 71 quod est: quod M / nostrae: naturae A / et est: et hoc est M 76 hic om. A 77 ipsa essentia operantis: per ipsa essentia operantis V ipsa operantis A 78 est et: et V 79 ea om. M 82 talem: talis et A

intellectus propriam operationem maxime et immediate homo habet uniri Deo in illa beata visione. De modo autem, quo talis operatio communicatur homini, ut sit hominis secundum totalitatem suae substantiae, infra ultimo articulo est agendum.

(3. *Impossibile est visionem beatificam fieri per intellectum possibilem*)

(1) De tertio principali articulo praemisso in principio huius tractatus nunc considerandum et est, quod illam visionem Dei per essentiam, quae nobis in beata vita promittitur, impossibile est immediate ad Deum fieri per intellectum possibilem.

(3.1. *Reicitur quaedam rudis positio*)

(1) Primum autem inconueniens, quod prima fronte in ingressu huius considerationis occurrit, est, quod illi, qui immediatam visionem Dei per essentiam dicunt fieri per intellectum possibilem, a directa et immediata visione Dei excludunt intellectum agentem quasi universaliter nihil intelligentem, cum tamen ipse sit id nobilius, quod Deus in natura intellectualis substantiae plantavit, ut supra satis actum est. 10

(2) Dicunt autem ipsum non omnino vacare et im (19 vb) munem esse ab omni operatione in illa beata visione, sed fortassis cooperatur intellectui possibili agendo aliquid circa phantasmata vel confortando et elevando ipsum intellectum possibilem ad talem gradum divinae visionis.

(3) Sed illud nihil est dicere. Cum enim huiusmodi visio sit perfectissima et nobilissima omnium operationum nostrarum, necessarium est eam reducere principaliter in id, quod est supremum et nobilissimum in nobis, quod est id, quod est intellectus per essentiam semper in actu. De modo autem infra agetur. 20

(4) Quod autem dicunt de faciendo aliquid circa phantasmata, ergo saltem in visione beata, qua spiritus separati a corporibus vident Deum per essentiam, immunis esset ab omni operatione. In spiritibus enim separatis secundum eos phantasmata locum non habent.

(5) Quod autem dicunt de confortatione et elevatione, impossibile est re-
tentia eorum suppositione de intellectu possibili. Supponunt enim ipsum etiam in illa beata visione esse ens in potentia quoad carentiam actus primi, qui con-

83 intellectus: intelligens M 85 substantiae *add.* et M
3 et *om.* M 7 primum: primo V 8 occurrit: occurrerat M / immediatam: immediate
M 9 immediata: immediate V 10 intellectum: intellectionem D 11 ipse *om.* V / id
om. A / in *add.* nostra D 12 actum est: actus M 13 esse *om.* A 14 cooperatur:
comparatur M 20 infra: materia A 21 faciendo: facundo DVA 23 immunis: in
munere M / enim: autem M 24 non: vero V 26 suppositione: positione
M 27 quoad: quantum ad M

sistit in habendo aliquam formam seu speciem. Confortari autem et elevari supponunt in ente, quod confortatur aut elevatur, saltem actum primum, quo res
30 est id, quod est.

(6) Item elevatio talis et confortatio passiva necessario important aliquam dispositionem formalem secundum actum in re elevata et confortata. Actio enim in agente non est sine passione in patiente, immo actio et passio sunt unus et idem motus in patiente. Talis autem formalis dispositio secundum actum existens in intellectu possibili non est nisi intellectualiter in eo. Quod enim recipitur in alio, est ibi per modum recipientis secundum Boethium¹). Quod autem est intellectualiter in intellectu, necessarium est ipsum esse formam et speciem intelligibilem, qua operatur suam propriam operationem. Igitur secundum hoc per intellectum possibilem videretur Deus per speciem et per consequens non per
40 essentiam. Sequeretur etiam ulterius, scilicet quod, si intellectus agens per dictum modum esset causa intellectui possibili videndi Deum, ipse intellectus agens altiore et nobiliore modo videret Deum, quia id, quod est in causato, altiore et perfectiore modo invenitur in causa.

(7) Quod autem primo quasi pro suae positionis radice et fundamento inducunt, scilicet quod intellectus agens nihil intelligit, videtur mirandum magis quam quod aliquis multum debeat esse sollicitus ad hoc improbandum propter ruditatem positionis. Omnium enim probatorum philosophorum usque ad haec tempora positio fuit, quod intellectus agens non solum intelligit, sed quod est intellectus per essentiam semper in actu, quod patet discurrendo per singulos,
50 quorum dicta pervenerunt ad nos.

(8) Praeterea sequeretur, quod intellectus agens non esset ens intellectuale in sui natura.

(9) Item sequeretur, quod ipse nihil ageret intellectualiter ex parte sui; ergo nihil intellectualiter ab eo procederet ex parte rei factae.

(10) Praeterea ipse inferioris gradus naturae esset quam sua causata. Efficit enim intellecta universalis separata, quibus inferior est omnis natura in sua substantia expers intellectus.

(3.2. *Impossibile est intellectum possibilem Deum directe videre*)

(3.2.1. *Enumerantur quattuor positiones et reiciuntur duae primae*)

60 (1) Remotis igitur dictis improbabilibus positionibus considerandum ad propositum, videlicet quod impossibile est illam beatam visionem immediate ad Deum fieri per intellectum possibilem.

¹) cf. Boethius, De cons. V, pr.4, 25; Weinberger 117; ibid. V, pr.4, 38; Weinberger 118

31 et: vel V 33 passio om. V / et idem om. M 36 alio: eo M / est ibi om. M / autem: enim M 39 videretur: videtur A / et: etiam etiam M 41 causa om. DV / intellectus om. M 44 inducunt: inducitur A 47 ruditatem add. in A 48 quod est: est M 49 patet add. in A 51 praeterea: propterea V 52 sui: sua V 53 quod: quia M / ipse om. V 55 praeterea: propterea V / esset om. D 56 separata om. M / inferior est: inferiorem DV

(2) In illa enim beata visione, qua videtur per essentiam, intellectus possibilis aut est in potentia quantum ad utrumque, videlicet quoad carentiam actus primi et carentiam actus secundi, vel est in actu quantum ad actum primum, in potentia autem quantum ad actum secundum, qui est intelligere in actu, vel est in actu quantum ad actum secundum, in potentia autem quantum ad actum primum, vel est in actu quantum ad utrumque dictorum.

(3) Primi istorum modorum destruunt se ipsos et important contradictionem in proposito. Dicere enim per intellectum possibilem videre Deum per essentiam et subtrahere ei actum secundum, qui est intelligere et videre Deum per essentiam, contradictionem importat.

(4) Quamvis etiam, si scrupulosius aliquis considerare voluerit, necessarium sit dicere, quod ponendo actum primum in intellectu necessarium sit ponere actum secundum sumendo actum primum, sicut ipsi (20 ra) sumunt in proposito, qui loquuntur in materia ista, accipiendo actum primum id, quo res est aliquid non in habitu, sed in actu in substantia sua circumscripta eius operatione, sic igitur sumendo intellectum secundum actum primum necessarium est ipsum stare sub actu secundo, qui est intelligere.

(5) Est enim per se consequens, videlicet si intellectus habet speciem intelligibilem in actu, quod eo ipso intelligit, immo ulterius in intellectu actus primus et actus secundus sunt idem per essentiam, cum intelligere, quod dicunt actum secundum, sit operatio intra. Quarum operationum, quae sunt eiusdem generis, manentium intra operantem idem est principium et operatio. Alias, si differant, idem secundum idem educet se ipsum in actum.

(6) Praeterea, cum homo sit dominus actuum suorum, si forma seu species, qua intellectus est factus in actu, differret ab operatione, quae est intelligere, sequeretur, quod habens intellectum actu formatum specie simul cum hoc posset non intelligere, quod est absurdum, sicut citharoedus vel aedificator actu speculantes formas artis suae nihilominus possunt non operari, quod contingit in operationibus transeuntibus in extra, in quibus differt operatio et principium operationis.

(7) Unde et Philosophus in II *De anima*²⁾ et in VIII *Physicorum*³⁾ non ponit nisi unum actum, qui est forma cum sua operatione manente intra operan-

²⁾ cf. Aristoteles, *De an.* II 1, 412a22–23

³⁾ cf. Aristoteles, *Phys.* VIII 4, 255a30–255b5

63 videtur *add.* Deus M 64 quantum: quam V / quoad: quo A / carentiam: carentia A 65 carentiam: carentia A / potentia: potentiam A 66 vel ... (68) actu *om.* A 69 modorum: modernorum M 72 essentiam *add.* et A 73 scrupulosius: scrupulosius V / voluerit *add.* quam M 74 in intellectu: etiam intellectum V 76 loquuntur: loquitur M / quo: quod M 77 in actu: actu A 79 qui: quae V 80 per se: ipse A / intellectus *add.* agens M 81 ipso *add.* actu VM / intelligit *om.* A / intellectu: intellectum A 82 sunt: sint M 83 intra *add.* manens M 84 est *om.* A / principium *add.* operationis M 85 idem secundum: id secundum M 86 praeterea *add.* quia M 87 differret: differt V 88 quod ... (92) operationis *om.* DV 90 formas: formam M 91 in extra: extra M 93 et in: et M

tem, quem actum condividit contra habitum, quem vocat actum primum, sicut ad invicem se habent actu considerare et scientia in habitu. Unde secundum Philosophum in dictis locis sciens in potentia non est nisi dupliciter in potentia: primo videlicet, ut acquirat habitum scientiae, et habens habitum scientiae est in potentia ad actu considerare. Si enim differret actus formae intellectualis ab intelligere, habebat Philosophus ponere triplicem gradum potentiae, unum videlicet respectu scientiae in habitu, alium respectu formae intellectualis in actu, tertium respectu considerationis actualis, quod non invenitur apud Philosophum.

(8) Sic ergo primi duo modi quattuor enumeratorum sunt impossibiles illi beatae visioni.

(3.2.2. *Reicitur tertia positio*)

(1) Considerandum igitur de tertio, qui est, quod intellectus possibilis sit ens potentia quantum ad carentiam actus primi, qui est forma vel species aliqua actuans ipsum formaliter, est autem in actu quantum ad actum secundum, qui est intelligere et videre Deum per essentiam.

(2) Patet hoc stare non posse. Primo ex eo, quod hic immediate conclusum est, videlicet quod operatio intellectualis, quae est intelligere, non differt a forma seu specie, quae est actus primus intellectus. Ergo si intelligit, ipsa intellectio est actus primus et forma seu species intellectus.

10 (3) Item nihil est aliquam realem operationem eliciens seu exercens nisi secundum rationem alicuius principii formalis in operante, quod est actus et modum formae habens. Quod patet per sufficientem inductionem in omnibus activis et passivis. Quamvis enim substantiae proprium sit agere et pati et universaliter operari, non tamen facit ista nisi ex aliquo principio secundum actum intrinseco sibi, intrinseco, inquam, non modo secundum situm, sed secundum formam et actum suum, quo formaliter actuatur, ut possit esse principium alicuius, quod est secundum actum. Numquam enim ignis calefaceret per quamcumque caloris assistentiam vel intraneitatem, nisi calor esset aliquis actus eius et forma. Nec passivum umquam aliquid pateretur ab activo, nisi ipsum passivum esset aliquid
20 secundum actum alicuius formae. A calido enim et frigido numquam aliquid pateretur, nisi esset actu humidum vel siccum. Unde secundum hoc dicit Philoso-

95 condividit: dividit M / primum: primus A 98 est *om.* M 99 actu: actum VA / differret: differt V / intellectualis *add.* non M 100 habebat: habeat A / ponere triplicem *ex plicem corr. per additionem in marg.* ponere tri M 101 in actu *om.* M 103 impossibiles: impossibiles M

2 igitur *add.* est M / qui: quid DV / quod *om.* M / ens *add.* in M 3 carentiam: carentia A 6 patet *add.* autem VAM / conclusum: exclusum M 7 a forma *om.* A 8 quae: qui M / si: sic A 9 et ... species *om.* DV 10 nisi: ut M 11 formalis *add. in marg.* existentis M 12 per sufficientem inductionem: ex sufficienti inductione M 14 intrinseco *ex extrinseco corr.* V 15 intrinseco *om.* D 17 calefaceret: tale faceret M 19 umquam *om.* A / esset *add.* secundum A 20 enim: etiam V 21 actu: actum A / vel: et V

phus in VII *Metaphysicae*¹), quod, si materia prima esset sine omni forma, nihil ex ea generaretur.

(4) Sic ergo requiritur in agente et universaliter operante aliquis actus formalis, quo agat, similiter autem et in patiente suo modo, ut dictum est. Agere enim et pati necessario supponunt ens in actu tam in agente quam in patiente, nisi sit aliquid, quod non educitur de potentia aliqua subiecta, sed se toto producit in esse. Sed hoc magis est fieri quam pati. Sed et in huiusmodi activis et passivis attenditur etiam forma quasi media, videlicet ipsa formalis dispositio, quae ab agente influitur in passum, sine qua nec intelligi potest esse actionem et passionem. Actio enim et passio in physicis sunt unus motus in mobili secundum Philosophum III *Physicorum*²), et sic se habet universaliter in quibuscumque activis et passivis. 30

(5) Sequitur igitur intellectum possibilem in quacumque (20 rb) sua operatione intellectuali, sive habeat rationem activi principii suae operationis sive passivi respectu sui obiecti, necessario stare sub aliquo actu formali, et sic patet impossibile esse intellectum possibilem intellectualiter operari et tamen nihilominus carere forma seu specie, quae est actus eius primus, ut dicunt.

(3.2.3. *Instantia de lumine gloriae et responsio*)

(1) Sed dicunt³), quod intellectus possibilis lumine gloriae elevatur, ut possit in dictam operationem suam et visionem Dei per essentiam absque actu suo primo, qui est forma vel species intelligibilis. 40

(2) Sed hoc stare non potest. Si enim lumen gloriae sit in intellectu, non erit nisi forma seu species intelligibilis in intellectu. Quidquid enim est in intellectu, est ibi intellectualiter, quia omne, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis. Igitur lumen, quod ponitur, erit forma seu formalis actus intellectus.

(3) Si autem tale lumen ponatur in essentia animae et non in intellectu, ergo adhuc intellectus manet in sua substantia ens in potentia ad eliciendam praedictam operationem nec potest essentia intellectus immediate elicere operationem, ad quam est in potentia secundum suam substantiam, nisi in sua substantia immediate recipiat aliquid formale, quod sit ratio et principium secundum actum eliciendi talem operationem. 50

¹) cf. Aristoteles, *Metaph.* VII 7, 1032b30–1033a23

²) cf. Aristoteles, *Phys.* III 3, 202b19–22

³) cf. Thomas Aquinas, *S. theol.* I 12,5

22 in *om.* M: etiam A / nihil: nisi V 23 ea: eo A 25 similiter: sic M / et *om.* V 26 in agente: agente A 27 educitur: educatur M 29 etiam: et A / quasi: quod V 32 universaliter *om.* V 34 sua: sui M 36 passivi: passi D 40 possibilis *om.* M 41 in dictam: inductam D 42 qui: quae A 43 sed ... sit *om.* V 45 in: ab V / est: recipiatur M 46 actus *om.* V 49 elicere: educere A 51 recipiat: recipiatur M

(4) Cuius rei necessitatem manifeste videmus, si ulterius extendamus considerationem nostram ad id, quod est intellectus possibilis per suam essentiam. Circumscripta enim essentia animae et organo corporali et phantasmatis si sumamus id, quod pure est intellectuale ipsius, hoc non est nisi quaedam possibilitas seu species intelligibilis in potentia, quae non educitur in actum ex potentia alicuius subiecti, cum ipsa talis species sit simplex et quid separatum et universale. Nec ex dicta possibilitate et ipsa specie fit compositio, sed potius talis
 60 possibilitas transit in actum speciei et fit ipsa species intelligibilis in actu, ut dicit Alexander⁴) et Alpharabius⁵) in libris suis *De intellectu et intelligibili* et Commentator *Super De anima*⁶), scilicet quod species intelligibilis fit ipse intellectus, quando quis actu intelligit. Et hoc est, quod dicit Philosophus III *De anima*⁷), quod intellectus possibilis nihil est eorum, quae sunt, antequam intelligat.

(5) Quantum enim ad pure intellectuale suum constat secundum hoc, quod non est ens in actu.

(6) Sed nec est ens in potentia secundum aliquam sui incohesionem in quocumque subiecto, ut sit necessarium ipsum educi de potentia subiecti in actum, sed se toto modo simplici fit ens actu, immo fit ens actus suus simplex, qui pro
 70 ductionis modus competit entibus simplicibus, si qua exeunt in esse, ut dicit Philosophus in VIII *Metaphysicae*⁸) de entibus, in quibus nec est materia sensibilis nec intelligibilis, scilicet quod non educuntur de potentia alicuius materialis subiecti.

(7) Cum igitur secundum iam dicta intellectus possibilis in sua essentia sit pura possibilitas et ens potentia, impossibile est ipsum aliquam operationem exercere manente eo in tali gradu essendi. Oportet igitur ipsum fieri sub aliquo actu formali, quo possit elicere suam operationem, et sic non manebit ens potentia quantum ad carentiam actus primi. Patet hoc maxime, si dicatur, quod operatio sua talis, de qua agitur, sit actus eius primus.

(3.2.4. *Alia instantia et responsio*)

(1) Fortassis autem non recipient sententiam dictorum philosophorum iam dictam, sed retorquebunt dicta eorum in alium sensum dicentes, quod intellec-

⁴) cf. Alexander Aphrod., De int. et int.; Théry 76

⁵) cf. Alpharabius, De int. et int.; Gilson 118–119, lin. 126–128

⁶) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t. comm. 5; Crawford 404, lin. 505–508

⁷) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429a24

⁸) cf. Aristoteles, Metaph. VIII 6, 1045a33–36

53 manifeste om. D 57 quae: quod M 62 super add. III M / scilicet om. M / fit: sit A 63 quando: qua M 64 antequam intelligat: ante intelligere M 65 constat: constet M 66 actu ... (67) ens in om. M 68 ut: ubi M / sit ... (69) modo om. A / educi: adduci D 70 exeunt: essent M 71 in VIII: in IV M / nec: non M 72 educuntur: educatur M 74 sit: fit M 75 pura: puta M / ens add. possibile V in M / impossibile om. V / ipsum: ipsam VA 76 eo: ea A 77 actu om. M / ens add. in M 78 hoc: igitur M 2 recipient: replent D 3 dictam: dicam A / retorquebunt: retorquebant A

tus possibilis etiam quantum ad purum intellectuale suum est aliquod ens in actu in sua substantia, quamvis sit ens in potentia respectu speciei intelligibilis, et sic absque specie potest elicere saepe dictam operationem, qua videat Deum per essentiam.

(2) Sed istud dicere non est nisi multiplicare inconueniens.

(3) Et primo quoad hoc, quod contradicit sententiae dictorum philosophorum secundum manifestum verborum suorum, ut patet intuenti.

(4) Secundo, ut commemorentur aliqua eorum, quae in tractatu *De intellectu et intelligibili*¹) (20 va) plenius declarari habent, advertendum, quod, si essentia intellectus possibilis est talis, ut dicunt, cum ergo sit quoddam ens in actu in sua essentia et simplex absque quarumcumque partium aggregatione et separatum immune ab omni extranea natura, necessarium est ipsum esse intellectum in actu et semper actu intelligere. Hoc autem concluditur ex actuali eius existentia et ex modo separationis eius et immunitate et puritate ab omni extranea natura considerata etiam cum hoc simplicitate eius in sua substantia. Suppositis enim iam dictis modis et condicionibus essentiae suae manifestum est, quod in essentia sua sibi ipsi toti se toto praesens est et se totum se toto penetrat et se toto in se totum convertitur sua propria operatione, quae est perfectio eius intranea, qua non destituitur ipse sicut nec quaecumque alia res perfecta et per se et secundum se intenta a natura. Haec autem sua propria operatio est intelligere, nec hoc quocumque modo, sed intelligere per suam essentiam. Nulla enim alia operatione in se converti potest nec se toto se totum penetrare.

(5) Ex positione igitur eorum, qua ponunt intellectum possibilem esse essentiam quandam actualis existentiae in sua substantia, item quia simplex est, item quia separatus et immunis ab omni extranea natura, sequitur ipsum esse intellectum in actu quantum ad actuale semper intelligere per suam essentiam. Ex dictis enim condicionibus concluditur secundum philosophos intelligentias intelligere per suam essentiam et ea intellectione in se ipsas semper converti, ut habetur in *Libro de causis*²) et Procli³). Igitur idem sequitur circa intellectum possibilem, si talis est in sua essentia, sicut dicunt.

(6) Sed hoc est falsum etiam secundum eos, videlicet quod intellectus possibilis in sua tali essentia, quam ponunt, aliquid intelligat, quod tamen necessario sequitur ex positione eorum.

¹) cf. Theodoricus, De int. III 1–7

²) cf. L. de causis, prop. 15; Pattin 167–168

³) cf. Proclus, Elem. theol., prop. 44; Vansteenkiste 282; ibid., prop. 83; Vansteenkiste 296

4 etiam: et V / aliquod: aliud A / in actu om. A 10 suorum add. de intellectu M 11 ut: autem A / commemorentur: commemoretur A / aliqua add. aliqua D 12 habent: habet M 16 semper add. in M 17 extranea: extrane A 19 enim: igitur M 20 toti om. V / est: esse M / toto penetrat: totum penetrat V 23 operatio: operatione A 24 nec: non M / modo add. nec M / enim: autem V 25 nec: ut M 26 esse add. et A 27 quandam: quadam A 28 extranea: extrane A 30 secundum om. A 32 et Procli om. M

(7) Addunt autem, quod nihilominus adhuc ulterius est in potentia ad formam seu speciem intelligibilem, qua solum intelligit secundum viam naturae et secundum statum praesentis vitae.

40 (8) Sed istud est impossibile retenta positione eorum de essentia intellectus possibilis et quod secundum eos in sua essentia nihil intelligit.

(9) Primo, quoniam iam haberet determinatam naturam in ordine entium, ex quo sequitur, quod non esset in potentia intelligere omnia, quia se ipsum non posset intelligere. Necessarium est enim id, quod est in potentia aliquid intelligere, denudatum esse ab eo, quod potest ab eo intelligi. Res autem non est denudata a se ipsa.

(10) Item sequitur, quod nec aliquid aliorum entium posset intelligere, quia secundum Philosophum III *De anima*⁴), ut verbis eius utar, prohiberet despectum, id est si intellectus haberet aliquam determinatam naturam, haec determinata natura prohiberet, ne aliquid aliud intelligeret, et omne aliud intelligibile esset ei despectum. Forma enim seu species recepta in tali determinata natura, quam dicunt, cum sit forma in alio, id est in subiecto, semper tendit sua operatione in aliud a subiecto, sicut color non agit in proprium subiectum, sed semper in aliud eo, quod formae tales inventae sunt in natura, ut per ipsas tendat res formata in aliud a se et extra se, sicut dicit Philosophus, in *Praedicamentis*⁵) de passionibus et passibilibus qualitatibus in capitulo de qualitate, quod huiusmodi non dicuntur passionibus vel passibilibus qualitates, quod subiecta eorum aliquid ab eis patiantur. Cuius ratio est, quia talium formarum non est agere, sed substantiae proprium est agere et pati. Si igitur per illam formam aliquid ageretur in suum subiectum, haec actio esset actio subiecti et sic idem ageret et moveret se ipsum, quod est impossibile.

(11) Et sic se habet in proposito, maxime ex quo talis forma seu species recepta in intellectu secundum modum, quem ipsi dicunt, non sit maioris separationis quam ipsa essentia intellectus, quam ponunt. Non enim ponendum est hic gradus separationis, ut primo gradu intellectus possibilis per suam essentiam actualis existentiae sit quid separatum, (20 vb) deinde ipsa species intelligibilis seu forma recepta in eo sit etiam ab ipsa tali essentia intellectus separata. Esset enim secundum hoc amplior et superior gradus separationis in genere separabilium quam ille, qui est intellectuum separatorum per suas essentias, et maxime
70 intolerabilius inconsequens esset hunc ampliorem gradum separationis poni in

⁴) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429a20

⁵) cf. Aristoteles, Cat. VIII, 9a35–36

38 intelligit: intelligat M 40 positione in expositione mut. per additionem sup. lin. ex V 42 quoniam: quod M 44 posset: potest V / enim om. M / aliquid: ad M 45 esse: essentiae M / est: esset M 46 ipsa: ipso DV 47 aliorum: illorum A 48 verbis: verbum M / utar: utatur M 50 ne: nec A / aliud: ad A / aliud: ad A 51 enim: etiam M 52 in alio: alio V 53 sed: secundum M 57 vel: et V 59 si: sic M / ageretur: agerent M 62 sic: si V 63 sit: fit M 64 ponendum: ponendus M 65 ut add. ponendum est hic V: nec D 66 quid: aliquid M 69 maxime add. etiam A 70 intolerabilius: intolerabilis A / inconsequens: inconveniens M / poni: imponi DV

forma accidentali. Unde impossibile esset talem speciem converti sua intellectione in proprium subiectum, respectu cuius non est aliquid separatum, sed ipsi subiecto immersum. Unde nequaquam tendit in ipsum, sed semper in aliud, si possibile esset intellectum possibilem per istum modum, quem dicunt, aliquid intelligere.

(12) Item cum talis essentia intellectus possibilis, quam dicunt aliquid esse in actu etiam praeter speciem intelligibilem, sit omnibus modis simplex essentia secundum modum praedictum, impossibile est ipsum recipere aliquam formam accidentalem. Omnis enim talis forma est quaedam dispositio eius, cuius est forma. Dispositio autem non est nisi individui, quod est hoc aliquid habens partes, secundum quas res sic vel sic disponi habet. Nihil enim omnino simplex in sua essentia aliquo modo disponi potest, et ideo etiam non est in sua substantia receptibile alicuius accidentis, quia accidentia non sunt nisi modi et dispositiones substantiae secundum suas partes, qualescumque sint, videlicet sive sint partes quantitativae sive qualitativae. 80

(3.2.5. *Iterum arguitur contra tertiam positionem*)

(1) Patet igitur, quod intellectus possibilis quoad hoc, quod est aliquid pure intellectuale, non est nisi possibilitas quaedam et in potentia forma vel species intelligibilis. Et secundum hoc non potest stare, quod dicunt quoad hunc tertium articulum paulo ante praemissae divisionis, videlicet quod intellectus possibilis absque omni specie et actu formali quoad carentiam actus sui primi in illa beata visione exercet operationem suam intelligendo et videndo Deum per essentiam, et hoc per assistentiam et praesentiam divinae essentiae ad ipsum intellectum ita, ut divina essentia sit huius visionis obiectum simul et ratio videndi intellectui.

(2) Hoc, inquam, stare non potest. Manifestum est enim per se pure possibile nec esse operationem, quae est aliquis actus, nec purum possibile aliquid operari. Operationes enim sunt entium secundum actum, non entium in potentia. Alias enim sic posset dici de materia prima, quod secundum esse potentiale suum aliquid posset operari secundum actum, quod est absurdum. 10

(3) Et tamen multo magis posset hoc competere materiae primae, quia ipsa importat in sua substantia ens quoddam positivum, ex cuius compositione cum forma actuatur ipsa materia et resultat aliquid compositum ex utroque. Essentia autem intellectus quoad suum purum intellectuale quoad hoc minus habet

73 immersum: immensum M 74 esset *add.* in M / possibilem per istum: per istum possibilem V / modum *om.* A / quem: quod A 76 aliquid *om.* A 77 praeter: post M / simplex essentia secundum modum: simpliciter secundum modum essentia V 81 quas: suas A / sic disponi: disponi V 84 partes *add.* quascumque M / videlicet: unde M 3 intellectuale: intelligibile M / in: etiam A / forma: formae M 4 potest: possunt V 7 exercet: exerceret A / operationem ... (8) assistentiam *om.* DV 10 se *add.* eius quod est M 11 esse: est M / aliquid *add.* posset M 12 non: nec M 13 posset: potest V 14 est *add.* secundum A 15 hoc *om.* D 18 autem: enim M / suum ... quoad *om.* M / minus: unus V

entitatis, quia non importat tale ens in potentia, quod actuetur per compositio-
 20 nem alicuius actus formalis cum eo, sed solum est forma seu species intelli-
 gibilis in potentia transiens in hanc formam et actum suum apud actuale intelli-
 gere non per compositionem, ut dictum est.

(4) Ubi etiam, si quis scrupulosius velit intendere, adhuc non satis proprie
 dicitur intellectus secundum purum suum intellectuale esse forma seu species in-
 telligibilis in potentia eo, quod in sua essentia non importat essentiam formae
 intelligibilis sicut forma in potentia, quae est in materia, importat essentiam
 formae et sic ex forma in potentia fit forma in actu secundum Philosophum¹⁾
 et Commentatorem *Super XII Metaphysicae*²⁾, sed est simile in proposito ac si
 diceretur: Anima rationalis in potentia fit anima rationalis in actu.

30 (5) Cum igitur ens in potentia nequaquam fiat ens actu nisi per alterum isto-
 rum modorum, videlicet vel per compositionem, qui competit materiae respectu
 formae, vel per hoc, quod ens potentia transit in ens actu absque compositione
 actus cum potentia, puta potentia forma fit actu forma et potentia totum ani-
 mal fit actu totum animal, ut dicit Philosophus in *VIII Metaphysicae*³⁾, et hos
 duos modos procedendi de potentia ad actum et solos hos duos assignat Philo-
 sophus in *IX Metaphysicae*⁴⁾, cum, inquam, ita sit, manifestum est, quod prop-
 ter quamcumque assistentiam vel praesentiam, quam quis fingere (21 ra) posset,
 divinae essentiae ad intellectum adhuc manet intellectus sub esse possibili et
 quoad actum primum, qui est species intelligibilis, et quantum ad actum secun-
 40 dum, qui est operari et videre Deum per essentiam, quae est operatio manens in
 operante.

(6) Quantum ad utrumque enim istorum, videlicet et quantum ad actum pri-
 mum et quantum ad actum secundum, res non fit in actu nisi per alterum dicto-
 rum modorum procedendi de potentia ad actum. Manifestum est autem, quod
 nec quoad actum primum nec quoad actum secundum potest fieri compositio
 cum eo, quod est pura possibilitas. Ergo si tale possibile fit actu per operatio-
 nem, necessarium est secundum praedicta ipsum tale possibile sic transire in
 actum operationis non per compositionem, sed ut ipsum fiat ipsa operatio in
 actu, quantum ad alterum modum, quo res fiunt in actu. Et sic vel erit operatio
 50 sine operante, quod est inconueniens, vel ipsa operatio erit ipsum operans, si
 tota possibilitas intellectus transiit in ipsum actum operationis. Et secundum hoc

¹⁾ cf. Aristoteles, *Metaph.* XII 2, 1069b19–20

²⁾ cf. Averroes, *In Aristotelis Metaph.* XII, t.comm.8; Venetiis 1562, 296 rA-D

³⁾ Ibi non invenitur.

⁴⁾ Ibi non invenitur.

21 actuale *add.* et A 22 est *om.* DV 23 ubi: ut A 24 esse: esset M / species *om.*
 A 25 essentia *om.* M / importat: important V / formae *add.* et V 26 intelligibilis *om.*
 VA *sed add. in marg.* A / sicut *add.* ex V / quae *om.* V 30 ens: mens M / ens actu: ens in
 actu A mens in actu M 31 qui: quae M 35 de: a M / duos *om.* M 36 in *om.* M / sit:
 fit A / quod *om.* V: cum M / propter: praeter A 42 primum ... (43) actum *om.* DV / nisi
om. V 44 autem: enim M 46 fit *add.* in M / per operationem *om.* M 48 non: nec
 M 50 inconueniens: inconsequens A / vel: ut V

sequitur tale possibile factum in actu per suam operationem iam habere ex ipso actu operationis actum suum primum essendi et non erit in potentia quoad actum primum.

(7) Huius autem deductionis et conclusionis necessitas est ex eo, quod possibilitas intellectus aequae primo se habet in ordine et respectu ad utrumque actum, primum videlicet et secundum, distinguendo secundum eos in proposito inter actum primum intellectus, qui est per speciem, et secundum, qui est operari. Ex positione enim eorum, qua dicunt intellectum posse stare sub actu operationis suae absque actu suo primo, colligitur, quod possibilitas intellectus aequae primo se habet in ordine ad utrumque actum ita, quod possit immediate actuari vel per unum eorum vel per alium, non per unum mediante alio. 60

(8) Ex quo sequitur inconueniens, videlicet quod possibilitas intellectus, quandocumque terminata est per unum dictorum actuum, impossibile est ipsum stare simul cum hoc sub alio actu. Potentia enim, quae est eodem ordine ad duos actus contrarios vel disparatos, una est secundum Philosophum in IX *Metaphysicae*⁵). Tali autem potentia reducta ad actum unum eorum, ad quos est in potentia, impossibile est simul cum hoc stare sub alio actu.

(9) Ergo secundum hoc si distinguitur inter actum primum et actum secundum in intellectu, sequitur, quod intellectus, quando stat sub actu primo, qui est per speciem, non posset cum hoc stare sub actu secundo, qui est operari seu intelligere, quod est absurdum, et e converso: si staret sub actu secundo, quod non posset simul cum hoc stare sub actu primo. 70

(10) Si igitur istud est manifeste inconsequens, necessarium est alterum duorum, videlicet vel quod non distinguitur inter actum primum intellectus et actum secundum, qui est operari, et sic, quamcumque operationem operetur intellectus, necessarium est eo ipso eum esse in actu primo, vel alterum sequitur, scilicet quod sit essentialis et per se ordo intellectus ad dictos actus, ut videlicet impossibile sit stare sub actu secundo, nisi essentiali ordine prius stet sub actu primo. 80

(11) Et sic patet, quod saepe dicta positio, de qua agitur, scilicet quod intellectus quantum ad operationem suam intelligibilem, qua videt Deum per essentiam, stat sub actu secundo carens nihilominus actu suo primo, est impossibilis.

⁵) cf. Aristoteles, *Metaph.* IX 2, 1046b4–6

52 sequitur *add.* si DV 55 deductionis: reductionis M 56 aequae ... (58) inter: quoad M / et *om.* V 57 primum: primam V / videlicet *om.* V 58 intellectus *om.* M / operari *add.* est una M 59 eorum *om.* A / qua: qui M 61 ordine *add.* et respectu M / possit: posset V 62 vel per unum: ut per unum DV / non: si V 63 inconueniens: inconsequens A 64 quandocumque: quandoque M 66 est *om.* A 73 sub *om.* M 74 inconsequens: inconueniens M 75 distinguitur: distinguatur A 76 intellectus: intellectum V 77 eum: sic DVM 78 essentialis: essentia M / dictos: duos M 79 stet: sit M 83 carens *om.* M / nihilominus *add.* est M / est *om.* M

(3.2.6. *Alia ratio contra eandem positionem*)

(1) Sive autem dicatur, quod intellectus possibilis quantum ad suum pure intellectuale sit pura possibilitas, ut supra actum est, vel si concedatur etiam, quod in sua essentia sit aliquid in actu existens ulterius in potentia ad aliquam speciem et propriam suam operationem, ut supra tactum est, adhuc saepe dicta positio ostenditur impossibilis.

(2) Manifestum est enim, quod in videndo Deum per essentiam uno tempore et non alio aliquis respectus novus respectu divinae essentiae accedit intellectui, cum videt divinam essentiam, qui non erat ante. Dico autem respectum realem
10 naturalem non eum, qui agitur in rebus ex comparatione intellectus comparantis unam rem alteri ut simile, aequale et similia, sed dico respectum realem constitutum a natura in re habente talem respectum, qualis est inclinatio gravis deorsum et ignis ad calefaciendum et formae ad materiam et materiae ad formam.

(3) (21 rb) Cum igitur novus respectus accedat intellectui in videndo Deum per essentiam, cum de novo ipsum videre incipit, omnis autem respectus fundatur in aliquo secundum esse absoluto, quod est talis respectus fundamentum, sine quo etiam talis respectus intelligi non potest. Per se enim respectus est alicuius respectus, non solum alicuius tamquam termini, quem respicit, sed etiam est alicuius tamquam fundamenti seu subiecti, quod ipso respectu se habet ali-
20 quo modo ad aliud. Non enim respectus est respectus, id est respectus non respicit respectum, sed res respectiva habens respectum respicit aliam rem tamquam terminum sui respectus, sicut paternitas non refertur ad filiationem, sed pater refertur ad filium, nec aequalitas refertur ad aequalitatem, sed aequale ad aequale. Eodem modo in respectibus naturae se habet, qui sunt vel quaedam inclinationes naturales rerum ut inclinatio gravium et levium ad sua propria loca vel saltem qualitercumque reales naturales habitudines rerum ad res, ut activum secundum naturam se habet aliquo modo ad passivum et e converso passivum ad activum et intellectus ad intelligibile, qui per essentiam suam respicit obiectum suum secundum Commentatorem *Super V Metaphysicae*¹⁾, id est per
30 respectum fundatum in sua essentia respicit obiectum suum.

(4) Quia igitur in videndo Deum per essentiam de novo necessario aliquis respectus realis naturalis accedit intellectui, qui respectus alibi non invenitur nisi

¹⁾ cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. V, t.comm.20; Ponzalli 176–177, lin.135–150

4 in actu: actu M / existens: existentes A 5 tactum: actum M 6 ostenditur: ostendetur M 7 in om. A 8 accedit add. in A 9 qui: quae DV / autem: ante M / respectum: respectu V 10 naturalem om. A / comparatione: compositione AM 11 alteri: altero D 12 inclinatio: intellectio M 13 ad om. M / calefaciendum: calefacere M / et formae: formae DV 14 accedat: accedit DV / in om. M 16 esse: se M / absoluto: absolute V / fundamentum add. sine etiam talis respectus fundamentum V 17 quo etiam: quorum M 19 est om. M / ipso: ipse V 20 respectus id: id V / id est: ut M 22 non ... (23) aequalitas om. V 24 se habet om. M 25 et om. A 26 naturales om. A / ut: scilicet V 27 et ... passivum om. A / e converso: converso V 28 activum: actum A 29 Commentatorem add. suum V / Super V: Super VII DVA / id est: qui M 31 in om. M

in tali intellectu, et hic de novo necessarium est aliquid absolutae naturae secundum suum esse seu aliquam formam, in qua fundetur talis respectus, accedere intellectui.

(5) Quod etiam ex hoc patet, quoniam, sicut respectus non est respectus, ut dictum est, sic ipsius respectus inquantum respectus non est generatio nec aliquis exitus in esse inquantum solum respectus, sed omne, quod fit vel generatur vel secundum se in propria natura exit in esse, necessario est aliquid absolutae quiditatis et essentiae, in qua tamen potest aliquando fundari aliquis respectus, et hoc vel a principio suae generationis ut inclinatio gravium vel levium ad sua loca vel ex tempore, ut, si aliquid de novo fiat calidum, naturalem habitudinem habet ad calefactibile. 40

(6) Et huic fundamento innisus est Philosophus in *V Physicorum*²⁾ dicens, quod in ad aliquid non est motus. Cuius ratio est, quia nullius respectus seu habitudinis secundum se est generatio vel exitus in esse. Unde Augustinus VII *De Trinitate* c.6³⁾: „Omnis essentia, quae relative dicitur, est etiam aliquid excepto relativo“, adducens ad hoc quaedam exempla in creaturis ut de domino et servo et similibus, ut per tales respectus, qui sunt dominus et servus, manuducat nos ad reales respectus naturae. 50

(7) Igitur si intellectus possibilis de novo videt Deum per essentiam, necessarium est in ipso fieri de novo aliquam formam absolutae quiditatis, quae sit dicti respectus fundamentum, et secundum hoc non potest esse in actu secundo, qui est videre Deum per essentiam, nisi fiat in actu primo per aliquam formam seu speciem intelligibilem, intelligibilem, dico, quia quidquid est in intellectu, est ibi intellectualiter.

(3.2.7. *Alia ratio contra eandem positionem*)

(1) Praeterea ad idem considerandum, quod operatio, quae est actus rei secundus, non operatur. Sicut nec ipse motus movet nec movetur nec actio agit nec agitur nec generationis est generatio, sed aliquid generatione generatur, sic se habet de operatione quacumque et motu et actione, scilicet quod aliquid aliud ab operatione et circa aliquid aliud ab operatione operatur et aliquid aliud a motu movet vel movetur; sic de actione se habet. 60

²⁾ cf. Aristoteles, *Phys.* V 2, 225b11

³⁾ Augustinus, *De Trin.* VII 1,n.2; PL 42/935

33 tali om. A / et om. M 34 fundetur: fundatur V / talis: realis A 36 quoniam: quantum M 37 ut: sicut M / sic: sit M / inquantum respectus om. M 38 in om. V / solum: solus M / fit: sic DV 39 vel: ut A / exit: exit M / est om. M 40 essentiae add. est M 44 huic: hoc M / innisus: invisus A nixus M / in V: in VII codd. 45 ad om. DV: aliud A 49 ut: ubi DV / per add. respectus V / tales: talis V / manuducat: manducat A 55 quidquid est add. est M 58 quod: quae A 60 nec generationis: generationis V 62 aliquid om. M / ab om. V

(2) Iuxta hoc etiam manifestum est, quod ipsum operans et movens et agens et generans per dictas operationes vel motiones tendunt in determinatum finem, terminum vel obiectum. Igitur huiusmodi operationes vel motiones recipiunt sui determinationem a determinato fine seu termino vel obiecto. Finis autem in quantum finis non movet nisi per intentionem. Igitur necessarium est dictas operationes seu motiones reduci in aliud principium, quod executive exserat
 70 eas et determinet in ordine ad determinatum finem, et hoc est operans seu movens et quod communiter dicitur causa agens, quod secundum iam dicta per se et essentiali ordine requiritur (21 va) in huiusmodi processu ad finem. Hoc autem est impossibile, ut faciat agens nisi ex determinato respectu, quem habet ad determinatum finem. Alias omnia essent indeterminata, videlicet et ipsum agens in agendo et dictae operationes seu motiones, et casu pertingeretur talibus motionibus ad obiectum vel terminum.

(3) Cum igitur per dictas motiones in actu actu pertingitur ad finem seu obiectum, quod est in actu, necessarium est dictum respectum ad terminum seu finem in agente inveniri in actu et per consequens formam seu speciem aliquam
 80 in actu, in qua fundetur dictus respectus. Igitur sine tali forma vel specie in actu impossibile est intellectum possibilem actu tendere in quodcumque obiectum, sive sit divina essentia sive aliud quodcumque.

(4) Nec valet, quod dicunt, videlicet quod praesentia divinae essentiae ad intellectum supplet locum formae seu speciei in intellectu.

(5) Constat enim, quod ex nova praesentia divinae essentiae ad intellectum non solum nulla transmutatio, sed nec aliquis realis respectus advenit divinae essentiae, ut ex dictis colligi potest. Ergo cum intellectus realiter se habeat aliter modo, cum videt divinam essentiam, quam prius, cum non vidit, necesse est secundum praedicta realem transmutationem fieri in intellectu, quam non est
 90 intelligere sine forma aliqua vel specie, maxime cum talis beata visio fixa sit nec secundum eam transeat intellectus de dispositione in dispositionem secundum aliquam speciem motus, quando iam actu videt divinam essentiam.

(3.2.8. *Alia ratio contra eandem positionem*)

(1) Concludunt autem hoc praemissae rationes, sive dicamus, quod intellectus possibilis quantum ad pure intellectuale suum sit solum quaedam possibilitas et species in potentia, sive dicatur, quod sit quaedam essentia secundum actum suum essendi, sed est in potentia ad formam seu speciem intelligibilem.

65 per: prae A / in: ad V / determinatum: determinat A 67 autem om. A: aut V 69 aliud: illud A / exserat: exerceat M 70 determinet ex determinat corr. sup. lin. A 72 finem add. in A 74 essent om. V / indeterminata: determinata DV 75 pertingeretur add. de M 84 intellectu: intellectum V 88 cum non: tamen non M / vidit: videt V 89 praedicta: dicta M / in om. DV 90 sit: fit V
 2 hoc: hae D hae duae V 4 dicatur quod om. V

(2) Quantum ad hunc autem secundum modum ponendi essentiam intellectus possibilis specialiter sequitur inconsequens in proposito.

(3) Si enim in visione Dei per essentiam dicatur carere actu suo primo, tali, inquam, actu, qui per speciem est, stat tamen sub actu secundo, qui est operari et videre Deum per essentiam. Igitur intellectus aget huiusmodi operationem per suam essentiam. 10

(4) Non enim in ipso est aliud operans secundum dictam positionem nisi ipsius essentia. Ille enim, qui videt, exserit et operatur hanc operationem, quae est videre, quod est manifestum per se. Constat autem, quod huiusmodi operatio est manens in operante, quod proprium est intellectualium operationum. Omne etiam operans et universaliter agens per suam essentiam, inquantum talis operatio seu actio manet in agente, non differt ab ipsa operatione, sed sunt realiter idem per essentiam. Ergo essentia intellectus possibilis est idem per essentiam cum ea operatione, qua videt Deum per essentiam.

(5) Ulterius autem omne illud, quod est sic intrinsecum, ut sit idem essentiae, non potest de novo adesse et de novo abesse, nisi talis essentia essentialiter mutetur et desinat esse essentia, quae prius fuit. Igitur in visione Dei per essentiam, quae de novo advenit essentiae intellectus, ipsa essentia intellectus non est eadem essentia, quae prius, quod est absurdum dicta positione retenta, quam ponunt de essentia intellectus et eius operatione. 20

(3.2.8.1. Digressio: De essentia et operatione)

(1) Quod autem in hac rationis deductione supponitur, scilicet quod operans per suam essentiam est idem cum sua operatione, quae manet in operante, patet ex eo, videlicet quod nulla alia ratione dicimus et verum est, quod ens sive creatum sive increatum sit idem cum sua operatione manente intra, nisi ex eo, quod id, quo secundum actum immediate elicit seu exserit talem operationem, est ipsa rei essentia. Et secundum hoc tale ens dicitur operari vel agere per essentiam. 30

(2) In aliis autem entibus, in quibus invenitur aliquod principium secundum formam aliud ab essentia talis entis, puta calor in igne, quo ignis elicit et exserit suam actionem, talia, inquam, non agunt per suam essentiam.

(3) In illis autem, quae operantur vel agunt per essentiam, dicimus ea exserere et elicere suam operationem, quae manet intra, quod sonat quantum ad modum significandi in quandam intrinsecam rei talis quasi motionem et deflu-

6 secundum om. M 7 specialiter om. M / inconsequens: inconueniens M 11 essentiam: operationem V 12 ipso: potentia M / positionem: oppositionem V operationem M 13 ille om. A 15 intellectualium: talium A 16 etiam: enim V 18 ergo ... essentiam om. DV 20 sic: sicut M / sit om. A 21 novo ... de om. M / adesse: adesset A / abesse: abesset A 23 intellectus non: non V 24 eadem: adem A / prius add. fuit M 25 operatione: operatio M 28 manet: manent A 31 id quo om. A 34 puta: purus M 36 per add. suam M 37 sonat: sonet A 38 in: inquantum DV / defluxum: fluxum M

xum eius a suo principio et ita per consequens quoad (21 vb) modum loquendi
40 videtur importare differentiam essentialem sui a suo principio, a quo fluit.

(4) Hoc quidem verum est quantum ad modum significandi, ut dictum est, re ipsa autem non est diversitas in essentia.

(5) Cuius causa est, quia essentia in eo, quod essentia, quae eo ipso, quod essentia, est in eo, quod essentia, vel non habet aliqua suae essentiae principia, sicut benedicta essentia divina se habet, vel habet suae essentiae principium secundum hunc modum, quod ipsa talis essentia est idem ipsum suum principium, tamen secundum aliud esse, sicut se habet quilibet intellectuum separatorum, vel etiam essentia in eo, quod essentia, habet saltem principia secundum rationem, quae sunt partes formae secundum Philosophum¹), quae complectitur
50 definitio, cuiusmodi essentiae inveniuntur etiam in corporalibus. Quocumque autem istorum trium modorum se habeat essentia in eo, quod essentia, simplex est carens partibus et quacumque extranea natura.

(6) Quia enim simplex est, non recipit in se aliquam dispositionem sui extraneam ab essentia sua — dispositio enim est habentis partes secundum Philosophum in V *Metaphysicae*²) —, et quia essentia est in eo, quod essentia, ideo quidquid habet et recipit, essentialiter in se habet vel recipit — secundum Boethium³) enim quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis, non recepti.

(7) Igitur operatio intellectus, qua videt Deum per essentiam, recepta in essentia intellectus, est ibi essentialiter, secundum quod essentialitas accipitur
60 a parte essentiae intellectus et importat quendam modum essentialem intellectus, qui non est nisi ipsa essentia intellectus.

(3.2.8.2. *Digressio: De propositione 'Omne, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis'*)

(1) Cum igitur dicitur essentia in eo, quod essentia, essentialiter pati in se per aliquid in se receptum seu quod recipiat vel habeat in se aliquid essentialiter, hoc, quod dicitur essentialiter, non determinat ibi modum subiecti ita, ut sit sensus: 'Essentia in eo, quod essentia, recipit vel habet in se aliquid sic, ut ipsa essentia sit subiectum eius, quod recipit vel habet in se', sed magis li essentialiter determinat ibi quendam modum formalem ipsius essentiae respectu rei receptae, ut sit sensus: 'Recipit vel habet essentialiter, id est per modum pro-

¹) cf. Aristoteles, *Metaph.* V 25, 1023b22–24

²) cf. Aristoteles, *Metaph.* V 19, 1022b1–2

³) cf. Boethius, *De cons.* V, pr.4, 25; Weinberger 117; *ibid.* V, pr.4, 38; Weinberger 118

40 essentialem *om.* M 41 quidem: quidam V 43 quod *add.* est V / quae *om.* V *add.* est D 44 in ... essentia *om.* M / eo: Deo D / aliqua: aliquam V 46 idem: id M 47 quilibet: cuilibet M 49 complectitur: complectatur V 51 simplex *om.* M 53 recipit: recipitur V / in *om.* V 55 ideo *om.* V 57 alio: aliquo M / recepti: recipit A 58 in: est V 59 accipitur: recipitur M 60 essentiae *add.* et V 61 qui ... intellectus *om.* M

4 vel: ut V 6 aliquid ... (7) se *om.* A 8 rei: ibi M

prium essentiae, id est essentialitate sua, quae est ipsa sua essentia', quamvis 10
 formaliter significetur ad exprimendum proprium modum formalem ipsius essen-
 tia, et sic id, quod recipitur in essentia inquantum essentia, est idem tali essen-
 tia. Non enim essentia in eo, quod essentia, habet alium modum quam modum
 sibi essentialem.

(2) Quod igitur recipitur seu habetur in essentia in eo, quod essentia, est ibi
 per modum essentiae, id est essentialiter, et sic est idem essentiae, vel saltem in
 aliquibus recipiens et receptum sunt aliquod aggregatum unum per essentiam,
 sicut se habet compositum ex materia et forma.

(3) In quo videtur esse instantia contra verbum praemisum Boethii, scilicet
 quod omne, quod recipitur in alio, est ibi per modum recipientis. Forma enim 20
 est in materia non per modum materiae, ut videlicet forma sit ipsa materia vel
 quod sit ibi per modum esse potentialis et ens in potentia ut materia, sed magis
 est ibi per modum actus.

(4) Sed dicendum, quod verbum Boethii intelligendum est de recipiente,
 quod est ens in actu, quod ex hoc ipso, quod est ens secundum actum aliquem,
 dat seu communicat rei receptae suum modum. Quod non potest facere ens in
 potentia, quod eo ipso, quod est in potentia, magis recipit modum a re recepta,
 quae est aliquid secundum actum, quam e converso.

(5) Patet igitur secundum praedicta, quis sit sensus eius, quod dicitur ali-
 quid recipi vel esse in aliquo essentialiter, inquantum est ibi per modum recipien- 30
 tis.

(6) In aliis autem, quae recipiunt aliquid non in essentia inquantum essen-
 tia, talis locutio, qua dicitur aliquid esse in alio vel recipi per modum recipientis
 expressa in specialibus terminis, plerumque plures habet causas veritatis, puta
 aliquid recipi in corpore et esse ibi per modum corporis seu corporaliter.

(7) Uno enim modo potest hoc accipi, ut si corporaliter importet formam
 seu modum corporis substantialem, id est ipsam corporeitatem substantialem.
 Et secundum hoc id, quod corporaliter recipitur seu inest, est de substantia
 corporis et substantialiter inest secundum modum, qui supra dictus est de essen- 40
 tia in eo, quod (22 ra) essentia. Et per istum modum ea, quae sunt de substan-
 tia corporis ut principia substantiae corporalis, scilicet materia et forma, item
 partes substantiae corporalis dicuntur esse in corpore corporaliter. Cibus etiam,
 quando incorporatur, dicitur recipi in corpore et esse in corpore corporaliter.

(8) Alio modo intelligitur aliquid esse seu recipi in corpore corporaliter,
 inquantum videlicet ipsum receptum est aliqua dispositio seu aliqua forma re-

12 inquantum *add.* in A: quantum V 15 seu: se A / est *add.* per A 17 aliquod: aliud
 A 19 instantia *adn. in marg.* instantia M 21 forma: esse formae M 22 esse:
 essentiae M 24 sed *adn. in marg.* solutio M 26 receptae: recipiente M 27 quod eo ...
 potentia *om.* DV / est *add.* ens M / re: se A 29 praedicta: praedictam V 30 inquan-
 tum: et quantum M 32 quae: quod V / inquantum essentia *om.* M 33 qua: contra DV
 / vel: et M 35 et: vel V in A 36 hoc *om. sed add. sup. lin.* A / importet: importat
 VA 39 et *add.* essentialiter V 40 in ... essentia *om.* V / sunt: fiunt V 44 intelligitur
 aliquid: inveniuntur aliqua M

cepta in corpore, ut videlicet li corporaliter importet modum subiecti in substantia corporis ita, quod sit sensus, quod corpus in eo, quod corpus, sit subiectum talis formae seu dispositionis receptae in ipso. Et secundum hunc modum sunt in corpore corporaliter prima accidentia, quibus immediate et primo substat
 50 substantia corporis, puta si hoc sit quantitas vel aliquae qualitates virtuales vel primae qualitates elementares.

(9) Alio modo inveniuntur aliqua inesse seu recipi in corpore corporaliter, inquantum li corporaliter importat non solum substantiam corporis secundum rationem subiecti, sed etiam aliquam corporis dispositionem seu formam accidentalem corporalem, secundum quam inest id, quod recipitur, in corpore corporaliter, secundum quod lumen recipitur in corpore non simpliciter in corpore inquantum corpus, sed inquantum diaphanum. Et sic de quibusdam aliis receptis in corpore corporaliter.

(10) Patet igitur, quis sit sensus verbi Boethii, qui dicit, quod omne, quod
 60 recipitur in alio, est ibi per modum recipientis, quod in hoc passu incidenter inductum est occasione praemissorum.

(3.2.9. Reicitur quarta positio)

(1) Apparet igitur etiam hoc tertium de numero supra enumeratorum, videlicet quod impossibile est intellectum possibilem sine omni actu formali seu specie, qua fit in actu primo suae intellectualitatis, pertingere immediate ad videndum divinam essentiam.

(2) Sed nec hoc possibile est, videlicet quod per formam aliquam seu speciem in se habitam vel receptam immediate attingat ad dictam visionem.

(3) Suppositis autem his, quae alii ad istam materiam adducunt, scilicet ad ostendendum, quod impossibile est per speciem in intellectu possibili pertingere
 10 immediate ad videndum Deum per essentiam, considerandum hoc ex modis entium et proprietatibus eorum, quae sunt per se, quas status beatitudinis seu gloriae non destruit, sed consummat.

(3.2.9.1. De ente et modis eius)

(1) Considerandum igitur, quod ea, quae sunt entis inquantum ens, id est secundum sui communem seu generalem considerationem, scilicet antequam in suas partes dividatur, descendunt in omnes partes entis, sicut et ipsa ratio entis

46 importet: importat V 47 sensus quod: sensus et D 52 inveniuntur: invenitur A 53 secundum: sed M 55 quam: quod M / inest: in se M 56 quod om. V / recipitur in corpore add. non recipitur in corpore A 57 sed add. etiam M
 2 etiam: et M / enumeratorum: enumerator V 5 videndum om. D 7 habitam: habitum A 10 Deum per: divinam M 12 gloriae: genere M / consummat: confirmat M 14 quod om. A

descendit in omnes partes eius. Hoc autem invenimus in quolibet communi univoco, puta ratio animalis in eo, quod tale commune univocum, descendit in omnes partes seu species eius, quod patet ex se; similiter et ea, quae insunt animali inquantum animal, ut posse uti sensu et similia.

(2) Eodem modo se habet de ente quantum ad communem et generalem sui rationem et proprietates, quae secundum hoc insunt enti, quamvis ipsum sit commune analogum et analogice participetur a suis partibus et secundum sui rationem et secundum suas proprietates, cuiusmodi sunt unum et multa, potentia et actus.

(3) Consistit autem communissima et simplicissima et prima ratio entis in eo, quod ipsa est prima et simplicissima omnium intentionum repertarum in rebus, qua res primo sunt aliquid et primo differunt a nihilo et quantum ad deductionem eius ad esse in rebus creatis — „prima“ enim „rerum creatarum est esse“ — et quantum ad essentiam rerum in se — omnes enim rerum intentiones in ipsam tamquam in primam et simplicissimam et communissimam resolvuntur et per eam in natura formaliter figuntur, ut patet ex pluribus propositionibus *Libri de causis*¹).

(4) Similiter autem proprietates seu modi proprii entis in eo, quod ens, se habent in essendo primas et communissimas et simplicissimas proportionaliter ipsi enti inquantum ens. Sunt autem huiusmodi generales modi quidam pertinentes ad ens secundum essentiam entis, puta potentia et actus, habentes autem modum et rationem proprietatum, unum et multa et si qua sunt similia.

(5) Diviso igitur ente in suas partes et secundum quandam analogiam diversimode in diversis participato necessarium est etiam consequenter dictos communes modos et proprietates entis dividi et secundum quandam (22 rb) analogiam participari diversimode in diversis.

(6) Dividitur autem ens uno modo in ens reale repertum apud naturam, scilicet in substantiam et alia novem genera praedicamentorum, et in ens in anima seu conceptionale, secundum quod dicit Commentator *Super V Metaphysicae*²).

(7) Similiter etiam secundum eandem entis divisionem dividuntur dicti generales modi entis, scilicet potentia et actus, et proprietates, scilicet unum et multa et si qua sunt similia.

¹) cf. L. de causis, prop. 4; Pattin 142; ibid., prop. 1; Pattin 135–136

²) cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. V, t.comm.14; Ponzalli 128–134, praecipue lin.123–125

17 quolibet: qualibet M / communi univoco: communior V 19 similiter: sic M 21 generalem: generale A 24 unum om. A 26 consistit: consistat AM / et prima ... (27) simplicissima om. DM 27 repertarum: reparatarum A 29 creatarum: creaturarum V 30 rerum in: in M 32 figuntur: figuratur DV 34 ens se habent: habent se ens D 36 quidam: quidem M 37 puta add. homo V / potentia: potentiae M 38 et si: si V / qua add. et V 39 ente om. A 40 in ex et corr. sup. lin. M / etiam om. M / consequenter: ostendere M / communes om. M 41 quandam om. D 43 in: inter M 45 seu add. in V 48 modi om. V / scilicet ... (50) entis om. M

50 (8) Sicut igitur rationem entis salvari necesse est in omnibus partibus entis, sic et dictos modos et proprietates oportet reperiri in quolibet ente et ea, quae sunt talium modorum per se, puta quod impossibile est idem esse potentia et actu secundum idem et ad idem; item, quod idem non potest absque activo principio se ipsum educere de potentia ad actum; item, quod determinata potentia respicit determinatum actum — actus enim activorum sunt in patiente et disposito; item, quod potentia non respicit actum extra genus potentiae existentem — reducuntur enim ad idem genus; non enim potentia quale fit actu per quantum.

(9) Ista autem, quae dicta sunt de ordine potentiae ad actum, proprie perti-
60 nent ad res, secundum quod sunt aliquid secundum aliquod esse in sua substan-
tia, in quibus omnibus formalior et principalior et nobilior et prior natura et de-
finitione est actus quam potentia.

(10) Fundantur autem iam dictae quattuor condiciones in saepe dictis modis entis, scilicet actu et potentia, secundum rationem primi omnium naturae princi-
cipii, quod est: Impossibile est idem esse simul et non esse. Ex hoc enim, quod impossibile est idem esse et non esse, oritur hoc, quod impossibile est idem secundum idem esse actu et potentia. Ex hoc enim, quod aliquid est in potentia, non est, ex hoc, quod est actu, iam est. Ita se habet hoc, quod idem non educit se ipsum in actum, et sic de aliis; sed circa hoc non est immorandum.

70 (11) Eadem autem ratione, sicut dictum est in his, quae sunt aliquid secundum actum et potentiam secundum rationem essendi, ita se habet in potentiis activis et universaliter motivis et operativis et ex eadem ratione dicti primi principii, scilicet quod impossibile est simul esse aliquid et non esse. Ex hoc enim sequitur, quod impossibile est idem secundum idem esse activum et aliquid actum, et motivum impossibile est esse aliquid motum a motivo, similiter nec operativum idem et secundum idem potest esse aliquid operatum. Dico autem operativum, quod essentialiter differt a sua operatione. Alias sequeretur, quod idem secundum idem simul esset actu et potentia et per consequens idem secundum idem esset et non esset, ut iam supra dictum est.

53 absque: ab A 54 principio: principium A / se: secundum A / ad om. A / determinata om. DV 55 potentia add. idem V: idem D / enim: in A / in: etiam V 56 et om. M 57 existentem: existente V 60 aliquod: aliud A 61 principalior: principior D 63 fundantur: fudantur V / autem om. A / iam om. M 64 secundum: si M / primi omnium om. A 65 est idem: idem M / esse simul ... (66) quod impossibile est idem om. DV / ex ... (66) non esse om. A 67 in om. AM 68 est om. sed add. sup. lin. M / quod est: est DVA 69 actum: actu M / immorandum: morandum V immemorandum A 70 eadem: eandem A ex eadem M / ratione: rationem A 71 actum: actu A 72 activis: actus V / universaliter: naturaliter M 74 actum: actu M 75 et om. sed add. sup. lin. M / nec: vero M 76 idem et: est et A / idem: id DVA 79 supra om. M

(3.2.9.2. *De triplici manerie entium*)

(1) Supposita igitur divisione entis in ens reale secundum naturam et ens conceptionale, inquantum est in anima seu intellectu quocumque, qui exit de potentia ad actum, item habito, quod modi et proprietates generales entis inquantum ens descendunt in omnes partes entis sicut et ipsum ens, considerandum, quod in entibus invenimus triplicem ipsorum entium maneriem differentem eo modo differentiae, quo differunt ea, quae differunt secundum genus, quae eo differunt genere, quia in diversa genere principia reducuntur, ut Philosophus dicit in X *Metaphysicae* versus finem¹).

(2) Attenditur enim in entibus uno modo id, quod sunt secundum essentiam inquantum essentia; secundo modo invenimus et consideramus in eis id, quod sunt substantia inquantum substantia, ut appropriate loquamur; tertium, inquantum aliquibus dispositionibus seu formis accidentalibus substantiae rerum sunt dispositae ut calidum, frigidum, dimensionatum.

(3) Et ut interim fiat sermo de his, quae sunt in eo genere praedicamenti logico, quod communiter dicimus substantiam, considerandum, quod inter essentiam et substantiam inquantum huiusmodi attenditur differentia secundum propriam rationem utriusque eorum, in eo videlicet, quod in diversa genere principia reducuntur.

(4) Essentia enim inquantum essentia vel non habet aliquod sui principium, puta essentia primae causae, vel si habet principium, hoc non erit nisi secundum intellectum ut in rebus creatis. Secundum intellectum enim habent suae essentiae principium principia separata, si qua sunt, puta intelligentiae, quae sunt intellectus in actu per essentiam, quarum quaelibet intellectualiter fluit a suo principio intelligendo ipsum et per consequens sua intellectione, qua intelligit suum principium et se ipsum, formaliter figitur in sua essentia, ut supra satis dictum est. Et ex hoc ulterius consequenter habetur, quod essentia in eo, quod essentia, caret partibus posterioribus toto et per consequens (22 va) caret accidentibus, quae non sunt nisi dispositio substantiae habentis partes posteriores toto. Abstrahit enim essentia inquantum huiusmodi sua formalitate et simplicitate, quae trahit ex suis formalibus principiis, ab hic et nunc et ab omni proprietate individuali.

¹) cf. Aristoteles, *Metaph.* X 7, 1057b19–23; *ibid.* V 28, 1024b10–12

5 et ipsum ens: ens et ipsum V 8 quae: quod A / quia ... genere *om.* A 9 in X: in IX
M 11 consideramus *ex* sideramus *corr. per additionem sup.lin.* con M 12 inquantum
substantia *om.* A / ut *om.* V / appropriate: appropriatate D 13 seu *add.* et M / accidenti-
libus: accidentibus M 14 ut *add.* autem A / dimensionatum: dimensionantum DV dimen-
sitantum M 15 interim: iterim A 16 substantiam *om.* A 17 et *add.* naturam
M 20 non *om.* V / aliquod: aliud A 21 non *add.* habet vel V 22 enim *om.*
A 23 principia: puta D / sunt *add.* similia A / puta: principia M 26 figitur: figit
M 29 nisi: qui A 31 quae: qua DV / et nunc: quod nunc M

(5) Substantia autem inquantum substantia, ut appropriate loquamur, non sic se habet. Ratio enim substantiae inquantum huiusmodi consistit in habendo principia compositionis naturae, ut sunt materia et forma, quo substantia iam sit ens naturae subiectum naturalibus transmutationibus. Ex quo necessarium est ipsam constare ex partibus posterioribus toto deservientibus motui seu transmutationi vel activae vel passivae, et per consequens necessarium est ipsam in se habere et recipere aliquas dispositiones seu formas accidentales, secundum quas attenditur transmutatio. Ista est sententia Philosophi, sicut innuit VII *Metaphysicae*²), ubi dicit: „Rectum est igitur, ut animal sit aliquid habens sensum et non est sine motu et ideo non est sine partibus.“ Et in X *Metaphysicae*³) dicit, quod caelum est primum motum; propter hoc etiam est primum quantum.

(6) Sed haec hactenus de differentia essentiae inquantum essentia et substantiae inquantum huiusmodi et propria ratione utriusque ipsorum.

(7) Est autem manifestum, quod utrumque istorum per se invenitur in universitate entium secundum naturam.

(3.2.9.3. De habitudine horum generum entium ad operationem)

(1) Iuxta hoc etiam manifestum est et per Philosophum in II *Caeli et mundi*⁴), quod unumquodque est propter suam propriam operationem. Igitur et ipsae operationes, quae sunt entium per se et simpliciter, sunt etiam per se in natura.

(2) Ulterius autem quoniam talia entia, quae sunt per se et simpliciter entia in natura, sunt determinatae naturae et determinati ordinis in natura, necessarium est et ipsas suas per se et proprias operationes esse determinatae naturae et determinati ordinis, qui attenditur per se in natura.

(3) Cum autem quaelibet talium operationum exseratur a suo proprio principio operativo et tendat in terminum aliquem, in quem vel circa quem operatur, necesse est unamquamque talium operationum recipere determinationem suae essentiae ex principio operativo et termino, in quem vel circa quem operatur. Haec enim attenduntur per se in ipsa operatione tali quacumque.

²) Aristoteles, *Metaph.* VII 11, 1036b27–29

³) cf. Aristoteles, *Metaph.* X 1, 1052a26–28

⁴) cf. Aristoteles, *De cael.* II 3, 286a8–9

33 appropriate: a proprietate A 35 sit: fit M 37 ipsam: ipsum M 40 sententia: scientia A 41 rectum: rationem DV 42 motu: mota A / partibus: spiritibus DV 43 propter: primum D / quantum: quam A 44 hactenus: actenus A 46 utrumque: utrum V / invenitur *add.* etiam V 48 in *om.* V / caeli et mundi: de caelo et mundo VM 52 quoniam: quando M 53 et *om.* A / in ... (55) ordinis *om.* DVM 55 per se *om.* A 56 proprio *om.* VAM 57 operativo: operatio V 58 necesse ... (59) operatur *om.* DV / determinationem: determinatio A 60 haec: hoc M / attenduntur: attenditur M

(4) Recipit autem magis suam determinationem a principio suo operativo executive quam ex termino. Operans enim secundum determinatum ordinem et respectum ad terminum sua operatione tendit in terminum operationis, quamvis, si terminus talis, in quem tendit, habeat rationem finis et perfectionis operantis, ipsa operatio magis et per prius determinetur per terminum, quia per modum finis, sub cuius ordine agit seu operatur taliter operans.

(5) Ex his omnibus infertur, quod operationes, quae sunt proprie et per se talium entium, quae sunt per se et simpliciter entia, determinatae sunt ad genus seu ad maneriem talium entium ita, quod operationes entium unius generis non possunt convenire entibus alterius generis.

(6) Operationes igitur entium secundum essentiam inquantum huiusmodi non possunt competere entibus, quae secundum id, quod sunt, sunt substantiae secundum praemissam distinctionem essentiae et substantiae. Et hae operationes, quae sunt entium secundum eam rationem, qua sunt substantiae, non possunt esse operationes entium per essentiam. Huiusmodi enim diversae operationes reducuntur in operativa principia genere diversa, quae sunt essentia et substantia secundum praedictam utriusque istorum propriam rationem.

70

(3.2.9.4. De triplici genere operationum)

(1) Ex qua triplex genus actionum seu operationum elicimus reperiri apud naturam, ut sit in genere dicere: unum, quo aliquod ens dicitur agere essentialiter, id est per suam essentiam in eo, quod essentia; secundum, quo res agit substantialiter, id est secundum eam rationem, qua substantia est, et ex natura substantiae; tertio invenimus agere substantiam non iam ex natura et proprietate substantiae et substantialiter, sed accidentaliter, id est ex eo, quod talis substantia substat aliquibus dispositionibus seu formis accidentalibus, quae sunt principia et ratio sic agendi, sicut dicit Philosophus libro *De sensu et sensato*¹⁾, quod ignis et aqua et similia non agunt inquantum ignis et aqua, sed inquantum calida vel frigida.

10

(2) Primus istorum modorum agendi, scilicet per essentiam, est alicuius essentiae inquantum essentia secundum se totam institutio seu productio in esse, et hoc vel active, ut videlicet agens per essentiam aliquid producat, vel passive, ut aliqua essentia in eo, quod essentia, secundum se totam in esse producat. Agens enim per (22 vb) suam essentiam non supponit effectum suum seu subiec-

¹⁾ cf. Aristoteles, *De sens. et sens.* IV 4, 441b8–15

61 determinationem: operationem M / suo om. M 64 si: sic D / in: et A 65 quia: et V 69 ita ... entium om. D 72 competere om. V / sunt om. A 74 secundum ... (75) entium om. A 76 essentia: entia A
3 aliquod: aliud A / essentialiter ... (4) est om. M 4 secundum: secundo A 6 et: ex M 9 libro om. A 10 et aqua om. M / sed inquantum add. sunt M 11 vel: et A 16 supponit add. in esse VA / subiectum add. in marg. in esse M

tum, in quod agat, nec quod sint simul et quod ipsum tangat ita, ut haec sint prius natura vel tempore ipsa sua actione, sicut necessaria sunt in physicis, ut ostendit Philosophus in *De generatione*²). Et ideo simplici sua actione, qua agit
 20 per essentiam, producit totum effectum suum seu subiectum, in quod agit, quod est etiam aliqua essentia inquantum essentia, quae inquantum essentia est proprius effectus agentis per essentiam.

(3) Dicatur autem hic modus agendi rei in esse productio, in quo ex causali dependentia producti a producente salvantur etiam ea, quae attenduntur in physicis, quamvis aequivoce, scilicet quod produciens et productum sunt simul et quod mutuo se tangunt, et est hic modus actionis, scilicet per essentiam, et ex parte producentis et ex parte producti, qui in omni actione naturae praesupponitur.

(4) In omni enim re prius natura et intellectu attenditur hoc, quo distat a
 30 nihilo, et hoc non est nisi essentia et esse rei inquantum huiusmodi. Prima enim rerum creatarum est esse, quod proprium est essentiae inquantum essentia, sicut dicit Augustinus libro *De immortalitate animae*³), ubi dicit, quod essentia dicitur eo, quod est, et *De Trinitate* l. VII c.10⁴), ubi dicit: „Quod enim est sapientiae sapere et potentiae posse et aeternitati aeternam esse, hoc est essentiae ipsum esse.“ Et Boethius *De Trinitate*⁵) idem dicit, sententialiter, immo amplius determinat ibi essentiam rei esse ipsum esse.

(5) Igitur secundum ea, quae dicta sunt, necessarium est id, quod produciatur per essentiam inquantum huiusmodi, produci ab agente per essentiam. Essentia enim seu esse est prima et simplicissima et formalissima omnium intentionum in
 40 entibus, ut habetur ex *Libro de causis*⁶), quae etiam in habendo gradus nobilitatis et perfectionis, sicut se habet in principiis separatis, incomparabiliter adhuc praeeminet in rebus respectu eius, quod substantiae sunt vel quaecumque aliae formae accidentales.

(6) Igitur essentia aliqua producta inquantum essentia non procedit nisi ab essentia inquantum huiusmodi et secundum se totam procedit non praesupposito aliquo subiecto eo, quod se tota inquantum essentia primo distat a nihilo.

²) cf. Aristoteles, *De gen. et corr.* I 6, 322b22–323a35

³) cf. Augustinus, *De immortal. an.* XII 19; PL 32/1031

⁴) *De Trin.* VII 1,n.2; PL 42/936

⁵) cf. Boethius, *De Trin.* II; Stewart – Rand 8

⁶) cf. *L. de causis*, prop. 4; Pattin 142

17 agat: agit DV / tangat: tangant A / haec: huiusmodi M 19 in om. M 20 agit: agat M 21 quae ... essentia om. V / essentia: essentiae M 23 agendi: essendi A / productio: productio DA 24 producente: productione M 26 tangunt: tangant M / modus: modis M 29 re: natura M 32 Augustinus add. in M / ubi om. V: ut A 34 aeternam: aeternum DV 35 Boethius add. libro M / sententialiter om. M 38 produci: producti A / per essentiam om. V 44 procedit: produciatur M 45 praesupposito: supposito VM 46 tota: totam M

(7) Iste igitur est modus actionis, qua aliquid agit per suam essentiam et quantum ad rationem principii et quantum ad rationem termini seu effectus ipsius actionis.

(8) Actio autem agentis, inquantum substantia est, aliter se habet in agendo substantialiter, id est ex natura et proprietate substantiae inquantum substantia, de cuius ratione et proprietate supra satis dictum est.

(9) Huiusmodi enim actio procedens a suo principio non terminatur ad essentiam inquantum essentia. Esset enim effectus talis formalior et nobilior et intimior in natura quam sua per se causa, quae est substantia inquantum huiusmodi, quod natura non patitur. Permanet tamen nihilominus talis actio quantum ad suum terminum intra genus sui principii, ut videlicet actio substantiae inquantum huiusmodi procedat in substantiam et terminetur in substantia inquantum huiusmodi non educendo eam de nihilo — hoc enim proprium est agentis per essentiam —, sed educendo in esse substantiae ex aliquo praesupposito subiecto.

(10) Vocetur igitur huiusmodi actio, sicut et vere est, generatio vel corruptio, generatio quantum ad processum ad esse substantiae, corruptio quantum ad recessum ab esse tali.

(11) Quantum autem ad hoc genus actionis substantia, quae tali actione ad esse substantiale deducitur, sicut ex parte sui substantialiter deducitur ad esse talem substantiam, sic et principium agens per generationem, ut praemissum est, ex parte sui substantialiter agit, id est ex natura et proprio substantiali modo suae substantiae, non ex natura et principio aliquo accidentali. Alias sequeretur idem inconsequens, quod supra inductum est, videlicet quod causatum esset nobilius et altius in natura quam sua per se causa.

(12) Talis etiam actio, qua substantia substantialiter agit, sicut non terminatur ad essentiam ratione praedicta, ita nec terminatur ad aliquam pure accidentalem dispositionem inducendam in substantiam nisi talem, quae insit a generante. Sed hoc est ex consequente, quia tamen in tali agente inveniuntur quaedam qualitates, cum hoc, quod substantialiter agit ipsam substantiam in esse substantiali, potest etiam ipsum alterare. Sed hoc pertinet ad tertium genus actionis, de quo iam agitur.

(13) Substantia igitur secundum praedictam rationem appropriate vocata substantia nec agit nec patitur per essentiam, tum quia solum substantialiter agit, quod est agere substantiam ex (23 ra) suis principiis naturae, tum etiam quia, cum supponat subiectum suum in esse et sic in ipsum agat, necessarium est,

48 qua: quam V 49 principii ... rationem om. D 51 substantia add. de cuius V / est om. M 54 enim: autem D 57 non om. V 58 ad om. M / actio om. V 63 et: etiam M / vel: et M 66 ad hoc: aliquid hoc A 67 deducitur ex educitur corr. per additionem sup. lin. d M 68 sic: sicut A / et: est M 69 proprio om. V 71 idem add. eo V / inconsequens: inconueniens AM 72 in om. M 73 etiam om. M: enim V / actio qua om. A / non: nec DV 74 nec: ut A non M / pure om. V 76 tamen: cum M / inveniuntur: inueniantur M 78 esse: essentia M 81 tum: dum A 82 naturae om. M / tum: dum A 83 cum: tamen A

antequam agat, prius natura ipsum tangere et esse simul et mediantibus quibusdam formis seu naturis accidentalibus repertis tam in ipso agente quam patiente continuari talem actionem ad passum, quae dispositiones accidentales exigitive requiruntur ad talem actionis continuationem ad ipsum passum et ad mutuum tactum et esse simul, per quas dispositiones accidentales agens et passum sibi primo et immediate occurrunt in tali actione et ita non per essentiam.

90 (14) Tertium genus actionum est, quo aliqua substantia agit et passum patitur ex aliquo principio secundum formam accidentali reperto in substantia, quod est ratio et principium, quo agit, ut ignis per calorem calefaciendo.

(15) Manifestum est autem, quod huiusmodi genus actionum seu operationum est extra utrumque dictorum modorum actionum et secundum rationem principii actionis talis, quod est accidens aliquod, et ratione termini, quod similiter necessarium est esse aliquod accidens. Et secundum hoc etiam iste modus actionum manet intra genus proprium, scilicet accidentalitatis, quamvis in actione substantiae, qua substantialiter agit generando aliquam substantiam, ipsi actioni substantiae exigitive deserviat, inquantum generatio et corruptio non
100 fiunt sine alteratione et aliis modis accidentalibus repertis in activo et passivo.

(16) Sunt igitur tria genera actionum seu operationum genere ab invicem differentium, ut patet, scilicet agere seu operari per essentiam, item agere seu operari substantialiter in eo, quod substantia, tertio agere accidentaliter ex aliqua dispositione seu forma accidentali.

(3.2.9.5. *Habitudo horum generum operationum ad tres maneries entium*)

(1) Haec autem reducenda sunt in tria genera entium in natura, ut ex praemissis satis colligitur.

(2) Agere enim seu operari per essentiam in ordine entium naturalium competit solum principiis omnino separatis, quae solum stant in gradu suae essentiae absolutae inquantum essentiae, quae sunt intellectus in actu per suam essentiam, quibus ex hoc ipso non competit aliquid ex praesupposito subiecto educere vel aliquid accidentaliter alterare.

(3) Secundum genus actionum, scilicet agere per suam substantiam et termini ipsam actionem ad generationem vel corruptionem substantiae per educationem substantiae alicuius in esse ex praesupposito subiecto et ex principiis compositionis naturae, proprium est substantiis corporum caelestium, quae secundum hoc in generatione et corruptione generabilium et corruptibilium habent
10

85 quam *add.* in M: quod D 86 exigitive: exigente A exigentes M 87 ad mutuum: mutuum V 88 passum *add.* et D 90 tertium *add.* igitur M / actionum: actionis A 95 similiter: sit M 96 hoc *om.* V 98 generando: generato A 99 exigitive: exigentem A 100 et aliis: aliis A 102 differentium: deferentium A 2 autem *om.* M 4 essentiam *add.* seu A 7 praesupposito: supposito M 8 aliquid *om.* M 11 praesupposito: supposito M 13 hoc *om.* M / habent: hunc V habet M

ordinem et virtutem causae essentialis et sola ipsa in ordine corporalium et ideo etiam incorruptibilia et perpetua sunt secundum naturam, quae est una conditionum per se competentium causae essentiali. Alia autem corpora huius inferioris mundi generabilia et corruptibilia, si quid agunt in generatione seu corruptione, quasi instrumentaliter agunt et sunt instrumenta quaedam naturae in generatione et corruptione, et ideo secundum proprietatem instrumentalium causarum, si mundus esset perpetuus, sine principio et sine fine, non esset impossibile huiusmodi procedere in infinitum, quod non convenit causis essentialibus, in quibus necessario est status secundum Philosophum in II *Metaphysicae*¹). 20

(4) Tertiū autem generis actionum patet, quae sunt principia et in quod genus entium reducitur, quia videlicet in substantiam concretam accidentibus, quae sunt talis actionis principia et ratio agendi. Quae cum sint extrinseca ab intimitate essentiae et substantiae inquantum talia, secundum hoc etiam tota talis actio versatur circa extrinseca substantiae, id est circa informationem aliquam accidentalem eius, circa quam agitur tali actione. Unde etiam huiusmodi qualitates activae et passivae et alia accidentia, quae exigitive se habent ad generationem et corruptionem rerum, quasi instrumentaliter deserviunt generationi nec aliqua substantia ex eis tamquam activis vel passivis principiis generatur vel corrumpitur, sed solum hoc fit a substantia substantialiter agente et generante, qualis est substantia corporis caelestis. 30

(5) Dividitur autem hoc genus actionum in duo secundum duo genera formarum accidentalium, quae sunt talium actionum principia.

(6) Sunt enim quaedam accidentales formae, quas dicimus virtuales, puta calor vitalis in vivis, calidum virtua (23 rb) le et frigidum in elementis et aliis mixtis ut in mineralibus. Dicuntur autem huiusmodi formae seu qualitates virtuales, quia, quamvis virtute sua moveant quandoque subiectam naturam, non tamen actu vel formalitate suae naturae possunt movere sensum vel esse obiecta alicuius sensus. Calor enim vitalis in vivis ad convertendum in speciem substantiae suae movet nutrimentum vel materiam, ex qua fit generatio. Non tamen huiusmodi calor vitalis est obiectum sensus tactus. Invenitur enim talis calor quandoque in vivis, quae sunt actu frigida secundum tactum. 40

(7) Aliud genus formarum accidentalium, quae sunt aliquarum actionum principia, est, quod movet secundum actum subiectam naturam et sensum secundum id, quod formaliter importat in sua specie, ut sunt ea, quae sunt obiecta sensuum, ut calidum et frigidum in actu, quae sunt quasi instrumenta virtualium qualitatuum.

¹) cf. Aristoteles, *Metaph.* II 2, 994a1–10

15 secundum: per A / una: quarta M 17 quid: qua M / seu *add. sup. lin.* et M 20 et *add. sic V* / impossibile *om.* M 23 sunt *add.* actionibus M 24 quia: quod M 25 talis *om.* A / quae cum: quaecumque A 26 etiam *om.* M 32 fit: sic A 34 actionum: actionis A 36 dicimus: dicemus M 37 elementis: electis V 38 ut: et D 39 quandoque *om.* M 40 naturae: istae M 44 actu: actum M 46 subiectam: substantiam A / naturam: materiam M 48 actu: actum M / quasi: quod V

50 (8) Hoc igitur triplex seu quadruplex genus actionum unumquodque secundum se in aliquod genus seu maneriem entium reducitur, ut dictum est, et manet intra genus sui elicitivi principii modo supra dicto. Cuius ratio est, quoniam activum et passivum et universaliter operativum et operabile fundantur super rationem actus et potentiae. Ex hoc enim aliquid agit, quod est in actu, patitur autem eo, quod est in potentia.

(9) Sunt autem huiusmodi, scilicet actus et potentia, quidam modi generales substantiales entis in eo, quod ens, secundum suam generalitatem. Important nihilominus quosdam respectus, qui sunt per se entium pertinentium ad ordinem universi, qui est per se, quem impossibile est esse vel etiam intelligi
60 sine talibus respectibus, quibus res se habent ad invicem secundum rationem potentiae et actus. Sine his enim respectibus omnium rerum essentiae seu substantiae vel naturae absolutum esse habent nec in aliquem ordinem cadunt.

(10) Ulterius autem manifestum est, quod quilibet respectus naturae essentialitur et determinatur ad proprium aliquod genus naturae ex suo fundamento.

(11) Cum igitur saepe dictum triplex genus seu maneries entium sint distincta secundum genus eo modo, quo dictum est, actus etiam et potentia descendunt in ipsa a generalitate entis sint in ipsis determinata secundum determinationem uniuscuiusque generis dictorum entium, per consequens etiam activum et passivum et universaliter operativum radicata in his modis, scilicet actu et potentia,
70 dicto modo determinatis sunt determinata secundum unumquodque dictorum generum. Respectus etiam fundati in activis et operativis et passivis et ulterius originaliter radicati in his modis, scilicet actu et potentia, sunt determinati generis. Cum, inquam, omnia ista sint determinati generis nec secundum ea sit transitus de genere in genus, necessarium est etiam sic determinari ad proprium genus actiones seu operationes, quae sunt uniuscuiusque entium dictorum trium generum, et eas non descendere a genere in genus, ut videlicet ea, quae est per essentiam, non sit primo et per se nisi in essentia eo, quod essentia, nec est alterativa nec generativa ex naturae principiis.

(12) Nihilominus tamen ex consequente aliquando terminatur ad ens in-
80 quantum substantia, puta productio substantiarum corporum caelestium, quae a principio separato processerunt in esse, in quibus id, quod est per essentiam, determinatur in id, quod est secundum substantiam, sicut magis formale in minus formale, sicut quandoque actus determinatur per potentiam secundum

50 unumquodque *add.* est DM 51 aliquod: aliud A / est: eius A 52 quoniam: quantum M 53 fundantur: fundatur AM / rationem: actionem M 54 aliquid: quod DV / autem *add.* in A 56 scilicet *om.* M 57 important: importat M 60 quibus ... (61) respectibus *om.* V 61 rerum *add.* naturae V 63 naturae *om.* M 64 et *om.* M 65 sint *ex* sicut *corr. sup. lin.* M: sicut V 67 a *om. sed add. sup. lin.* M / sint: sicut VM / determinata *add.* in ipsis DV 70 dicto ... (72) potentia *om.* DV / determinatis: determinans A 71 in: et M 73 sint: sit A sunt M 75 entium *om.* M 76 et: in A 77 non: ut M / sit: sicut V / nisi: nullo D / essentia eo: essentiam eo A / est *add.* ab M 81 per ... (82) est *om.* DV 82 formale in: formale et V 83 sicut *om.* V

*Librum de causis*²⁾, ut ens determinatur in vivum et vivum in rationale manentibus nihilominus ipsorum formalibus intentionibus et rationibus distinctis, sicut e converso potentia determinatur per actum, sicut determinatur genus in speciem manentibus tamen eorum propriis rationibus et intentionibus distinctis inquantum genus et species.

(13) Sed haec hactenus de ratione et proprietate agentium et actionum et operationum, quae attenduntur in entibus apud naturam.

90

(3.2.9.6. *De ente conceptionali*)

(1) Quoniam autem prima divisione in suas partes dividitur ens in ens reale secundum naturam et in ens conceptionale seu cognitivum, inquantum videlicet est in cognitione seu conceptione, ut habetur *Super V Metaphysicae*¹⁾ a Commentatore, descendendum nunc ad propositum ex consideratione huius secundi generis entis.

(2) Ubi primo notandum, quod ens conceptionale in sua generalitate, id est secundum quod comprehendit omnes modos apprehendendi seu cognoscendi, quibus res est aliquo modo in cognitione, proportionatur enti secundum naturam reali dupliciter.

10

(3) Uno (23 va) modo secundum sui generalitatem, videlicet inquantum omne ens potest esse in cognitione aliqua, quaecumque sit illa. Cognitivum enim et conceptivum inquantum huiusmodi secundum propriam sui rationem importat totam universitatem entium secundum aliud esse. Nulla enim species entis se habet sic, quod ipsa sit cognoscibilis et non alia vel ipsa sit potius cognoscibilis quam alia, eo, quod cognitivum seu conceptivum per se respicit cognoscibilia, inquantum sunt entia et partes entis in eo, quod ens, prout etiam specialiter quoad intellectivum nostrum exprimit Philosophus in III *De anima*²⁾, scilicet quod intellectus agens est, in quo est omnia facere, intellectus possibilis, in quo est omnia fieri.

20

(4) Alio modo ens conceptionale seu conceptivum proportionatur enti secundum naturam reali quantum ad modos generales entis, qui sunt actus et potentia et unum et multa et similia et quae in eis fundantur, quae, sicut ex

²⁾ cf. L. de causis, prop. 1; Pattin 135–136

¹⁾ cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. V, t.comm.14; Ponzalli 128–134, praecipue lin.123–125

²⁾ cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a14–15

85 ipsorum: eorum D 89 et proprietate om. M 90 in: etiam V
4 est om. V / seu add. in M 5 secundi: secundum A 11 sui: suam A 12 sit: fit
A 14 totam: tantam M 15 sic: ut A 17 sunt: huiusmodi M / prout om.
V 18 intellectivum: intellectum M / nostrum ... (19) agens est om. DV 23 potentia et:
potentia M / fundantur: fundatur M

generalitate entis descendunt in entia secundum naturam realia, sic proportionaliter descendunt in id genus entium, quod est secundum conceptionem, sicut et ipsa ratio entis descendit in ea, quae sunt entia secundum conceptionem seu cognitionem tamquam alteram partem dictae divisionis entis in suas partes. Non solum autem dicti modi substantiales, scilicet actus et potentia, in quibus fundatur ratio causae et causati, descendunt in entia conceptionalia, verum etiam
 30 hi modi substantiales entis, secundum quos entia naturalia sunt aliquid secundum gradum alicuius naturae concernendo per se ordinem suae constitutionis et processus in esse, proportionaliter descendunt in entia conceptionalia eo, quod sic ex generalitate entis in eo, quod ens, primo et per se et re et intellectu descendunt, ut primo et per se secundum eos entia suam existentiam habeant nec extra eos modos inveniri possit habens aliquam rationem entis eo, quod sunt per se et primo partium entis in eo, quod ens.

(5) Sunt autem huiusmodi quattuor praedicti modi, puta ut aliquid sit ens secundum rationem essentiae, quo primo differt a nihilo; secundo, ut habeat aliquid modum substantiae inquantum huiusmodi appropriate, videlicet eductum
 40 in esse ex aliquibus principiis compositionis naturae; tertio, ut sint aliquae accidentales formae, quae exigitive se habeant ad actionem seu operationem aliquam, quarum potissimae sunt qualitates entium virtuales, ut ibi dictum est; quartum genus est qualitatium accidentalium, quae sunt extremae naturae et extrinsecae moventes non solum naturam quasi instrumentaliter, sed etiam sunt moventes sensum tamquam propria obiecta sensuum ut calidum in actu et cetera.

(6) Tales autem modi entium secundum naturam, qui dicti sunt, suo modo et proportionaliter entibus naturae inveniuntur in genere entium conceptionalium eo, quod ex eadem generali entis ratione per se et primo descendunt in haec entia conceptionalia sicut in illa, quae sunt secundum naturam, descendunt, in-
 50 quam, et quantum ad ipsam existentiam entium conceptionalium in se et quantum ad proprias secundum entia conceptionalia seu conceptionum operationes.

(3.2.9.7. De modis entium conceptionalium in nobis)

(1) Distinguuntur igitur in nobis secundum similitudinem entium naturae quattuor genera conceptionum seu cognitionum habentia gradum secundum ordinem suae institutionis et processus in esse conceptionali, quod per se attenditur in huiusmodi genere entium, id est per se concernunt gradum et ordinem suae institutionis et ipsorum ad invicem differentiam secundum genus.

24 realia *add.* quae V / sic: sicut M 25 descendunt: descendit M 30 quos: quas M /
 entia: etiam A 33 sic: sicut M / ex: et M 34 existentiam *add.* non V: exigentiam
 M 37 ens: esse M 38 quo *add.* etiam VA / a *om.* D / ut: non M 42 quarum:
 quorum DVA 44 non ... moventes *om.* DV 45 propria: proprie D 47 inveniuntur:
 invenitur A 48 in: etiam V 50 existentiam: exigentiam M 51 secundum: si A
 3 cognitionum: cognitionem V 4 et ... (6) institutionis *om.* A

(2) Primum et intimum in eis attenditur hoc, quod sunt in hoc genere aliquid essentialiter seu per essentiam inquantum essentia, id est aliquid cognitivum seu conceptivum per essentiam, quod pertinet ad intellectum agentem, ut supra latius dictum est.

(3) Secundum quoad gradum et ordinem naturae in isto genere est hoc, quod invenitur in eo processus et constitutio ex aliquibus principiis, quale est cognitivum seu conceptivum nostrum quoad intellectum possibilem, cui per se proprium est intelligere, id est intus legere, sic, ut non nisi in suis principiis rem apprehendat, quae principia sunt principia secundum formam, id est partes formae, quae sunt ante totum secundum Philosophum in VII *Metaphysicae*¹), ut animal, rationale, quae proportionaliter se habent in hoc genere entium sicut principia compositionis naturae apud naturam.

(4) Tertium secundum ordinem entitatis in hoc genere entium, scilicet conceptionalium, quod magis ab intimitate (23 vb) essentiae inquantum essentia recedit, est hoc, quod est quasi principium motivum in hoc genere. Componit enim et dividit et distinguit et ordinat entia huius tertii generis, id est entia concepta sub suis intentionibus simplicibus, id est abstrahendo a suis idolis, sicut dicit Averroes in suo tractatu *De sensu et sensato*²), et est hoc cogitativum nostrum, quod etiam vim distinctivam seu rationem particularem vocant, quod quamvis conceptivum sit intentionum simplicium, quae in hoc genere entium conceptionalium se habent ad id, quod habet modum essentiae inquantum huiusmodi, et ad id, quod habet modum substantiae, quae hic praemissa sunt, quantum ad hoc genus sic, inquam, se habent ad ista, sicut qualitates virtuales se habent ad essentiam et substantiam apud naturam, quae sunt formae superadditae substantiis rerum deservientes generationi naturae, sicut et istae intentiones deserviunt in hoc genere entium, scilicet conceptionalium, intellectuali inquisitioni et apprehensioni; quibus etiam suffragantur ea, quae sunt in imaginativa, ubi res secundum sua idola describuntur, sicut etiam qualitatibus naturalibus praedictis suffragantur in generatione entium aliquae formae inditae ipsi naturae ut quantitas, locus, tempus et similia.

(5) Quartum genus conceptionum seu entium conceptionalium est, quod ab intimitate praedictorum maxime recedit et est extremum in hoc genere, scilicet cognitivum secundum sensum, quod, sicut circa extrinsecas et extremas entium dispositiones versatur, sic et ipsum est extremum in hoc genere et extrin-

¹) cf. Aristoteles, *Metaph.* VII 10, 1035b4–6

²) Non invenitur ibi, sed: cf. Averroes, In Aristotelis *De an.* III, t.comm.6; Crawford 415, lin.62–64

9 quod: et M 11 secundum: secundo M 12 processus: processu M 13 cui: cum M 14 in suis: similis M 17 ut: vel A / sicut ... (19) entium *om.* A 21 quasi: quod DV / componit: compositum A 22 entia *ex* etiam *corr. sup. lin.* A 24 Averroes: auctor V 25 distinctivam: distinctam AM / vocant: vocat M 26 conceptivum: conceptum A 31 et *om.* A 32 intellectuali: intellectualium A 33 apprehensioni: apprehensionis V 34 qualitatibus: qualibus M 38 ab *om.* A / scilicet *add.* congenitum secundum A 39 quod: et V 40 dispositiones *add.* entium D / et extrinsecum: extrinsecum V

secum, quo immediate cognitivum et res cognoscibiles secundum sui extrema sibi occurrunt in his, in quibus cognitivum exit de potentia ad actum.

(6) Si autem secundum iam dicta quaeratur, in quo ordine seu gradu entium conceptionalium ponendus sit sensus communis et vis imaginativa, in qua res secundum sua idola et corporales formas describuntur, dicendum, quod sensus communis eiusdem ordinis est cum sensibus particularibus et eiusdem virtutis et operationis aggregatae ex duabus, videlicet communi et propria. Unde et simul sunt in actu sentiendi et simul desinunt ab eo.

(7) Imaginativa autem ratione sui obiecti reducitur similiter ad sensitivum.
50 Eaedem sunt enim res imaginatae et sensatae. Unde et ipsa imaginativa in actu non est nisi motus a sensu secundum actum factus. Similiter et ipsa ex hoc, quod dictum est, circa exteriores rerum formas negotiatur. Inquantum autem imaginativa attenditur quaedam vis compositiva ad invicem et ab invicem segregativa entium sensorum seu idolorum suorum, quorum apprehensio concurrat simul cum apprehensione cogitativae partis quasi sibi cooperativum, secundum hoc ad genus cogitativi reduci habet.

(3.2.9.8. *De intellectu nostro ut ente conceptionali*)

(1) Quod autem supra dictum est, quod intellectus agens, qui est intellectus semper in actu per essentiam, sit aliquod ens conceptionale, hoc, inquam,
60 fere secundum aequivocationem dictum est sumendo ens conceptionale valde communiter pro quocumque cognitivo seu cognito qualitercumque, secundum quod etiam entia separata, quae intelligentias vocant, si quae sunt, possunt dici secundum hoc entia conceptionalia, inquantum habent cognitionem intellectualem et se ipsas in sui cognitione concipiunt per indifferentiam essentiae concipientis et concepti.

(2) Conceptionale autem proprie dicitur, cum aliquod ens existens aliquid in se praeter conceptum suum cognoscibiliter aliquid in se capit. Unde secundum hoc concipere etiam secundum proprietatem vocabuli est aliquid in se capere differens a substantia capientis, ut homo capit in se per sensum sensibilia, per
70 intellectum intelligibilia, et sic de aliis differentibus a substantia hominis.

(3) Et secundum hoc etiam intellectus agens aliquo modo potest dici ens conceptionale in ordine ad hominem, inquantum videlicet talis intellectus intellectio, quae est per suam essentiam, potest communicari homini, ut sic quodammodo ab homine concipiatur, non solum quantum ad effectum suum, in-

42 occurrunt: occurrit M 43 iam dicta: praedicta A 47 duabus: duobus M / propria: propinquo DV proprio M 49 sensitivum: similitudine A 50 eaedem: eodem M / enim om. V / imaginatae: imaginativae A / sensatae: sensitivae A 53 autem add. in V / compositiva: composita M 54 idolorum: idolum M 55 cooperativum: cooperantium DV 56 hoc add. quod A 58 est intellectus: semper intellectus A 59 semper om. A 60 fere: vere A 61 pro: prop A 62 entia: essentia M 64 sui: sua M / cognitione: generatione A / indifferentiam: indifferentias A 67 cognoscibiliter: cognoscibile M 68 etiam: et M 71 hoc om. V 72 intellectio add. est D 73 sic om. V: sit M

quantum ipse efficit intellecta in nobis, sed etiam ut aliquando fiat forma nobis eo modo intelligendi, quo ipse intelligit per suam essentiam, ut infra agetur.

(4) (24 ra) Sunt igitur in ordine entium conceptionalium in nobis quattuor cognitionum seu conceptionum genera distincta, quorum unumquodque absolute est sui proprii et determinati generis. Secundum unumquodque etiam ipsorum determinatum est per naturam et per se proprium genus operationis, quae sic per se convenit secundum proprium et determinatum tale genus, quod nequaquam alteri generi convenire potest, ut ex praehabitis patet. 80

(5) Sicut igitur sensus non attingit operationem cogitativae, quae est conceptiva entium secundum suas intentiones, nec cogitativum elevari potest in operationem intellectivi quantum ad intellectum possibilem, qui est cognitivus rerum uniuscuiusque in sua ratione seu in suis principiis et solum sic. Et hoc competit sibi per se secundum rationem sui generis, in quo etiam ens, quod intelligitur, quasi quadam forma seu specie vestitur, qua recedit a proprietate essentiae inquantum essentia secundum differentiam proprii generis. Concipere enim seu intelligere ens, inquantum ex tali ratione constat et inquantum in talibus principiis subsistit, 90 est intelligere ipsum secundum aliquam formam seu speciem, qua modum substantiae habet secundum distinctionem supra positam essentiae et substantiae inquantum huiusmodi, id est inquantum essentia et substantia, et non est hoc intelligere per essentiam, sed per speciem.

(3.2.9.9. *Impossibile est Deum immediate per speciem videri*)

(1) Secundum hoc igitur et tale intellectivum non attingit eam operationem, quae est entis per essentiam immediate, per essentiam, inquam, et ex parte cognoscentis et ex parte rei cognitae, sed proprie pertinet talis cognitio, scilicet per essentiam, ad intellectum, qui est intellectus per essentiam semper in actu, qualis non est intellectus possibilis. 100

(2) Patet igitur ex dictis, quod per intellectum possibilem etiam factum in actu per speciem quoad actum suum primum impossibile est pertingere immediate ad Deum videndum per essentiam.

(3.2.9.10. *Idem concluditur ex alia ratione*)

(1) Quod etiam ex ea ratione habetur, quoniam omnis operatio elicit ab aliqua substantia secundum rationem alicuius principii formalis reperti in tali sub-

75 fiat: fit V 78 cognitionum: condicionum A / unumquodque add. est M 79 secundum: sed M 80 sic (*in textu deletum*) in sibi mut. in marg. sup. M 84 nec: ut A / operationem: operatione M 85 cognitivus: cognitivo A 86 sic: sit A 87 quadam: quaedam AM 90 et om. A / in: ex M 91 est om. A 93 id est om. M 97 essentiam immediate: essentiam et immediate M / inquam et: inquantum est M 101 quod om. A 102 primum: proprium M / pertingere: attingere A 105 ratione add. patet M / quoniam: quantum M

stantia non terminatur nec recipitur intimius seu formalius in termino seu obiecto, in quo vel circa quod aliquis operatur, quam reperiatur in suo principio, id est in operante. Operatio enim seu actio quaecumque recepta in termino seu
 110 obiecto determinatur secundum magis et minus intime vel extrinsece recipi ex magis et minus intime vel extrinsece egredi et esse in operante quantum ad talis operationis principium. Calefactio enim non magis intime recipitur in calefacto, quam sit calor in igne.

(2) Operatio igitur intelligibilis, qua quis operatur circa Deum ex formali principio talis operationis, quod ponunt aliquam speciem in operante, non pertingit ad videndum Deum per essentiam, quae incomparabiliter et in infinitum intimior est omni tali principio intellectionis, quod est species creata vel lumen gloriae vel universaliter quidquid posueris creatum, quo quis agit seu operatur non per suam essentiam.

(3.2.9.11. *Instantia et responsio*)

(1) Nec obstat iam dictis, si quis opponat, quod similiter et ex eadem ratione nullus intellectus creatus, qui est intellectus per essentiam et operatur per suam essentiam, possit pertingere ad videndum Deum per essentiam eo, quod essentia divina in infinitum intimior est omni ente creato. Ergo secundum praedicta operatio intellectualis egrediens etiam ab operante per essentiam, quod est ens creatum, non pertingit ad videndum Deum per essentiam.

(2) Ad quod dicendum dupliciter: uno modo, quod id, quod dicitur in proposito, scilicet de magis et minus intimo seu extrinseco, hoc, inquam, intelligendum
 10 quoad differentiam rerum et operationum secundum genus seu maneriem quasi secundum genus distinctam, quibus etiam non transitur de genere in genus, ut supra dictum est, et secundum hanc differentiam se habent entia quantum ad id, quod sunt seu operantur per essentiam, quod est maxime intimum, et quantum ad id, quod sunt secundum aliquam speciem in eis repertam, quod iam est aliquid extrinsecum ab essentia rei. Unde intelligens per speciem non attingit id, quod intelligit per essentiam, nec a parte intelligentis nec a parte rei intellectae nec a parte intelligibilis operationis.

108 reperiatur: recipiatur M 109 recepta: reperta M 110 obiecto: subiecto V / minus: unus V / recipi ... (111) extrinsece om. DV 111 quantum: quam A 113 quam: quod V / calor add. enim DV 114 igitur add. enim D: enim M / operatur: opponitur M 115 quod in qua mut. in marg. M / aliquam: ad quam A 116 Deum om. V / quae: quia A / incomparabiliter: incorporabiliter V 117 est omni: est in omni M 118 creatum: creant V 119 non om. A / suam om. A
 2 opponat: apponat V supponat M 4 pertingere: contingere M 6 etiam: et A 7 ens om. A / pertingit: pertinet VA contingit M 9 et om. V / minus: unus V / intimo seu om. V 11 distinctam: distinctum M 13 id om. M / seu ... (14) sunt om. V 15 unde: ut M / attingit: attingibilis A 16 a: ex M / a: ex M 17 a: ex M / operationis add. et M

(3) Quamvis igitur divina essentia sua intimitate et perfectione intensive (24 rb) in infinitum distet ab intellectu creato, qui est intellectus per essentiam in actu et operatur per suam essentiam, capit tamen ipsum finite, secundum quod competit tali intellectui secundum gradum suae perfectionis in sua essentia. 20

(4) Nec hoc potest competere intellectui, qui agit seu intelligit per speciem, ut videlicet, quamvis sit quid creatum, ipsa species nihilominus tamen possit videre Deum per essentiam modo finito.

(5) Obstat etiam quaedam alia distantia intimitatis, quam sit ea, quae dicta est, scilicet qua Deus sua intimitate in infinitum distat a qualibet creatura. Est autem haec distantia, scilicet quod aliquod ens est id, quod est per essentiam, quod est intimum, alio autem modo, quod sit aliquid vel aliquale secundum speciem, quae modo differentiae secundum genus differunt. Unde nec actio seu operatio secundum unum istorum generum potest alteri vel secundum aliud genus 30 competere. Unde intellectus, qui intelligit per speciem, non potest pertingere ad videndum Deum per essentiam.

(6) Alio modo dicta instantia removetur. Quod enim dicitur, quod actio sive operatio non recipitur intimius seu perfectius in suo termino seu obiecto, quam sit in suo principio, concedatur. Quod autem assumit, quod operatio intellectus intelligentis per essentiam intimius et formalius terminatur in suo obiecto, quia in Deo per essentiam, quam sit existentia eius in ipso seu egressus eius ab ipso tali intellectu, dicendum per interemptionem, quod hoc assumptum falsum est.

(7) Egreditur enim talis operatio ab ipso intellectu secundum eam rationem, qua idem intellectus emanat ab eodem suo principio, Deo, intellectualiter videndo et intelligendo ipsum, ex quo suam essentiam capit a Deo, ut supra actum est. Unde talis intellectus, qui est intellectus in actu per suam essentiam, non prius habet essentiam seu esse suum absolute et postea seu natura posterius sua intellectione tendit in Deum sua conversione in ipsum, sed idem est respectus et habitudo et eadem intellectualis operatio, qua convertitur sua intellectione in Deum, eadem, inquam, cum ea, qua ab ipso eodem suo principio emanat per suam essentiam. Sua enim emanatione, qua intellectualiter emanat ab eo, est conversus in ipsum. Et sic non habet veritatem, quod sua intellectualis operatio intimius et formalius recipiatur in suo tali obiecto, quod Deus est, quam in sua propria essentia. Emanare enim intellectualiter a suo principio est tendere in ipsum. 40 50

(8) Et sic eadem formalitas et intimitas est ex parte principii emanationis suae, quae fit intellectualiter, et ex parte termini suae operationis, immo est

19 essentiam *add.* semper M 23 possit: potest M 25 etiam: enim M / distantia: instantia M 26 est: sit M / scilicet *om.* M 27 per *add.* suam V 28 autem *om.* M 30 istorum *add.* modorum M / potest *om.* M 31 pertingere: contingere M 33 actio: actus M 34 in *om.* A 37 egressus: gressus M 38 interemptionem: interpretationem A 43 essentiam *add.* suam A / absolute: absolutum A / natura *add.* sua A / intellectione: intentione V 45 qua: quae DV / convertitur: conversione M 46 per ... (47) emanat *om.* A 47 eo: ipso A 49 et *om.* A / quam: qua A 53 quae: et M

omnino idem sua emanatio et in ipsum tendit, et omnino idem est sibi principium suae emanationis et terminus seu obiectum suae operationis et sub eadem ratione.

(9) Et sic non habet locum dicta instantia. Tendit enim in ipsum sua operatione intellectuali non sicut in obiectum qualitercumque, sed sicut in suum principium, a quo tali sua intellectione suam essentiam capit.

60 (3.2.9.12. *Directe arguitur contra quartam positionem*)

(1) Praeterea ad propositum, videlicet quod impossibile est per intellectum possibilem factum in actu per speciem pertingere immediate ad videndum Deum per essentiam, sic arguitur: Intellectus possibilis factus in actu per speciem non est essentia per se ipsam stans in esse absoluto, sed est forma in alio sicut quaecumque formae superadditae substantiis, quibus explent suas operationes, ut calor in igne, frigidum in aqua, potentiae seu virtutes vivorum, quibus explent suas vitales operationes. Omnis autem substantia agens suam quamcumque operationem per formam in se differentem a substantia sua tendit sua operatione seu actione in aliud extra se. Haec enim est intentio naturae in distribuendo entibus
70 huiusmodi formas, quibus entia in invicem tendant, unumquodque eorum in aliud extra se, ut communicent sibi mutuo suas perfectiones vel active vel passive vel si quis sit alius modus.

(2) Igitur per intellectum possibilem factum in actu (24 va) per speciem, qui est forma in alio, scilicet in intelligente, intelligens non operatur nisi circa aliud extra se.

(3) Et si intellectus possibilis se ipsum dicatur aliquando intelligere, intelligit tamen se sicut alia secundum Philosophum III *De anima*¹), id est per actum suum et sicut aliud a se. Non enim intelligit se per eum actum, sub quo stat, quando intelligit, sed sub quo aliquando stetit. Ergo per se loquendo non conver-
80 titur intra se seu in proprium subiectum, sicut nec aliqua substantia agens secundum aliquam formam in se existentem agit in ipsam formam vel in propriam suam substantiam. Ignis non enim agit suo calore in ipsum calorem nec in propriam suam substantiam, nec calor agit in se nec in suum subiectum.

¹) cf. Aristoteles, De an. III 4, 430a2–3

54 in om. V / sibi: sui M 55 suae om. M / obiectum: subiectum A 61 praeterea: prima A / propositum add. videndum M 62 speciem add. intelligibilem A 63 sic: sicut M 64 essentia: esse A / ipsam: ipsum M / esse: se A 65 explent: complent M 66 explent om. V 68 differentem: diferente A 69 in: seu V / haec: huiusmodi M 71 se add. haec enim DV / active: activa V / passive: passiva V 73 qui: quae M 74 in intelligente: intelligente M / aliud: alia A 76 intelligit om. M 78 sicut: sic M 80 intra: in V / sicut: sic M / nec: ut A / substantia ex sub corr. sup. lin. A 82 ignis ... (83) substantiam om. VM 83 nec calor: ut calor M / nec: ut M

(4) Si igitur intellectus possibilis per se loquendo non convertitur intra essentiam suam nec intra intimitatem proprii subiecti, et hoc propter respectum oppositum tendentem ab intimitate tali ad extra, impossibile est ipsum pertinere ad intelligendum divinam essentiam inquantum huiusmodi eo, quod divina essentia inquantum huiusmodi, id est essentiali modo, intimior est omni natura, non solum quoad hoc, quod ex simplicitate substantiae suae et infinita essentiae suae perfectione recedit in quoddam secretum intraneitatis suae, in quo inhabitat lucem inaccessibilem, I *Tim.* 6²), verum etiam intraneitas seu intimitas attenditur in eo secundum rationem ordinis causalis, quo videlicet per productionem creaturarum ordo quidam entium contexitur incipiens ab intimitate divinae perfectionis et bonitatis et procedens ad extra secundum magis et minus, secundum distantiam entium ab eodem primo principio. 90

(3.2.9.13. *Instantia et responsio*)

(1) Sed videtur esse instantia ad ea, quae dicta sunt, videlicet quod substantia habens in se aliquam formam superadditam sibi secundum eam tendit sua operatione in aliud extra et non ad intra. Secundum hoc enim videtur, quod, etiam si intelligendo abditum mentis seu intellectus agens fiat forma nobis, quod per ipsum non possimus pertingere ad videndum Deum per essentiam, quae est intimum omnium entium. 100

(2) Sed dicendum ad hoc, quod, cum dicitur, quod secundum formam, quae est forma in alio, res tendit in extra, verum est hoc de formis in eo, quod sunt solum formae in alio et solum ipsi substantiae principium operationis in se nihil operationis habentes, ut videlicet aliquid secundum se ipsas operentur, eo, quod non sunt substantiae, sed solum substantiis superadditae ut formales quaedam dispositiones accidentales. Intellectus autem agens, qui est intellectus in actu per essentiam, non est talis, sed vere in sua essentia substantia est habens secundum se ipsum suam propriam operationem, quae aliquando in statu alterius vitae habet communicari homini, ut intelligat ea, qua ipse talis intellectus intelligit, in- 110
tellectione, quae est sua essentia, ut supra dictum est.

(3) Unde secundum hoc ipse homo tendit et pertinget sua beatifica visione ad id intimum, quod est divina essentia, quod impossibile est fieri per intellec-

²) cf. I *Tim.* 6,16

85 propter *add.* subiectum V 87 quod *om.* V *add.* ipsa AM 91 I *Tim.*: ita *Tim.* A / *Tim.* 6: *Tim.* 8 D 92 per *om.* A 93 ordo: a Deo M / quidam: ? M / entium *add.* et M 97 videtur: videt M / ea: eam M 98 eam: ea M 100 si: sive A 101 possumus: possumus M 103 quod cum: cum V 104 in alio res: res in alio V / extra *add.* hominem A / verum: verumtamen M / est *om.* M / hoc *om.* A 105 nihil: nisi V 106 aliquid *om.* M 107 superadditae: superadditum M 108 autem: enim M 109 sua *om.* M / essentia: esse M 110 ipsum: ipsam M / suam *om.* M 111 qua: quae M / intellectus *om.* A / intelligit *om.* M 113 homo *add.* non M / tendit: tendet M

tum possibilem immediate ad Deum, quocumque modo ponatur per intellectum possibilem intelligere.

(4) Et hoc est tertium principale de numero eorum quattuor, quae ostendenda proposita sunt in principio huius tractatus. Benedictus Dominus Iesus Christus.

(4. *De modo visionis beatae*)

(4.1. *Prooemium*)

(1) Sequitur nunc considerare quartum et ultimum praemissorum, videlicet qualiter illa beata visio perficiatur in nobis per unionem nostri ad Deum immediate secundum intellectum agentem.

(2) Ostensum est enim supra, quod ipse talis intellectus, quem Augustinus¹) ponit in abdito mentis, est supremum et nobilissimum, quod Deus in natura nostra plantavit. Secundum legem autem divini ordinis in dispositione entium inferiora secundum sui supremum tangunt superiora et copulantur eis secundum
10 sui ad ipsa assimilationem. Unde Proclus 143 propositione²): „Omnium divinorum ornatuum summa ultimis assimilantur supra positorum.“ Commentum ibidem³): „Si enim oportet continuitatem esse divini processus et propriis medietatibus unumquemque ordinem colligari, necesse summitates secundorum copulari finibus primorum. Copulatio autem per similitudinem. Similitudo ergo primorum submissi ordinis ad ultima superlocati.“

(3) Copulatio igitur nostri summa et ultima et immediata ad Deum fit per intellectum agentem, tum quia gradu naturae supremum nostri est, tum quia maxime Deo simile et ea similitudine, quae est imago (24 vb) Dei, quae prae omnibus, quae in nobis sunt, maxime in eo relucet, ut supra latius ostensum est, tum
20 etiam quia eius intellectualis operatio est essentia eius et secundum hoc quidquid est et operatur, totum est et operatur per suam essentiam.

(4) Cognitio autem intellectualis ea, quae est per essentiam, intimior est ex parte cognoscentis, quia nihil pertinens ad substantiam rei tam intimum quam propria essentia, ex parte etiam rei cognitae perfectior et intimior, quia magis rei cognitae penetrativa pertingens usque ad rei cognitae essentiam inquantum huiusmodi.

¹) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.9–10; PL 42/1043–1044; ibid. XV 21,n.40; PL 42/1088

²) Proclus, Elem. theol., prop. 147; Vansteenkiste 508

³) Proclus, Elem. theol., prop. 147, comm.; Vansteenkiste 508

115 immediate ... (116) possibilem *om.* D 118 proposita: posita M 119 Christus *add.* Amen M

7 Deus: Deo A 8 nostra *om.* A 9 supremum: suprema A 12 continuitatem: continuitate VM 13 unumquemque: unumquodque D / necesse *add.* est M / secundorum: illorum M 15 superlocati: sunt locati V superlocata M 17 tum *om.* V: tamen M / tum: cum V tamen M 18 et ea similitudine *om.* M / Dei quae: Dei M 19 quae *om.* A / tum: tamen M 20 essentia: esse M / quidquid est et: quidquid V 22 est ex ... (24) intimior *om.* M 25 cognitae essentiam: cognitivae essentiam A

(5) Hanc autem perfectionem et nobilitatem et intimitatem in intelligendo nequaquam attingit intellectus possibilis, quocumque dictorum modorum supra distinctorum aliquis ponat ipsum intelligere.

(6) De modo igitur, quomodo illa beata visio perficiatur per immediatam unionem nostri ad Deum secundum intellectum agentem, quod est abditum mentis secundum Augustinum XIV *De Trinitate* c.13 et 14⁴) et l. XV c.63 et 64⁵), difficile est secundum omnimodam certitudinem dissere. Liceat tamen circa hoc probabiliter ex ratione conicere. Artamur enim ex supra habitis conclusi in hanc viam, ut quaeramus apud intellectum agentem modum saepe dictae unionis nostrae ad Deum in beata visione, quia ostensum est eam fore per intellectum possibilem esse impossibile.

(4.2. *De positionibus philosophorum*)

(4.2.1. *Exponuntur hae positiones*)

(1) Supposita igitur principaliter fiducia in Dei adiutorio ad rem tam arduam tractandam aliqualem ausum subministrat diligentia studii philosophorum, qui eandem vel saltem similem quaestionem tractaverunt.

(2) Inquit enim Commentator *Super III De anima*⁶) et post suam inquisitionem concludit possibile esse intellectum agentem aliquando nobis uniri ut formam, quo per ipsum intelligamus omnia entia et, sicut dicit *Super Librum Physicorum*⁷), per ipsum simus dependentes ab eodem principio, a quo dependet caelum. Nunc enim quoad communem modum intelligendi unitur nobis, secundum quod actio eius differt ab essentia eius. Actio enim eius sunt formae intelligibiles in nobis, quarum ipse principium et causa est.

(3) Quaestio autem nostra est, utrum aliquando uniatur nobis, secundum quod actio eius est essentia eius — actio autem eius, quae est essentia eius, est eius intellectualis operatio in se ipso —, ita videlicet, ut ex tali unionem nos intelligamus ea intellectione et eo intelligendi modo, quo ipse intelligit.

⁴) cf. Augustinus, De Trin. XIV 7,n.9–10; PL 42/1043–1044

⁵) cf. Augustinus, De Trin. XV 21,n.40; PL 42/1088

⁶) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t. et comm.36; Crawford 479–502

⁷) Non invenitur ibi, sed: cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. XII, t.comm.38; Venetiis 1562, 321 vG

27 in om. M 29 ipsum om. M 30 per om. V / immediatam add. visionem V 31 est add. intelli V 32 c. add. 15 V / et 14 om. M 33 liceat: licet M 34 habitis: dictis A / conclusi: conclusione V 35 in: etiam V / agentem add. aliquem M 36 nostrae: nostrum V nostri M / eam: ea V / fore: formae A 41 ausum: visum M 42 quaestionem: quemque A 43 super: supra V 44 esse: est D / aliquando: aliquem M 46 simus: sumus AM 47 enim om. V: igitur M 48 essentia: esse A / intelligibiles: intellectuales A 51 eius quae: quae M / essentia: esse A

(4) Ad hoc autem necessarium est ipsum nobis uniri ut formam. Nulla enim operatio egreditur ab aliquo nec exercetur ab aliquo nisi secundum aliquod principium secundum formam repertum in operante. Ex hoc enim nunc secundum statum huius vitae non intelligimus ea intellectione, qua ipse intelligit, quia secundum hunc statum non est nobis unitus ut forma, sed solum ut principium intellectuum in nobis.

60 (5) Quomodo autem se habeat ipse intellectus agens ad essentiam animae, magis opportunus et proprius locus est tractatui *De intellectu et intelligibili*⁸⁾. Hic igitur principaliter quaerendum video, utrum saltem in illa beata vita uniatur nobis ut forma, ut per hoc pertingamus ad visionem Dei per essentiam. In hoc enim consistit modus, quo per intellectum saepe dictum immediate ad Deum perficitur dicta visio.

(6) Ad ostendendum igitur, quod talis intellectus aliquando nobis uniatur ut forma, utuntur quidam ratione una collecta ex duabus positionibus. Quarum una est, quae etiam sumpta est de libro II *De anima*⁹⁾, videlicet quodcumque aliqua duo congregantur ad invicem in una essentia seu etiam in una actione seu
70 operatione et unum illorum duorum est perfectius et nobilius altero, hoc, quod est perfectius, est alteri imperfectiori forma. Ex hoc enim sumit Philosophus¹⁰⁾ animam esse formam corporis, quae simul in una substantia congregantur¹¹⁾. Similiter et scientiam dicit¹²⁾ esse formam animae. In operationibus etiam seu actionibus idem apparet. Ubi enim in actione aliqua principalis et instrumentalis causa aggregantur, principalis causa formaliter se habet ad instrumentalem, ut patet in arte, quae est causa principalis et perfectior instrumento artis, quod movet secundum formam artis.

(7) Ex hoc igitur arguunt ad propositum. Ad movendum enim intellectum possibilem concurrunt duo, scilicet intellectus agens, qui est principalis causa in
80 movendo intellectum possibilem ad actum suum. Secunda autem causa et minus principalis sunt intellecta in nobis. Igitur secundum hoc intellectus agens erit forma huiusmodi intellectuum, quod concordat ei, (25 ra) quod Philosophus¹³⁾ dicit, quod intellectus agens ad intellecta se habet sicut lumen.

⁸⁾ cf. Theodoricus, De int. II 1–12

⁹⁾ cf. Averroes, In Aristotelis De an. II, t.comm.24; Crawford 164, lin.38–40

¹⁰⁾ cf. Aristoteles, De an. II 1, 412a19–21

¹¹⁾ cf. Aristoteles, De an. II 1, 412a16

¹²⁾ cf. Aristoteles, De an. II 1, 412a22

¹³⁾ cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a15

54 est: esset AM 55 exercetur: excertetur V 56 repertum: repertam M 57 ipse ex ipsa corr. sup. lin. A 60 ipse om. A 62 igitur om. M / video: videndo A / vita: visione M 64 consistit add. etiam V 65 dicta: beata A 66 uniatur: unitur A 67 quidam: quaedam V quadam M / una collecta: collecta M 68 quodcumque: quandoque A 69 una: unam V 70 operatione: comparatione A / est add. per V 71 imperfectiori: imperfectorum A / enim: li D 72 quae: quod M / similiter: sic M 73 et om. V / etiam om. V 74 actione: actionibus V 76 arte: are A 83 quod om. V

(8) Si igitur huic deductioni addatur, quod dicunt Alpharabius¹⁴), Alexander¹⁵), Averroes¹⁶), scilicet quod huiusmodi intellecta seu species intelligibiles in nobis sunt idem, quod intellectus possibilis factus in actu, inquantum videlicet intellectus possibilis est noster, manifestum est, quod intellectus agens in omni intellectione unitur intellectui possibili ut forma. In ipso enim et ex ipso resplendet in mente propria et determinata ratio uniuscuiusque intellecti a nobis, immo sine tali ratione rei impossibile esset aliquid intelligere. Talis etiam ratio 90 est forma rei intellectae, in qua ipsa res intelligitur.

(9) Descendendo autem a primo omnium intellectorum seu intelligibilium principio, quod Deus est, ipse intellectus agens secundum ordinem proprium essentialium causarum est ultimum et proximum et maxime determinatum principium intellectionis in nobis, quia lumen intellectuale primae causae in ipso tali intellectu determinatur secundum eum modum, quo virtus causae superioris vel prioris ordine essentiali determinatur in causa secunda seu posteriore et plus influit in causatum causae secundae quam ipsa causa secunda, sicut dicit prima propositio *Libri de causis*¹⁷). Unde in tam multis locis¹⁸) habemus ab Augustino de regulis aeternis et ratione incommutabili praesente menti nostrae, in qua 100 intelligimus, quidquid intelligimus, ut ipse dicit.

(10) Secundum hoc igitur ordine essentiali per prius a ratione aeterna, quae Deus est, fluunt in intellectum nostrum possibilem intellecta. Fluunt et ab intellectu agente, inquantum lumen rationis aeternae est in ipso determinatum. Et sic non solum intellectus agens unitur nobis ut forma, inquantum ipse est ratio intellectorum in nobis, ut dictum est, verum etiam ipse Deus, inquantum ipse est ratio summa intellectorum in nobis, in qua intelligimus, quidquid intelligimus, et eam rationem aeternam visu mentis aspicimus etiam in hac vita, sicut dicit Augustinus *De vera religione* c.53¹⁹), ubi dicit, quod incommutabilis veritas mente videtur in hac vita, cum quis iudicat de veris, et quod illa est Deus, c.54²⁰) et 110 multis aliis capitulis sequentibus ibi.

¹⁴) cf. Alpharabius, De int. et int.; Gilson 118–119, lin.126–128

¹⁵) cf. Alexander Aphrod., De int. et int.; Théry 76

¹⁶) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.5; Crawford 404, lin.505–508

¹⁷) cf. L. de causis, prop. 1; Pattin 134

¹⁸) cf. Augustinus, De immortal. an VI 11; PL 32/1026–1027; De Trin. IX 7, n.12; PL 42/967

¹⁹) cf. Augustinus, De vera rel. XXXI 57; PL 34/147

²⁰) cf. Augustinus, De vera rel. XXXI 58; PL 34/147–148

84 huic: huiusmodi M 85 seu: se M 86 in nobis om. A / videlicet add. quod V 87 intellectus agens: intellecta agens V 88 omni: Dei M 89 in mente: immediate M / determinata ratio: determinatio V 92 intelligibilium: intelligibili M 94 proximum: maximum M 95 quia: quod A 96 secundum ... (97) determinatur om. DV / superioris om. M 97 vel om. M 98 causae secundae: causa prima M / quam: quod V / prima: philosophus A 100 incommutabili praesente menti: incommutabiliter praesentem mente A 102 per prius: proprius A 103 et om. M 105 sic: similiter M / unitur: unius A / ipse ... (106) intellectorum: est ratio intellectorum ipsemet A 106 inquantum ipse om. D 108 aeternam om. A 109 incommutabilis: incommutabili M 110 est: sit V 111 aliis add. locis M / ibi om. M

(11) Sed quia rem aliquam intelligere in sua ratione seu per suam rationem, inquantum est ratio alicuius inquantum huiusmodi, non est intelligere rem per suam essentiam inquantum huiusmodi, ipsa etiam determinatae rei determinata ratio non adaequat totalitatem et amplitudinem eius, qui est intellectus semper in actu per suam essentiam, qui ex hoc ipso est similitudo totius entis et omnia intelligit per suam essentiam et sua amplitudine complectitur totam entium universitatem, ideo inducta ratio deficit in eo, quod per eam concludi non potest intellectum agentem nobis fieri formam per suam essentiam et quod intelligamus
 120 ea, qua ipse intelligit, intellectione, quae est essentia eius, qua intellectualiter complectitur omnia entia, sicut etiam Deum, qui est summa ratio intellectuum in nobis, quamvis ipsum inquantum rerum rationem attingamus, ut dictum est, non tamen ex hoc videmus eum per essentiam inquantum huiusmodi.

(12) Hinc est, quod dictae rationis deductioni aliam viam addunt ad sui complementum. Dicunt enim, quod per profectum in scientiis speculativis quantum ad numerum et habitus speculabilium homo potest adipisci totalitatem seu universitatem speculabilium vel saltem ad tantum perfectionis gradum pervenire, ut sit in ultima dispositione et supremo limite, quo intellectuale nostrum attingit intellectus separatos, secundum quod entia inferiora secundum sui superius per-
 130 tingunt ad superiora entia secundum sui inferius.

(13) Quamvis autem unicuique enti determinato correspondeat aliqua determinata et propria ratio apud intellectum agentem sive ex prioribus rei secundum naturam sive ex posterioribus confecta, in qua unumquodque entium intelligitur, totalitati tamen seu universitati entium non respondet aliqua una communis ratio univoca, quae adaequet totam entium universitatem, sed sola universalitas talis intellectus, quae attenditur in essentia sua, correspondet universitati seu totalitati entium.

(14) Cuius causa est, quoniam propria ratio rei dicens quid est seu ipsae partes formales, ex quibus huiusmodi ratio conficitur, habent rationem principii
 140 respectu rei, cuius est propria ratio, principii, inquam, et secundum rationem essendi et secundum rationem innotescendi seu intelligendi. Ratio autem concepta virtute intellectus agentis de entibus separatis, si qua sunt puri intellectus, non habet rationem principii respectu eorum. Esset enim intellectus agens talibus entibus separatis (25 rb) et principium intelligendi et principium essendi in genere intelligibilium, quod est impossibile.

112 suam *add.* essentiam vel V / rationem *add.* vel D 113 est ratio ... (114) inquantum *om.* A 115 ratio: ratione M 116 qui ... (117) essentiam *om.* V 117 sua *om.* A: qua M / amplitudine: amplitudinem A 118 eo: eam D 119 intelligamus: intelligimus M 121 etiam: et M 122 nobis *add.* et M / attingamus: attingimus DVM 123 eum: Deum A 124 rationis: rationi et M 125 enim *om.* M 128 in ultima ... limite: intellectus supremo lumine et dispositione M 129 secundum quod: quod M 131 correspondeat: respondeat M 132 sive ex prioribus: fieri ex prioribus DV / ex *om.* V 134 tamen: enim M / universitati: universitate A / una: natura M / ratio *om.* M 135 adaequet: adaequat M / universalitas: universitas VM 136 correspondet: quo respondet A 138 cuius *om.* V 140 inquam *om.* A: inquantum V / et *om.* A 141 secundum *om.* V 142 virtute: virtutem A 143 habet: habent A / talibus *add.* principiis et A 144 principium essendi: principium agendi essendi V

(15) Similiter dicendum de ratione concepta de tota entium universitate.

(16) Si igitur intellectus agens est proprie forma intellectuum in nobis, ut supra dictum est, non autem potest esse forma entium separatorum intellectuum a nobis seu etiam universitatis entium secundum proprias eorum rationes dicentes quod quid est, ut hic dictum est, necessarium est in intelligendo talia entia ipsum intellectum agentem per suam essentiam fieri nobis formam. 150

(17) Sed haec hactenus de positione et rationibus, quas quidam inducunt ad probandum, quod possibile sit nobis uniri intellectum agentem ut formam, et hoc per suam essentiam, secundum quod actio eius est essentia eius.

(4.2.2. *Improbantur hae positiones*)

(1) Rationes autem istae nec in se videntur habere efficaciam nec ad propositum sufficere.

(2) Primae enim deductionis defectus patet ex supra dictis.

(3) Quod autem addunt secundo de profectu in speculabilibus, non est efficax etiam ad suum propositum concludendum.

(4) Si enim ponamus aliquem aliquando pervenire ad summum gradum perfectionis in speculabilibus, adhuc huiusmodi perfectio non sufficeret, quia nec perfectio speculatorum in actu, quia non potest quis plura simul in actu speculari eo modo intelligendi, quo communiter intellecta speculamur, nec perfectio speculatorum in habitu sufficit, quia speculata in habitu sunt speculata in potentia et habent reduci in actum per intellectum in actu. 10

(5) Praeterea intellectus possibilis quantum ad id, quod est pure intellectuale et separatum, non est subiectum cuiuscumque habitus, quia est simplex. Habitus autem, cum sit quaedam dispositio, est habentis partes.

(6) Praeterea intellectus agens est activum principium intellectuum, in quo est omnia facere secundum Philosophum in III *De anima*¹), sed respectus activi et formae non coincidunt in idem numero respectu eiusdem et se mutuo non compatiuntur. Igitur secundum hoc non potest nobis continuari, ut uniatur nobis per essentiam in quantum forma intellectuum, cum secundum hoc sit ipsorum activum principium. 20

¹) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a15

146 universitate: universalitate DV 147 proprie: propri A / in: a M 150 est in: in M / in om. V 152 positione: dispositione A 153 possibile: impossibile A / sit: est V 154 eius: sua A

2 propositum *add.* nostrum DVA videntur M 3 sufficere *om.* DV 4 defectus: effectus DV 7 aliquando: actum M 9 speculatorum: speculativorum A / quis: aliquis M 10 intelligendi *om.* D: intelligendo V / speculatorum: speculativorum A 12 actum: actu V 13 intellectuale: intellectualis M 14 separatum: separatus M 15 autem *om.* M: aut A / sit: fit M / est *om.* M 16 est *om.* A / intellectuum *add.* in nobis A 17 in *om.* AM 18 coincidunt: incidunt M 19 compatiuntur: patiuntur M / non: nota V / ut: et V 20 cum *om.* M / hoc: hic V

(7) Quod autem additur de propriis rationibus entium separatorum vel etiam totius universitatis entium, haec, inquam, consideratio procedit ex aliquo, quod etiam praecedentes rationes supponunt, quod tamen negari potest, videlicet quod intellectus agens per suam essentiam sit forma intellectuum eorum, quorum ipse est principium et causa in nobis, quod improbatum est rationibus iam dictis.

(4.3. Arguitur ad propositum)

(1) Aliter igitur procedendum ad propositum supposito hoc, quod per scrip-
30 turam veritatis nobis promittitur, eo, quod per rationem solam hoc concludi non potest, videlicet quod in beata vita visuri simus Deum in claritate suae essentiae. De modo autem, quo hoc perficiatur in nobis, inquiritur. Et quoniam hoc fit per intellectuale nostrum, ostensum est etiam, quod impossibile est hoc fieri per intellectum possibilem immediate ad Deum, necesse est fieri per intellectum agentem.

(4.3.1. De duobus praemittendis)

(1) Ad cuius considerationem duo praemittenda sunt: unum pertinens ad ordinem entium conceptionalium, in quo volo includi etiam entia intellectualia, quorum entitas est per se in universitate entium. Ex quo sequitur, quod ipsorum
40 ad invicem est ordo per se secundum Boethium *De consolatione*²). Omnis autem ordo, qui est per se et essentialis, sicut est terminatus in suis extremis et non vadit in infinitum, sic consequenter et in mediis per se et essentialiter dispositus est secundum diversum gradum perfectionis et naturae eorum, quae concluduntur in tali ordine. Igitur necessarium est in huiusmodi in eo ordine conclusis quandam immediationem inveniri, uniuscuiusque videlicet eorum ad alterum sibi propinquum secundum gradum suae naturae.

(2) Cum autem huiusmodi entia conceptionalia seu intellectualia et ipsorum operationes sint entia formalia et formae quaedam, secundum hoc attenditur in eis ordo causae formalis, cuius ordinis proprium est disponi per magis et minus
50 formalia secundum eam habitudinem, quae est quasi formae ad materiam quoad superiora respectu inferiorum et quasi materiae ad formam quoad inferiora re-

²) cf. Boethius, De cons. III, m.2, 34–38; Weinberger 50

23 haec: hic V 24 praecedentes: procedentes A 25 intellectuum om. V 29 propositum add. ostendendum M / per om. D 31 simus: sumus A 32 perficiatur: ficiatur A / inquiritur: requiritur V 33 hoc om. A 34 possibilem ... intellectum om. DV 38 in om. A / includi: in V concludi M / intellectualia add. in V 41 essentialis: essentialiter M / sicut om. DV / terminatus: determinatus V 42 in mediis: immediate M 44 in huiusmodi: etiam huiusmodi V / conclusis: conclusi M 45 inveniri add. in M 49 formalis: formales V / per om. V / et add. per V: vel M 50 secundum ... (51) inferiorum om. A 51 formam: formarum A

spectu superiorum. Secundum talem enim habitudinem conceptionaliter seu intellectualiter unum talium entium intimatur alteri, puta prima causa secundum hunc modum intimatur intellectui, qui est intellectus per essentiam semper in actu, (25 va) eo, quod talis intellectus intellectualiter, scilicet intelligendo primam causam, fluit ab ea in esse, et intellectus noster possibilis quantum ad formam suam, qua est in actu, intimatur cogitativo nostro, quod immediate subordinatur intellectivo, et sic de aliis entibus conceptionalibus seu intellectualibus, inter quae attenditur aliqua immediatio ratione praetacta.

(3) Igitur id, quod est summum et in supremo et ultimo limite intellectualitatis secundum genus quoad intellectum possibilem, attingit intellectum separatum secundum eam habitudinem et coexistentiam, quae est quasi materiae ad formam suam ratione immediationis, quae attenditur in dispositione ordinis causae formalis.

(4) Ad quod ulterius considerandum, quod in dispositione et ordine causali essentiali formarum ad invicem duo attenduntur: unum videlicet, quod illud, quod est formalius et simplicius et nobilius in superiore forma, contracte et magis determinate et minus perfecte invenitur in inferiore, sicut in exemplo *Libri de causis*³) accipere possumus de ente, vivo, rationali, sicut etiam se habent intellectivum, cogitativum, imaginativum, sensitivum.

(5) Quamvis autem ista sic se habeant, ut dictum est, non tamen semper concluduntur in ordine causarum formalium, scilicet quando inveniuntur in diversis entibus et unum sine alio, puta sensitivum sine imaginativo in animalibus imperfectis, in quibus non distinguitur imaginatio a sensu; item sensitivum sine cogitativo ut in brutis perfectis; et sic de aliis. In huiusmodi enim cognitivum in uno non est forma cognitivi in alio.

(6) Ad hoc ergo, quod aliquae formae stent sub ordine et dispositione causarum formalium, necessarium est, quod una earum sit forma alterius, et hoc esse non potest, nisi inveniantur in eodem, puta intellectivum, cogitativum, imaginativum, sensitivum in homine, et hoc est proprium ordinis causalis in formis. Per hunc enim modum solum perfectio unius formae causaliter determinatur in aliam, si sint in eodem.

(7) Quid autem et quale sit illud supremum secundum genus et ultimus limes intellectualitatis quoad intellectum possibilem, nunc quaerendum.

³) cf. L. de causis, prop. 1; Pattin 135

52 superiorum: superiorem V 57 suam om. V / est add. intellectus M / cogitativo: cogitatio A / nostro: nostra A 58 intellectivo: intellectio M / seu: et M 59 immediatio: mediatio M / praetacta: praedicta A 61 separatum: semper in actu M 62 coexistentiam: existentiam M 65 causali add. et V 66 formarum: forma A / illud om. M 67 quod om. M 69 libri om. V / vivo: uno V 71 ista om. M / ut: sicut VAM 72 inveniuntur: invenitur A 73 animalibus: aliquibus V 75 cogitativo: cogitatio V cognitivo M 76 uno: unum DV vivo M 77 ergo om. V 78 earum: eorum V 79 inveniantur: inveniat V 80 in formis: inferioris M 82 si sint: sicut M / eodem: eadem DV 83 quid: quot V / supremum: supretum M / limes add. et A

(8) Ad cuius considerationem praemittendum secundum, sicut supra propositum fuit, et est hoc, quod, sicut in qualibet re naturae, et ut fiat sermo specialiter de substantiis naturalibus, in unaquaque earum attenditur hoc, quod est per suam essentiam, item id, quod ipsa est secundum aliquem respectum fundatum in essentia, qui, quamvis posterior sit intellectu ipsa essentia, non tamen ponit
 90 in numerum cum ipsa essentia. Hoc enim proprium est respectuum cum suo fundamento. Attendimus etiam in substantia quacumque suam propriam rationem importantem quod quid est ipsa essentia, quae propria rei ratio non ponit in numerum cum essentia, sicut etiam ratione exempli dictum est de essentia et eius proprio respectu.

(9) Inter haec autem tria, scilicet essentiam, respectum et propriam rationem, ipsa essentia inquantum huiusmodi absolutioris intellectus et considerationis est, quia secundum se absolute accepta. Secundum respectum autem concernit quendam ordinem sui ad aliqua alia. Secundum rationem vero attenditur in essentia hoc, quod quid est ipsa essentia. Propria igitur ratio rei est, qua
 100 rationabile est rem esse id, quod est secundum rationem suae quiditatis et naturalis proprietatis, et secundum hoc propria rei ratio saltem secundum modum intelligendi habet rationem principii respectu rei, cuius est, et secundum rationem essendi et secundum rationem innotescendi rem talem.

(10) Ubi etiam hoc advertendum, quod ea, quae hic dicuntur, non solum locum habent in compositis, sed etiam in simplicibus. Quamvis enim quiditas simplicis sit ipsum simplex per realem indifferentiam secundum Avicennam⁴), nihilominus tamen quanto aliquid simplicius et perfectius est in suo genere, tanto plurium rationum est. Sicut enim perfectio talis entis simplicis colligit ipsum in suae essentiae simplicitatem, sic pluralitas rationum extendit ipsum in
 110 diversos respectus causales respectu aliorum, quorum est principium, sicut se habet unitas respectu numerorum et punctus respectu dimensionum. Sicut igitur propria rei ratio et quiditas (25 vb) secundum eam rationem accepta et ipsa rei essentia non ponunt in numerum, sic nec pluralitas rationum numerat ipsam quiditatem vel rei essentiam.

⁴) cf. Avicenna, Metaph. V 5; Venetiis 1508, 90 rF

85 propositum: dictum M 86 fuit: suum A / qualibet: aliquibus V 87 unaquaque: unaquaeque D 88 fundatum: fundatur V 89 essentia: esse A / ipsa essentia: ipsa esse M 90 respectuum: respectum VA / suo: sua D 91 quacumque: quamcumque V / rationem: operationem M 92 quod: quid A 93 cum *ex* tamen *corr. et add.* ipsa A / essentia *om.* M 96 absolutioris: absolutionis M 97 accepta: acceptata A / autem *om.* M 99 in essentia *om.* M 100 rem *om.* M 101 et *om.* A / secundum hoc propria: rei cuius est A 102 intelligendi *om.* M 104 ubi: unde M / hic *om.* V 105 quiditas: quantitas A 107 est *om.* M 108 tanto: tantum V / perfectio: ratio V / entis: entium V / colligit: colligitur A 109 ipsum *om.* M 111 et: id est DV / dimensionum: divisionum V 112 rationem *om.* M / accepta: acceptata A / rei *add.* ratio V

(4.3.2. *Proceditur ad propositum*)

(1) His praenotatis procedendum ad propositum.

(2) Sicut autem ex praehabitis summarie colligitur, entia conceptionalia seu intellectualia et eorum operationes conceptionales sunt entia formalia et formae quaedam et sunt entia per se intra totalitatem universi et per consequens habent ordinem causalem per se, qui attenditur in dispositione formarum causalium ad invicem, inter quas attenditur quaedam immediatio, ut dictum est.

(3) Et ad hoc, quod talis ordo causalis salvetur ex integro, quo formalitas causaliter determinetur ab una in aliam, rationabile est totam huius ordinis dispositionem inveniri in uno aliquo, et hoc est ens, quod participat intellectu, quo apprehendit quiditates rerum in suis propriis rationibus, quo intellectu secundum genus nihil est superius nisi intellectus separatus, qui intelligit per suam essentiam. Et in hoc attenditur quaedam immediatio inter hunc intellectum et illum. Unde possibile, immo rationabile est hunc superiorem fieri formam huius inferioris.

(4) Et dico rationabile esse hoc et non dico necessarium esse, quia huiusmodi non fit ex necessitate ordinis, qui attenditur in providentia naturali, sed contingit ex sola Dei gratia et bonis meritis, quod pertinet ad ordinem voluntariae providentiae, qui est complementum et consummatio ordinis providentiae naturalis, quem duplicem ordinem in universo distinguit Augustinus VIII *Super* 20 *Genesim*¹).

(5) Et quia intellectus agens in ordine intellectuum separatorum, si qui sunt, est ultimus in ordine ad nos et immediatus, necessarium est in ea unione, quae est intellectus separati ad nos, ipsum immediate uniri nobis ut formam quoad intellectum nostrum possibilem factum in actu, et hoc ratione immediationis, quae attenditur inter hos duos intellectus, et sic intelligemus ea intellectione, qua ipse intellectus agens intelligit, scilicet per suam essentiam. Et hoc est, quod philosophi²) dicunt intellectum adeptum.

(6) Modus autem, quo saepe dictus intellectus potest fieri forma nobis in intelligendo, ut videlicet per ipsum tamquam quodam principio formali in nobis 30 eliciamus dictam intellectionem, colligitur ex praemissis.

¹) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. VIII 24,n.45; PL 34/390

²) cf. Alexander Aphrod., De int. et int.; Thérý 78–79; Alfarabius, De int. et int.; Gilson 121; Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.5; Crawford 411,lin.703–706

3 colligitur: colliguntur M / entia: essentia V 4 intellectualia: intelligentia V / entia: essentia V 5 formae: formam V 6 causalem: talem M / in ... (7)attenditur om. V / causalium: talium M 7 est om. A 9 determinetur: determinatur M 10 in uno: immo D / et add. ex A 11 quiditates: quiditatis V / propriis: principiis A 12 qui: quo D 16 quia huiusmodi: huiusmodi quia V 20 ordinem om. M 22 quia: quod A / agens om. sed add. in marg. A / qui: quid A 24 quae: qui V 25 intellectum add. uniri V: intellectus A 26 intelligemus: intelligimus AM 27 intelligit: intellectus V 29 potest: praeter huiusmodi DV 31 eliciamus: eliciatur A

(7) Oportet enim intellectum possibilem fieri in actu secundum se. Alioquin non posset recipere dictam unionem saepe dicti intellectus, cum quantum ad id, quod est pure intellectuale in ipso, sit ens possibile et pura possibilitas, ut supra dictum est.

(8) Item necessarium est ipsum fieri in actu quantum ad supremum et ultimum limitem secundum genus suae intellectionis, ut secundum sui supremum appropinquet intellectibus separatis secundum sui infimum, quod est intellectus agens.

40 (9) Sicut igitur sensus et imaginatio tendunt in idem obiectum, quamvis secundum diversum gradum in modo apprehensionis, item imaginativum et cogitativum tendunt in idem, quamvis cogitativum simpliciore modo et intimiore quam imaginativum, quia imaginatio apprehendit rem vestitam suis idolis, cogitativa autem ab huiusmodi idolis rem denudatam, ut dicit Commentator³). Species etiam simplicium intentionum, quae sunt in apprehensione cogitativae, sunt immediatum subiectum secundum ultimam sui dispositionem, quae est necessitas, ut eis uniatur intellectuale nostrum quantum ad intellectum possibilem factum in actu per species intelligibiles. Et secundum hoc necessarium est in idem tendere intellectum possibilem quoad suam speciem intelligibilem et
50 cogitativum quoad conceptas intentiones rerum, et ideo ex specie intelligibili et phantastico cogitativo fit unum tamquam compositum ex materia et forma, et ipse intellectus possibilis factus in actu quoad speciem intelligibilem fit forma cogitativi quoad suum phantasticum, secundum quod impossibile est sine phantasmate intelligere secundum Philosophum⁴).

(10) Haec igitur omnia sic se habent quantum ad ordinem et diversos gradus conceptionum, inter quas attenditur quaedam immediatio cuiuslibet earum ad sibi proximam, ut patet.

(11) Sic etiam necessarium est se habere in proposito quoad (26 ra) ultimum gradum et supremum limitem secundum genus intellectionis intellectus
60 possibilis in ordine ad intellectum agentem, ut videlicet uterque istorum intellectuum tendat sua operatione in idem obiectum. Alias enim isti duo intellectus sic essent ab invicem disparati et seiunctae suae operationes, quod ad invicem non haberent eam comparisonem, quae est formae ad materiam, nec immediationem, quae ad ipsorum ad invicem unionem requiritur. Talis enim comparatio et habitudo eorum ad invicem secundum dictam immediationem radicatur in ordine ad idem obiectum.

³) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.6; Crawford 415, lin.62–64

⁴) cf. Aristoteles, De an. III 7, 431a16–17

33 posset: possit V / cum: tamen AM 36 actu: actum V / quantum: quam A 38 separatis om. D 40 in: ad A 41 et ... (43) imaginativum om. M 43 quia om. D add. cogitativum V 45 etiam: autem A 47 eis: ei A 50 cogitativum add. nostrum A / intentiones: dimensiones A 51 compositum: conceptum M 56 earum: eorum DVA 58 quoad add. ad D 60 uterque: ut quia A 61 sua operatione: suam operationem A 62 ab: ad AM / operationes: operationis A 63 comparisonem: opinionem A operationem M 64 unionem ... (65) ad invicem om. M / comparatio: operatio V

(12) Ex cuius diversis rationibus immediate se ad invicem habentibus attenditur id, quod formale est in conceptionibus seu apprehensionibus, quibus apprehenditur tale obiectum, et per consequens immediatio earum ad invicem, et ulterius, quod unite secundum rationem formae et materiae tendant in idem 70 obiectum, potissime et immediatissime ad obiectum secundum id, quod in eis est magis formale.

(13) Attenditur autem duorum saepe dictorum intellectuum, scilicet intellectus possibilis et agentis, immediatio ad invicem secundum genus utriusque eorum quantum ad immeditationem duorum modorum, quibus aliquid apprehenditur per intellectum, quorum unus est, ut aliquid apprehendatur intellectualiter in sua ratione determinante rei quiditatem suam et suas per se proprietates, quod genus proprium est secundum se intellectui possibili, nec extra hoc genus et modum intelligendi cadere potest.

(14) Est alius modus, ut apprehendatur res intellectualiter per suam essentiam, ut ipsa essentia inquantum huiusmodi sit et ratio intelligendi et res intellecta, qui proprius est intellectibus simpliciter separatis. 80

(4.3.2.1. *Diversi modi intelligendi rem in sua ratione*)

(1) Sicut autem in hoc genere et modo intelligendi, qui est proprius intellectibus separatis, est diversus gradus in eisdem intellectibus separatis, quo secundum sui infimum attingunt et immeditationem habent ad aliud genus iam dictum, videlicet quoad modum intelligendi proprium intellectui possibili, sic in isto eodem genere, quo res apprehenditur in sua ratione et non immediate per essentiam, sunt intra idem genus diversi gradus et pervenitur ad aliquod supremum secundum genus. Dico autem supremum secundum genus, quia istud genus et modus intelligendi, qui est per propriam rei rationem, qui proprius est intellectui possibili, distinguitur in duas maneries seu modos differentes. 10

(2) Quorum unus est, ut propria rei ratio, qua aliquid apprehendimus per intellectum possibilem, et ipsum intellectum inquantum intellectum fluat in intellectum possibilem per causalem efficientiam intellectus agentis. Et talium intellectuum intellectus agens per suam essentiam forma esse non potest — non enim coincidunt in eodem, respectu eiusdem, habitudo efficientis et formae.

(3) Nec in intelligendo intellectus separatos potest aliquid fieri effective in intellectu possibili per intellectum agentem, quo intelligamus ipsos quoad quid est essentia eorum per aliquam rationem confectam ex principiis formalibus prioribus secundum rationem intelligendi, quae sunt ante totum, quibus directe

70 tendant: tendat M 71 ad add. id DV 73 saepe om. A 74 agentis: agens V 75 apprehenditur add. tale obiectum et per consequens V 78 extra: ex M 79 modum: modus M 81 ut ipsa essentia om. M 82 intellectibus: in talibus M 2 sicut: si D 3 eisdem: eidem A 11 ut om. V 12 fluat: fluit M / in om. A 13 causalem: talem M / efficientiam: efficaciam A 14 non enim: forma enim M 15 coincidunt: coincidit M 16 in om. V / effective: efficiens M

20 et formaliter designetur quiditas eorum et secundum rationem essendi et secundum rationem innotescendi. Cuius ratio est, quia non est eorum aliquod phantasma collectum ex cognitione sensitiva, quod genus phantasmatum solum est in facultate intellectus agentis, ut secundum ipsum faciat intellectum possibilem in actu, et ideo talis intellectus sic facti in actu per intellectum agentem ipse intellectus agens non potest esse forma per suam essentiam ratione praedicta.

(4) Iste igitur est unus modus apprehendendi aliquid in sua ratione per intellectum possibilem.

(5) Est autem alius modus, quo res in sua ratione apprehenditur per intellectum communiter sumendo intellectum, ut etiam includat id, quod pertinet ad
30 rationem particularem et aestimativam rationis particularis, et est hic modus, quando per aliquod principium altius intellectu agente influitur in rationale nostrum cognitio aliquarum rerum, quae facultatem naturae excedit, qui modus cognitionis proprius est prophetarum, qui Spiritu sancto inspirante loquuntur, et ex hoc constituuntur prophetae. Habuit enim Pharaon apud se imaginationem spicarum et boum, sed ex hoc (26 rb) ipse propheta non fuit, sed Ioseph, qui interpretabatur, secundum Augustinum¹), quia altiore lumine inspiratus novit spicarum et boum significationem.

(6) Fiunt autem huiusmodi phantasmatum significativorum expressiones in nobis etiam in somnis ex aliquorum spirituum separatorum commixtione secundum Augustinum XII *Super Genesim*²). Intelligentia autem et significationes
40 eorum descendunt ab aliquo principio separato, quod est intellectus per essentiam, sicut dicit Commentator in suo tractatu *De divinatione somnorum*³) et Philosophus innuit in libro *De bona fortuna*⁴).

(7) Et quia huiusmodi revelationes fiunt circa particularia seu agibilia, hinc est, quod cognitio et certitudo talium non habetur ex ratione dicente quid est, quae est proprie ut simpliciter entium et universalium, sed ex quodam interiore instinctu fulgente in mentibus prophetarum, qui instinctus vocetur taliter cognitae rei ratio et quoad eventum seu existentiam rei et quoad ipsius certitudinem.

(8) Est autem iste modus incidenter inductus gratia maioris evidentiae propositi principalis. Non enim mediat inter intellectum possibilem et agentem in
50 illa beata visione.

¹) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 9,n.20; PL 34/461

²) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 9,n.20; PL 34/461

³) cf. Averroes, De somn. et vig.; Shields 103

⁴) cf. L. de bona fortuna; Deman 39–40

22 collectum: intellectum M 24 sic: si D / facti: factus M 26 iste: ist A 28 intellectum: intellectus M 29 etiam om. A / includat: includit V 30 aestimativam: aestimationem M 31 altius: alicuius VA 32 excedit: concedit A 33 cognitionis om. A / inspirante: inspiranti M 35 boum add. significationem V / ipse: ipso M 36 lumine: luce M / novit: venit A 38 fiunt: hunc M 39 ex aliquorum om. M 40 Augustinum add. libro M / et significationes eorum: eorum in significationes A 41 quod: qui M 42 somnorum: somniorum A 43 Philosophus add. hoc M 46 quae: quod A / sed: et V / quodam add. e V 47 instinctu fulgente: instinctum fulgentem A 48 quoad: ad A / existentiam: exigentiam M 49 incidenter: incidentaliter A 50 non: nihil DV

(9) Alius autem modus apprehendendi aliquid in sua ratione dicente quid est pertinet ad intellectum possibilem consistit in eo, quod entis cogniti propria ratio dicens quid est, ratio, inquam, confecta ex aliquibus modis formalibus et quasi partibus formae, quae sunt ante totum saltem secundum modum intelligendi, et ipsum sic intellectum fluit in intellectum possibilem non ab intellectu agente — excedit enim in hoc genere intelligendi facultatem suam —, sed a principio separato.

(10) Loquimur enim hic de eo modo intelligendi, quo principium separatim intelligitur in eo, quod quid est, et maxime primum omnium principium, quod Deus est, quod quanto perfectius et simplicius est, tanto plurium formalium rationum est dicentium quid est, quae tamen, ut praemissum est, non ponunt in numerum cum essentia eius, sed secundum modum tamen intelligendi distinguuntur essentia inquantum essentia et quiditas seu ratio indicans quod quid est.

(11) Et quia huiusmodi ratio secundum modum saltem intelligendi habet rationem principii et secundum rationem essendi et secundum rationem innotescendi quod quid est, modus autem innotescendi seu intelligendi rem in sua ratione proprius est soli intellectui possibili, nihil etiam est frustra in universitate entium, maxime quoad ea, quae pertinent ad primum omnium principium, 70 ideo huiusmodi modus intelligendi primum principium appropriatur intellectui possibili, videlicet ut intelligat ipsum in eo, quod quid est.

(12) Et hic est ultimus limes et supremus gradus intellectionis, ad quem pervenire potest intellectus possibilis secundum sibi proprium modum intelligendi, qui est intelligere rem in sua ratione, supremus, inquam, quoad tria: primo quantum ad obiectum, quod est summum in ordine intelligibilium, quod est Deus; secundo quoad rationem dicentem quid est, qua ipsum intelligit, quae conficitur ex aliquibus quasi partibus formalibus, quae sunt ante totum secundum modum intelligendi, non tamen ponentibus in numerum cum essentia, ut dictum est, quibus nihil superius est in natura, sicut nec aliquid superius est ipsa 80 quiditate divinae essentiae; tertio quoad originem huius rationis in intellectu. Fluit enim a Deo immediate in intellectum tamquam formale principium intelligendi, in quo ipse Deus intelligatur in eo, quod quid est. Non enim subiacet facultati intellectus agentis talem rationem influere, qui non agit intellectum possibilem in actum nisi in phantasmatibus collectis a sensibilibus.

(13) Cum igitur, ut praemissum est, ratio intelligendi aliquid in eo, quod quid est, non ponat in numerum cum re intellecta maxime in simplicibus, ne-

52 autem *add.* est M 53 possibilem *add.* et M / in *add.* modis in V / quod *add.* est V 55 saltem *om.* V / intelligendi *add.* facultatem suam V 56 in *om.* VA 59 eo: hoc A 60 intelligitur: intellectualiter V / in: ab M / primum: principium V 63 tamen *om.* M 64 distinguuntur: distinguitur A / quiditas: quiditatis A / indicans: quiditatis M 66 habet ... (68) intelligendi *om.* M 68 rem *add.* suam M / sua *om.* M 69 etiam: enim M 72 quid: quam V 76 quod est: quid est V quo est A 77 dicentem *om.* V 80 quibus: qui V 82 tamquam *add.* in A 83 intelligatur: intelligantur V intelligitur M / subiacet: subicit M 84 qui: quia M 85 actum: actu AM / sensibilibus: sensibus M 86 quod *om.* DV 87 re *om.* V / simplicibus: simplicitatibus A

cessarium est in intellectione, qua intelligitur Deus in eo, quod quid est, Deum
esse ipsam rationem, in qua intelligitur, et se ipso se facere rationem, qua intelli-
90 gitur in eo, quod quid est.

(14) Inter hunc igitur modum intelligendi primum principium et modum,
quo intellectus separatus intelligit ipsum, non cadit aliquis alius medius, sed nec
fingi potest.

(15) Ratione igitur talis immediationis in ordine formarum (26 va) causa-
lium, quo formalitas superioris formae determinatur in inferiorem causaliter,
necessarium est intellectum separatum, qui est intellectus agens, uniri nobis me-
diante intellectu possibili et ipsi intellectui possibili tamquam formam eius,
intellectui, inquam, possibili facto in actu secundum supremum gradum et
ultimum limitem secundum genus huius intellectionis, quo intelligit Deum in
100 eo, quod quid est.

(4.3.2.2. *Revertitur ad propositum*)

(1) Et secundum hoc per intellectum agentem intelligimus ea intellectione,
qua ipse intelligit, quae est per suam essentiam, qua semper conversus est in
Deum, et in hoc perficitur illa beata visio, quae nobis promittitur per scriptu-
ram veritatis.

(2) Et est iste modus unus de numero eorum, quibus se Deus secundum
communem legem et permanentem statum communicat. Dico autem secundum
communem legem, ne includatur illa privilegiata communicatio, qua se communi-
cavit naturae humanae in unitate personae. Permanentem autem statum volo
110 intelligi, ut excludantur hi modi, quibus se communicat in statu vitae istius per
sacramenta, gratiam et virtutes et si qua sunt talia pertinentia ad statum viae.

(4.3.3. *Declaratur propositum*)

(1) Praeter hos autem modos sufficiat ad declarationem propositi considera-
re quinque modos, quibus se fecunditas divinae bonitatis communicat, et hoc se-
cundum quinque, quae attendimus in Deo, quae, quamvis sint secundum rem
unum et idem in divina substantia et ipsa divina substantia, differunt tamen
ratione, et ex earum rationum diversitate diversi modi principiandi et se com-
municandi oriuntur in Deo.

88 in eo *om.* V 89 in ... rationem *om.* A 93 fingi: figi M 95 determinatur: determi-
netur M 98 intellectui: intellectu M 102 intelligimus: intelligemus VA 104 nobis:
non M 106 unus *om.* M 107 secundum *om.* A 108 ne includatur: ut excludatur M /
privilegiata: privilegiata M 110 hi: huius V 111 et virtutes: virtutes M / pertinentia:
pertinentiae A

2 praeter: prima ter A 3 fecunditas: facunditas A / hoc secundum: secundum hoc
M 4 sint: sunt A 5 tamen: cum V 6 ex *om.* V / se *om.* M

(2) Attendimus enim in Deo id, quod ipse est divina essentia in eo, quod essentia. Est etiam ipse quid divinum, secundum rationem videlicet suae quiditatis. Universaliter enim omnis essentia est aliquid secundum rationem suae quiditatis. Consideramus etiam in eo, inquantum ipse est aliqua natura proportionaliter et secundum quandam similitudinem loquendo, secundum quod natura est principium motus eius, in quo est per se. Quarto attendimus in eo, quod ipse est uniuscuiusque rerum propria ratio, et hoc dupliciter: uno modo secundum rationem essendi rem quamcumque, secundum quam unaquaeque res producit; alio modo secundum rationem innotescendi, in qua unaquaeque res intelligitur secundum Augustinum in quam plurimis locis¹). 10

(3) In quolibet autem istorum quinque aliqua graduum ratione differentium distinctio invenitur, secundum quorum distinctionem diversi gradus divinae communicationis procedunt. 20

(4) Si enim attendamus divinam essentiam in eo, quod essentia, diversi perfectionis gradus ex ea intelliguntur sola ratione differentes, secundum quos intellectus separati, si qui sunt, secundum diversum gradum essentialis suae perfectionis a Deo procedunt, qui, sicut saepe supra dictum est, intellectualiter a Deo procedunt, id est intelligendo divinam essentiam.

(5) Si autem consideremus divinam essentiam in eo, quod quid est inquantum huiusmodi, secundum hoc, quia quod quid est inquantum huiusmodi dependet ex aliqua ratione designante quod quid est et secundum rationem essendi et secundum rationem innotescendi, attenditur similiter quaedam differentia secundum diversos gradus talium rationum designantium quod quid est Deus sola ratione differentes, secundum quas secundum diversum gradum informatur intellectus possibilis ad intelligendum Deum in eo, quod quid est, quod pertinet ad statum patriae. 30

(6) Essentia autem divina inquantum natura similiter importat differentes gradus secundum rationem, ut ipsa natura inquantum huiusmodi sit ratio originis et distinctionis divinarum personarum secundum eum modum, quo natura in Patre sit ratio generationis activae, in Filio autem generationis passivae, et sic de processione Spiritus sancti.

(7) Si autem attendamus in Deo, inquantum est ratio uniuscuiusque entium procedentium ab eo in esse, secundum hoc manifestum est, quod similiter con- 40

¹) cf. Augustinus, De Trin. IX 7,n.12; PL 42/967

8 id: idem A / ipse: ipsa M 11 ipse: ipsa V 13 eius om. DVA 14 quod add. est A / rerum: rei M 15 secundum quam: quamquam M 17 quam: qua A / plurimis: pluribus M 19 quorum: quorundam M 21 attendamus: attendimus A attendantur M / divinam essentiam: in divina essentia M / quod add. divina M 22 sola: ea V / quos: quod A 24 a Deo procedunt om. V / qui: quae M 25 est add. in M 27 quia om. M / quod: quid M 28 designante: designantem A 31 informatur: informaretur V informantur AM 32 possibilis: posibles VAM / quid om. V 37 in Patre: etiam Patre V 40 considerantur: consideramus A

siderantur in eo diversi gradus talium rationum, secundum quas diversi gradus et ordinis creaturae procedunt ab eo in esse.

(8) Quinto etiam loco, inquantum videlicet ipse est ratio intelligendi unumquodque, manifestum est in hoc similiter attendi diversum gradum et ordinem perfectionis rationum, quibus res intelliguntur.

(9) Quamvis autem intelligere aliquid in sua ratione dicente quod quid est secundum se acceptum, quod competit intellectui possibili, sit aliud ab eo intelligere, quod est per essentiam, quod competit intellectui separato, in hoc tamen concursu duorum saepe dictorum intellectuum, quo videtur Deus (26 vb) per
50 essentiam, ille modus intelligendi, qui pertinet ad intellectum possibilem, materialiter se habet, immo, ut expressius loquar, est materia alterius intellectio-
nis, qui est proprius intellectui agenti.

(10) Et sic expletur una intellectualis visio, qua videtur Deus per essentiam, sicut se habet in ea intellectione, qua communiter aliquid intelligimus per intellectum possibilem. Quamvis enim alia sit apprehensio seu cognitio, qua cogitativum nostrum phantastice aliquid apprehendat, ab ea, qua aliquid intellectu-
aliter cognoscitur, nihilominus tamen sine phantasmate non est intelligere. Et
necessarium est ad intelligendum aliquid speciem intelligibilem fieri formam
phantasmatum et eis uniri ut formam, et sic expletur una intellectualis operatio.

60 (11) Est etiam hoc in proposito advertendum, quod ens divinum, cum sit summe simplex, non solum est colligens in se omnium generum perfectiones et omnium rerum rationes quoad exitum rerum ab ipso in esse secundum unius-
cuiusque propriam rationem, verum etiam secundum se quantum ad perfectio-
nem et plenitudinem et immensitatem suae essentiae et quiditatis innumeris
claret rationibus, quibus designari potest secundum rationem innotescendi es-
sentia eius in eo, quod quid est, ut praemissum est. In quibus rationibus atten-
ditur nonnullus ordo secundum perfectum et magis perfectum seu clarum et
magis clarum secundum rationem innotescendi.

(12) Hinc est, quod ad sui beatam visionem clare vel magis clare habendam
70 influat diversas rationes, in quibus secundum intellectum possibilem perfecte vel
magis perfecte cognoscatur in eo, quod quid est. Secundum huiusmodi enim di-
versas rationes repertas in intellectu possibili magis vel perfectius claras magis
vel minus clare et intime informatur intellectus possibilis ipso intellectu separato,
qui unitur ei ut forma. Actus enim activorum sunt in patiente proportionaliter
sic vel sic disposito.

41 quas: quod M / diversi: diverso D diversae V 42 ordinis: ordines M 43 ipse: ipsa DV 44 in hoc: etiam hic V 45 intelliguntur: intelligunt M 47 aliud: aliquid V 49 Deus *om.* A 51 expressius: expressus V / loquar: loquatur VM 54 intelligimus: intelligamus A 55 possibilem *om.* M / qua: quam V 57 cognoscitur: cognoscit M / et *om.* V 58 intelligibilem: intellectualem A 59 intellectualis: intelligibilis V 60 etiam *om.* D 61 summe: unum M 62 secundum: et A 63 propriam *om.* V 64 essentiae: existentiae D / quiditatis: quiditas V 65 essentia ... (68) innotescendi *om.* DV 69 est *om.* M / habendam: habenda VM 70 influat: influit M / vel: ut V 71 cognoscatur: cognoscitur M / quod *om.* DV 72 repertas: repertat M 75 disposito: dispositio A

(13) Et in hoc attenditur diversus gradus beatitudinis secundum diversum gradum visionis Dei per essentiam.

(14) Patet etiam ex praehabitis, quare nunc in statu huius vitae non intelligimus per saepe dictum intellectum agentem nec hi, qui ab illa beata vita separati sunt. Ipsis enim talibus, qui ab illa beata vita alieni sunt, nobis quoque, qui degimus in hac vita, non unitur ut forma, secundum quod actio eius est essentia eius, ut dicit Commentator *Super III De anima*²), sed solum unitur nobis per intellecta in actu seu species intelligibiles, quae sunt actio eius, secundum quod actio eius differt ab essentia eius.

(4.3.4. Respondetur ad obiectiones)

(1) Nec obstat his, quae dicta sunt, si quis opponat dictum Philosophi¹), qui dicit, quod impossibile est esse in nobis aliquos habitus nobiles et quod eos ignoremus.

(2) Primo, inquam, non obstat ei, quod dictum est, scilicet quod intellectus agens semper intelligit. Quamvis enim ruditas aliquorum dicat se ignorare saepe dicti intellectus nobilem operationem intelligibilem, quae est essentia eius, apud peritos tamen non est huius rei dubitatio, quia omnis operatio nostra intellectualis secundum exteriorem cogitationem, quod est secundum intellectum possibilem, fluit ex illa interiore saepe dicti intellectus agentis essentiali intellectione, sicut dicit Augustinus XV *De Trinitate* c.63 et 64²). Sine hac enim interiore, essentiali et abdita sua intellectione impossibile est ipsum posse facere omnia intellecta in nobis secundum intellectum possibilem, in quo possibile est omnia fieri secundum Philosophum³).

(3) Item non obstat praedictis circa intellectionem intellectus agentis inductum verbum Philosophi. Philosophus enim loquitur de habitibus, qui sunt vere habitus in nobis. Ea autem, quae sunt intellectualiter in intellectu agente, non sunt habitus nec per modum habitus sunt in ipso quasi in quadam memoria, quae est habitus scientiarum in nobis, sicut dicit Augustinus X *Confessionum* c.7⁴), sed sunt ibi in quodam lumine intelligentiae suae, quae est essentia eius, ut saepe supra dictum est. Unde verbum Philosophi, quod inducunt, non est ad propositum.

²) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.coimm.36; Crawford 484,lin.151—485,lin.158

¹) cf. Aristoteles, Anal. post. II 19, 99b25—26

²) cf. Augustinus, De Trin. XV 21,n.40; PL 42/1088

³) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a14—15

⁴) cf. Augustinus, Conf. X 9,n.16; PL 32/786

78 in statu: statum in V / non om. M 79 vita: visione M 80 vita: visione M / degimus: degemus A 82 intellecta: intellectu A 83 seu: per M 84 essentia: esse A
2 opponat: opponatur A / dictum: dicto M 3 esse in nobis: nobis inesse A 8 operatio om. D 9 cogitationem: cogitativum DVM 11 sine: super DV secundum A / hac: hanc A 15 non: nec A / intellectionem: intellectum non V / inductum: inducunt M 16 habitibus: habentibus V 18 quasi: quia V id est M

(4) Eis autem, quae dicta sunt, scilicet quod intellectus agens fiat forma nobis mediante intellectu possibili in illa beata visione, videtur obviare hoc, quod habemus de natura utriusque dictorum intellectuum. Intellectus enim agens est quaedam res naturae in sua substantia et est substantia substantialiter subsistens in sua natura. (27 ra) Intellectus autem possibilis est quoddam ens conceptionale, quod sola conceptione naturatur, et est res delata super aliud modo accidentaliter ipsum perficiens, videlicet substantiam intellectualem, cuius substantia non est suum intelligere, ut anima vel homo vel angelus, quibus competit intelligere accidentaliter, non essentialiter. Igitur secundum hoc non videtur possibile, quod intellectus agens possit uniri intellectui possibili ut forma materiae. Ens enim reale non videtur posse uniri enti conceptionali nec substantia accidenti.

(5) Ad quod intelligendum, quod ens conceptionale inquantum huiusmodi est omne id, quod intellectualiter est, non solum quoad rem conceptam in eo, quod concepta seu intellecta, sed quoad ipsam intellectionem seu conceptionem, quae ex hoc ipso est ens conceptionale. Unde hoc est commune omni intellectui et convenit per se.

(6) Ex hoc autem convenit omni intellectui, ut sit extra genus praedicamenti et non sit in aliquo genere praedicamenti, tum quia simplicia sunt extra coordinationem generum praedicamentorum, tum etiam quia genera praedicamentorum distincta sunt secundum naturas et naturales modos entium, secundum quod naturale distinguitur contra conceptionale.

(7) Quorum entium conceptionalium quaedam sunt posteriores rebus et entibus naturae, puta apprehensiones sensitivae, posteriores, inquam, et quantum ad sui originem a rebus naturae et quantum ad proprietatem essentiae suae, qua sunt quidam conceptus rerum naturae quoad exteriores dispositiones seu formas entium naturae, ut sunt soni, colores et similia.

(8) Conceptiones autem intellectuales quorumcumque intellectuum sunt entium quoad ea, quae sunt priora in eis et intimiora, puta essentias rerum et quiditates earum et quae secundum hoc insunt, et hoc non quocumque modo, sed prout huiusmodi fulgent et subsistunt ex ratione aeterna secundum Augustinum in quam plurimis locis⁵). Et ideo secundum hoc tales conceptiones intellectuales secundum rationem suae essentiae priores sunt entibus naturae et ideo abstrahunt inquantum huiusmodi a natura substantiae, quantitatis, qualitatis et cuiuslibet alterius generis inquantum talia genera praedicamentalia, ab-

⁵) cf. Augustinus, De Trin. IX 7,n.12; PL 42/967

23 quod *om.* A 26 est substantia: substantia A / substantia *om.* V 27 quoddam: quaedam A 31 non: vel V / igitur: item V / hoc *om.* A 33 posse: possibile A / enti: cum M / conceptionali: intentionali AM / accidenti *add.* ut forma AM 36 conceptionem *add.* se A 37 hoc *om.* M / ens *om.* A 39 praedicamenti: praedicamentali M 40 coordinationem: ordinationem A 42 naturas: naturam A / modos: modus M 44 rebus ... (45) posteriores *om.* V 46 a *om.* M / et ... (47) naturae *om.* A / suae *om.* D 49 intellectuum: intellectualium A 51 earum: eorum M / secundum: sunt M 53 ideo: in eo A 54 essentiae: entiae A 55 abstrahunt: abstrahuntur M 56 cuiuslibet: cetera licet M / inquantum: in quam V

strahunt, inquam, non sicut universale a particulari seu magis speciali, sed sicut simpliciora et intimiora et nobiliora ab his, quae non sunt talia.

(9) Aliquid igitur competit talibus intellectualibus conceptionibus in eo, quod talia entia conceptionalia, quod non oportet reduci in naturam substantiae vel accidentis seu materiae et formae, prout sunt principia entium naturalium, quae sunt in aliquo genere praedicamentali. 60

(10) Quia igitur in saepe dictis conceptionibus intellectualibus est gradus et ordo, qui est per se, ut supra actum est, et secundum hoc etiam attenditur quaedam immediatio aliquorum ad aliqua, quae in huiusmodi ordine concluduntur, circumscripta ab utroque istorum intellectuum ratione et proprietate substantiae et accidentis proprie sumptorum secundum sua genera, quibus distinguuntur praedicamenta, nihilominus tamen ratione immediationis saepe dictae in genere entium conceptionalium unus potest uniri alteri sicut forma materiae.

(11) Quaelibet enim duo entia habentia per se ordinem secundum gradum 70 suae entitatis et immediationem ad invicem inquantum sunt entia qualitativa, unum est forma alterius, et operatio ex utroque elicitata est operatio una. Unitas enim ordinis ipsorum ad invicem et immediatio inquantum entia qualitativa importat respectum eorum ad invicem secundum rationem actus qualitativi in uno eorum et potentiae qualitativae in altero, et per consequens erit ibi habitudo formae ad materiam.

(12) Sic ergo se habet circa saepe dictos intellectus, videlicet agentem et possibilem, in illa beata visione ratione sui ordinis et immediationis qualitativi respectus alterius ad alterum, quo uniuntur in una operatione visionis Dei per essentiam, qui (27 rb) benedictus est in saecula. Amen. 80

65 ad aliqua: de aliquibus M 68 tamen: omni A 69 sicut: ut A 70 entia: entium A 73 ordinis *om.* M 74 eorum *om.* M / qualitativi: qualitati A 75 qualitativae: qualitatem A 77 se *om.* V / saepe *om.* M 78 et *om.* V 79 quo: qua DV / uniuntur: unitur A 80 Amen *om.* VA

MAGISTRI THEODORICI
ORDINIS FRATRUM PRAEDICATORUM

TRACTATUS
DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI

AD FIDEM CODICUM MANUSCRIPTORUM
EDIDIT
NOTIS PROLOGOMENIS APPARATU CRITICO INDICIBUS
INSTRUXIT

BURKHARD MOJSISCH

EINLEITUNG

I. HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

- D Wien, Dominikanerkloster, Cod. Vindob. 138/108, fol. 51 ra–60 ra.
Incipit tractatus de intellectu et intelligibili magistri Theodorici ordinis fratrum praedicatorum.
Explicit tractatus magistri Theodorici de intellectu et intelligibili. Deo gratias. Amen.
- V Cod. Vat. Lat. 2183, fol. 1 ra–15 vb.
(*Incipit*) Tractatus de intellectu et intelligibili.
Explicit tractatus magistri Theodrici de intellectu et intelligibili.
- A Erfurt, Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek, Cod. Amplon. F. 72, fol. 121 ra–131 va.
- M Harburg, Fürstliche Bibliothek Schloß Harburg, Cod. Maihingen II, 1, 4°, 6, fol. 85 ra–98 va.
(*Überschrift*) Magistri Theodorici tractatus de intellectu et intellectuali.
Incipit tractatus de intellectu et intelligibili magistri Theodorici ordinis praedicatorum.

II. HANDSCHRIFTENVERHÄLTNIS

Die Beurteilung der Handschriften DVAM bezüglich ihrer Wertigkeit und ihres Verhältnisses zueinander ist bei der Analyse der Überlieferung von *De visione beatifica* erfolgt¹). Auch für den Traktat *De intellectu et intelligibili* ist D der beste Textzeuge und wird daher der Edition zugrunde gelegt. Der jeweilige Kolumnenanfang der Folien dieser Handschrift wird im edierten Text notiert, z.B.: (51 rb).

¹) Vgl. oben S. 3–5

III. NAME UND ABFASSUNGSZEIT DES TRAKTATS

Die Echtheit des *Tractatus de intellectu et intelligibili* ist unbestritten. In *De visione beatifica* wird an zwei Stellen²⁾ explizit auf einen noch abzufassenden *tractatus de intellectu et intelligibili* verwiesen, ebenso im Kolophon von *De origine rerum praedicamentalium*³⁾. Weiterhin ist der Traktat in den Handschriften⁴⁾ wie auch im Verzeichnis zu Stams⁵⁾ als Dietrich zugehörig bezeugt.

Aufgrund der Übereinstimmung aller Zeugnisse – bis auf die Überschrift im cod. M – ist der Traktat nach cod. D mit *Tractatus de intellectu et intelligibili magistri Theodoric* bezeichnet worden.

Die Abfassungszeit ist nicht adäquat bestimmbar. Gemäß der in der Einleitung zu *De visione beatifica*⁶⁾ in Anlehnung an W. A. Wallace aufgewiesenen chronologischen Anordnung der Traktate Dietrichs dürfte *De intellectu et intelligibili* jedoch unmittelbar nach *De origine rerum praedicamentalium* verfaßt worden sein, damit aber vor den Traktaten mit vornehmlich naturphilosophischen Fragestellungen. Unter Berücksichtigung des Hinweises von W.A. Wallace⁷⁾, daß die Schriften zur Naturphilosophie von Dietrich wohl nach seiner Amtszeit als Provinzial der deutschen Ordensprovinz (1293–1296) abgefaßt worden sind, ist anzunehmen, daß der Traktat *De intellectu et intelligibili* um 1296 entstanden ist.

IV. GLIEDERUNG DES TRAKTATS

Dietrich selbst leitet den Traktat mit dem Hinweis auf drei Teile ein:

Tractatus iste, qui intitulatur De intellectu et intelligibili, distinguitur in tres partes, et unaquaeque partium dividitur in sua propria capitula. Secunda pars incipit ibi: 'Est igitur considerandum', tertia ibi: 'Quantum ad intellectum autem'. In prima istarum agitur de intellectibus communiter. In secunda parte agitur de intellectu agente specialiter. In tertia specialiter de intellectu possibili⁸⁾.

Dem folgt eine Übersicht über die einzelnen Kapitel dieser Hauptteile (Teil 1: 12 Kapitel, Teil 2: 42 Kapitel, Teil 3: 40 Kapitel), wobei die Kapitelüberschriften innerhalb der jeweiligen Teile fortlaufend numeriert worden sind.

²⁾ Vgl. *De vis. beat.* 3.2.4., 4; *ibid.* 4.2.1., 5

³⁾ Vgl. *De orig.* V 4; Stegmüller 200

⁴⁾ Vgl. oben S. XXXII

⁵⁾ Vgl. oben S. XXXII

⁶⁾ Vgl. oben S. 7

⁷⁾ Vgl. W.A. Wallace, a.a.O.S. 18

⁸⁾ *De int., prooem.* p. 131

Diese Übersicht ist in den codd. DVA den inhaltlichen Ausführungen vorangestellt. Im cod. M gliedern die Kapitelüberschriften den Text selbst⁹). Diese Untergliederung ist in den codd. DVA durch Absätze markiert¹⁰), im cod. A zusätzlich durch Marginalnumerierung.

-
- ⁹) Nicht in den Text aufgenommen sind die im cod. M die einzelnen Hauptteile einleitenden Übergangsformeln, da sie in den codd. DVA lediglich in der Übersicht als Hinweise auf den Anfang der Hauptteile dienen. Vgl. zu den Ergänzungen im cod. M:
De int. I 12, 2: (circa intellectum). Et in hoc terminatur prima pars. Incipiunt secundae partis capitula, in qua agitur specialiter de intellectu agente (*add.* M, fol. 86 va);
De int. II 42, 2: (per essentiam). Et in hoc terminatur secunda pars huius tractatus. Incipiunt capitula tertiae partis, in qua agitur de intellectu possibili (*add.* M, fol. 92 vb). Vgl. dazu: De int., prooem.; p. 131 et 133–134.
- ¹⁰) Im cod. D fehlt den die einzelnen Kapitel einleitenden Wörtern sehr häufig der Anfangsbuchstabe.

TRACTATUS DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI MAGISTRI THEODORICI

Tractatus iste, qui intitulatur *De intellectu et intelligibili*, distinguitur in tres partes, et unaquaeque partium dividitur in sua propria capitula. Secunda pars incipit ibi: ‚Est igitur considerandum‘, tertia ibi: ‚Quantum ad intellectum autem‘.

In prima istarum agitur de intellectibus communiter. In secunda parte agitur de intellectu agente specialiter. In tertia specialiter de intellectu possibili.

(TABULA PARTIUM ET CAPITULORUM)

Capitula primae partis

1. Quod omnis res est propter suam propriam operationem (137)
 - 10 2. De duplici operatione, scilicet activa et passiva, tam in corporalibus quam in intellectualibus (137)
 3. Quod operatio passiva non convenit intellectibus, qui sunt intellectus in actu per suam essentiam (138)
 4. De quadruplici manerie entium secundum distinctionem Procli (138)
 5. Quomodo in corporalibus inveniatur principium activae operationis . (139)
 6. Quomodo in viventibus inveniatur principium activae operationis . . (139)
 7. De duplici genere intellectuum (140)
 8. Quomodo in intellectibus inveniuntur principia activa, quo redundant in alia extra (141)
 - 20 9. Quomodo in primo omnium principio sit etiam talis fecunditas, qua redundet in extra (142)
 10. Qua ratione necessarium sit in intellectibus esse aliquod principium activum, quo redundant in extra (143)
 11. Confirmatio istorum per signum (144)
 12. Incidens: quod philosophi tractantes de intelligentiis non tractabant de angelis (144)
- Et in hoc terminatur prima pars .

Incipiunt *capitula secundae partis*, in qua agitur specialiter de intellectu agente.

- 30 1. Quod intellectus in quantum intellectus est similitudo totius entis et

4 unaquaeque: una quae quia A 8 capitula *adn. in marg.* capitula primae partis 12 D 9
quod: quae A / omnis: omnino DV 13 suam *om.* A 16 in viventibus: invenientibus A /
operationis *add.* in alia extra V 17 de ... intellectuum *om.* D 18 inveniuntur: inveniatur
A 19 in ... extra *om.* V 22 in *om.* VA 24 istorum: dictorum VA 28 incipiunt *adn.*
in marg. capitula secundae partis 42 D

- quod haec similitudo in substantiis est identitas secundum aliquem
trium modorum, qui ibi enumerantur ex Proclo (146)
2. Quod intellectus agens est principium causale substantiae animae
sicut cor in animali (147)
3. Instantia cum sua solutione (148)
4. Declaratio quorundam dictorum Augustini circa operationes
potentiarum animae et quod in anima est quaedam intraneitas, qua
non coniungitur corpori ut forma (149)
5. Confirmatio dictorum et quod anima, quamvis tota coniungatur corpo-
ri ut forma, non tamen secundum omnem modum suum qualitativum (149) 40
6. Instantia contra praedicta et solutio instantiae (150)
7. Alia ratio, quod intellectus agens sit principium causale animae
intrinsicum (150)
8. Curritur per singula genera causarum et ostenditur, quod est
principium causale per modum efficientis sicut cor in animali stans
sub ordine principalis agentis (151)
9. Comparatio cordis ad agens inquantum agens secundum differentiam;
et incidenter infertur differentia et convenientia intellectus agentis
ad cor (152)
10. Comparatio intellectus agentis ad cor secundum convenientiam (153) 50
11. Comparatio intellectus agentis ad formam naturalem: primo
secundum convenientiam, secundo quantum ad differentiam (154)
12. Generalis epilogus eorum, quae dicta sunt de habitudine intellectus
agentis ad animam (155)
13. Quod intellectus agens est singulus singulorum numeratus individu-
aliter (155)
14. De modo individuationis, ad quod praemittitur, quod intellectualia
et corporalia habent se ad invicem secundum similitudinem proportio-
nis quantum ad quosdam modos entis generales (155)
15. Quomodo secundum dictos modos proportionaliter accipitur ratio
generis in separatis (156) 60
16. Quomodo sumatur in separatis ratio speciei (157)
17. Qualiter consideretur proprietas individui in separatis, scilicet
in intellectu agente (157)
18. Quomodo intellectui agenti convenit etiam communis modus
individuationis, qui attenditur secundum partes (158)
19. Declaratio ultimi dicti, scilicet quomodo communis modus
individuationis convenit intellectui agenti (159)
20. De comparatione intellectuum ad invicem secundum maiorem vel

31 identitas ... (32) Proclo *om.* DV 35 solutione *add.* anima est quaedam intraneitas qua
non coniungitur corpori ut forma A 37 in ... (38) forma *om.* A 39 quamvis *add.* ut
V 40 omnem *add.* eius V 50 comparatio *om.* V 55 quod: qui A 61 separatis *add.*
secundum partes A 62 sumatur: accipiat V 66 secundum partes *om.* A 69 com-
paratione: operatione A

- 70 minorem nobilitatem, cui praemittitur de perfectione universi,
in quo consistat (160)
21. Descenditur ad propositum ex praemissis, ubi agitur de duplici modo
infiniti et de duplici comparatione ad invicem eorum, quae sunt
infinita (161)
22. Corollarie infertur de duplici modo, quem tenuit divina sapientia
in producendo intellectus (162)
23. Quod intellectus agens in angelis nobilior est quam in hominibus . . . (162)
24. Incidens: utrum omnes angeli differant vel convenient specie,
et primo ponitur opinio Damasceni cum sua ratione (163)
- 80 25. Dissolutio rationis Damasceni et ostenditur virtus rationum suarum . (163)
26. Opinio eorum, qui dicunt, quod omnes angeli differant specie,
cum sua ratione et solutio rationis eorum (164)
27. Propria ratio individuationis intellectus agentis, ubi nota
differentiam eorum, quae addunt individua super essentiam rei (165)
28. Quaestio instantiva circa praedicta et est de aeternitate mundi
cum suis rationibus (167)
29. Responsio cum dissolutione rationum praeter ultimam (167)
30. Responsio ad ultimam rationem, (51 rb) ubi nota distinctionem
de signis distributivis (169)
- 90 31. Epilogus eorum, quae hic et alibi dicta sunt de intellectu agente . . . (169)
32. Cum intentione agendi de obiecto praemittitur, quod aliter exiit
in esse a Deo intellectus quam aliae res naturae (170)
33. Eliciuntur quattuor modi exeundi res a Deo in esse (171)
34. Agitur specialiter de modo procedendi intelligentias et intellectum
agentem a Deo (172)
35. De duplici modo procedendi aliquid a ratione divina (173)
36. Quod aliter sumitur ratio, cum dicuntur res aliae ab intellectu
procedere a ratione divina, aliter autem, cum dicimus intellectum
agentem procedere a ratione divina (174)
- 00 37. Ex praemissis infertur de obiecto intellectus agentis (175)
38. Quod, quamvis tria attendantur in intellectione eius, tamen unum
est intelligere (176)
39. Duplex dubitatio, quae surgit ex praedictis, cum sua ratione (176)
40. Dissolutio dubitationis cum suis rationibus (177)
41. De duobus modis essendi aliquid extra aliud (177)
42. Corollarie infertur de duobus modis, quibus intellectus agens
intelligit essentiam suam, et subiungitur brevis epilogus eorum, quae
hic et alibi tractata sunt de intellectu agente (178)
- Et in hoc terminatur secunda pars huius tractatus.

70 cui: cum V 73 de om. D 76 intellectus: intellectum V 83 nota: vero V 84
differentiam: differentia V 85 quaestio: quod V / instantiva: instantia V / circa: contra
A 87 cum: omni A 90 alibi: alibet A 97 36. ... (98) a om. A 101 in om. A 107
eorum om. A 109 et in: 22 A

Incipiunt *capitula tertiae partis*, in qua agitur specialiter de intellectu possibili.

1. De intellectu possibili. Et primo ponitur sententia aliorum circa
essentiam intellectus possibilis (179)
2. Improbatur et ostenditur, quod non est aliquod ens in actu (179)
3. Ostenditur, quod non est aliquod positivum ens in potentia ad
formam substantialem, et destruitur simile de materia prima (179)
4. Destruitur simile de organis aliarum potentiarum sensitivarum (180)
5. Adducitur alia ratio, quod non sit ens positivum existens in
potentia (181) 10
6. Ostenditur, quod non sit ens positivum existens in potentia ad
formam accidentalem (181)
7. Quomodo dicitur homo in potentia intelligens per intellectum
possibilem, et nota ibi distinctionem possibilitatis (182)
8. Quomodo intellectus possibilis habet modum substantiae in genere
entium conceptionalium, quamvis in esse naturae vere sit accidens . . (183)
9. Quomodo intellectus possibilis numeretur in diversis et quomodo
non numeretur (184)
10. Declaratur sententia erronea Averrois de substantia intellectus
possibilis simul et agentis (185) 20
11. Improbatio eius, quod dicit de intellectu agente (185)
12. Improbatio eius, quod dicit de intellectu possibili, quantum
ad hoc, quod ostenditur, quod non est in potentia ad formam
substantialem (186)
13. Quod talis intelligentia, quam dicit intellectum possibilem, non est
in potentia ad aliquam formam accidentalem, et concluduntur
quattuor inconvenientia (186)
14. Removentur quaedam frivolae et vanae evasiones (187)
15. Ad declarationem dictorum ostenditur diversus modus distinguendi
ab invicem generalissima et diversas species sub uno genere
univoco (188) 30
16. De triplici genere seu modo obiectorum intellectus possibilis in
generali (189)
17. Quomodo res cadit extra rationem obiecti intellectus, et quid
sit de ratione obiecti in generali (190)
18. Quod omnia, quae intelliguntur, videntur in lumine primae veritatis,
quae Deus est. Et ad hoc praemittitur primo, quod in omni ordine
causali secundum praesupponit primum quantum ad duo, quae ibi
habentur (191)

1 incipiunt *adn. in marg.* capitula tertiae partis huius tractatus 40 D / tertiae: tertia A 3
 1. *add.* quod V 7 prima *add.* in potentia V 9 non *om. sed add. in marg.* V / in potentia
om. V 20 simul ... agentis *om.* V 23 ostenditur: ostendit A / potentia: potentiae
 A 24 substantialem: accidentalem DVA 25 intelligentia: intellectus V / quam: quem V
 26 concluduntur: concluditur V 27 quattuor: eius V 35 sit: fit V 37 omni *om.* DV

- 40 19. Praemittitur aliud, videlicet quod illud, quod est commune omnibus
alicuius ordinis, nobiliore modo invenitur in principio illius ordinis . (192)
20. Quod illud commune invenitur in secundis ex virtute primi, et
applicatur et concluditur ad propositum ex praemissis (192)
21. Quod aliter se habent causa et causatum ad invicem, aliter
determinabile et illud, in quod fit determinatio (193)
22. Intentio tractandi de obiecto intellectus possibilis in speciali
et praemittitur, quod omnis processus causalis in quadam deter-
minata habitudine consistit (194)
23. Quod quantum ad tales habitudines aliter se habent causa et
causatum in entibus naturalibus, aliter in intellectualibus (195)
- 50 24. Ostensio propositi ex auctoritate et ratione (195)
25. Remotio cuiusdam calumniosae instantiae (196)
26. Quomodo intellectus possibilis procedit in actum intelligendi
et quomodo differt ab aliis viribus apprehensivis (199)
27. Distinguitur duplex ratio, scilicet universalis et particularis.
Et primo describitur ratio particularis (200)
28. Describitur ratio universalis (201)
29. De universali, quod respondet ex parte rei rationi (51 va) universali,
et quomodo se habent secundum ordinem tres modi (201)
- 60 30. Quomodo dicti tres modi rationum se habent ad aliquam vim cog-
nitivam et quam differenter. Et primo, quomodo sunt in Deo et in-
tellectibus omnino separatis (202)
31. Quomodo sunt in nobis idem tres modi (202)
32. Confirmatio dictorum per Philosophum quantum ad ea, quae proprie
pertinent ad intellectum (203)
33. De alio modo, quo fiunt nobis nota, qui pertinet ad rationem
particularem (204)
34. Summarie colliguntur ad invicem, quae simpliciter et proprie
pertinent ad intellectum (205)
- 70 35. Quod videre rem in sua ratione est videre eam in lumine primae
veritatis, quae Deus est (207)
36. Quomodo intellectus possibilis se habet ad intellectum agentem
quantum ad duplicem habitudinem et quod in ipso videt rem sub
propria ratione ipsius rei (208)
37. De ordine et modo intelligendi (209)
38. Quomodo intellectum sit aeternum et quomodo non sit aeternum . . (209)
39. Quomodo id, quod intelligitur, sit intra intellectum et quomodo
sit extra (210)
- 80 40. Declaratio cuiusdam quaestionis, quam Augustinus sub dubio reliquit,
videlicet utrum omne, quod intelligitur, intelligat, sicut omne, quod
intelligit, intelligitur (210)

PRIMA PARS

1. *Quod omnis res est propter suam propriam operationem*

(1) Sicut dicit Philosophus in II *De caelo et mundo*¹), unaquaeque res est propter suam propriam operationem. Cuius dicti ratio est, quia propria operatio est pertinens ad perfectionem rei et habet rationem boni et finis, propter quem res est, sine quo omnis res esset frustra. Non enim essentia rei quantum ad solum esse sufficit intentioni naturae, nisi fortassis ipsa essentia sit operatio, sicut invenitur in quibusdam entibus, quae sunt intellectus per essentiam semper in actu. Quae essentialis eorum operatio redundat etiam in extra ex fecunditate
10 naturae eorum, ut infra patebit.

2. *De duplici operatione, scilicet activa et passiva, tam in corporalibus quam in intellectualibus*

(1) Est autem duplex genus operationis: quoddam, quod consistit in quadam actione, aliud, quod consistit in passione. Et utrumque istorum invenitur tam in corporalibus quam in intellectualibus entibus.

(2) In corporalibus quantum ad ea, quae consistunt in actione, patet in virtutibus activis, ut se habent calidum et frigidum et similia, quoad ea, quae consistunt in passione, ut sunt humidum et siccum et similia, et quoad ea, quae concernunt utrumque, videlicet actionem et passionem, patet in operationibus
20 sensitivis.

(3) In intellectualibus vero operatio pertinens ad passionem et existens ipsa passio est opus intellectus possibilis facti in actu. Intelligere enim pati quoddam est secundum Philosophum²). Quod verum est de intellectu possibili, secundum quod intellectus est res et passio naturae. Prout autem est ens aliquod in genere entium conceptionalium, sic habet rationem et vim activi principii, inquantum videlicet conceptionaliter determinat rei sua principia et ipsam talem rem constituit ex suis principiis. Quod ita late fit, ut etiam ea, quae sunt non entia et nihil secundum esse naturae, fiant entia opere rationis et sint res primae intentionis ordinabiles in aliquo genere praedicamentali, ut patet de tempore et aliis quam
30 pluribus rebus, sicut agitur in tractatu *De origine rerum praedicamentali*³).

¹) cf. Aristoteles, De cael. II 3, 286a8–9

²) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429a14

³) cf. Theodoricus, De orig. V 4; Stegmüller 195; De temp. III; Stegmüller 161–166

3. *Quod operatio passiva non convenit intellectibus, qui sunt intellectus in actu per suam essentiam*

(1) Nulla autem operationum passivarum proprie pertinet ad intellectum aliquem, qui sit intellectus in actu per suam essentiam, nisi vocemus pati hoc, quod recipiunt tales intellectus suas essentias a superioribus principiis, quas non recipiunt ut passiones, sed ut actiones. Quo facto saltem quidquid est ibi, totum est activum redundans extra in aliud, et hoc per intellectum suum, in quo est virtus activi principii.

(2) Et hoc est, quod dicit Proclus propositione 171⁴) sic: „Omnis intellectus in intelligendo instituit, quae sunt post ipsum, et factio intelligere et intelligentia facere.“ Commentum⁵): „Etenim intellectus et ens, quod in ipso idem. Si igitur facit per esse, esse autem intelligere est, facit per intelligere.“ 40

4. *De quadruplici manerie entium secundum distinctionem Procli*

(1) Distinguit autem idem Proclus quadruplicem rerum maneriem, in quibus singulis diligens indagator, prout fuerit de proposito suo, necesse habet quaerere proprias uniuscuiusque eorum operationes.

(2) Dicit ergo propositione 20⁶) sic: „Omnibus corporibus superior est animae substantia et omnibus animabus superior intellectualis natura et omnibus intellectualibus hypos (51 vb) tasibus superius ipsum unum.“ Tria prima genera istorum exprimit propriis eorum nominibus positivis, ut patet. Quartum circumloquitur nomine importante privationem, scilicet unitate, et hoc, sicut dicitur in 6 propositione *Libri de causis*⁷): „Causa prima superior est omni narratione, et non deficiunt linguae a narratione nisi propter narrationem esse eius, quoniam ipsa est super omnem causam.“ Et infra propositione 22⁸): „Prima causa est super omne nomen, quo nominatur.“ Et supra propositione 21⁹): „Primum est dives per se ipsum et est dives maius.“ Commentum¹⁰): „Et significatio eius est unitas eius.“ 50

⁴) Proclus, Elem. theol., prop. 174; Vansteenkiste 517

⁵) Proclus, Elem. theol., prop. 174, comm.; Vansteenkiste 517

⁶) Proclus, Elem. theol., prop. 20; Vansteenkiste 273

⁷) L. de causis, prop. 5; Pattin 146

⁸) L. de causis, prop. 22; Pattin 181

⁹) L. de causis, prop. 21; Pattin 180

¹⁰) L. de causis, prop. 21, comm.; Pattin 180

5. *Quomodo in corporalibus inveniatur principium activae operationis*

(1) Sumendum autem in singulis praedictis generibus entium propriam
 60 uniuscuiusque eorum operationem, prout unicuique pro sua facultate opportu-
 num fuerit, sumendum, inquam, secundum similitudinem proportionis, videlicet
 ut sicut se habet in uno eorum, sic se habet in alio, et sic de omnibus, et hoc
 praecipue quantum ad activum modum operationis activae, ad quam exercendam
 necessarium est esse in unaquaque activa substantia transfusionem unius partis
 in aliam, quo redundet in extra se ad aliquid agendum. Absolutae enim et omni-
 no absolutae substantiae nequaquam sufficerent ad agendum aliquid, nisi una
 partium suarum fluere in aliam, quo usque veniatur ad extra substantiam talem,
 ut patet in coloribus iuxta se positis, quorum nullus agit in alium physice, quia
 res coloratae inquantum coloratae carent huiusmodi principiis activis, id est tali
 70 dispositione partium. Quae dispositio rei in suis partibus, ut videlicet una fluat
 in aliam, est qualitas activa talis substantiae, et tales determinatae dispositiones
 substantiarum sunt determinatae earum qualitates, et tales determinatae qualita-
 tes sunt principia et causae determinatarum operationum et actionum, sicut pa-
 tet in calido et frigido et similibus.

(2) Quarum est differentia. Calidum enim agendo seu alterando facit rem,
 in quam agit, in suis partibus fluere a centro versus extra, frigidum e converso
 cogit rem versus centrum suum in suis partibus. Huius ratio est, quia calor est
 dispositio substantiae, qua ebullit ab interiore ad extra, et sic facit etiam rem,
 quam alterat, ad sui similitudinem ebullire ab interiore ad extra. Frigidum e con-
 80 verso facit combullire, ut ita loquar, rem, quam alterat, ab extra versus intra.
 Hoc enim est dispositio frigidi in sua substantia quantum ad suas partes, quae
 tamen non sunt actu distinctae in toto, sed virtute, sicut se habet in partibus,
 quando aliquod corpus densatur vel rarefit.

(3) Haec ratione exempli de calido et frigido inducta sunt, quia sic se habet
 proportionaliter in aliis qualitatibus corporum, quae sunt posterioris naturae,
 circa quas ad praesens morari nec intentio est nec opusculum patitur.

6. *Quomodo in viventibus inveniatur principium activae operationis*

(1) Sicut autem dictum est de corporibus, ita se habet de animabus seu ani-
 matis, videlicet quod necessarium est inveniri in eis quoad suas partes quandam
 transfusionem, qua una pars fluat in aliam, quo redundet in extra. Quod non

62 ut *om.* V / et hoc: hoc D 66 aliquid *om.* V 68 se *om.* DV 69 inquantum *om.* M
 / coloratae *om.* AM 70 partibus: partis A / fluat: influat AM 71 tales: talis
 M 75 quarum: quare V / differentia: deferentia A 76 converso: contra V 79 ad
 extra: ab extra V / converso: contra V 81 hoc: hic V / est *om.* D 82 habet: habent
 M 84 de ... frigido *om.* M / sic: sicut V / habet: habent M 85 proportionaliter:
 proportionabiliter V / posterioris: posteriores DV 86 intentio: necessarium M
 3 videlicet *add.* scilicet D 4 redundet: redundant V

solum per experientiam patet tam in vivis perfectis, videlicet in motu cordis, arteriarum, pulmonis et pectoris et ceteris talibus, verum etiam in imperfectis ut in plantis et conchyliis, ut in ostreis et ceteris talibus, non solum, inquam, hoc habetur per experientiam, sed etiam ex propria ratione vivi inquantum vivum, quia vivum differt a non vivo in habendo in se principium sui motus, quo una pars movet aliam.

10

(2) Sed non oportet circa hoc immorari nec reducere nos ad principia moventia caelos, quae animas caelorum dicimus, quae movent per intellectus suos, de quibus in tertio genere rerum secundum Proclum, scilicet de intellectualibus hypostasibus, agendum est.

7. De duplici genere intellectuum

(1) De quibus considerandum, quod duplex est genus intellectuum: unum, quo sunt intellectus per essentiam in actu, nullo modo in potentia passiva, nec secundum potentiam essentialem nec secundum potentiam accidentalem, secundum quod distinguit Philosophus in VIII *Physicorum*¹⁾ de hac duplici potentia. Et isti intellectus substantiae sunt alicuius accidentis nullo modo receptibiles. 20 Et de isto genere sunt illae intellectuales substantiae, quas philosophi intelligentias vocabant, de quibus agitur in *Libro de causis* et in libro Procli, quas in pluribus locis illius libri²⁾ deos nominat, quamvis secundum (52 ra) diminutam et imperfectam rationem deitatis, sicut etiam Philosophus in XII *Metaphysicae*³⁾ approbat dictum illorum, qui vocabant principia moventia caelos, vocabant, inquam, deos secundum diminutam et imperfectam rationem deitatis. Deus enim vult esse, quo nihil superius est, nullo indigens, nec secundum esse nec secundum operari.

(2) Ad istud genus intellectuum pertinet intellectus agens noster, qui ad similitudinem substantiarum separatarum nullo modo est in potentia passiva 30 secundum modum illarum substantiarum et est substantia, nulli accidenti substratus vel substernibilis, sed quidquid est in eo, pure substantia sua est.

¹⁾ cf. Aristoteles, Phys. VIII 5, 256b4–7

²⁾ cf. L. de causis, prop. 7; Pattin 149; ibid., prop. 8; Pattin 152; Proclus, Elem. theol., prop. 114 seqq.; Vansteenkiste 496 seqq.; ibid., prop. 181, 182 et comm.; Vansteenkiste 520–521

³⁾ cf. Aristoteles, Metaph. XII 8, 1074b8–10

5 patet: posset D 6 verum ... (7) talibus om. V 7 inquam hoc: inquantum hic V 9 motus add. in se V 10 aliam om. sed add. in marg. V 11 immorari ex morari corr. per additionem sup. lin. im V 16 quod: quae A 18 secundum quod: sed quod V 20 substantiae ... accidentis: alicuius accidentis substantiae sunt A 24 imperfectam: perfectam A 27 est om. A 28 operari: operationem V 30 similitudinem add. illarum AM 31 substratus: subtractus V subtracta M 32 pure: puret A

(3) Est aliud genus intellectuum, quo sunt in potentia passiva, immo, quando sunt in actu, sunt ipsae passiones, secundum quod intelligere pati quoddam est secundum Philosophum⁴). Sed ante intelligere sunt purae possibilitates sub privatione non habentes aliquam naturam positivam.

(4) Et ista de istis duobus generibus intellectuum, agente videlicet et possibili, latissime et multorum iudicio efficacissime et verissime ostensa sunt alibi, videlicet in tractatu, in quo agitur, utrum in Deo sit aliqua vis cognitiva inferior intellectu⁵), quem tractatum in scholis per modum quaestionis proposui et determinavi, et iuxta hoc de creaturis intellectualibus actum est ibi⁶). Item idem ostensum est latius et efficacius in tractatu nostro *De visione beata*⁷), quae est Dei per essentiam, et ideo non iudicavi hic repetere, quae tractata sunt ibi.

8. Quomodo in intellectibus inveniantur principia activa, quo redundant in alia extra

(1) Sed hoc video inquirendum, quomodo in istis intellectibus inveniantur aliqua interior transfusio, quo aliquid fluat in aliud, quo etiam in eis inveniantur principia activa, et praecipue in eis, qui sunt intellectus per essentiam semper in actu.

(2) De quibus considerandum, quod, etsi in eis, hoc est in substantia eorum, non inveniantur pars et pars, quia simplices substantiae sunt, est tamen in quolibet eorum invenire quosdam respectus originis, qui sunt respectus naturae, in quantum quilibet eorum conversus est in se intelligens se ipsum per essentiam, sicut dicitur in *Libro de causis*⁸), quod unusquisque talium intellectuum est rediens ad essentiam suam reditione completa, scilicet intelligendo se ipsum per essentiam, in quo consistunt quidam respectus naturae, quorum quilibet importat totam substantiam talis intellectus, solum ab invicem differentes respective. Quos respectus Augustinus quoad nostrum intellectum agentem vocat memoriam, intelligentiam, voluntatem et dicit ibi, quod ista tria non sunt tres vitae, sed una vita, nec tres mentes, sed una mens, et consequenter nec tres substantiae, sed una substantia, solum in hoc differentia, quod ad invicem referuntur, in X l. *De Trinitate* c.27⁹). Similiter se habet in substantiis separatis, quae sunt intellectus

⁴) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429a14

⁵) cf. Theodoricus, Quaest. utrum in Deo, cod. A, fol. 104 rb—104 va

⁶) cf. Theodoricus, Quaest. utrum in Deo, cod. A, fol. 104 vb—105 va

⁷) cf. Theodoricus, De vis. beat. 1.—2.

⁸) cf. L. de causis, prop. 15; Pattin 167

⁹) cf. Augustinus, De Trin. X 11, n.18; PL 42/983

33 aliud: ad A 38 iudicio: video V 41 creaturis: causis M / ibi om. V 43 ideo: hoc M / hic: hoc V 48 qui: quo A 51 et pars om. A 54 in om. A 55 per add. suam M 57 differentes: deferentes A 59 intelligentiam add. et V / ibi om. V 61 in om. sed add. sup. lin. V 62 quae: qui D

per essentiam semper in actu. Et in hoc consistit quaedam ebullitio talis substantiae in aliud extra in causando, sicut supra inductum est de Proclo et Avicenna dicit in sua *Metaphysica*¹⁰⁾ de principiis separatis, scilicet quod intelligendo causant ea, quae sunt post. Quare talis eorum intelligentia non est passio nec passiva, sed vere actio et activa, et ita est redundans in aliquid aliud extra se. Dico autem 'actio' et 'activa' extenso nomine actionis pro quadam ebullitione habente modum actionis, sicut etiam in corporalibus dictum est, scilicet quod in eis est quaedam ebullitio, non tamen actio proprie, inquantum est intra substantiam talis corporis. 70

(3) Sed haec hactenus de intellectibus separatis, qui sunt intellectus semper in actu. Unde Proclus vocat eos intellectuales hypostases, quod est tertium genus entium, quod enumeravit.

9. *Quomodo in primo omnium principio sit etiam talis fecunditas, qua redundet in extra*

(1) Super quae quarto loco et super omnia ponit ipsum unum, in quo similiter advertendum est esse quandam internam transfusionem respectivam, qua illa superbenedicta natura sua fecunditate redundet extra in totum ens constituens illud ex nihilo per creationem et gubernationem, sicut tractat Augustinus *Super Genesim*¹¹⁾, ubi dicitur: Dixit Deus: Fiat lux vel fiat firmamentum et cetera talia, id est: Verbum genuit, in quo erat, ut fieret. Ex hoc patet, quod illud unum, quod Proclus quarto loco et super omnia posuit, intellectualiter (52 rb) etiam fecundum est. 80

(2) Ubi etiam hoc advertendum est, quod, sicut omnia ab ipso intellectualiter procedunt, ita omnia in ipsum conversa sunt. Unde Proclus propositione 34¹²⁾ dicit sic: „Omne, quod secundum naturam convertitur, ad illud facit conversionem, a quo et processum propriae subsistentiae habet.“ Commentum ibidem¹³⁾: „Ex his itaque manifestum est, quod appetibile omnibus est intellectus, et procedunt omnia ab intellectu, et totus mundus ab intellectu substantiam 90 habet, etsi perpetuus sit. Et non propter hoc non procedit semper, sed et perpetuus secundum essentiam, et conversus est semper et insolubilis secundum ordinem.“

¹⁰⁾ cf. Avicenna, *Metaph.* IX 4; Venetiis 1508, 105 rB

¹¹⁾ cf. Augustinus, *De Gen. ad litt.* II 6, n.13; PL 34/268

¹²⁾ Proclus, *Elem. theol.*, prop. 34; Vansteenkiste 279

¹³⁾ Proclus, *Elem. theol.*, prop. 34, comm.; Vansteenkiste 279

64 inductum: dictum V / est om. AM 65 quod om. V 66 quare: quia DVA 68 et om. M 69 etiam om. M / corporalibus: corporibus M 70 quaedam: quae V 72 haec: hic V hoc A 73 eos add. semper V 77 super: nuper M / quae: quo etiam M 78 advertendum: advertendum V 81 dicitur: dicit M 82 ut: vel DV 83 omnia om. V / intellectualiter: intellectualis V 84 etiam: et V / est om. V: esse M 87 34: 30 D 88 et: etiam M

10. *Qua ratione necessarium sit in intellectibus esse aliquod principium activum, quo redundant in extra*

(1) His visis, videlicet qua ratione in singulis rerum generibus accipiendum sit virtutem activam, procedendum specialiter ad intellectum, qui pertinet ad tertium genus entium praeenumeratum.

(2) Ex praemissis colligitur substantiam illam, et hoc omnem talem, quae est intellectus per essentiam semper in actu, habere in se virtutem principii activi, qua agit aliquid extra se in aliud. Alioquin esset frustra in natura. Frustra enim est, quod destituitur proprio fine secundum Philosophum in II *Physicorum*¹).

10 Natura autem nihil agit frustra²), quia, sicut non deficit in necessariis, ita non abundat in superfluis. Esset autem unaquaeque res superflua in natura et frustra, si destitueretur propria operatione sua, quae est finis rei, propter quem est, qua, inquam, operatione tendit in extra, quia hoc est, quo non solum invenitur entitas et veritas in unaquaque re, sed etiam bonitas, ut unaquaeque res sit ens, verum et bonum, et hoc convertibiliter, ut sit ens aliquod in se, sit verum in ordine ad intellectum, bonum autem inquantum redundans in aliud extra se active.

(3) Et si aliquid dicatur bonum ex aliqua virtute passiva, hoc tamen non est, nisi inquantum res illa cooperatur alicui virtuti activae, sicut res aliqua
20 humida vel sicca dicatur bona, inquantum res talis stat sub ordine alicuius virtutis activae, vel etiam dicatur bona extenso nomine bonitatis, ut videlicet dicatur res bona inquantum perfecta. Absoluta enim essentia secundum se non habet rationem boni nec est de reali ordine universi, inquantum est unum totum perfectum specie et partibus, de cuius ordinis ratione est, ut una res fluat in aliam aliqua virtute activa. Influxus enim activus facit rem, cui fit influxus, esse de ordine influentis. Non sic receptio passiva facit rem influentem esse de ordine suo, sed illud, quod recipit aliquid ab alio, fit de ordine influentis virtute activa eius.

(4) Et est advertendum, quod res dicitur bona non solum, quia fluit in
30 aliam, sed etiam, quia constituit illam rem, in quam fluit, bonam. Alioquin non esset bona ex tali effluxu, nisi etiam illa res, quam effluendo constituit, esset bona. Frustra enim esset talis effluxus, nisi res illa, quae per talem effluxum constituitur, etiam esset bona, quia res sic effluxa esset frustra secundum praedicta.

¹) cf. Aristoteles, Phys. II 6, 197b25–27

²) cf. Aristoteles, De cael. I 4, 271a33

2 redundant: redundet M 3 videlicet om. VA sed add. in marg. V 5 entium om. D 9 destituitur: destruitur V 11 res om. M 12 propria: proprie A 13 hoc: haec VM 14 etiam: in A 19 illa ... (20) res om. A 20 bona: bonum M 21 extenso: extensio A 22 inquantum: in quanta V 30 illam: aliam V 31 effluxu: affluxu A / effluendo: affluendo A 33 etiam: et V

11. *Confirmatio istorum per signum*

(1) Signum veritatis istorum, quae hic dicta sunt, est hoc, quod tractaverunt philosophi de profluxu entium a prima causa, quod, quamvis haberi possit a primis et praecipuis philosophis, Aristotele videlicet et Platone et ex Proclo Platonico et ex *Libro de causis*, tamen manifeste habetur ab Avicenna in *Meta-*
*physica*³) sua, cuius abbreviator fuit Algazel. Posuerunt autem dicti philosophi 40
 res fluere a Deo secundum quendam ordinem, ut videlicet primo procedat a
 Deo prima intelligentia et ab hac procedat intelligentia secunda et anima primi
 caeli et primum caelum, ab hac autem secunda intelligentia procedat tertia et
 anima secundi caeli et secundum caelum et sic deinceps usque ad illam intelli-
 gentiam, a qua procedit anima infimi caeli et infimum caelum et illa intelligentia,
 quae causat substantiam generabilium et corruptibilium.

(2) Istud concordat cum eo, quod habetur in commento propositionis 4
*Libri de causis*⁴) et in aliis pluribus locis illius libri, hoc tamen in his omnibus
 salvo, quod solus Deus creat secundum eos, sicut dicitur in *Libro de causis*⁵).
 Procedere enim rem a re non est unam creare aliam, sed creare est sic producere, 50
 quod non praesupponat aliquod subiectum, unde producat, (52 va) nec requirat
 nec praesupponat aliquod superius et prius agens, in cuius virtute agat et a quo
 habeat virtutem agendi et quod secum agat illud idem, quod agitur ab eadem
 causa secunda, quia, quidquid agit causa secunda in essentialiter ordinatis, agitur
 a causa superiore, sed eminentiore modo, ut dicitur in *Libro de causis*⁶), et
 Proclus propositione 54⁷) sic: „Omne, quod a secundis producitur, et a priori-
 bus et a causalioribus producitur eminentius, a quibus et secunda producebantur.“

12. *Incidens: quod philosophi tractantes de intelligentiis non tractabant de angelis*

(1) Est autem et hoc circa iam dicta tenendum, quod dicti philosophi lo- 60
 quentes de intelligentiis non loquebantur de angelis, de quibus scriptura sacra

³) cf. Avicenna, *Metaph.* IX 3; Venetiis 1508, 104 rE—F

⁴) cf. L. de causis, prop. 4, comm.; Pattin 142—144; *ibid.*, prop. 5 et comm.; Pattin 145—146

⁵) cf. L. de causis, prop. 18, comm.; Pattin 174; *ibid.*, prop. 32, comm.; Pattin 202—203

⁶) cf. L. de causis, prop. 1, comm.; Pattin 136—137

⁷) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 56; Vansteenkiste 286

35 istorum: dictorum M / signum: sextum M 36 hoc: hic V 39 ex om.
 AM 41 Deo: primo V / ut om. V / procedat: procedit A 42 procedat: procedit
 V 43 autem om. D 44 secundum om. V 48 in om. V / hoc: haec V 50 sic: sicut
 V 51 praesupponat: praesupponit V / aliquod: aliquid M / subiectum ... (52) aliquod om.
 A 52 prius: primus V 54 quia: quod M 55 ut: ubi A 57 causalioribus:
 causabilioribus DV / secunda add. causa V

loquitur, quae loquitur⁸) mysteria abscondita a sapientibus et prudentibus et
 revelat ea parvulis, de angelis, inquam, quorum multa milia omnipotentia crea-
 toris Dei immediate produxit, id est non secundum ordinem emanationis, ut
 scilicet unus ab alio et ab isto alius et sic deinceps fluat in esse. Non enim secun-
 dum suam substantiam sunt intellectus per essentiam in actu, quo hoc possint.
 Quamvis etsi non secundum ordinem emanationis, qui dictus est, fluant in esse
 a Deo, constituuntur tamen in esse a Deo mediante intellectu in actu, quem Deus
 indidit naturae et substantiae eorum, ut sic se habeat intellectus talis in eis ut
 70 cor in animali, ut iam patebit, quando agetur de anima rationali humana.

(2) Sic ergo habemus ex quadam generali ratione et communi omnibus
 entibus, quod oportet in intellectibus, qui sunt intellectus per essentiam, inveniri
 quandam virtutem activam, qua redundant in extra causando aliud, sicut etiam
 supra inductum est de Proclo in speciali de intellectu. Nunc autem ex speciali
 ratione hoc videndum est circa intellectum.

⁸) cf. Matth. 11,25; Luc. 10,21

62 quae loquitur *om.* D 63 omnipotentia: compotentia A 65 in *om.* *sed add. sup. lin.*
 V 66 possint: possunt V 68 a Deo mediante: mediante M 69 habeat: habeant M /
 intellectus talis: intellectualis V 70 quando ... humana *om.* M 72 in *om.* *sed add. sup.*
lin. A 73 redundant: redundet M / aliud: ad V / etiam: et M 75 est *om.* M

SECUNDA PARS

1. *Quod intellectus inquantum intellectus est similitudo totius entis et quod haec similitudo in substantiis est identitas secundum aliquem trium modorum, qui ibi enumerantur ex Proclo*

(1) Est igitur considerandum, quod omnis intellectus inquantum intellectus est similitudo totius entis sive entis inquantum ens, et hoc per suam essentiam. Et super hoc fundatur dictum Philosophi in III *De anima*¹), scilicet quod intellectus agens est, in quo est omnia facere, intellectus possibilis, in quo est omnia fieri. Quod quidem contingit ex hoc, quod uterque istorum intellectuum est per essentiam similitudo omnium entium, quamvis unus eorum secundum actum, 10 scilicet intellectus agens, alter secundum potentiam ante intelligere, scilicet intellectus possibilis.

(2) Omnis autem similitudo per essentiam, maxime in substantiis, est identitas ad invicem eorum, quae sunt per essentiam similia. Quod enim in qualitatibus est similitudo, in substantiis est identitas, quod in proposito contingit aliquo trium modorum, qui enumerantur in commento 136 propositionis²) Procli sic: „Tripliciter erat unumquodque: aut secundum causam, aut secundum essentiam, aut secundum participationem.“ Plures modos non invenimus in essentialiter ordinatis. Nam in tali ordine superiora sunt omnia inferiora secundum causam, inferiora autem sunt superiora secundum participationem; secundum 20 essentiam autem nullum est idem alteri, sed unumquodque stat in se ipso secundum univocam suae propriae essentiae rationem.

(3) Si igitur loquamur de intellectibus separatis, dicendum secundum philosophos eos esse secundum causam omnia inferiora, quorum sunt causae; omnia autem inferiora sunt entia superiora secundum participationem, inquantum sunt ab eis causata et participant perfectiones eorum non in ea nobilitate, sicut sunt in ipsis causis; propter hoc dicuntur esse secundum participationem.

(4) Ubi summe cavendum et maxime verendum, ne nos subtrahamus virtuti omnipotenti Dei hoc, quod possit tales creaturas instituere, quibus ipse communicet virtutem activam talem, quod possint influere in alias res ducendo eas 30 ad esse, cum nihilominus adhuc apud eum maneat omnipotentia creandi, quam nulli creaturae communicare potest, etiam secundum philosophos, qui ponebant

¹) cf. Aristoteles, *De an.* III 5, 430a14–15

²) Proclus, *Elem. theol.*, prop. 140; Vansteenkiste 506

5 est *adn. in marg.* secunda pars istius tractatus D 8 est in: in M 9 quidem: qui A / uterque: utrumque V 13 substantiis: substanti A 14 in *om.* V 15 contingit: configit V 16 trium: tamen M 17 tripliciter: triplex M 19 omnia: omnino V 20 causam *add.* inferiora V 21 ipso: ipsum A 25 autem *om.* V / sunt *om.* V 28 nos: eos V 29 possit: posset V 31 apud eum *om.* M

res a Deo secundum ordinem emanationis procedere, ut praemissum est, ut, quidquid fiat ab inferiore et secunda causa, illud idem fiat a prima causa, sed eminentiore modo, scilicet per modum creationis, sine quo nulla alia inferior causa aliquid facit, sed per ipsum talem modum figitur et fundatur in sua propria actione omnis causa secundaria. Dicerem igitur secundum praedicta ad salvandum ordinem rerum quantum ad emanationem et ad magnificandam omnipotentem virtutem creatoris omnes intellectus inferioris ordinis procedere ab intellectibus superioribus (52 vb) agentibus hoc in virtute primae causae fundante eorum actionem et agente eosdem simul, immo prius modo superiore et eminentiore, nisi iudicarem hoc temere dictum ex hoc, quod non est expressum in scriptura veritatis, quam secundum fidem profiteamur.

(5) Quidquid autem sit de hoc, manifestum est, si loquamur de intellectu possibili, quod ipse est omne ens secundum participationem, quae participatio in ipsum descendit, quando fit in actu per intellectum agentem, qui est causale principium actus intellectus possibilis.

2. *Quod intellectus agens est principium causale substantiae animae sicut cor in animali*

50 (1) Ex hoc autem ulterius deducitur ratio et ostenditur, quod intellectus agens est principium causale ipsius substantiae animae, principium, inquam, secundum substantiam aliquo modo intrinsecum sicut cor in animali.

(2) Constat enim, quod ipse intellectus agens est activum principium et per se formae intelligibilis in intellectu possibili, quae forma intelligibilis est tota essentia intellectus possibilis, sicut habemus ab Alpharabio³) et Alexandro⁴) in suis libris *De intellectu et intelligibili*. Ipse autem intellectus possibilis, secundum quod est in potentia, non est nisi pura possibilitas sine omni natura positiva, ut alibi ostensum est satis late. Manifestum est autem, quod huiusmodi forma intelligibilis est quoddam accidens sive quaedam dispositio accidentalis. Intellectus
60 autem agens agit eam per suam essentiam eo, quod non est aliquod principium activum in se nisi eius essentia.

(3) Ulterius autem agens et passum natura prius sunt simul, antequam unum eorum agat in aliud, et sive in corporalibus sive in spiritualibus mutuo se tangunt secundum Philosophum in *V Physicorum*⁵). Ergo intellectus agens natura prius

³) cf. Alpharabius, *De int. et int.*; Gilson 118–120, lin. 126–182

⁴) cf. Alexander Aphrod., *De int. et int.*; Théry 76

⁵) cf. Aristoteles, *Phys.* V 3, 227a17–32

33 ut praemissum: ubi praemissum A 39 omnes: omnis V 40 hoc: et V / fundante: fundate V 47 actus om. V 50 hoc: hic V 54 intelligibilis est: intelligi est A 55 et add. ab AM 62 natura add. autem V / simul om. V 63 tangunt: tangant M

est simul cum substantia animae, quam agat illam accidentalem dispositionem, quae est forma intelligibilis in ea, et per essentiam suam simul est cum substantia animae, priusquam in eam agat. Simultas autem huiusmodi non est nisi rerum co-existentia per essentiam, quae nec intelligi potest in entibus, nisi ea, quae huiusmodi sunt, sint una essentia ut anima aut idem per essentiam ut composita ex materia et forma vel unum causa alterius per essentiam, hoc supposito, quod 70 agens et patiens semper sunt distincta subiecto. Sed intellectus agens non est essentia nec idem per essentiam cum ea sicut illa, quae sunt unum per essentiam, ut composita ex materia et forma; non enim ageret in eam aliquam dispositionem accidentalem, sicut forma non agit in proprium subiectum. Ergo necessarium est ea sic simul esse, quod unum eorum sit causa alterius per essentiam. Et sic se habet intellectus agens respectu substantiae seu essentiae animae.

3. Instantia cum sua solutione

(1) Nec obstat, si quis instet, quod proprium subiectum formae seu speciei intelligibilis est phantasma et non essentia animae.

(2) Dicendum, quod in ordine entium conceptionalium fit unum ex specie 80 intelligibili et phantasmate tamquam compositum ex materia et forma et illud unum est principium formaliter eliciens actum intelligendi, quia secundum Philosophum⁶) sine phantasmate non est intelligere. Sed inquantum hoc unum sic compositum habet aliquid naturalitatis et entitatis, simpliciter manet in genere accidentalis dispositionis. Et sic eadem ratio manet de intellectu agente respectu talis dispositionis accidentalis et respectu substantiae, cuius est talis dispositio, quae prius inducebatur de specie intelligibili et substantia seu essentia animae.

(3) Et magis apparet efficacia rationis inductae in anima separata quam coniuncta, quia secundum communiter loquentes⁷) coniunctum ex anima et corpore est subiectum sensuum non solum exteriorum, sed etiam interiorum ut sensus 90 communis et phantasiae, sed secundum Augustinum sola anima facit et exercet has operationes vitales sive exteriores sive interiores ita, quod corpus nequaquam est subiectum talium passionum, sed solum instrumentum, quo mediante anima dictas operationes exercet, sicut ipse tractat *Super Genesim*⁸).

⁶) cf. Aristoteles, De an. III 7, 431a16–17

⁷) cf. Thomas Aquinas, S. theol. I 77,5; ibid. I 77,6

⁸) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. VII 13–21; PL 34/362–366

67 autem *om. sed add. in marg.* M 69 sint: sicut M 79 phantasma: phantasia
M 81 compositum *om.* M 82 intelligendi: eliciendi V 88 quam *add. in anima*
V 91 facit et *om.* M

4. *Declaratio quorundam dictorum Augustini circa operationes potentiarum animae et quod in anima est quaedam intraneitas, qua non coniungitur corpori ut forma*

(1) Ex his advertere debemus, quod secundum Augustinum⁹) in anima invenimus quandam intraneitatem substantiae suae, secundum quam non coniungitur corpori, in qua intraneitate exercet istas operationes sensitivas sive exteriores seu interiores sine corpore tamquam subiecto istarum passionum, sed non sine corpore sicut instrumento. Eius autem ratio est, quia istae passionem, de quibus dictum est, sunt spirituales et per se conveniunt spiritui. Unde non possunt secundum univocationem communicari corpori.

5. *Confirmatio dictorum et quod anima, quamvis tota coniungatur corpori ut forma, non tamen secundum omnem modum suum qualitativum*

(1) Quod autem ita possibile sit, apparere potest aliquo modo sic: Quamvis enim anima secundum totam essentiam suam coniungatur corpori, quia simplex (53 ra) est, non tamen est coniuncta secundum omnem modum qualitativum substantiae suae. Habet enim in se plures et diversos modos qualitativos substantiales, quorum quilibet importat totam essentiam animae, quae nihilominus una est, et tota simul est sive coniuncta secundum aliquem illorum modorum sive non coniuncta secundum alium. Nec illi diversi modi numerant essentiam, sed secundum quemlibet illorum est una simplex indivisa essentia sub quolibet illorum.

(2) Et istud patet, si attendamus modos, quibus aliquando in entibus numerantur essentiae vel substantiae eorum, et eos, quibus non numerantur. Substantia enim composita ex materia et forma est essentialiter numerata quantum ad diversitatem essentialem principiorum, scilicet materiae et formae. Ens etiam quantum, sive quantitate discreta sive continua, numeratum est secundum substantiam; alius est substantialiter pes, alia manus, et sic de aliis partibus quantitativis. Respectus autem naturales, etiam qui inveniuntur in quibusdam essentiis, eas non numerant, ut Augustinus ostendit in X *De Trinitate* c.27¹) de memoria, intelligentia et voluntate, quorum quodlibet importat totam essentiam mentis non numerando ipsam essentiam mentis, solum in hoc differentia, quod ad in-

⁹) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. VII 13–21; PL 34/362–366

¹) cf. Augustinus, De Trin. X 11,n.18; PL 42/983

95 potentiarum add. ipsius M 98 advertere: avertere A 99 quam: quem V 101 subiecto om. sed add. sup. lin. A
1 quamvis: quam minus M 3 quod: quae A 5 est non: non V / qualitativum: qualificativum M 7 animae: autem A 9 illi: ibi A / numerant: nudant DV nudet A 10 illorum est: eorum est V 12 et ex vel corr. sup. lin. V 15 discreta sive add. quantitate VAM 16 substantialiter: essentialiter DV 17 inveniuntur add. etiam V

vicem referuntur, ut ipse dicit ibi. Idem est in quibusdam aliis qualitativis modis, puta in genere et differentia et specie, etiamsi accipiantur in rebus naturae, quorum quodlibet importat totam essentiam rei, hoc salvo, quod unus istorum modorum substantialium non est alter.

(3) Magis autem de propinquo apparet propositum in illis tribus modis qualitativis substantialibus, qui inveniuntur in una essentia animae rationalis, scilicet vegetativum, sensitivum, rationale, quorum quilibet importat totam essentiam animae rationalis differens nihilominus ab utroque aliorum inexistentibus vegetativo in sensitivo et sensitivo in rationali sicut trigonum in tetragono secundum Philosophum²).

30

(4) Sic ergo quantum ad sententiam Augustini invenitur in anima quaedam intraneitas secundum aliquem modum qualitativum substantialem, secundum quem non est unita corpori, et propter hoc exercet quasdam operationes vitales non communicatas corpori tamquam subiecto talium passionum, ut dictum est.

6. *Instantia contra praedicta et solutio instantiae*

(1) Nec obstat, si quis dicere velit: Ex quo anima non est corpori coniuncta quantum ad dictum modum qualitativum substantialem et secundum operationes quasdam vitales, de quibus dictum est, ergo secundum eas est separata et intellectualiter operatur eas.

(2) Dicendum, quod non omne, quod est a corpore separatum, est per essentiam intellectualem vel intellectus, ut patet in quibusdam spiritibus separatis ut in angelis et animabus rationalibus, quae secundum sui substantiam non sunt intellectus. Et sic non oportet, quod anima coniuncta exerceat dictas operationes intellectualiter.

40

7. *Alia ratio, quod intellectus agens sit principium causale animae intrinsecum*

(1) Sed unde venit sermo prius, quia istud fuit inductum incidenter, ostendendum est autem alia ratione, quod intellectus agens est causale principium substantiae animae rationalis, quae talis est.

(2) Manifestum est, quod vivum a non vivo differt in habendo in se principium sui motus. Alioquin non dicerentur res animatae magis vivere quam inanimatae. Est autem summa vita animae rationalis vivere secundum intellectum et

50

²) cf. Aristoteles, De an. II 3, 414b29–32

21 ut: ubi A / ibi idem: ibidem V / modis om. V 25 propositum om. sed add. in marg.
M 26 substantialibus om. V / scilicet ... (28) rationalis om. V 29 in tetragono: et tetragono A 34 communicatas: communicantes V coniunctas M 36 nec: hoc M 38 eas: eos DV 43 oportet: ostendit A 50 dicerentur: dicentur M / quam add. res V 51 vita: vitae A / rationalis: potentialis A

intellectualiter. Ergo oportet in se habere huius vitae principium, quod non est aliud quam intellectus agens, quem necessarium est intraneum esse animae rationali, si anima rationalis debet dici vivere secundum operationem intellectualem intellectus possibilis.

(3) Ista autem intraneitas non est nisi identitas substantialis. Intraneitas enim ista importat mutuum respectum eorum, quorum unum est in alio, qui respectus talis naturae est, quod impossibile est, quod ex una parte istorum respectivorum terminetur ad substantiam sive essentiam substantiae, ex alia parte fundetur super aliquod accidens. Agitur autem hic de intraneitate intellectus agentis, quae competit sibi per essentiam suam. Ergo ex alia parte, scilicet ex parte animae, in qua ponitur intellectus agens tamquam intraneum principium vitae intellectualis, etiam attendetur secundum essentiam. Sed ea, quae sunt sic intra invicem, scilicet unum in alio essentialiter, sunt idem per essentiam. Ergo intellectus agens est idem essentialiter cum essentia animae.

(4) Quod necessarium est contingere aliquo trium modorum, qui supra inducti sunt ex Proclo. Aut enim sunt idem essentialiter sic, quod essentia unius eorum secundum uni (53 rb) vocationem sit essentia alterius, quod constat non esse in proposito, quod ita sunt iuncta ad invicem, quod sunt una essentia, aut intellectus agens est idem cum essentia animae per participationem, ut videlicet essentiam suam participet ex ipsa anima, quod etiam est impossibile, quia, quidquid tale est, eminentiore modo et nobiliore est in suo principio quam in se ipso, quod non invenitur in proposito. Ergo intellectus agens est idem cum essentia animae nec per univocam essentiam, ut dictum est, nec est idem per participationem; ergo relinquitur solum tertius modus, qui est per causam.

8. *Curritur per singula genera causarum et ostenditur, quod est principium causale per modum efficientis sicut cor in animali stans sub ordine principalis agentis*

(1) Curratur ergo per singula causarum genera, et primo apparet, quod non est causa secundum materiam, videlicet quod sit principium materiale animae. Hoc per se notum est.

(2) Item non est causa secundum formam, dico secundum ordinem naturalis providentiae. Non enim alteraret nec ageret in proprium subiectum. Hoc enim proprium est formae coniunctae et non separatae, nisi velles instare de corporibus caelestibus, quae moventur per formas suas, quia sunt formae separatae, ad quo-

53 quam: quod D / quem: quam A 54 si: sed A / debet: debeat V 56 substantialis add. enim V 61 quae: qui M 62 intraneum om. M 63 attendetur: attenditur V 64 sic: sicut V 67 quod: et A 68 univocationem: univocum A / sit essentia om. DV 69 proposito: propositum A / quod: quamvis DM contra vis A / ita sunt: ita sint DM ita sint quod A / una om. V / aut om. V 70 agens add. aut V / animae ... (71) essentiam om. A 72 tale est add. est D 77 cor om. M 81 hoc: hic V / notum: motum A 83 proprium: propriam A / hoc: haec V

rum similitudinem etiam intellectus agens, ut diceret, posset esse forma separata et movere proprium subiectum.

(3) Sed dicendum ad hoc, quod ratio inducta hic de forma tenet in formis coniunctis et non in formis separatis.

(4) Sed quod inducis, quod intellectus agens posset dici forma separata, 90 dicendum, quod hoc est impossibile. Et hoc patet, quia discurrendo per sufficientem inductionem nusquam invenitur, quod formae sit forma in eodem genere, videlicet in genere substantiae. Cuius ratio est, quia, quidquid est forma alterius in genere substantiae, est se toto actus alicuius subiecti sui. Ergo illud idem non potest esse in potentia respectu alterius formae in eodem, in genere scilicet substantiae, quia omnis actus substantialis est ultimum rei. Sed ultimo nihil est ulterius. Anima autem est actus corporis. Ergo non recipit in se alium actum eo, quod ipsa est secundum hoc ultimum rei.

(5) Sic ergo intellectus agens non habet rationem causae respectu animae, nec secundum materiam nec secundum formam, sed nec secundum rationem 100 finis, quod nobis valeat ad propositum. Finis enim non est executivus ad constituendum rem in esse, sed tantum perfectivus rei iam constitutae ab alio principio vel principio alterius rationis in principiando, puta secundum rationem efficientis. Finis enim non est essentia rei sic, quod sit ipsa res secundum causam. Quamvis enim finis sit nobilior ipsa re, cuius est finis, non tamen secundum rationem finis praehabet essentiam talis rei nobiliore modo, quam eadem res sit in se ipsa, quod proprium est causae efficientis.

(6) Relinquitur ergo, quod intellectus agens noster est principium causale essentiae animae, et sic est principium, quod ipse est idem secundum causam et intraneus ipsi animae sicut cor in animali. 110

(7) Ad cuius evidentiam considerandum, quod in generatione animalis primo diriguntur in corde spiritus vitales a generante et determinantur, ut sint apti generationi aliorum membrorum, et sic mediante corde effective generantur alia membra et totum animal, et secundum hoc cor in generando alia membra stat sub ordine generantis praecipue principalis, qui est essentialis causa.

9. *Comparatio cordis ad agens inquantum agens secundum differentiam; et incidenter infertur differentia et convenientia intellectus agentis ad cor*

(1) Etsi cor participet virtutem activi principii in generatione animalis, attendimus tamen differentiam in eo ad agens inquantum agens quoad tria:

86 forma *add.* esse V 88 tenet *add.* hic V 90 intellectus: in esse V / dici *add.* de V 92 nusquam: numquam M 95 idem *om.* M / in genere: genere M 99 causae: esse V 101 non ... (102) perfectivus *om.* A 102 alio: aliquo V 106 nobiliore: nobilior A 107 ipsa: ipso A 109 sic: sicut M / est *om.* *sed. add. sup. lin.* A / ipse *om.* M 110 in *om.* *sed add. sup. lin.* A 112 determinantur: determinatur D / sint: sunt A 3 cor *add.* sic AM / participet: percipiet A 4 tamen: unde A / in ... (5) inquantum agens *om.* A / ad: quod D

primo, quia agens inquantum agens non oportet, quod sit dependens ab alio superiore principio; alioquin oporteret, quod primum agens etiam dependeret. Cor autem per se in agendo stat sub ordine superioris et principalis agentis et dependet ab eo et secundum substantiam et secundum actionem suam, qua est principium aliorum membrorum et totius animalis.

10 (2) Item secundo agens inquantum agens non dependet ab eo, quod agitur per ipsum; alioquin oporteret, quod primum agens dependeret, quod non videmus. Cor autem secundum suam substantiam dependet ab his, quae fiunt per ipsum in animali, tamquam ex causa sine qua non vel etiam simplici virtute generantis.

(3) Tertio cor differt ab agente inquantum agens, quia agens inquantum agens potest in (53 va) se continere suum actum vel, quod efficitur per ipsum, non solum virtute, sed per essentiam, inquantum est id, quod est effectum suum, sed secundum aliud esse; et talis est causa essentialis, quae est intellectus per essentiam. Sed cor solum virtute continet alia membra et non per essentiam
20 dicto modo, et ideo non potest dici, quod cor sit singula membra vel totum animal in potentia vel id ipsum per essentiam secundum aliud esse. Et per consequens non potest dici, quod sit idem per essentiam secundum causam.

(4) Ita intellectus agens continet in se virtute totam residuam substantiam animae, in qua convenit cum corde. Sed insuper ipse est tota essentia animae secundum aliud esse ratione intellectualitatis per modum causae essentialis, et ita est idem, quod essentia animae, secundum causam secundum rationem activi principii stans sub ordine principalis agentis.

10. *Comparatio intellectus agentis ad cor secundum convenientiam*

(1) Hoc est ergo, quod supra dictum est, scilicet quod intellectus agens se
30 habet ad essentiam animae sicut cor in animali, quia, sicut cor in agendo stat sub ordine principalis agentis et agit singula membra animalis, sic intellectus agens se habet in agendo respectu essentiae animae rationalis et in respectu agentis principalis, sub cuius ordine et in cuius virtute agit primo ordine productus ab eo, ut sit secundum hoc principalis portio animae rationalis. Primo ergo convenit intellectus agens cum corde, quia, sicut cor in agendo suam actionem, de qua dictum est supra, est dependens et secundum substantiam et secundum operationem ab aliquo superiore et principali agente, et hoc per se, sic intellectus agens in sua causalitate dependet secundum suam substantiam et operatio-

8 qua: quae V 9 membrorum ... (10) dependet *om. sed add. in marg.* A 10 secundo: secundum A 11 agens *add.* sic A 13 in *om.* A / simplici: simpliciter M 16 per ipsum: per se ipsum V 19 per *om.* M 20 et ideo *om.* A: et idem V / vel: ut A 21 id *om.* A / et per: et A 22 non ... dici *om.* A 23 virtute: virtutem A / residuam: repersuram A 24 insuper *add.* quod *codd.* 25 ratione *add.* vel A 26 causam *add.* et AM 30 cor in agendo: in agendo A 32 et *om.* V 35 convenit: convivis A 37 et hoc ... (39) agente *om.* V

nem a superiore et principali agente producente ipsum et residuam animae portionem, ut ipse intellectus sic stet in agendo sub ordine principalis agentis. 40

(2) Secundo intellectus agens convenit cum corde, quia, sicut cor est dependens ab eo, cui ipsum est generationis principium, ut totum residuum corpus, sine quo nec esset nec maneret cor, sic intellectus agens se habet ad animam, quia ipse est radicale principium essentiae animae ex necessitate naturae suae et omne agens ex necessitate naturae aliquod ens absolutum, puta substantiam, et haec ipsa substantia concluduntur sub uno ordine, a quo utrumque eorum secundum essentiam dependet; et per consequens a se invicem mutuo dependent.

(3) Tertio intellectus agens convenit cum corde, quia, sicut cor virtute continet et praehabet omnia membra, quibus ipsum est generationis principium sub ordine principalis agentis, sic intellectus agens non solum virtute et potestate praecontinet essentiam animae, immo ipse est idem cum essentia animae secundum causam praehabens eam in se nobiliore modo et existens ei principium causale, sub ordine tamen principalis agentis producentis ipsum et essentiam animae simul. 50

11. *Comparatio intellectus agentis ad formam naturalem: primo secundum convenientiam, secundo quantum ad differentiam*

(1) Quamvis autem intellectus agens sit comparatus cordi, ut dictum est, quia tamen ipse non est corpus, familiarius comparatur formae naturali secundum convenientiam et differentiam. 60

(2) Convenit igitur cum forma, quia ipse per se est dependens ab altiore principio sicut et ipsa forma. Item sicut forma per se dependet ab eo, cuius est forma, ita intellectus agens ab essentia animae secundum modum, qui praemissus est. Item sicut forma continet in se totam substantiam compositam, sic intellectus agens totam essentiam animae et se ipsum quodammodo.

(3) Differt autem a forma, quia ipse est intellectus per essentiam in actu. Hoc non est forma inquantum forma, quamvis quaedam formae sint tales, puta corporum caelestium. Item forma continet id, cuius est forma, informando. Intellectus iam dictus continet essentiam animae efficiendo. Item forma secundum hoc est actus compositi, secundum quem compositum est aliquid secundum actum, a quo trahitur eius definitio significans quiditatem rei, quae est ipsa forma. Intellectus autem agens noster non est quiditas rei nec per ipsum res est aliquid secundum actum formaliter nec ab ipso accipitur definitio significans quiditatem, quae est forma rei compositae. 70

39 ipsum: quia sum A 40 stet *om. sed add. sup. lin.* A 41 cum: et in A / cor *om.* A 42 cui: cuius VM / ut: et M 45 agens: agentis A 46 et ... substantia *om. codd.* / concluduntur: concludunt A 54 tamen: tam V 59 quia *om.* V / tamen: tum V 62 per se *om.* V 64 se: esse AM / compositam *om.* A 65 agens *om.* DV / ipsum: ipsam D 67 hoc: hic V / quamvis *add. enim* V 68 corporum: corpora M 71 ipsa: ipse A

12. *Generalis epilogus eorum, quae dicta sunt de habitudine intellectus agentis ad animam*

(1) Patet igitur ex praemissis, quod intellectus agens est causale principium intrinsecum in anima, non solum quantum ad operationes (53 vb) eius intellectuales, sed etiam quantum ad essentiam animae, sicut cor in animali, sub ordine superioris et principalis agentis, medio modo se habens inter agens simpliciter et formam, participans hinc inde proprietatem utriusque.

13. *Quod intellectus agens est singulus singulorum numeratus individualiter*

(1) Ex eadem autem radice seu fundamento trahitur, quod intellectus agens est singulus singulorum et unus uniuscuiusque, secundum singulos homines multiplicatus et numeratus.

(2) Supponimus enim intelligere esse aliququaliter, immo summe, vivere, sicut etiam praemissum est. Vivum autem a non vivo differt in habendo in se principium sui motus. Istius autem vitae principium est intellectus agens, in quo est omnia facere secundum Philosophum¹). Ergo intellectus agens est intrinsecum principium et proprium talis vitae.

(3) Non autem esset intrinsecum principium motus et per consequens nec proprium, si esset communis pluribus individuis, quia non esset intrinsecum secundum substantiam, sed solum secundum effectum, quod non sufficit ad hoc, quod aliquid dicatur et sit principium vitae. Sic enim pictor pingens parietem diceretur esse principium intrinsecum et paries diceretur vivere secundum hanc picturam, quod non contingit. Istud autem mox melius patebit inspiciendo naturam suam, in qua particulatur et suo modo quodammodo individuatur.

14. *De modo individuationis, ad quod praemittitur, quod intellectualia et corporalia habent se ad invicem secundum similitudinem proportionis quantum ad quosdam modos entis generales*

(1) Ad cuius evidentiam considerandum, quod ingenerabilia et incorruptibilia et maxime intellectualia habent se secundum similitudinem proportionis ad generabilia et corruptibilia et maxime corporalia quantum ad quosdam generales modos entis, qui sunt universale, magis vel minus universale, particulare, unum et multa et similia, item potentia et actus et cetera. Quae ex communi ratione

¹) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a15

78 quantum ad: quoad V 81 hinc inde: habentem V 86 aliququaliter: aequaliter autem V 90 et ... (91) principium om. A 93 sed add. non D 94 sic: sicut V / parietem ex paritem corr. per additionem sup. lin. e A om. V 95 esse ... diceretur om. DV 102 maxime om. V / habent: habet V / secundum: per M 103 quosdam om. V

entis descendunt proportionaliter in utrumque dictorum generum secundum proprietatem uniuscuiusque eorum, quae sunt de coordinatione alicuius eorum generum.

(2) Unde sicut inveniuntur in corporalibus generabilibus et corruptibilibus potentia et actus, universale et magis et minus universale et similia, sic etiam 110 huiusmodi reperiuntur in intellectualibus, sed modo converso. In corporalibus enim generabilibus et corruptibilibus quanto magis est aliquid universale, tanto magis est in potentia, et quanto magis descendit ab universalitate, tanto magis accedit ad actum, ut patet in genere et specie et individuo. In separatis autem est e converso, videlicet quod, quanto sunt universaliora, tanto magis sunt in actu, et quanto magis recedunt ab universalitate, tanto magis recedunt ab actu et cadunt in esse potentiale.

(3) Et hoc est, quod dicitur in *Libro de causis* in commento 10 propositionis²), scilicet quod intelligentiae primae habent species magis universales et intelligentiae secundae habent species minus universales.

120

15. *Quomodo secundum dictos modos proportionaliter accipitur ratio generis in separatis*

(1) Si igitur placet secundum similitudinem proportionis sumere coordinationem generum et specierum in separatis sicut in his inferioribus secundum maiorem vel minorem universalitatem et abstractionem, dicemus superiores intellectus, quos philosophi intelligentias vocabant, constituere quandam generis coordinationem eo, quod inter res creatas supremum gradum abstractionis seu separationis et universalitatis tenent recipientes essentiam suam a prima causa quantum ad primam et simplicissimam et universalissimam intentionem, scilicet esse, quod est primus terminus creationis, sicut dicitur in *Libro de causis*¹), 10 scilicet quod prima rerum creatarum est esse. Sed quamvis ipsum esse in sui puritate et omnimoda simplicitate conveniat solum primae et supremae intelligentiae, nihilominus ipsum esse determinatur in diversos modos substantiales, secundum quos formaliter constituit intelligentias inferioris gradus, et sic ipsum esse determinatum in diversas intelligentias manet nihilominus sic commune,

²) cf. L. de causis, prop. 10, comm.; Pattin 158

¹) cf. L. de causis, prop. 4; Pattin 142

106 proportionaliter: proportionabiliter V / in: cum A 109 unde: ut DV / inveniuntur: invenitur AM / corporalibus add. et in A / et om. V / corruptibilibus om. V: corporalibus D 112 corruptibilibus: corporalibus DV / est add. est V 114 et specie: specie VM 115 converso: contra V / quod om. V 117 potentiale: potentialem A 1 dictos: praedictos M 3 si igitur: iungitur V 4 et specierum om. V / his om. V 6 quandam: quasdam V 7 res om. V 10 in add. primo V 11 quod om. VM / in: est A 12 omnimoda: omnimode V / supremae: summae A

ut per appropriationem dicatur de toto illo substantiarum genere, quas intelligentias dicimus, scilicet quod procedat a prima causa secundum esse, ut sic constituamus rationem generis in separatis.

(2) Rationem autem speciei accipimus in intellectibus magis contractis, videlicet in formis et intellectibus moventibus corpora caelestia, contractis, inquam, non secundum ambitum cognitionis —quidquid enim cognoscit suprema intelligentia, cognoscunt omnes intellectus separati —, sed volo intelligi magis contractos intellectus quantum ad simplicitatem et essentiae puritatem et nobilitatem, a quibus tantum recedunt dicti intellectus, quod etiam ad perfectionem suae essentiae unibiles sunt corporibus, quorum sunt formae, et substantialiter dependent ab eis secundum esse sicut forma a suo proprio subiecto.

16. *Quomodo sumatur in separatis ratio speciei*

(1) (54 ra) Sicut autem accepimus rationem generis in supremis intellectibus secundum primam et simplicissimam omnium intentionum entis, scilicet secundum esse, sic sumendum est rationem speciei secundum quandam intentionem magis contractam et minus simplicem in his, quae sequuntur inferius, scilicet in intellectibus moventibus caelos, et haec intentio est vivum inquantum vivum. In ipsis enim primo invenitur ratio vitae quantum ad moventia et mota, et ideo haec intentio formalis secundo loco ponitur et immediate post primam omnium intentionum, scilicet ipsum ens, cui mox coordinatur vivum.

17. *Qualiter consideretur proprietas individui in separatis, scilicet in intellectu agente*

(1) Et tertio loco ponitur rationale in principio *Libri de causis*²), scilicet ens, vivum, rationale, quasi istae sint tres intentiones, secundum quas intellectus secundum ordinem fluant a Deo et constituent tria genera entium in separatis suo modo, scilicet genus, speciem et individuum, ut, sicut in supremis intellectibus, quos intelligentias vocamus, accipimus secundum modum suum rationem generis secundum primam et simplicissimam omnium intentionum, scilicet secundum ipsum esse, et consequenter rationem speciei in intellectibus,

²) cf. L. de causis, prop. 1, comm.; Pattin 135–136

17 procedat: procedit A 19 contractis: tractis DV 20 et om. A / contractis: tractis DV 22 cognoscunt: cognoscent D 23 contractos: tractos DV / puritatem: puritate A 24 tantum: tamen D 25 sunt: sint A / corporibus: corporalibus V / sunt: sint A 26 dependent: dependet DVA 30 speciei: specie A 31 contractam: tractam DV 32 in om. VA / inquantum vivum om. A 34 haec: hic V 35 intentionum: intentionem D 41 et om. V 44 in add. ipsis V

qui sequuntur inferius secundum rationem magis determinatae intentionis, scilicet secundum rationem vivi, ut praedictum est, ita etiam sumamus proprietatem et rationem individui in infimis intellectibus secundum maxime determinatam intentionem, maxime, inquam, determinatam in intellectualibus, quam vocat auctor *Libri de causis* in commento³⁾ rationale coordinans ipsam inferius et tertio loco enti et vivo, ut supra dictum est.

50

(2) Quod autem secundum talem intentionem convenienter accipiat ratio individui in intellectualibus, patet ex eo, quia rationale importat quandam discursivam cognitionem, quam impossibile est inveniri in aliquo intellectu, qui habet rationem et proprietatem speciei, eo, quod huiusmodi intellectus semper eodem modo se habet sine discursu. Ergo solum invenitur in eo, quod habet rationem et proprietatem individui.

(3) Huic autem discursivae cognitioni in homine praeest ipse intellectus agens non solum quoad hoc, ut ipse sit determinatum intrinsecum principium individualis substantiae animae, sed etiam eius rationalis cognitionis, et ita est maxime determinatum quid in ordine intellectualium secundum determinatissimam huius generis intentionem, scilicet rationale. Maior enim determinatio quam in speciem non est nisi in individuum.

60

(4) Et sic habet intellectus agens secundum suam substantiam rationem individui in genere intellectualium, quamvis talis individuatio secundum propriam rationem, quae debet sufficere in proposito, aequivoca sit ad illam, quae attenditur in corporalibus, quae accipitur secundum partes, quae sunt post totum.

18. *Quomodo intellectui agenti convenit etiam communis modus individuationis, qui attenditur secundum partes*

(1) Sed et iste individuationis modus, qui attenditur secundum partes, huic intellectui non deest.

70

(2) Omne enim ens, quod est unum per essentiam habens partes posteriores toto, est vere individuum. Sed ex intellectu agente et substantia animae aggregatur unum ens, quod est unum per essentiam, ut ex praemissis habetur, et constat, quod illud unum ens habet partes posteriores toto. Ergo totum ipsum est vere individuum et unus unius secundum multitudinem hominum numeratus.

³⁾ cf. L. de causis, prop. 1, comm.; Pattin 135–136

45 scilicet: videlicet AM 46 ut: ubi A 48 intellectualibus: intellectibus M 51 ratio add. in A 52 intellectualibus: intellectibus M / quia: quod VM 58 ut: ubi A 59 et om. M 62 in individuum: individuum D 63 habet add. se V 68 quomodo ... (69) partes: quomodo intellectus agens et modus individuationis hic attenditur secundum partes M 70 et om. V 72 unum: vivum V 73 vere: de A / et om. sed add. sup. lin. A 74 unum per: vivum per V / ex: in M 76 unius add. hominum V

(3) Sunt autem dictae partes animae non quantitative, sed qualitative substantiales, ut etiam ex praemissis haberi potest.

80 19. *Declaratio ultimi dicti, scilicet quomodo communis modus individuationis
convenit intellectui agenti*

(1) Circa hoc autem ulterius considerandum, quod in essentialibus causis efficientibus duplex est differentia.

(2) Est autem commune utrique generi, quod praehabeant sua causata in se, sed tamen differenter. Sunt enim quaedam causae efficientes omnino separatae secundum essentiam a causatis suis, et huiusmodi causae efficientes praehabent causata sua in se altiore et nobiliore modo, quam ipsa causata sint in se ipsis, ut aestimabant philosophi de intelligentiis respectu eorum entium, quae sequuntur inferius, et de motoribus caelorum respectu eorum, quae sequuntur eos, quorum ipsi sunt causa, puta generabilium et corruptibilium, secundum illud,
90 quod omnes formae, quae sunt in materia in potentia, sunt in actu in motore caeli. Et huiusmodi causae ratione separationis non vindicant sibi condiciones causatorum suorum secundum univocam rationem.

(3) Est aliud genus causarum efficientium essentialium, quae praehabent causata sua, non tamen sicut iam dictae causae efficientes, quia istae, de quibus modo agitur, sunt causae coniunctae his, quibus sunt causae. Et propter hoc ratione talis coniunctionis, quae est per essentiam, vindicant sibi huiusmodi causae condiciones causatorum suorum (54 rb) ita, quod huiusmodi condiciones sunt incohative in tali causa, sunt in coniuncto effectui dispositive, sunt in toto coniuncto complete, sicut complexio humana est in anima incohative, est in
100 corpore dispositive, est in toto coniuncto complete. Dicimus enim totum hominem esse talis vel talis complexionis. Multa alia exempla possunt inveniri in declarando propositum. Et sic se habet intellectus agens ad animam, scilicet quod proprietas individuationis est in eo incohative, est in essentia animae dispositive, est in toto coniuncto complete eo, quod ex istis, scilicet intellectu et essentia animae, constat unum ens per essentiam.

(4) Sic ergo patet intellectum agentem esse singulum singulorum hominum et numerari secundum numerationem eorum et esse vere individuum, quod ex propria ratione patebit infra, potissime in fine proximae conclusionis.

81 quod: quia A 84 sunt: sint A 85 a om. A 86 ipsa: ipsi A / ipsis om. V 88 eos add. inferius AM 90 in materia: in potentia materia V / in potentia: et potentia A 91 sibi om. V / condiciones: rationes V 93 est add. autem M 100 corpore: corde V 102 in om. V / et om. V 104 scilicet add. ex VM

20. *De comparatione intellectuum ad invicem secundum maiorem vel minorem nobilitatem, cui praemittitur de perfectione universi, in quo consistat*

(1) Utrum autem unus sit altior et nobilior altero, hoc nunc inquirendum.

(2) Circa quod primo considerandum hoc, quod dicit Augustinus III l. *De libero arbitrio* c.3 vel 13¹) de parvis: Quidquid recta ratione ponendum est, Deum fecisse fatendum est. Est autem rationabile Dei opera esse perfecta, sicut et scriptura dicit *Deuteron.* 32 c.²). Unde dicendum est istud universum esse a Deo institutum omnibus modis perfectum.

(3) Consistit autem eius perfectio principaliter in numero et ordine specierum entis, quae sunt secundum actum, quae etiam inveniuntur per se in universo. Est etiam universum secundum suam substantiam finitum. Ergo et in partibus, ex quibus constat secundum actum, est finitum secundum numerum, sicut dicit Philosophus in I *Physicorum*³) contra Anaxagoram, qui posuit rem finitam constare ex infinitis in actu. Ergo habemus determinatum numerum, qui est per se, secundum quem institutae sunt diversae species entium in universo.

(4) Sed et ordo attenditur in speciebus quantum ad diversos gradus distantiae a primo principio ita, ut unaquaeque earum stet in suo gradu non communicato alicui alteri. Et istud etiam competit unicuique per se, secundum quod dicit Boethius *De consolatione* l. IV pr. 2⁴), quod ens est, quod retinet ordinem servatque naturam intantum, ut, si ens maxime secundum speciem ceciderit ab ordine suo, esse etiam, quod in sua natura situm est, derelinquit, ut ibidem⁵) dicit Boethius. Et iste gradus in tali ordine non est alicui alteri communicabilis, ut dictum est. Cuius ratio est, quia unaquaeque species sic colligit in quandam unitatem ea, quae sunt de specifica ratione sua, quod talia non possunt inveniri in aliqua alia specie. Sequeretur enim, quod essent plures species unius rationis, puta quod plures essent species humanae, quarum quaelibet esset homo secundum univocam rationem, quod est absurdum.

(5) Secundum ea, quae dicta sunt, non solum sunt species, ex quibus integratur istud universum, determinati numeri, qui est per se, sed etiam attenditur in eis ordo secundum diversos gradus nobilitatis et naturalis perfectionis quantum ad specificam earum rationem, secundum quam ad invicem comparabiles sunt et una invenitur nobilior altera.

¹) cf. Augustinus, *De lib. arb.* III 5,n.13; PL 32/1277

²) cf. *Deuteron.* 32,4

³) cf. Aristoteles, *Phys.* I 4, 187a20–188a18

⁴) cf. Boethius, *De cons.* IV, pr.2, 36; Weinberger 84

⁵) cf. Boethius, *De cons.* IV, pr.2, 36; Weinberger 84

1 comparatione: operatione M 2 in ... consistat om. M 3 inquirendum: quaerendum M 5 c. om. M 6 rationabile: rationale M 7 esse om. V 14 finitam: infinitam V 22 alicui: alicuius V 25 plures om. sed add. in marg. A / unius ... (26) species om. DV 26 quaelibet: quae V 30 gradus add. perfectionis V 31 earum: eorum M 32 altera: alia M

(6) Non sic autem se habent individua, quia individua inveniuntur accidentaliter in natura. Unde in eadem specie, si ad invicem comparentur secundum diversos gradus nobilitatis et perfectionis — si fortassis inveniantur in eis, ut in quibusdam apparet —, non comparabuntur secundum specificam rationem, sed solum individualiter, scilicet secundum condiciones individuales.

21. *Descenditur ad propositum ex praemissis, ubi agitur de duplici modo infiniti et de duplici comparatione ad invicem eorum, quae sunt infinita*

40 (1) Et sic agendum est et intendendum considerationem circa intellectum agentem, de quo supra ostensum est, quod ipse est quoddam individuum et singulus singulorum hominum.

(2) Ergo secundum hoc quantum ad ordinem et cursum naturae invenitur accidentaliter in esse, et sic non subest determinato numero, qui sit per se in isto universo, et posset multiplicari in infinitum secundum eum modum infiniti, qui competit divisioni continui. Et sicut non subest alicui numero determinato, qui sit per se, ut dictum est, sic non subiacet alicui ordini, qui sit per se, sed sicut secundum suam substantiam invenitur in natura accidentaliter, sic etiam accidentaliter habet ordinem ad quemlibet alium intellectum eiusdem speciei.

50 (3) Quae autem sic ad invicem comparantur, non comparantur secundum suas específicas (54 va) rationes, sed individualiter. Quae comparatio admittit aequiparantiam et aequalitatem in comparatis eo, quod individuum inquantum individuum non colligit in se et in unitatem substantiae suae omnem perfectionem individualement, quin etiam possit inveniri in alio individuo. Admittit etiam talis comparatio superpositionem et suppositionem quantum ad differentem gradum nobilitatis et naturalis perfectionis, ut unum sit nobilius et perfectius alio. Unde nihil cogit dicere omnes intellectus agentes aequales esse ad invicem in naturae perfectione et nobilitate. Et similiter nulla ratio concludit eos singulos comparatos singulis fateri gradus nobilitatis et naturalis perfectionis secundum
60 superpositionem et suppositionem inveniri inter eos, ut quicumque duo ad invicem comparati de numero eorum, qui in infinitum sunt multiplicabiles, ut dictum est, tales sint, ut unus sit necessario nobilior et perfectior alio, quia, quamvis infinitum, quale invenitur in proposito, admittat eam comparationem, quae est secundum aequiparantiam sive aequalitatem, scilicet quod omnes intellectus essent ad invicem aequales, si hoc natura indidisset, etiamsi in infinitum procederet talis multiplicatio, non tamen admittit illam comparationem, quae est secun-

35 ut *add.* etiam M / in *om.* A 38 agitur: arguitur M 40 intendendum: inde A / considerationem: considerationi DVM 46 sicut: sic V 50 non: si M 52 eo: et A 53 et *om.* M 54 possit *ex* possi *corr. per additionem sup. lin.* t A 55 comparatio: compositio V 58 ratio: potentia V 60 et suppositionem *om.* A 61 ut: ubi A 63 admittat: admittit V / comparationem: compositionem V 65 si: scilicet A / hoc: hic V / indidisset: vidisset A / etiamsi ... (66) comparationem *om.* A 66 admittit: admittet M / comparationem: compositionem V

dum superpositionem et suppositionem, quia talis comparatio necessario concernit duos terminos extremos, inter quos attenditur talis comparatio eorum, quae ad invicem comparantur secundum distantiam ab alterutro istorum terminorum. Nec intelligi potest aliquis ordo aliquorum entium seu comparatio secundum 70 superpositionem et suppositionem nisi secundum istum modum, qui dictus est, ut patet in omni genere entium, quae ad invicem comparantur et ordinantur isto modo, scilicet secundum superpositionem et suppositionem.

22. *Corollarie infertur de duplici modo, quem tenuit divina sapientia in producendo intellectus*

(1) Et propter hoc rationabile est, ut sapientia divina produxerit utrumque istorum ordinum, secundum quos potest haberi duplex comparatio intellectuum ad invicem, unum videlicet in spiritibus separatis, quos angelos vocamus, scilicet eum, qui est secundum superpositionem et suppositionem. Quos omnes simul produxit divina sapientia, quia non erat ratio, quare quibusdam productis exspectaretur de aliis producendis. Et omnibus simul productis illa species angelica 80 comprehendit in se omnem gradum superpositionis et suppositionis, qui compete-
tebat individuis illius speciei, qui gradus non procedunt, sicut dictum est, in infinitum.

(2) Alium autem ordinem et comparisonem attendimus in individuis speciei humanae, videlicet eum, quem admittit infinitum, qui est secundum aequiparantiam sive secundum aequalitatem, salvo tamen singulari privilegio quarundam privilegiatarum personarum ut Christi et benedictae virginis et fortassis quorundam aliorum, qui, sicut in privilegiis gratiae excellebant, ita etiam fortassis in natura intellectuali aliis praeeminebant. Quod privilegium non secundum cursum 90 naturae communis, sed ex singulari dono gratiae in ordine ad finem supernaturalem eis Deus reservavit et contulit, apud quem non est impossibile omne verbum.

23. *Quod intellectus agens in angelis nobilior est quam in hominibus*

(1) Et quoniam intellectus agens inquantum huiusmodi est individuum in ordine intellectuum et est intrinsecum principium eius substantiae, cui convenit habere talem intellectum, sicut cor in animali, sive in spiritibus separatis sive in hominibus, et hoc infra melius patebit, considerandum, quod quantum ad

67 comparatio: compositio V / concernit: discernit V 69 ab: et A 70 comparatio: compositio V 73 secundum *om.* A 74 corollarie: correlative M / quem: quae M 76 rationabile: rationale M / divina: divitia A 79 quos: quod M 80 exspectaretur: exspectaretis A 81 productis: praedictis V 83 in *om.* A 85 individuus *ex* divi-
duis *corr. per additionem sup. lin.* in A 86 admittit *add.* in M / qui: quae A 87 privile-
gio: privilegium A 88 privilegiatarum: privilegitorum A 90 praeeminebant: praemane-
bant A 91 communis: aliquis DV / dono: domo A 97 hoc *om.* A: hic V

speciem humanam intellectus agens est inferior illo intellectu agente, qui est in spiritibus separatis, quos angelos vocamus, quod patet ex effectu utriusque.
 100 Ille enim, qui invenitur in spiritibus separatis, est causale principium nobilioris substantiae et operationis eius quam ille, qui est hominum. Unde et nobilius ad invicem comparantur illi quam isti, quia illi comparantur ad invicem secundum illum modum, qui attenditur quantum ad superpositionem et suppositionem, quasi quodlibet individuum colligat et uniat in se, quidquid est de perfectione eius, cui nullum aliud individuum communicet, et hoc est perfectionis et nobilitatis. Virtus enim unita magis est efficax et nobilis quam illa, quae est sparsa in diversa.

24. *Incidens: utrum omnes angeli differant vel convenient specie, et primo ponitur opinio Damasceni cum sua ratione*

110 (1) Utrum autem omnes angeli sint unius speciei, sicut hoc invenitur in hominibus, solemnis apud scholasticos quaestio est.

(2) Ioannes Damascenus in libro suo *De duabus* (54 vb) *naturis et una hypostasi Christi*⁶) de ista materia dicit sic loquens de angelis: Secundum unumquemque ordinem angelicarum virtutum differentes hypostases condidit non solum, sed et secundum unamquamque speciem, ut utique communicantes ad invicem naturam gaudeant ad invicem et naturali habitudine copulati se curent et amabilius ad invicem disponantur. Praemiserat autem ibidem⁷) modum distinctionis rerum per species et individua sumpta ratione a fine, qui est nosse Deum et uniri sibi et deiformiter operari.

120 (3) Videtur autem dicere, quod secundum unumquemque ordinem diversas species condidit et secundum unamquamque speciem diversa individua ita, quod quilibet ordo ab alio differat specie et in unaquaque specie contineantur plura individua.

25. *Dissolutio rationis Damasceni et ostenditur virtus rationum suarum*

(1) Sed ratio, quam inducit, quamvis probabilitatem aliquam habeat, non tamen continet necessitatem in concludendo propositum, quia ratio distinctionis

⁶) cf. Ioannes Damasc., *De duab. volunt.* 3; PG 95/131 B

⁷) cf. Ioannes Damasc., *De duab. volunt.* 3; PG 95/130 D–131 A

101 et operationis: in operationis A 102 quia: quod M 104 quasi: quod V / perfectione: superpositione M 106 illa: ala A 108 omnes *om.* M 110 hoc: hic V 113 Christi: ubi V 115 et: etiam VM / unamquamque: unumquamque D / ut: nihil V ubi A 116 curent et: curent A 118 et *om.* A 121 unamquamque: unumquemque D 122 differat: differt V

rerum secundum speciem et individua attenditur secundum aliquid formale intrinsecum rei, quo ordinatur in speciem vel quo est individuum, non secundum aliquid extrinsecum, cuiusmodi est finis, nisi forsitan ex consequente.

(2) Praeterea fines, secundum quos dicit distinguere species et individua, quamvis secundum probabilitatem possint sustineri eo modo, qui dictus est, scilicet ex consequente, non tamen secundum veritatem sufficiunt in proposito. Nam homines et angeli conveniunt in uno illo fine, quem vocat nosse Deum, 10 maxime in futura vita. Sequeretur, quod homo et angelus essent unius speciei.

(3) Item quantum ad alium finem, quem exprimit, scilicet quoad unionem cum Deo, sequeretur, quod homo esset specie nobilior quam angelus. Nusquam enim angelos apprehendit Deus, sed semen Abrahae secundum apostolum¹).

(4) Quoad tertium autem finem, quem vocat deiformem operationem, hoc videtur magis pertinere ad officium quam ad naturam, si loquamur de angelis et hominibus, nisi ex consequente, ut videlicet illos, quos condidit in excellentiore natura, ordinaverit etiam consequenter in excellentiore et magis deiformi officio. Sed hoc non obstat, quin tales substantiae possint esse eiusdem speciei cum aliis, quae sunt in minoribus officiis. 20

(5) Ratio etiam, quam adducit, quare sub una specie contineantur plura individua, scilicet quod communicantes in una specifica natura magis amicabile affectione ad invicem disponantur, etiam habet locum in omnibus ordinibus, ut scilicet conveniens sit eos ad invicem sic amicabiliter disponi. Ergo nullum inconveniens est dicere omnium ordinum spiritus convenire in specie et individualiter ad invicem distinguere.

26. *Opinio eorum, qui dicunt, quod omnes angeli differant specie, cum sua ratione et solutio rationis eorum*

(1) Sunt²) autem, qui volunt eos ab invicem distinguere secundum speciem ita, ut quilibet angelus in sua specie sibi propria subsistat propter immateriali- 30 tatem. Materia enim secundum eos est individuationis principium.

(2) Sed istud non sufficit dicere. Quamvis enim in omnibus, in quibus invenitur materia, inveniatur proprietas individuationis, tamen materia sic non est individuationis principium, ut illa sola sint individua, in quibus invenitur materia. Nec hoc, quod constant ex materia, est ratio, qua aliqua quasi formaliter dicuntur individua. Differt enim dicere aliquid esse principium individuationis et esse

¹) cf. Hebr. 2,16

²) cf. Thomas Aquinas, S. theol. I 50,4

4 aliquid: aliquod V 6 aliquid: aliquod V / nisi: ille V 7 et om. A / individua: individui A 8 possint: possunt V 13 cum ... angelus om. A 15 deiformem: difformem V 17 nisi om. A 18 in om. A 19 possint: possunt V 20 quae: qui DVA 22 communicantes: communitates V 23 ad invicem om. V 24 ad invicem om. M 30 ut: quod V 35 constant: constat V 36 enim: autem M

rationem, qua est individuum, sicut tractat Philosophus in VII³), ubi dicit, quod semicirculus non est pars circuli, sed huius circuli, et acutus angulus non est pars recti, sed huius recti, et manus, pes, caput non sunt partes hominis, sed
 40 Calliae, id est huius hominis, et in VI⁴), quod senarius non est bis tria, sed semel sex.

(3) Ex his omnibus accipimus, quod ratio individuationis est in habendo partes post totum, quae non ingrediuntur definitionem rei, sed solum illae partes, quae sunt ante totum, ingrediuntur definitionem, ut ibi⁵) ostendit. Et sic non solum in corporalibus, sed etiam in spiritualibus possunt esse individua et distingui individualiter sub una specie eo modo, quo ibi invenitur species. Habent enim angelus et anima partes posteriores toto, etsi non quantitativas, sed tamen qualitativas secundum modum substantiae suae, quae non est quanta
 50 quantitate corporali, secundum quas partes exercent proprias suas operationes, quas necessarium est reducere in diversa principia substantialia, non solum in diversas potentias, ut aliquis posset fingere. Sunt enim potentiae activae et potentiae passivae, (55 ra) quae sunt contrariarum rationum, quas necessarium est reducere in diversa substantiae principia. Sic etiam in ipsis potentiis activis et potentiis passivis in unoquoque genere istorum facile est advertere talem diversitatem, quae requirit diversitatem principiorum in substantia, sicut etiam supra ostensum est de anima rationali ex verbis et sententia Augustini.

(4) Sed haec hactenus de substantiis spiritualibus.

27. *Propria ratio individuationis intellectus agentis, ubi nota differentiam eorum, quae addunt individua super essentiam rei*

60 (1) Ceterum de intellectibus, de quibus supra ostensum est, quod sunt individui et singuli singulorum sive hominum sive angelorum, hoc quoque nunc considerandum est ex propria ratione sua secundum se, non solum, inquantum est essentialiter unum ens cum essentia animae vel angeli secundum modum, qui expressus est supra.

(2) Circa quod advertendum, quod individuum inquantum individuum habet se ex additione ad essentiam, inquantum essentia consideratur sub specie, et nihilominus importat totam essentiam. Sed hoc contingit dupliciter: uno modo,

³) cf. Aristoteles, Metaph. VII 10, 1035a22–b25; ibid. VII 11, 1036b32–1037a5

⁴) cf. Aristoteles, Metaph. V 14, 1020b7–8

⁵) cf. Aristoteles, Metaph. VII 10, 1035b4–25

38 sed ... circuli om. M 40 id est add. pars M 42 ex: et A / quod om. sed add. sup. lin
 A 44 totum add. ingredi A / definitionem add. rei V / ut: ubi A 46 ibi om.
 V 47 anima: ante A 50 reducere: inducere M / diversa add. substantiae
 V 53 substantiae om. M 57 haec: hic V 58 propria: prima M 60 sunt: sicut V
 sint AM 61 hoc: hic DV 65 advertendum add. est V

ut illud, quod additur individuo, sint quaedam res absolutae habentes rationem partium absolute ut manus, pes, caput et cetera talia, et tales partes secundum Philosophum in VII *Metaphysicae*⁶⁾ sunt post totum et non ingrediuntur definitionem, sed solum illae, quae sunt ante totum, ut animal, rationale et similes. Et iste est unus modus, quo determinatur species in individuum ita, quod tale individuum non obstante, quod habet se ex additione ad essentiam, ratione talium partium dicat totam rei essentiam.

(3) Alio modo contingit aliquam essentiam determinari in individuum non secundum aliquid reale absolutum, quod addit individuum super essentiam, sed secundum quosdam respectus reales naturales, qui perfecte gerunt vicem partium in tali natura. Dico autem reales naturales ad differentiam eorum respectuum, quos ratio determinat circa rem, ut sunt aequale, inaequale, simile, dissimile et cetera talia, quos ratio circa rem determinat, ut alibi⁷⁾ est ostensum, sed dico reales naturales, quia sunt realiter a natura et in natura rei, cuiusmodi sunt inclinatio lapidis deorsum et ignis sursum et potentiae activorum et passivorum et cetera. Huiusmodi autem respectus reales naturales sunt in quolibet intellectu agente secundum naturam suam, qua est unibilis alicui substantiae spirituali secundum diversas eiusdem substantiae partes qualitativas, quas habet, ut dictum est supra. Est autem huiusmodi unio non ut forma materiae, sed ut agens proprium, quod est intrinsecum causale principium talis substantiae, sub ordine tamen principalis agentis, ut cor in animali. Et ratione talium respectuum, qui attenduntur in intellectu agente in ordine ad aliquam individuam substantiam, individuatur ipse intellectus. Et sicut in alia manerie individuorum dictum est, quod sunt individua in habendo partes, quae sunt post totum, ita etiam suo modo se habet circa intellectum quantum ad dictos respectus, qui sunt posteriores toto, qui similiter est individuus in habendo eosdem. Et secundum quemlibet eorum importat totam essentiam talis intellectus.

(4) Et in hoc differt ab illis individuis, quae sunt individua in habendo partes, quod individuum importat totam essentiam, cuius est individuum, solum secundum omnes partes tales simul sumptas in corporibus. In spiritibus autem quaelibet pars importat totam essentiam. Ita sub qualibet parte invenitur tota essentia, et hoc propter simplicitatem talis substantiae spiritualis. Et hinc trahitur ratio eius, quod dicitur et vere, quod tota anima sic est in toto corpore, ut in qualibet parte corporis sit tota.

⁶⁾ cf. Aristoteles, *Metaph.* VII 10, 1035b4–25

⁷⁾ cf. Theodoricus, *De vis. beat.* 3.2.6., 2–6; *De orig.* II 3; Stegmüller 135–137; *De hab.* 2–4; Krebs 207*–209*

28. *Quaestio instantiva circa praedicta et est de aeternitate mundi cum suis rationibus*

(1) Sed secundum praedicta remanet gravis et scrupulosa quaestio ponentibus, quod Deus potuit, si voluisset, mundum produxisse ab aeterno secundum omnes species suas secundum istum cursum naturalem, quem videmus in rebus. Si enim hoc fuit possibile, ponatur in esse. Ergo infiniti homines praecesserunt ante eos, qui nunc sunt. Post quemlibet autem hominem remansit suus intellectus proprius et individuus, sicut dictum est. Ergo nunc essent infiniti intellectus, quod non sustinet natura, scilicet quod aliquid creatum sit numero vel
110 magnitudine infinitum. Concluditur ergo vel, quod non sit verum, quod dictum est de intellectibus, vel, quod dicitur esse impossibile, scilicet Deum potuisse producere mundum ab aeterno (55 rb) secundum modum, qui dictus est.

(2) Non habita autem consideratione et respectu ad intellectum adducunt aliam rationem, qua absolute et simpliciter nituntur ostendere propositum suum in removendo dictam possibilitatem ab omnipotenti virtute Dei: Dicta enim positione retenta Deus non praecederet mundum duratione, quia mundus esset coaeternus Deo.

(3) Item adducunt aliam rationem: Si mundus fuisset ab aeterno secundum
120 cursum istum, quem videmus, maxime quantum ad successionem dierum, sicut nunc currit, ponatur tunc, quod quolibet die potuit Deus creare, et quod creaverit unum lapidem, adiungatur isti, quod potuit illum lapidem conservare in esse. Ista videntur per se nota. Ergo hodie essent infiniti lapides numero et magnitudine, si imaginentur ad invicem esse contigui, quod esset impossibile. Ergo illud non sequitur, scilicet quod Deus potuerit mundum producere ab aeterno.

(4) Istaе duae rationes, quae adductae sunt secundo loco, quamvis videantur esse extra intentionem propositi praesentis, ubi loquimur de intellectu, solutiones tamen earum valent ad propositum, et propter hoc sunt adductae.

29. *Responsio cum dissolutione rationum praeter ultimam*

(1) Ad quaestionem igitur incidenter adductam de aeternitate mundi primo respondendum, videlicet quod dictum eorum, qui dicunt, quod Deus non potuerit mundum producere ab aeterno, stare non potest, nec in se nec in sua ratione seu rationibus: primo, quia illud, quod est absolute possibile, Deus simpliciter potest. Absolute autem possibile est, quod non implicat contradictionem.

105 si: sed A 109 et om. A 112 impossibile: impossibilem A possibile M / scilicet om. A / potuisse: potuit se V 119 item: secundum cursum istum V 120 quantum om. V 124 imaginentur: imagnetur A / contigui: continui V 125 non: unde codd. / mundum ... (127) secundo om. A 128 esse om. VM / ubi: nisi V 1 dissolutione: solutione M 6 est om. A

Positio autem eorum, qui dicunt, quod Deus potuerit producere mundum ab aeterno, nullam contradictionem implicat, ut patebit. Ergo Deus hoc potuit.

(2) Ut etiam accipiamus testimonium ab his, qui foris sunt, manifestum est omnes rationabiliores et excellentiores philosophos hoc sensisse. Unde etiam, 10 ut evaderent inconueniens, quod poterat concludi circa eos, diverterunt ad diversas vias, possibiles tamen Deo, sicut aliqui ponebant aeternitatem mundi secundum circulationem, revolutionem, quae concludebantur et terminabantur in aliquo tempore determinato, quod vocabant magnum annum, post quem secundum eos mundus redibat ad pristinum statum cum omnibus suis speciebus et individuis, ut curreret, sicut ante cucurrerat. Et hoc possibile fuit Deo, et tunc nullum inconueniens de infinitate intellectuum concludi potest. Et fortassis hoc movit Platonicos ad ponendum dictam circulationem in rebus.

(3) Alii autem philosophi quidam ponebant unitatem intellectuum nec numerabant eos secundum multiplicationem hominum. Unde nec circa eos con- 20 cludi poterat dictum inconueniens, ut patet.

(4) Poterat etiam Deus aliquem alium modum seu statum indere creaturae suae, ne dictum inconueniens eveniret, videlicet si de hominibus fecisset sicut de angelis, scilicet quod creasset omnes simul secundum aliquem numerum determinatum, sicut modo determinati numeri sunt a primo homine usque ad ultimum, et unicuique indidisset suum intellectum, vel aliquis alius modus placuisset sapientiae suae omnipotenti, apud quem non est aliquid impossibile, nisi quod implicat contradictionem, quod non facit aliquis dictorum modorum eorum, qui ponebant aeternitatem mundi. Patet ergo: Si concedamus Deo esse possibile mundum producere ab aeterno et posito, quod produxerit, non sequeretur ex 30 hoc intellectus esse actu infinitos.

(5) Quod autem arguunt, quod mundus secundum hoc esset coaeternus Deo, respondeo per interemptionem dicti, scilicet quod hoc est falsum. Istae enim mensurae, scilicet aeternitas, aevum et tempus, comparantur ad invicem intensive, non extensive, id est qualitative, non quantitative, ut, si ponatur, quod omnes istae mensurae inveniantur simul in esse et nulla earum inveniatur sine alia, tamen qualitative una est prior et nobilior altera ut aeternitas aevo et aevum tempore. Unde si mundus cucurrisset sine principio temporis et non incepisset in tempore, adhuc non esset coaeternus Deo, quia Deus praecessisset aeternitate, sicut manifeste dicit Boethius in fine V *De consolatione*¹). 40

¹) cf. Boethius, De cons. V, pr. 6, 1–14; Weinberger 122–123

8 hoc: hic V 11 circa: contra AM 13 revolutionem: devolutionem DV revolutionum M 16 curreret: current D / sicut ... cucurrerat om. A / cucurrerat: currerat V 20 circa: qua A contra M 22 etiam: enim V / Deus add. secundum V / modum: mundum A / indere: induere M 25 modo: modi A / ultimum add. hominem V 27 nisi: nec V / quod om. M 28 implicat: implicet M / aliquis: aliquid M 29 patet: posset D 32 autem om. sed add. in marg. A 33 respondeo ... falsum om. M 34 comparantur: operantur D 35 quantitative: qualitative A 36 earum: eorum D aliarum V 37 altera: alia V

30. *Responsio ad ultimam rationem, ubi nota distinctionem de signis distributivis*

(1) Ad ultimam rationem dicendum, quod arguunt de lapidibus, quod etiam est Achilles eorum, et reputant demonstrationem; sicut ego fui praesens in quadam disputatione Parisius, et audiui, (55 va) quod hoc dicebat unus sollemnis magister, qui tunc actu disputabat et habuit totum studium, quia solus disputabat primam quaestionem suam post principium suum, sicut moris est Parisius.

(2) Dicendum ergo, quod hoc, quod petunt sibi concedi tamquam per se notum, scilicet quod, si mundus potuit esse ab aeterno, quod Deus potuit omnibus diebus creare unum lapidem et illum conservare in esse, et ex hoc concludunt: 'Ergo nunc possent esse infiniti lapides', distinguendum, quod, etsi concedatur eis, quod quolibet die praecedenti potuit creare unum lapidem et illum conservare in esse, et posito, quod fecerit, non tamen concedendum est, quod omnibus diebus praecedentibus hoc Deus potuerit.

(3) Differunt enim ista duo signa distributiva, 'quolibet' et 'omnis', quia 'omnis' cum distributione, quam facit, importat etiam vim cuiusdam collectionis eorum, inter quae distribuit, ut sit sensus: quod omnibus diebus praecedentibus creaverit Deus unum lapidem, sic: ut nullam diem praecedentem praetermiserit, in qua non creaverit. Ex hoc sequeretur inconveniens, quod concludunt. Hoc autem signum distributivum, quod est 'quolibet', importat distributionem pro singulis eorum, inter quae distribuit, quod designantur singula absolute non cointelligendo alia, ut sit sensus: quolibet die praecedenti potuit Deus et cetera, id est: Quemcumque diem significaveris, potuit Deus in eo creare unum lapidem et illum conservare in esse usque hodie, quod verum est. Sed omnis talis dies significatus distaret ab hodierno non in infinitum, sed finitum. Et sic non sequeretur saepe dictum inconveniens, scilicet quod hodie essent lapides infiniti.

31. *Epilogus eorum, quae hic et alibi dicta sunt de intellectu agente*

(1) Patet ergo ex praemissis, quod intellectus agens est causale intrinsecum principium in anima et habet se in anima sicut cor in animali.

(2) Item, quod est individuum quoddam et singulus singulorum multiplicatus secundum multiplicationem eorum, quorum est principium.

(3) Item, quod secundum communem cursum naturae inter se sunt aequales et differunt individualiter ab invicem et sic possunt procedere et multiplicari in infinitum eo modo infiniti, qui competit divisioni continui.

41 nota: notatur M / distinctionem om. M 49 potuit esse: potuisset esse V 51 ergo: quod V / possent: possunt V posset A 55 differunt: distribuunt V 57 eorum: rerum V / inter quae: in cuique A 60 autem ... (61) quae om. A 63 quemcumque: quamcumque codd. / in om. V / eo om. V: ea M 65 in om. V 69 intrinsecum om. V 70 principium om. A 75 qui: qua A

(4) Item, posito, quod mundus fuerit ab aeterno, quid sentiendum sit de ipsorum multiplicatione.

(5) Haec hactenus tractata sunt circa intellectum agentem.

(6) Ceterum circa eundem tractandum esset, qualis seu quis sit per suam essentiam. Sed hoc latius ostensum est alibi ex sententia philosophorum et Augustini, quoniam ipse est substantia in actu nullo modo in potentia sive essentiali sive accidentali eo modo accidentalitatis, quo sit impeditus, sed cessante impedimento recipiat in se aliquam dispositionem non habitam, sicut Philosophus distinguit in VIII *Physicorum*²⁾ inter potentiam essentialem et potentiam accidentalem. Istud satis late tractatum et ostensum est in tractatu nostro *De visione Dei beatifica*³⁾.

(7) Ubi⁴⁾ etiam habetur, quod ipse est illud deiforme, quo Deus insignificavit creaturam rationalem, ut ipsa sit ad imaginem suam, sicut scriptum est *Gen.* 1⁵⁾, quod Deus fecit hominem ad imaginem et similitudinem suam — ad imaginem inquit quantum ad intellectum agentem, ad similitudinem autem quoad ea, quae pertinent ad intellectum possibilem, ut manifeste Augustinus distinguit XV *De Trinitate* c.63⁶⁾ —, et deinceps, quod concordat cum eo, quod communiter dicitur, scilicet quod imago pertinet ad naturam, similitudo ad donum gratiae superadditum.

(8) In eodem etiam tractatu⁷⁾ ostensum est, quod ipse intellectus agens est illud beatificum principium, quo informati, id est quando fuerit nobis forma, sumus beati per unionem nostri ad Deum per immediatam beatificam contemplationem, qua videbimus Deum per essentiam, quia non est verisimile, quod nobilissimum illud et supremum, quod Deus in natura nostra plantavit, vacet in illa beatitudine, immo, sicut est summum in nobis secundum naturam, ita etiam sit principale in actu beatificantis, qui consistit in visione Dei per essentiam.

32. *Cum intentione agendi de obiecto praemittitur, quod aliter exiit in esse a Deo intellectus quam aliae res naturae*

(1) Si autem quaeratur de obiecto eius, ex eodem saepe dicto tractatu⁸⁾ etiam colligi potest, quia, cum sit intellectus per essentiam semper in actu, aliter exiit in esse quam aliae res naturae.

²⁾ cf. Aristoteles, *Phys.* VIII 5, 256b4–7

³⁾ cf. Theodoricus, *De vis. beat.* 1.1.

⁴⁾ cf. Theodoricus, *De vis. beat.* 1.1.1., 1–3

⁵⁾ cf. *Gen.* 1,26

⁶⁾ cf. Augustinus, *De Trin.* XV 21,n.40; PL 42/1088

⁷⁾ cf. Theodoricus, *De vis. beat.* 4.

⁸⁾ cf. Theodoricus, *De vis. beat.* 1.2.1.1.–1.2.1.2.

77 ipsorum: eorum V 78 haec: hoc V 81 sive: sint A 82 accidentali: actuali A / accidentalitatis: actualitatis A 87 etiam *om.* DV / est *om.* D / insignificavit: insignit M 90 inquit: inquam V 94 superadditum: superadditam V 98 videbimus: videmus M / verisimile: visibile V 102 in esse *om.* M 103 res naturae: creaturae M 106 aliae: illae M

(2) Aliae enim res naturae, quae non sunt intellectus per essentiam, exierunt in esse secundum rationem pertinentem ad speciem earum, rationem, inquam, repertam in Deo determinante rebus talibus suas specificas rationes. Et si in
 110 huiusmodi speciebus inveniuntur etiam individua, exierunt in esse secundum (55 vb) formam idealem, quae super rationem speciei respicit individuum inquantum individuum.

(3) Intellectus autem, qui est intellectus per essentiam, non solum isto modo exit in esse a Deo, modo, inquam, communi aliarum rerum, quae procedunt a Deo ut res effectae secundum proprias rationes suas specificas et secundum formas ideales quantum ad individua, ut dictum est, sed procedit in esse a Deo ut imago eius, cuius ratio consistit in cognoscendo ipsum eo modo cognitionis, quo est proxima et immediata unio sui ad Deum. Ista enim approximatio attenditur secundum intrinsecum substantiale rei, et ideo proprie dicitur imago.
 120 Omnis autem alia approximatio, quae est secundum aliquam formam inductam, est secundum aliquid extrinsecum rei, in quo potius attenditur quaedam similitudo quam imago proprie.

33. *Eliciuntur quattuor modi exeundi res a Deo in esse*

(1) Secundum iam dicta advertere possumus triplicem modum procedendi creaturas a Deo: unum, quo res procedunt secundum rationem suam specificam solum, utpote si sunt aliquae res, in quibus invenitur natura solum speciei.

(2) Secundus modus est, puta si cum ratione speciei invenitur proprietas individui. Secundum hoc tales res procedunt non solum secundum rationem speciei, sed etiam secundum formam idealem, quae proprie respicit proprietatem individui.

(3) Tertius modus procedendi res a Deo est non solum secundum iam dictos
 10 modos, videlicet secundum rationem speciei et secundum proprietatem individui, sed addito tertio modo, scilicet secundum rationem imaginis, ut dictum est de processu intellectus agentis a Deo, in cuius processu attenduntur isti tres modi.

(4) Sed possumus addere quartum modum, videlicet ut aliquae res procedant secundum rationem speciei simul et imaginis absque proprietate individuationis, quamvis non sine proprietate singularitatis, utpote tales res, quas

107 aliae: quae M / naturae *add.* exierunt in esse M / exierunt ... (108) esse *om.* M 108 rationem inquam: rationum inquam D / inquam *add.* pertinentem V 110 etiam: et V / esse *add.* etiam VAM 111 quae ... speciei *om.* V 112 inquantum individuum *om.* D 116 procedit: procedunt DV 117 eius *om.* M 120 alia: illa V 121 aliquid: aliquod V

1 quattuor: tres M / exeundi: essendi M 3 creaturas *ex* creatuas *corr. per additionem sup. lin.* r A / unum: unus M / procedunt *add.* a Deo V / rationem ... specificam: suas rationes specificas V 4 utpote: ut V / si *om.* V / natura ... (5) invenitur *om.* *sed add. in marg.* M 6 res *add.* non V 7 proprietatem: proprietate D 9 iam *om.* V 15 simul: similitudinis A

ponebant philosophi et intelligentias vocabant, in quibus non invenitur individuum proprie, quamvis unaquaeque earum sit substantia singularis. Non enim omnis substantia singularis est individuum sumendo individuum secundum propriam rationem individui, quae consistit in habendo partes posteriores toto, ut 20 alibi¹⁾ satis late dictum et ostensum est.

(5) Unde et in proposito passu sumo nomen speciei etiam improprie extenso nomine speciei, ut non solum dicatur ens secundum speciem illud, scilicet quod cum opposita specie dividat aliquod genus, cum aliqua istorum entium, de quibus dictum est, non sint proprie in genere, sed voco hic in quibusdam ens secundum rationem speciei ens ut simpliciter, non multiplicatum in substantia sua nec possibile multiplicari secundum univocam rationem carens partibus posterioribus toto.

34. *Agitur specialiter de modo procedendi intelligentias et intellectum agentem a Deo*

30

(1) Et tales sunt intelligentiae, si quae sunt, secundum positionem philosophorum, quae processerunt a Deo non solum secundum rationem et modum communem aliarum rerum, sed inquantum quaelibet earum est imago Dei.

(2) Quod etiam convenit omni intellectui, qui est intellectus in actu per suam essentiam, et sic convenit intellectui agenti, quia ipse est talis, videlicet intellectus in actu per suam essentiam.

(3) Procedere autem inquantum imago est procedere cognoscendo eum, a quo procedit, ita, quod ipsa talis cognitio sit ipsa processio et acceptio suae essentiae, sicut Augustinus innuit *Super Genesim ad litteram* loquens de processu angelorum in esse a Deo et dicit, quod angeli processerunt a Deo cognoscendo ipsum, l. III c. 24²⁾, ubi sic dicit: „Propterea hoc est ei fieri, quod est 40 agnoscere verbum Dei, per quod fit.“ Item libro *De immortalitate animae* loquens de animo, qui est supremum in anima, dicit ibi c. 11³⁾ de ratione, a qua animus procedit, quod ipsa ratio est, ubi summa incommutabilitas intelligitur. Praemisit etiam ibi c. 10⁴⁾: „Et cum nihil sit ipsa ratione potentius, quia nihil

¹⁾ cf. Theodoricus, De luce X–XIII; Wallace 357–360

²⁾ Augustinus, De Gen. ad litt. III 20, n. 31; PL 34/292

³⁾ cf. Augustinus, De immortal. an. V 11; PL 32/1027

⁴⁾ Augustinus, De immortal. an. V 11; PL 32/1026

18 quamvis: quantus A / non ... (19) singularis om. V 20 posteriores toto: post totum V 22 passu: passo M / improprie add. et M 23 speciem add. proprie VAM 24 dividat: dividit AM / aliqua: aliquo DV 27 secundum: sed D 31 si om. M 32 solum add. videlicet M 34 quod: quae M 41 24 om. sed adn. in marg. et add. in textu item libro de immortalitate animae loquens de animo qui est supremum in anima dicit c. 11 ibi A 42 agnoscere: cognoscere V / item ... (43) c. 11 om. A 43 c. 11: c. 13 V c. 2 M / de om. M 44 quod ... intelligitur om. A / incommutabilitas: incommunicabilitas V 45 praemisit: praemissum AM

incommutabilius.“ Et ita talis ratio, de qua loquitur, est Deus, a quo animus procedit tamquam a ratione inquantum huiusmodi. Dicit ergo c. 11⁵): „At si illa rationis vis ipsa sua coniunctione afficit animum — neque enim non afficere potest —, ita profecto afficit, ut ei esse tribuat. Est enim maxime ipsa ratio, ubi summa etiam incommutabilitas intelligitur. Itaque eum, quem ex se afficit, cogit esse quodammodo.“

(4) Secundum hoc ergo affectio passiva animi a ratione est eius in esse processio a ratione. Procedere autem a ratione inquantum ratio est intellectualiter ab intellectu procedere, quod proprium est ei, qui est intellectus per essentiam in actu, qui ex hoc ipso procedit ut imago.

35. De duplici modo procedendi aliquid a ratione divina

(1) Est autem hic advertendum, quod, quamvis in Deo idem sit ipse Deus et ratio in ipso, est tamen distinguendum secundum modum intelligendi, videlicet quod aliud est procedere aliquid a ratione, aliud autem est procedere secundum rationem.

(2) (56 ra) Procedere enim a ratione, si proprie loquamur, est ipsam rationem esse virtutem et potestatem productivam alicuius ita, quod non requiratur aliqua virtus alia in producente, quae eliciat effective actum productionis, sicut si videremus, quod ars domificandi se ipsa produceret domum absque alia virtute seu potestate artificis, quod non videmus. Procedere autem secundum rationem est ipsam rationem esse principium directivum producendi in producente, cui adiungitur quaedam virtus seu potestas producendi elicitiva productionis, sine qua ars se ipsa nequaquam produceret domum, ut per se patet in domificatore.

(3) Primo modo procedit a Deo substantia, quae est intellectus in actu per essentiam, et ideo procedit a Deo per modum imaginis divinae. Procedere enim sic a ratione est procedere intellectum intellectualiter in omnimoda conformitate ad eum intellectum, a quo procedit. Et sic procedit in similitudinem substantiae seu essentiae producentis, non solum in similitudinem formae idealis vel exemplaris in ipso.

(4) Aliae autem res, quae non sunt intellectus per essentiam in actu, procedunt a Deo secundo modo praedicto, id est secundum rationem, et ideo non

⁵) Augustinus, De immortal. an. V 11; PL 32/1027

46 incommutabilius: incommunicabilius V 47 c. 11: c. 13 V c. 2 M / at ... (48) enim om. V 50 etiam: et V / incommutabilitas: incommunicabilitas V 51 cogit: tegit M 53 autem add. inquantum V / inquantum om. V 54 ab intellectu: ad intellectum M 55 ex om. DV 56 aliquid om. M 58 distinguendum: distinguendi M 63 effective: active V 64 domificandi: domificatoria V / ipsa: ipsam V / domum om. V 66 in ... (67) producendi om. A 68 ipsa: ipsam V / domum om. V 72 in: et V 77 id est: et D

procedunt in omnimoda conformitate ad substantiam producentis, sed ad similitudinem formae exemplaris repertae in producente, et ideo earum processio non est ad imaginem producentis proprie loquendo.

80

(5) Communiter autem extenso nomine imaginis et sumpto pro qualicumque similitudine invenitur etiam apud doctores alias res esse quasdam imagines divinas, sicut Boethius in libro *De Trinitate*⁶⁾ dicit res quascumque creatas esse imagines eius formae, quae essentialiter Deus est. Et in libro *De consolatione*⁷⁾ dicit:

„Tu cuncta superno
ducis ab exemplo, pulchrum pulcherrimus ipse
mundum mente gerens similique imagine formans.“

Hoc potest intelligi de mundo quantum ad supremas creaturas, quae sunt intellectus per essentiam in actu, vel accipit nomen imaginis communiter pro qualicumque similitudine ad Deum.

(6) Et sic intellectus agens procedit ut imago. Procedit enim a ratione primo modo et sic in omnimoda conformitate ad divinam substantiam.

36. *Quod aliter sumitur ratio, cum dicuntur res aliae ab intellectu procedere a ratione divina, aliter autem, cum dicimus intellectum agentem procedere a ratione divina*

(1) Ad huius autem rei ampliorem evidentiam considerandum, quod aliter sumitur ratio, cum dicimus res alias ab intellectu a Deo procedere secundum rationem, aliter autem, cum dicimus intellectum procedere a ratione divina.

(2) Res enim aliae ab intellectu procedunt a Deo secundum rationem, quae est forma exemplaris alicuius determinati generis entium, puta equi vel asini et cetera, qua ratione determinatur ens quodcumque ad aliquod determinatum genus vel speciem secundum determinatam rationem talis formae exemplaris in Deo. Unde res quaecumque aliae ab intellectu respiciunt determinatas formas exemplares seu ideales in Deo, secundum quas procedunt in esse.

(3) Ratio autem, a qua procedit intellectus per essentiam in actu eo modo, sicut dictum est supra, non est ita determinati generis seu respectus, sed gerit in se similitudinem totius entis in quantum ens. Et ideo talis intellectus procedit a Deo in similitudinem totius entis in quantum ens et suo ambitu respicit universitatem entium sicut et suum principium, unde procedit. Procedit enim a ratione

110

⁶⁾ cf. Boethius, *De Trin.* II; Stewart — Rand 8

⁷⁾ Boethius, *De cons.* III, m.9, 22–24; Weinberger 63

78 omnimoda conformitate: omnimodam conformitatem V 79 earum: eorum *codd.*
81 qualicumque: quacumque V 83 esse *om.* M 88 similique: simili M 93 modo
om. V 97 ampliorem *add.* notitiam vel M 98 alias *add.* procedere a ratione V /
procedere *om.* V 100 Deo: ratione divina V 103 rationem *om.* A 107 respectus:
res V 108 se *om.* V / ideo ... (109) et *om.* V 109 totius *om.* D

divina, prout est ratio universitatis entium. Et hoc est essentia eius intellectus sic procedentis. Et ideo non variatur eius cognitio de una re ad aliam, sed uno intuitu cognoscendo suum principium et sic procedendo ad esse cognoscit totam universitatem entium. Et ex hac ratione etiam specialiter patet ipsum procedere a Deo ut imago eius perfecta.

37. Ex praemissis infertur de obiecto intellectus agentis

(1) Secundum iam dicta coniciendum est de obiecto eius.

(2) Tria enim invenimus in cognitione eius. Quorum primum et principale est suum principium, a quo procedit intelligendo, in quo consistit suae essentiae acceptio.

(3) Secundum est sua essentia, quam intelligit, sub ordine tamen eius modi intelligendi, quo intelligit suum principium, ita, quod non sunt duae intellectiones, sed una numero, sicut infra ostendetur etiam de intellectu possibili, qui intelligendo se intelligit alia a se in aliquibus intellectionibus.

10 (4) Tertium est universitas entium, quam totam suo ambitu comprehendit quantum ad suam cognitionem, (56 rb) sicut Augustinus dicit libro *De immortalitate animae* c.7¹): „Manifestum est etiam immortalem esse animum humanum et omnes veras rationes in secretis eius esse, quamvis eas sive ignorantia sive oblivione aut non habere aut amisisse videatur.“

(5) Item in X *Confessionum* c.7²): „Cum audio tria genera esse quaestionum, an sit, quid sit, quale sit, sonorum quidem, quibus haec verba confecta sunt, imagines teneo, res vero ipsas, quae illis significantur sonis, neque ullo sensu corporis attingi neque uspiam vidi praeter animum meum, et in memoria recondidi non imagines earum, sed ipsas. Ibi ergo erant, et antequam ea didi-

20 cissem, sed in memoria non erant.“

(6) Loquitur autem ibi Augustinus de memoria habituali, quae deservit exteriori cogitativae et oritur ex doctrina exteriori, quam distinguit ab illa abstrusiore profunditate memoriae in XV *De Trinitate* c.63³), in qua lucet universitas veritatum, quam in XIV *De Trinitate*⁴) vocat abditum mentis, et est in-

¹) Augustinus, *De immortal. an.* IV 6; PL 32/1024

²) Augustinus, *Conf.* X 10,n.17; PL 32/786

³) cf. Augustinus, *De Trin.* XV 21,n.40; PL 42/1088

⁴) cf. Augustinus, *De Trin.* XIV 7,n.9; PL 42/1043

112 procedentis: producentis M / ideo: idem V 113 sic om. V / ad: ab V
3 et om. V / principale om. V 4 in: a V 6 secundum ex quod corr. A 8 qui add. in
V 10 universitas: unitas DV 11 dicit add. in M 12 animum humanum: animam
humanam codd. 13 eas: ea V 15 c. 7: c. 8 A / esse add. confessionum M 16 quibus
om. M 17 sunt: sumitur M / neque: videlicet M 18 sensu: consensu M / in: etiam
DV 20 sed: si M 22 abstrusiore: abstractiore V 23 memoriae om. A / qua: quo
V 24 veritatum: veritatem M

tellectus agens, in quo secreto invenit homo, quidquid veri vel ratiocinando videt apud semet ipsum vel bene interrogatus ab alio respondet, invenit, inquam, non efficit vel gignit secundum Augustinum alibi⁵): „Non enim“, sicut ibi dicit, „idem est invenire, quod facere vel gignere; alioquin aeterna gigneret animus inventione temporali“, et exemplificat ibi de aeterna ratione circuli.

38. *Quod, quamvis tria attendantur in intellectione eius, tamen unum est 30
intelligere*

(1) Quamvis autem tria praedicta attendamus in cognitione intellectus agentis, scilicet suum principium, a quo intelligendo procedit, et suam propriam essentiam et tertio universitatem rerum, hoc tamen non facit tres intellectiones, sed unam solam, sicut etiam suum principium, a quo procedit, uno solo actu cognitionis intelligit se et alia et, sicut colligitur ex pluribus propositionibus *Libri de causis*⁶), quaelibet intelligentia intelligit, quod est supra se, hoc est causam suam, stat etiam fixa cognoscendo rediens super essentiam suam reditione completa, intelligit etiam, quod est sub ea, id est causatum suum, non tribus intellectionibus, sed uno simplici actu intellectionis, in quo tamen principalissimum est 40 in ratione obiecti intelligere causam suam sive principium, a quo procedit, quia includit alia duo, quae intelliguntur in ipso principio secundum modum principii, sicut etiam ipsum principium intelligendo se intelligit etiam alia secundum modum et rationem suae essentiae.

(2) Ita dicendum est de intellectu agente quantum ad principale obiectum suae cognitionis, quod est suum principium per essentiam.

39. *Duplex dubitatio, quae surgit ex praedictis, cum sua ratione*

(1) Sed hic oritur duplex quaestio. Dictum est enim supra, quod intellectus agens intelligit suam essentiam et quod haec intellectio stat sub ordine illius modi intelligendi, quo intelligit suum principium per essentiam. Stare autem ali- 50 quid sub ordine alterius importat nonnullam distinctionem seu diversitatem eorum ad invicem, quae sic ordinantur. Et ita non videtur unus actus intellectionis, quo intelligit suum principium et quo intelligit suam propriam essentiam.

⁵) cf. Augustinus, De immortal. an. IV 6; PL 32/1024

⁶) cf. L. de causis, prop. 8; Pattin 152; ibid., prop. 15; Pattin 167

25 ratiocinando: rationando VA 26 alio: illo M 27 alibi: ibidem *codd.* 29 exemplificat: exemplificatur V / ibi: ibidem M 33 propriam: proprietatem A 37 quaelibet: quibus DV 39 intelligit: intelligentiis V / id est *om.* A / causatum suum: causata sua V 43 etiam ipsum: et ipsum AM 45 principale: principium M 52 unus *om.* V 53 et quo intelligit: et M

(2) Praeterea, quomodo verum est, quod Commentator⁷⁾ dicit et communiter dicitur, quod intellectus agens nihil intelligit extra se, cum intelligat causam suam et alia, quae non sunt, quod ipse?

40. *Dissolutio dubitationis cum suis rationibus*

(1) Ad primum istorum dicendum, quod intellectus agens secundum suam substantiam est determinatae naturae, qua differt ab omni alia re naturae. Secundum illam autem est intellectualis naturae secundum aliquem gradum existentiae in universitate entium intelligens se ipsum et omnia alia per essentiam, inquantum essentia sua est similitudo omnium entium secundum aliquem gradum existentiae in universitate entium et est, secundum quod dicitur propositione 15 *Libri de causis*, rediens per operationem intelligibilem ad essentiam suam reditione completa, secundum quod ibi dicitur in commento⁸⁾. Et sic directe et per se est intelligens essentiam suam, et hoc immediate et formaliter per propriam essentiam suam.

(2) Sed quia hoc causaliter habet a suo principio, inquantum intelligendo ipsum fluit ab eo, ideo secundum hoc attenditur quidam ordo huius intellectio-
70 tionis, qua intelligit suam essentiam, ad illam, qua intelligit suum principium, et subordinatur illa isti et est una intellectio ordine essentiali.

(3) Ad secundum praeinductorum dicendum, quod verum est, quod intellectus agens et omnis intellectus, qui est intellectus in actu per (56 va) essentiam, nihil intelligit extra se, quia non intelligit nisi essentiam suam et suum principium sive causam suam, quae est intima sibi, et quidquid aliud intelligit, non intelligit nisi per essentiam suam secundum modum proprium suae essentiae, vel etiam intelligit illud in suo principio secundum modum ipsius principii.

41. *De duobus modis essendi aliquid extra aliud*

(1) Est tamen hic distinguendum, quia dupliciter dicitur aliquid esse extra
80 aliud: uno modo ut differens ab essentia sua. Et sic non habet veritatem hoc, quod dicitur, scilicet quod intellectus agens nihil intelligit extra se, cum intelligat causam et principium suum.

⁷⁾ cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.19; Crawford 441, lin.15–16

⁸⁾ cf. L. de causis, prop. 15, comm.; Pattin 167

57 dubitationis: rationis M / rationibus: dubitationibus M 59 qua: quae
M 60 existentiae: existentium V 61 intelligens *add.* enim M / essentiam *add.* suam
AM 62 sua *om.* V 68 hoc *om.* M 69 intellectionis: intellectus communis
M 76 modum *add.* suae V / proprium: propriae V / vel ... (77) principii *om.*
V 79 distinguendum: distinguendus A / dupliciter: duplex A / esse *om.* V 80 uno ...
(83) aliud *om.* A 81 intelligit: intelligat M

(2) Alio modo dicitur aliquid esse extra aliud, videlicet tamquam disparatum sic, ut nullam habeat intimitatem ad ipsum. Et sic habet dictum veritatem, scilicet quod intellectus agens nihil intelligit extra se. Intelligit enim essentiam suam et suum essentiale principium, quod est magis intimum quam ipse sibi. Et si intelligit alia intelligendo essentiam suam vel intelligendo principium suum, illa intelligit modo essentiae suae vel principii sui, sicut etiam sancti beati videndo Deum per essentiam vident alias res in Deo, inquantum sunt ibi modo divino.

90

(3) Exemplum praemissae distinctionis patet, si imaginentur plures circumferentiae fieri circa idem centrum. Si quaeratur, utrum una illarum circumferentiarum sit extra aliam, constat, quod secundum primum modum essendi aliquid extra aliud quaelibet earum est extra quamlibet; differunt enim ab invicem essentialiter. Quantum ad secundum autem modum essendi aliquid extra aliud constat, quod non solum centrum, sed omnes circumferentiae aliae sunt intra ultimam, quae est maxima. Sic se habet in proposito quoad intellectum.

42. *Corollarie infertur de duobus modis, quibus intellectus agens intelligit essentiam suam, et subiungitur brevis epilogus eorum, quae hic et alibi tractata sunt de intellectu agente*

100

(1) Sic ergo secundum praedicta invenimus in intellectu agente duos modos intelligendi suam essentiam. Unus est directe et per se et immediate per suam essentiam secundum modum proprium suae essentiae. Alius est intelligendo suum principium, in quo intelligit suum principium et se et omnia alia in ipso secundum proprium modum principii.

(2) Haec ad praesens in hoc loco quoad intellectum agentem sufficiant cum aliis, quae alibi, scilicet in tractatu *De tribus difficilibus quaestionibus*, tractata sunt in illo passu, ubi agitur de visione Dei per essentiam⁹).

⁹) cf. Theodoricus, De vis. beat. 1.—2.; ibid. 4.

83 esse om. V 89 ibi: in M 92 illarum: earum VAM 93 sit om. V / modum om. V 94 quamlibet: aliud V / ab invicem add. differunt enim V 95 autem om. V 101 sic: si DV / praedicta: praedictam D 104 et se: se A 106 haec: hoc V 107 tribus: quibus A / tractata: contractata V

TERTIA PARS

1. *De intellectu possibili. Et primo ponitur sententia aliorum circa essentiam intellectus possibilis*

(1) Quantum ad intellectum autem possibilem nunc considerandum, et primo, quid sit vel qualis sit per suam essentiam.

(2) Sunt autem, qui dicunt, quod intellectus possibilis est in universitate entium quaedam natura et essentia positiva per modum organi spiritualis existens in potentia ad recipiendum speciem intelligibilem, sicut et organa corporalia sensuum sunt aliquid positive in substantia sua et sunt in potentia, ut fiant in
10 actu per formas sensitivas.

2. *Improbatur et ostenditur, quod non est aliquod ens in actu*

(1) Sed hoc quantum ad intellectum possibilem stare non potest: primo, ut arguatur ex positione eorum, videlicet quod dicunt intellectum possibilem esse intellectum per essentiam, quoniam omnis intellectus, qui est intellectus per essentiam, vel est nihil vel est in actu et actus quidam et nullo modo in potentia. Si igitur est in actu seu actus quidam, cum nullam naturam habeat sibi permixtam in essentia sua, quia simplex est, non erit nisi actus intellectualis et erit actu intelligens. Et quia hoc est essentia sua, erit suum intelligere unius modi, non variabile de una intellectione ad aliam, et illud, quod semel, id est sui prin-
20 cipio, intellexit, semper intelliget et prohibet, ne alia intelligat despiciendo ea, ut verbis Philosophi utar in III *De anima*¹), videlicet quod prohibet despectum.

3. *Ostenditur, quod non est aliquod positivum ens in potentia ad formam substantialem, et destruitur simile de materia prima*

(1) Si autem dicatur, quod intellectus possibilis est aliquid positivum in universitate entium, nihilominus tamen est ens in potentia tamquam organum spirituale, ut in secunda parte divisionis praemissum est, hoc, inquam, stare non potest, quoniam forma, ad quam est in potentia, vel est ei essentialis vel accidentalis. Si dicatur, quod est essentialis, ergo, antequam habeat eam formam,

¹) cf. Aristoteles. De an. III 4, 429a20

4 quantum *adn. in marg.* tertia pars istius tractatus D 5 vel: et M 11 improbatur: reprobatur M 13 videlicet: primo V 15 essentiam vel: essentiam M / quidam: quidem A 19 id est: a AM 21 utar: utir A / videlicet *om.* V 26 est *om.* V 27 quoniam: quam A / ei: ea D / vel *add.* ei V

deficit in essentia sua et non habet essentiam suam, nisi velis dicere, quod, quamvis forma substantialis sit essentialis materiae primae, puta forma aeris, 30 quando stat sub ea, tamen, antequam habeat eam, materia est aliquid positivum in universitate entium; sic est de intellectu possibili.

(2) Sed non est simile quantum ad duplicem differentiam: primo, quia materia prima substantia est; sed ab omnibus conceditur et verum est, quod intellectus possibilis est de genere accidentium; secundo, quia materia prima semper stat sub aliqua forma et numquam omnimode denu (56 vb) datur a forma et sic semper stat sub aliquo actu; intellectus autem possibilis est ens in potentia ante suum intelligere.

4. *Destruitur simile de organis aliarum potentiarum sensitivarum*

(1) Praeterea non est simile de organis aliorum sensuum et de intellectu, 40 quem dicunt esse quasi quoddam organum spirituale, quia potentiae sensitivae affixae sunt organis et propter hoc dicuntur vires organicae non separatae. Eadem ratione diceretur intellectus virtus organica non separata, nisi fingas, quod propter spiritualitatem organi dicatur quid separatum.

(2) Sed spiritualitas inquantum huiusmodi non sufficit ad hoc, quod aliquid dicatur separatum ea separatione, quae requiritur ad intellectum possibilem, quia talis separatio, quae est intellectus, abstrahit ab hic et nunc et ab aliis condicionibus et proprietatibus individualibus, et ita in genere cognitionum est quiddam separatum.

(3) Organum autem spirituale esset separatum in genere rerum naturae 50 inquantum incorporeum, sicut et substantiae separatae dicuntur separatae, inquantum incorporeae sunt. Sed hoc non obstat, quin possint habere vires cognitivas inferiores intellectu, ut Augustinus late tractat *Super Genesim*²⁾ et alibi³⁾ hoc ostendimus. Alioquin impossibile fuisset aliquam substantiam spirituales labi in potentiam, nisi aliquis error cecidisset in aliquam vim apprehensivam eius, qui in intellectum non cadit secundum Augustinum⁴⁾.

²⁾ cf. Augustinus, De Gen. ad litt. IV 24,n.41; PL 34/313; ibid. IV 29,n.46–32,n.50; PL 34/315–317

³⁾ cf. Theodoricus, Quaest. utrum in Deo, cod. A, fol. 104 vb–105 va

⁴⁾ cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 14,n.29; PL 34/465; ibid. XII 25,n.52; PL 34/476

31 tamen om. V / eam: ea A 35 quia: quod A 41 quem: quae A / quasi om. D 43 organica: organici A 44 spiritualitatem: simplicitatem M 47 hic: hoc DVA 48 quiddam: quoddam DV 54 aliquam add. speciem DV 55 cecidisset: recedisset M 56 in om. A / intellectum: intellectu V

5. *Adducitur alia ratio, quod non sit ens positivum existens in potentia*

(1) Praeterea omnis potentia, quae est aliquid positive in natura, fundatur in aliquo actu et sustentatur per ipsum. Alioquin implicarentur contradictoria, scilicet esse et non esse idem, esse videlicet, inquantum ponitur aliquid esse in rerum natura, non esse autem, inquantum ponitur ens in potentia tantum. Isti adiungatur, quod enti in potentia inquantum huiusmodi non potest convenire aliqua condicio vel proprietas importans aliquem actum. Sed esse separatum est talis condicio vel proprietas, quae sonat in aliquem actum. Ergo non potest convenire potentiae intellectivae inquantum in potentia.

(2) Sed de aliis virtutibus apprehensivis, puta sensitivis, videmus, quod fundantur in suis propriis organis, quae sunt aliquid secundum actum. Ergo eadem ratione organum intellectivae virtutis, si quod habet, ut dicunt, erit aliquid secundum actum et non ens potentia, quod non videmus et contrarium est dicto eorum.

(3) Et sic manifestum est, quod intellectus possibilis non est ens positivum in natura existens in potentia ad aliquam formam essentialem.

6. *Ostenditur, quod non sit ens positivum existens in potentia ad formam accidentalem*

(1) Sed quod nec sit in potentia ad aliquam formam accidentalem, sic patet.

(2) Omnis enim forma accidentalis non est nisi dispositio alicuius habentis partes posteriores toto. Sed intellectus est simplex, ut etiam ipsi dicunt. Ergo non est receptivus alicuius talium formarum.

(3) Praeterea omnis forma accidentalis supponit in suo receptivo actum aliquem substantialem. Ergo si intellectus possibilis est in potentia ad aliquam formam accidentalem tamquam quoddam organum spirituale, ut dicunt, erit sub aliquo actu substantiali et non ens in potentia, cuius contrarium asserunt.

(4) Patet igitur, quod intellectus possibilis secundum suam substantiam non est aliquid secundum actum nec aliquod ens positivum in universitate entium, quod sit in potentia ad aliquam formam substantialem vel accidentalem, secundum quod dicit Philosophus in III *De anima*⁵): „Nihil est eorum, quae

⁵) Aristoteles, De an. III 4, 429a24

58 quae *add.* non DV 59 implicarentur: implicaret V 60 videlicet: autem V 62 in potentia *om.* M 63 sed ... (64) actum *om.* V 65 intellectivae *om.* V 66 quod: et A 68 erit: est M 69 ens *add.* in M / contrarium: contrario A 70 dicto: dictum A 71 ens *om.* V 75 in ... (76) est *om.* A 77 etiam: et A 79 supponit: praesupponit AM / in suo *om.* M / receptivo: receptio M 81 erit: erunt V 83 substantiam: essentiam AM 85 sit: possit M / aliquam *add. in marg.* actum seu M / accidentalem *add.* sed AM 86 Philosophus *om.* M

sunt, antequam intelligat.“ Ipse enim est receptivus omnium, quia est potentia passiva in anima, in quo est omnia fieri, et ita receptivus est etiam sui ipsius. Et sic oportet ipsum denudatum esse etiam a se ipso. Et secundum hoc nihil est eorum, quae sunt, antequam intelligat.

90

7. *Quomodo dicitur homo in potentia intelligens per intellectum possibilem, et nota ibi distinctionem possibilitatis*

(1) Tamen, quia homo dicitur rationalis seu intellectivus, quod possibile est, ut intelligat per intellectum possibilem, distinguendum hic inter potentiam activam vel passivam proprie dictam et inter habilitatem receptivam.

(2) Potentia enim activa seu passiva importat quandam alicuius formae saltem incohesionem in re, qua dicitur esse in potentia ad minus passiva, ex qua aliquid fieri debet, ut patet in generatione plantarum et animalium aliorum ab homine, ut dicit Commentator *Super XII Metaphysicae*⁶), videlicet quod agens non ponit animam in corpore, sed id, quod est anima in potentia, facit animam 100 in actu quasi non faciens eam de nihilo, sed extrahens de potentia, in qua iam incohata est, in actum completum.

(3) Habilitas autem receptiva non requirit aliquam incohesionem formae, sed solum, quod possibile sit aliquid recipi in aliquo, ut corpus humanum organizatum usque ad ultimam dispositionem, quae est necessitas, non habet nisi habilitatem quandam seu aptitudinem ad recipiendum (57 ra) animam rationalem.

(4) Aliud exemplum dictae differentiae est, videlicet quod pomum dicitur esse in potentia, ubi invenitur semen pomi; unde potest pullulare pomum. Sed in manu mea dicitur esse in potentia extenso nomine potentiae, ut accipiatur 110 etiam pro habilitate receptiva.

(5) Sic dicendum de potentia intellectiva possibili, scilicet quod homo dicitur et est potentia intelligens secundum puram habilitatem receptivam speciei intelligibilis, sed non immediate in substantia humana nec in quacumque sui dispositione, sed in phantastico suo quantum ad vim cogitativam, quae est suprema vis et prae aliis animalibus sola in homine, et secundum eam formantur phantasmata secundum ultimum et supremum limitem formarum, quae possunt esse formae in corpore, ita, quod tales formae sint immediatum subiectum

⁶) cf. Averroes, In Aristotelis Metaph. XII, t.comm.18; Venetiis 1562, 304 vM

87 intelligat *add.* tamen quia A (*hoc verbo, scilicet tamen, c. 7 incipit in A*) / ipse ... (90) intelligat *om.* V / enim: homo A 91 quomodo: quod M 93 quod: quia AM 94 intelligat: intelligant DV / hic *add.* est M: hoc D 95 activam *om.* V / dictam: dicta DVA 96 quandam: quantum A 97 saltem *om.* V / qua dicitur: quae dicitur AM / ex qua: ex quo D 108 quod *om. sed add. sup. lin. A* / pomum: positionem DV 112 dicendum *add.* est etiam V 115 in *om.* A 116 prae: praeest V 118 immediatum: immediate A

formae intelligibilis, quae sit ibi agente hoc quodam altiore principio, scilicet
120 intellectu agente.

(6) Et sic patet, quid sit intellectus possibilis secundum suam essentiam et secundum quam rationem dicatur homo posse intelligere secundum eum.

8. *Quomodo intellectus possibilis habet modum substantiae in genere entium conceptionalium, quamvis in esse naturae vere sit accidens*

(1) Est tamen circa hoc advertendum, quod intellectus possibilis, quamvis factus in actu sit vere accidens secundum esse naturae, tamen quandoque habet modum et proprietatem substantiae.

(2) Ad cuius evidentiam considerandum, quod unumquodque ens in eo, quod ens, stat sub ea intentione, scilicet entis, qua primo distat a nihilo, et per consequens nullum entium potest denudari ab ea intentione, quae est entis inquantum ens. Et propter hoc necessarium est omne ens cadere in aliquam divisionem, qua dividitur ens per se, inquantum distat a nihilo.
10

(3) Dividitur autem ens primo in substantiam et accidens, quia ista divisio competit ei secundum primas differentias, quae sunt per se, inquantum distat a nihilo. Esse enim per se et esse in alio sunt primae differentiae facientes aliquid distare a nihilo, inquantum est ens completum in sui natura, quamvis potentia et actus sint priora tamquam principia entium completorum.

(4) Et sic necessarium est intellectum possibilem, maxime factum in actu, esse substantiam vel accidens. Sed sicut ex praehabitis clare liquet, non potest esse substantia. Ergo necessarium est ipsum esse accidens quantum ad esse naturae.

(5) Sed quia ens conceptionale inquantum huiusmodi induit hanc primam intentionem entis, qua primo distat a nihilo, quamvis secundum diminutam rationem tamquam res alterius generis proportionata ei generi, a quo descendit, hinc est, quod etiam cadit in divisionem entis eam, quae attenditur secundum differentias, quae primo faciunt distare a nihilo, quae sunt habere modum per se standi vel modum essendi in alio conceptionaliter. Ex quibus oriuntur modi substantiae et accidentis in rebus conceptionalibus et maxime apud intellectum, qui est universaliter omne ens vel secundum actum vel secundum potentiam. Et sic secundum intellectum possibilem, qui est universaliter omne ens secundum potentiam, invenitur modus substantiae et accidentis conceptionaliter.
20

(6) Modus autem substantiae invenitur in eo dupliciter: uno modo ratione separationis, quia intellectus quantum ad modum, quo intelligit, est quid separatum, quia intelligit rem ut simpliciter, non hanc vel hanc rem individuum, sicut
30

119 ibi: in V 122 intelligere ... eum om. DV

4 vere: verum V 7 quod om. A 8 entium om. V / entis: ens M 9 divisionem add. in V 11 ens om. DV 16 factum: factam V 24 per se om. D 26 apud om. M 27 est ... (28) qui om. D 30 substantiae: substantia A / eo: aliquo V 31 quo: quod A

suo modo substantia se habet, quae est quoddam ens secundum se et absolutum, non eo ens, quod sit modus vel dispositio alicuius, quod competit accidenti.

(7) Alio modo habet intellectus possibilis modum substantiae ratione operationis, quia, sicut substantia constituit rem ex suis principiis secundum esse naturae, sic intellectus intelligit rem in suis principiis et sic conceptionaliter ipsam constituit determinando sibi sua principia, ex quibus talis res constat non solum naturaliter, sed etiam conceptionaliter, et hoc potissime intelligendo proprium obiectum suum, quod est quiditas rei. Et sic intellectus habet modum substantiae istis duobus dictis modis. 40

(8) Si autem intelligat aliquid non secundum se et absolute, sed sub aliqua proprietate vel modo suo ut caelum esse rotundum vel triangulum habere tres aequales duobus rectis, tunc habet modum accidentis vel ad minus substantiae qualificatae, quae alterando vel quocumque modo accidentaliter transmutando accidentaliter informat rem, in quam agit.

(9) Sed in hoc attenditur nonnulla differentia, videlicet quod substantia potest aliquid accidentaliter alterare et transmutare, ut calidum potest calefacere aliquid aliud accidentaliter. Intellectus autem non potest aliquid completum concipere ut verum nisi ex his, quae sunt per se principia vel causae vel effectus. 50

9. *Quomodo intellectus possibilis numeretur in diversis et quomodo non numeretur*

(1) Quod autem dictum est, quod intellectus possibilis est universaliter omne ens in potentia, hoc non solum verum est quantum (57 rb) ad hoc, quod secundum Philosophum¹⁾ possibile est in eo omnia fieri, sed etiam in actu factus habet universalitatem, sed conceptionaliter, quia hoc, quod concipit, universaliter concipit, ut dictum est. Sed secundum esse naturae est quiddam particulare, et secundum hoc numeratur in diversis. Secundum esse autem conceptionale non recipit numerationem. 60

(2) Sicut eadem species humana non distinguitur in diversas humanas species ita, ut omnes sint eiusdem speciei humanae, sic universalis conceptio non numeratur secundum diversas universales conceptiones eiusdem maneriei, et hoc ex duplici causa: Quia enim concipit universaliter, id, quod concipit, non est numerabile, ut iam dictum est de specie humana innumerabili. Ipsa etiam conceptio talem modum habet et sibi ipsi imponit, ne conceptionaliter numeretur, quamvis secundum esse naturae numerari possit in diversis.

¹⁾ cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a14–15

37 intellectus *add.* possibilis V 39 etiam *om.* A 42 non *om.* sed *add. sup. lin.* A 43 tres *add.* angulos V 45 accidentaliter *om.* M 47 nonnulla: unde nulla V 48 potest calefacere: vel calefacere A 49 aliud: ad A 53 numeretur *om.* M 55 in *om.* M 56 possibile: possibilem A 61 eadem: eodem A / distinguitur: distinguit M 62 ut *om.* A / sint: sunt A 64 id *om.* V 65 numerabile: numerale M 67 possit: posset V

10. *Declaratur sententia erronea Averrois de substantia intellectus possibilis simul et agentis*

70 (1) Ex eisdem potest concludi contra errorem Averrois²) de unitate intellectus possibilis, quam ponit, additis nihilominus aliquibus specialibus viis, quibus procedi potest contra eum. Et ad hoc prius videndus est modus positionis eius circa substantiam intellectus possibilis et actum eius.

(2) Quoniam autem Aristoteles³) philosophus ponit in intellectuali nostro duplicem intellectum, agentem videlicet, in quo est omnia facere, et possibilem, in quo est omnia fieri, utrumque istorum ponit Averroes⁴) substantiam separatam et intelligentiam quandam. Eam, quam dicit intellectum possibilem, dicit⁵) infimam in ordine intelligentiarum, et suum intelligere, inquantum intelligentia est, tale est, quod actio eius est substantia eius. Et quia est infima et ultima in ordine
80 intelligentiarum, constituitur quasi quidam limes inter intellectualia seu incorruptibilia ex parte una et corporalia corruptibilia ex parte altera ita, ut sit in potentia ad abstrahendum et recipiendum virtute intellectus agentis species intelligibiles a rebus etiam generabilibus et corruptibilibus, mediantibus quibus secundum sui infimum ex parte sui uniatur nobis secundum nostri supremum ex parte nostri quoad species in virtute cogitativa formatas, et sic perficitur nostrum intelligere. Et ita quantum ad hunc modum intelligendi differt actio eius a substantia eius.

(3) Ista est sententia Averrois summarie tangendo de natura intellectuali in nobis.

90 11. *Improbatio eius, quod dicit de intellectu agente*

(1) Sed quod dicit primo de intellectu agente, quod sit substantia separata, hoc supra improbatum est inter cetera sumpta ratione ex proprietate vitae, videlicet quod vivum differt a non vivo in habendo in se principium sui motus. Sed cum summa vita hominis sit, ut vivat intellectualiter, non est verisimile, ut praecipuum huius vitae principium, quod est intellectus agens, non approprietur unicuique homini et non sit intrinsecum sibi. Alioquin non plus diceretur homo vi-

²) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.5; Crawford 401,lin.424–409,lin.653

³) cf. Aristoteles, De an. III 5, 430a14–15

⁴) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.18; Crawford 439,lin.73–74

⁵) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.19; Crawford 442,lin.62–64

70 contra: circa V 71 nihilominus *add.* tamen V 72 potest *om.* A 73 actum: actus V 74 Aristoteles *om.* V / in *om.* A / intellectuali: intellectualiter M 75 possibilem *add.* videlicet V 77 et *om.* A *add.* intellectum DV / intelligentiam *add.* sed A / quandam *add.* sed M 79 est quod: quod D / est substantia eius *om.* A 80 quidam *om.* M 82 intellectus *add.* possibilis V 90 agente: possibili M 91 quod dicit: quia dicit V 92 inter: intra V 93 vivum: unum A 94 praecipuum: principium DM 96 plus *om.* V / homo *add.* plus V

vere per operationem intellectus agentis in ipso quam paries, quando coloratur ab extrinseco agente. Alia multa inducta sunt ibi, quae non oportet hic repetere.

12. *Improbatio eius, quod dicit de intellectu possibili, quantum ad hoc, quod ostenditur, quod non est in potentia ad formam substantialem* 100

(1) Quod autem dicit de intellectu possibili, scilicet quod est substantia separata seu intelligentia existens in potentia ad abstrahendum et recipiendum species intelligibiles, ista se non compatiuntur, scilicet esse in essentia sua intelligentiam et cum hoc esse in potentia ad recipiendum species intelligibiles. Nam esse intelligentiam importat quendam actum intellectualis substantiae, talem actum, quo talis substantia nec est in potentia ad aliquam formam substantialem nec ad aliquam dispositionem accidentalem.

(2) Primum istorum patet, quia omnis intelligentia est intellectus in actu, sed omnis intellectus in actu per suam essentiam est pure actus essentialiter. In simplici enim non est distinguere inter potentiam et actum, nec in simplici est transitus de potentia in actum ita, quod maneat aequae simplex, nec in perpetuis est aliqua transmutatio substantialis nec possibilis esse, et ita frustra esset ibi potentia ad aliquam formam substantialem, et per consequens frustra esset potentia ad transmutationem in substantia. 110

13. *Quod talis intelligentia, quam dicit intellectum possibilem, non est in potentia ad aliquam formam accidentalem, et concluduntur quattuor inconvenientia*

(1) Sed nec est talis intelligentia in potentia ad aliquam dispositionem accidentalem.

(2) Esset enim talis substantia in potentia ad aliquod accidens; sunt enim species intelligibiles, quas ponimus in intellectu possibili, de genere accidentium. Omne autem accidens non est nisi dispositio habentis partes, non qualescumque, sed partes posteriores toto, quod est de ratione (57 va) individui. Sed talis intelligentia, quam ponit Averroes, nec habet partes tales nec est individuum. Ergo 10 non est in potentia ad recipiendum aliquam talem speciem.

97 ipso ex potentia corr. V 99 quod ostenditur om. M 100 est: esse M / potentia add. extenditur M / substantialem: accidentalem M 102 et recipiendum om. V 103 ista ... (104) intelligibiles om. V 104 cum: tamen M 105 substantiae add. et AM 106 substantia nec: substantiae vero V / est om. A / potentia: potentiam M 111 transitus: progressus V / maneat: manet V remaneat M 113 esset add. in V 1 talis om. M 8 autem: enim V / habentis: habens M / partes: partis D / qualescumque: quaecumque A

(3) Item, sicut habemus ab eodem Averroe¹), magis fit unum ex specie intelligibili et intellectu quam ex materia et forma, quia ex materia et forma fit aliquid tertium, sed species intelligibilis fit ipse intellectus. In idem concordant Alexander²) et Alpharabius³) in tractatibus suis *De intellectu et intelligibili*. Sed contingit diversos diversa intelligere. Ergo intellectus tales secundum essentiam sunt diversi.

(4) Praeterea impossibile est idem simplex secundum idem recipere diversas dispositiones eiusdem generis, sicut est impossibile idem corpus secundum eandem partem colorari diversis coloribus.

(5) Sed posito etiam, quod non sit tanta identitas speciei intelligibilis ad intellectum, sicut dictum est, sed sit quaedam compositio ibi tamquam ex forma et subiecto, cum ergo omnes species intelligibiles sint eiusdem generis — ipse etiam intellectus est quiddam simplex —, impossibile est ipsum subiectum esse diversis speciebus talibus. Ex hoc ulterius sequitur, quod intelligente uno aliquo homine aliquid impossibile sit alium aliquem hominem aliquid aliud intelligere, quod est inconveniens.

14. *Removentur quaedam frivolae et vanae evasiones*

(1) Si autem dicat, quod species intelligibiles, quae sunt diversae in diversis, sunt uno simplici modo in intellectu, qui alio et alio modo diversis coniungitur, sicut omnes formae materiales, quae sunt diversae in diversis secundum diversitatem recipientium, sunt tamen uno simplici modo in motore primo, tunc arguitur, quia sic non esset in tali intellectu potentia passiva et receptiva, sed potius virtus communicativa, quod est contra Philosophum in III *De anima*⁴), et tunc non indigeremus intellectu agente, sed intellectus talis possibilis per se sufficeret.

(2) Praeterea nulla talis species intelligibilis determinatum modum habens esset in intellectu, sed solum in phantastico nostro, quod ipse non dicit.

(3) Si autem fingat aliquis, quod huiusmodi species intelligibiles sunt in tali intellectu modo simplici secundum esse potentiale respectu specierum determinatarum, secundum quas diversificatur, sicut se habet unitas et simplicitas gene-

¹) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t.comm.5; Crawford 404, lin.503–508

²) cf. Alexander Aphrod., De int. et int.; Théry 76

³) cf. Alpharabius, De int. et int.; Gilson 118–120, lin.126–182

⁴) cf. Aristoteles, De an. III 4, 429a13–18

14 tertium: certum A 15 in: et A 20 colorari: tolerari V 21 intelligibilis om.
M 22 tamquam: sicut V tam quid A 26 aliud om. M 27 est add. impossibile et
V 28 evasiones: responsiones M 29 dicat: dicatur M / intelligibiles: intelligibilis
V 30 uno om. V / in om. A 31 sicut: sic V 32 uno om. V / modo: motore
V 33 sic: si V 35 indigeremus add. de M 41 secundum ... diversificatur om. M /
sicut ... (42) diversificatur om. V

ris respectu specierum, per quas unitas diversificatur et talis generis simplicitas determinatur et potentialitas actuatur, tunc arguitur: Cum per talem determinationem varietur et diversificetur illud potentiale, quod ponitur in intellectu, et actuetur, ut dicit, — et actus habet rem numerare —, ergo per talem determinationem et actuationem, quae contingit per unionem talis intellectus ad diversos, ipse intellectus fit multa in substantia sua, maxime si ex specie intelligibili et intellectu fit magis unum quam ex materia et forma substantialiter unitis, ut iam supra conclusum est. Immo etiamsi non sit tanta unitas, sed sit compositio ex intellectu et specie intelligibili tamquam ex subiecto et forma ab invicem essentialiter differentibus, adhuc staret intellectus sub diversis actibus eisdem genere, sed specie differentibus, quod est impossibile in eodem simplici. 50

15. *Ad declarationem dictorum ostenditur diversus modus distinguendi ab invicem generalissima et diversas species sub uno genere univoco*

(1) Ad cuius evidentiam considerandum, propter quod etiam repetita est ista ratio hic, quae posita est supra, videndum, inquam, quod aliter se habet distinctio generum et maxime generalissimorum seu eorum, quae genere differunt, aliter autem se habet distinctio specierum sub eodem genere.

(2) Primum istorum, id est distinctio generum, cadit in idem et diversum, in quantum pertinent ad essentias rerum secundum se et absolute. Nec secundum eam distinctionem cadunt in aliquam contrarietatem. Essentiae enim in quantum essentia nihil est contrarium secundum Augustinum libro *De immortalitate animae* c.16¹). 10

(3) Distinctio autem eorum, quae differunt specie sub eodem genere, cadit in idem et differens circa aliquod unum, quod unum est prius ordine potentialis natura generis. Et secundo in his, quae sunt generis accidentium, illud unum est aliquod subiectum, circa quod habent talia contrarietatem. Cadit enim huiusmodi distinctio in quandam contrarietatem, quae est secundum privationem et formam circa eandem potentialem naturam generis. Et ideo etiam omnium differentiarum dividendum aliquod genus una importat privationem alterius, et per consequens formae accidentales differentes specie una earum importat privationem alterius circa idem subiectum. Et ideo non stant simul in eodem subiecto, et 20

¹) cf. Augustinus, *De immortal. an.* XII 19; PL 32/1031

44 varietur: variatur A 46 quae ... (47) intellectus *om.* V 47 si: cum M 48 substantialiter *add.* enim V / unitis: unius A / ut: et M 50 ab invicem: ad invicem M
2 univoco *om.* M 4 hic ... est *om.* V / videndum *add.* est M 5 aliter ... (6) genere *om.* V 6 eodem: eo D 8 pertinent: pertineret DA 10 essentia: essentiae M 11 c. 16: c. 18 M 14 generis accidentium: genera accidentium M 15 circa *om.* sed *add.* sup. lin. M 17 eandem: eundem A 18 genus: generis M 19 earum *om.* M

unum et idem secundum idem non potest informari simul pluribus talibus speciebus, maxime si fuerit simplex in essentia sua. Et sic se habet de intellectu, sicut dictum est.

(4) Ea autem, quae sunt genere diversa, quae non habent contrarietatem ad invicem, possunt esse simul subiecto, ut idem corpus est quantum et quale, et sic de aliis.

16. De triplici genere seu modo obiectorum intellectus possibilis in generali

(1) Nunc agendum de obiecto intellectus possibilis.

(2) De quo considerandum, quod obiectum intellectus possibilis secundum
30 Philosophum²) est quiditas, et hoc primo et maxime per se. Est autem quiditas id, quo res est secundum actum formalem (57 vb) id, quod est, sive in genere substantiae sive in genere accidentium sive in simplicibus sive in compositis.

(3) Et sic in genere substantiae compositae quiditas est ipsa forma, quae est altera pars compositi, ut anima in re animata. Unde, secundum Philosophum in *Metaphysica*³), si animal esset sola anima, animal et sua quiditas essent idem. Unde consequenter in simplicibus ipsum simplex et sua quiditas sunt idem.

(4) Et quia in accidentibus ipsa substantia est formalissimum, quod attenditur in ratione et essentia accidentis, propter hoc quiditas accidentis est substantia, sicut ostensum est in tractatu nostro *De quiditatibus*⁴). Accidens enim propria et reali definitione non definitur sine substantia secundum Philosophum in VII *Metaphysicae*⁵), et substantia est id formalissimum secundum actum, quod ingreditur definitionem accidentis. Unde secundum hoc substantia est quiditas accidentis, quamvis hoc possit aliquibus videri mirabile, sed inspecta ratione non erit mirum. Sic ergo primo et maxime per se obiectum intellectus est quiditas sub ea ratione, quae dicta est.

(5) Secundo ordine obiectum intellectus est ipsum quid talem quiditatem habens ut in genere substantiae compositae ex materia et forma tota substantia composita ut totus homo. Et propter hoc circumloquuntur⁶) talem quiditatem in abstracto per nomen significans formam totius, puta per humanitatem.

²) cf. Aristoteles, De an. III 6, 430b27–29; ibid. III 8, 432a2

³) cf. Aristoteles, Metaph. VII 10, 1036a16–20

⁴) cf. Theodoricus, De quid. XIII 1–3; Maurer 203

⁵) cf. Aristoteles, Metaph. VII 1, 1028a28–29

⁶) cf. Albertus Magnus, De praedicab. II 8; Borgnet 1, 37 b

21 secundum idem om. V / informari add. secundum idem V 22 habet add. se V / intellectu add. et intelligibili M / sicut: sic A 23 est om. V 24 genere: genera D / quae: quia AM 27 possibilis ... generali om. M 28 nunc: sunt V 29 secundum Philosophum om. M 30 hoc om. A 34 ut: ubi A 35 Metaphysica: Metaphysicae M / idem: dicendum A 36 consequenter: consequitur M / et: in A 41 actum: actus D 43 possit: posset V 44 per se om. M 48 circumloquuntur: circumloquitur DV

(6) De simplicibus per se notum est, scilicet quod ipsum simplex est obiectum intellectus. 50

(7) De accidentibus etiam secundum hanc rationem patet, quod totum accidens aggregans in se, quidquid pertinet ad sui constitutionem, est obiectum intellectus. Unde etiam communiter dicunt in quolibet genere accidentium inveniri propriam quiditatem secundum formam illius generis, quam etiam circumloquuntur in abstracto, ut albedinem dicunt quiditatem albi et hanc dicunt esse obiectum intellectus. Verum quidem est, quod est obiectum intellectus, sed secundo ordine, ut praemissum est, inquantum videlicet habens quiditatem est obiectum. 60

(8) Tertio loco et ordine sunt obiecta intellectus complexa omnia et sola illa, quae sunt per se, quocumque modo complexione sint complexa, sive per aggregationem simplicem sine copula verbali, ut contingit in definitionibus formalibus, ut est animal rationale, sive sint complexa mediante copula verbali, ut triangulus habet tres. 60

(9) Dico autem ea, quae sunt per se, discurrendo per omnes modos eorum, quae sunt per se secundum enumerationem Philosophi in libro *Posteriorum*⁷), ut patet in primo et secundo et quarto modo. Sed et secundum tertium modum, quamvis ille attendatur in incomplexis, ut est homo, triangulus et cetera, accipitur etiam ratio obiecti, inquantum huiusmodi incomplexa reducuntur in aliquas suas rationes, quae sunt per se. 70

17. *Quomodo res cadit extra rationem obiecti intellectus, et quid sit de ratione obiecti in generali*

(1) Universaliter enim loquendo nullum incomplexum inquantum huiusmodi potest esse obiectum intellectus, quamvis etiam aliquod incomplexum abstrahatur ab omnibus particularibus ut homo ab omnibus particularibus hominibus et ab omni forma et accidentibus extrinsecus disponentibus, quod est separare intentionem rei a suo idolo, quod est opus cogitativae virtutis in nobis, quae est virtus distinctiva. Intelligere enim non est apprehendere rem quocumque modo, sed intelligere est rem aliquam intus legere.

(2) Maxime autem intrinseca sunt ea, quae assunt rei per se, sive sint rei principia, quae sunt per se, sive sint causae rei sive effectus, qui sunt per se, sive quaecumque circumstantiae seu condiciones per se circumstantes rem quamcum- 10

⁷) cf. Aristoteles, Anal. post. I 4, 73a34—b24

50 simplicibus *add.* autem V 53 aggregans: aggregatis M 54 etiam: et V 55 etiam *om.* M / circumloquuntur: circumloquitur consequenter V 57 quidem: qui A / intellectus *om.* V 58 ut: ubi A 67 et secundo: secundo V 68 in *om.* *sed add. sup. lin.* V 1 obiecti intellectus *om.* M 3 universaliter: utiliter A aliter M 4 etiam: enim V 6 forma: figura VAM / extrinsecus: extrinsecis VM 10 assunt: assint V 11 sint ... se sive *om.* M 12 condiciones: condicionis A

que. Ordo enim rei et respectus ad huiusmodi omnia, quae sunt per se, est ab intrinseco rei, et propter hoc illa, quae competunt rei per se, sunt etiam intrinseca, et illa se habent ad intellectum tamquam cognitionis principia, quibus res secundum hoc quasi ab intrinseco sui apprehenditur. Unumquodque enim talium est indicativum essentiae rei universaliter, sicut exemplum ponit Anselmus de definitione rei et per consequens, quomodo fit denudatio intentionis rei a suo idolo. Dicit enim sic in *Monologio* c.11¹): „Aliter namque dico hominem, cum
 20 eum hoc nomine, quod est homo, significo, aliter, cum idem nomen tacens cogito, aliter, cum eum ipsum hominem mens aut per corporis imaginem aut per rationem intuetur, per corporis quidem imaginem, ut cum eius sensibilem figuram imaginatur, per rationem vero, ut cum eius universalem essentiam, quae est animal rationale mortale, cogitat.“ Et sic de aliis, quae sunt per se, ex quibus mens universalem essentiam rei comprehendit.

(3) Iste est ergo, ut sit in generali dicere, obiectorum intellectus triplex gradus seu ordo sumptus secundum ordinem rerum extra, quae intelliguntur extrinsecus. (58 ra) Aut enim attenditur in re quiditas rei aut ipsum quid habens talem quiditatem aut complexio rerum. Quae omnia, inquantum sunt per se, sunt
 30 obiectum intellectus possibilis, et apprehendit ea intellectus, sed non sine lumine veritatis primae, quae Deus est, in qua intellectualiter videt, quidquid vere intelligit in quocumque genere obiectorum praeenumerationum, ut vult Augustinus in quam plurimis locis²).

18. *Quod omnia, quae intelliguntur, videntur in lumine primae veritatis, quae Deus est. Et ad hoc praemittitur primo, quod in omni ordine causali secundum praesupponit primum quantum ad duo, quae ibi habentur*

(1) Ad cuius evidentiam considerandum et praemittendum aliqua opportuna ad propositum, et primo, quod in omni ordine causali secundum praesupponit primum quantum ad duo.

40 (2) Quorum unum est, quod est aliquid praeeminentiae seu excellentiae, quod proprie proprium est ipsi primo in toto illo ordine causalium, videlicet quod ipsum sit simplicius et nobilius et efficacius adeo, quod totus ordo sequens possit ab ipso dependere.

¹) Anselmus, *Monolog.* 10; Schmitt 1,25

²) cf. Augustinus, *De vera rel.* XXXI 57–58; PL 34/147–148

13 enim *om.* sed *add. sup.lin.* A / et *om.* A / respectus: res V / intrinseco: extrinseco V 16 quasi: quod M / intrinseco: extrinseco M / sui: sic A / apprehenditur: apprehendatur AM 17 sicut *add.* universaliter V 18 quomodo: quo V / fit: sit A 19 *Monologio*: *Monologiorum* A / namque: enim M 21 aliter *add.* enim V 22 quidem: qui A 25 comprehendit: comprehendat A apprehendit M 26 ut: ubi A 28 talem *om.* M 34 videntur: intelliguntur M 35 omni *om.* M 36 quae ... habentur *om.* M 38 omni *om.* V 43 possit: posset V

(3) Aliud est, quod est commune sibi, scilicet ipsi primo, et omnibus illius ordinis, quae nihilominus participant illud commune ex ipso primo, ut est cognitio veri in omnibus intellectibus, in quos non potest cadere aliqua falsitas secundum Augustinum *Super Genesim* XII c.50³), ubi ostendit, quod intellectualis visio non fallitur et quare, et aliqua talia communia ut ens, vivum et cetera.

19. *Praemittitur aliud, videlicet quod illud, quod est commune omnibus alicuius ordinis, nobiliore modo invenitur in principio illius ordinis* 50

(1) Circa quae secundo loco considerandum, quod omne tale commune participatum a toto ordine causali nobiliore et simpliciore modo et puriore reperitur in principio illius ordinis quam in sequentibus et differenter ab aliis quantum ad esse, sed non quantum ad essentiam, secundum quam non numeratur nec ponit in numerum illud commune, secundum quod invenitur in diversis rebus causalibus illius ordinis. Sed solum numeratur secundum diversum esse, quia illud commune quantum ad id, quod est per essentiam, quidquid invenitur in uno causalium rerum, invenitur etiam in alio, sed secundum aliud esse, sicut etiam Philosophus⁴) dicit de sensu, scilicet quod sensus in actu et sensatum sunt idem, sed secundum aliud esse.

60

(2) In proposito autem illud diversum esse consistit in hoc, quod illud commune est in principio illius ordinis absolutiore et simpliciore et nobiliore modo, quam potest esse in secundis. In secundis autem talis ordinis est modo determinato et contracto et propter hoc aliquando minus universali, secundum quod universalitas generis contrahitur in speciem. Et id, quod est genus, et id, quod est species, non ponunt in numerum, nisi secundum quod idem per essentiam intelligitur sub diverso esse in genere et in specie.

(3) Sic est in proposito quantum ad id commune, quod est idem in toto ordine causali.

20. *Quod illud commune invenitur in secundis ex virtute primi, et applicatur et concluditur ad propositum ex praemissis* 70

(1) Tertio considerandum, quod tale commune sic sparsum in toto illo ordine causali in diversis invenitur in secundis ex virtute primi adeo, quod subtracto primo nihil secundorum remaneret, nec re nec intellectu, quamvis non e con-

³) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 25,n.52; PL 34/475-476

⁴) cf. Aristoteles, De an. III 2, 425b26-27

45 quae: quod A 46 in quos: inter quos M 48 vivum: unum M 52 participatum: participant DV 54 numeratur: denumeratur A 55 nec: non M 58 etiam om. M 63 in secundis om. codd. 64 contracto: tracto D contento A 72 tale: illud V / sic: sit VM / sparsum: sparso D 73 ex: in V 74 non e converso: enim e contra V

verso, scilicet quod subtractis secundis oporteat primum remotum esse. Igitur posito tali communi in aliquo secundorum vel re vel operatione oportet supponi primum vel re vel operatione, re quidem tantum, si illud commune fuerit res tantum, operatione autem, si illud commune fuerit aliqua operatio.

(2) Cum ergo cognitio veri sit tale commune in omnibus intellectibus, in
80 omnibus, inquam, universaliter et per se in omnibus, et tale commune, quod sic omnibus convenit universaliter et per se, descendit a principio illius ordinis causalis intellectualis in omnia, quae sunt illius ordinis intellectualis. Ipsa etiam cognitio veri est operatio quaedam; necesse est in omni operatione intellectuali, ubi aliquid vere cognoscitur, primam veritatem, quae est in mente divina, refulgere in ipso cognito et in virtute eius perfici talem cognitionem, quae, quamvis sit una et simplex essentialiter, prout est in Deo, est tamen plures rationibus secundum proprietatem et correspondentiam plurium rerum relatarum in Deum, quae dicuntur habere plures rationes in Deo, puta alia est ratio hominis, alia bovis in Deo.

90 (3) Sicut autem id, quod est determinata ratio hominis, non ponit in numerum cum eo, quod est prima veritas, secundum quod est in Deo modo simplici et indeterminate, ita cognoscere hominem sub ista determinata ratione est cognoscere primam veritatem in se ipsa. Et hoc est, quod Augustinus loquitur in multis locis. Unde in libro *De vera religione* dicit, quod incommutabilis veritas mente videtur in hac vita, cum quis iudicat de veris, *De vera religione* c.53⁵), et quod illa est Deus, c.54 et 55, 57, 62, 68, 69, 78, 79, 97, 100, et in aliis infinitis locis⁶) innuit hoc.

21. *Quod aliter se habent causa et causatum ad invicem, aliter determinabile et illud, in quod fit determinatio*

100 (1) Ad ampliorem autem notitiam eorum, quae dicta sunt, notandum, quod aliter se habent et in se et ad invicem causa et causatum in quantum huiusmodi, aliter autem determinabile et illud, in quod determinatur, in quantum huiusmodi.

(2) Causatum enim se habet ad causam ex additione et secundum essentiam et secundum esse, et numerantur secundum utrumque, videlicet et secundum essentiam et secundum esse. Et ipsa intentio (58 rb) causae et recedit a sua pro-

⁵) cf. Augustinus, *De vera rel.* XXX 56; PL 34/146–147

⁶) cf. Augustinus, *De vera rel.* XXXI 57–58; PL 34/147–148; ibid. XXXVI 66; PL 34/151–152; ibid. XLIV 82; PL 34/159; ibid. LV 113; PL 34/172

75 remotum: subtractum V 77 quidem *add.* illud V: qui A 79 in omnibus inquam: inquam D 81 descendit: dependet V descendit M / principio: primo V 84 vere: veri VA 90 ponit: potest V 92 indeterminate: determinate M 93 ipsa ... (94) religione *om.* A 94 incommutabilis: incommutabilitas V 96 62: 61 V / 97 *om.* V: 79 M / in *om.* A 100 dicta: dicti A 101 et in ... (102) illud *om.* M 105 causae *om.* V / et *om.* AM

pria ratione in causato, ut patet in efficientia caeli, quod per essentiam suam non manet secundum suam propriam rationem in istis inferioribus causatis suis, et ipsa causata habent se ex additione et ponunt in numerum cum essentia caeli et quantum ad essentiam et quantum ad esse, et ita de aliis causis et causatis in quantum huiusmodi.

110

(3) Non sic se habent ad invicem determinabile et id, in quod fit determinatio, quia talia non habent se ad invicem ex additione secundum essentiam, quamvis numerentur secundum esse, nec ipsum determinabile existens in determinato recedit et cadit a sua propria ratione, sed idem et eiusdem rationis et proprietatis per essentiam manet in tali determinatione, sed solum variatur secundum esse, et idem et eiusdem rationis per essentiam manet sub diverso modo essendi, ut patet per singula, quae sic determinantur, sive determinantur ut potentia in actum, ut genus in speciem, sive ut aliquid existens in actu determinetur in aliquid magis potentiale, ut entitas, bonitas, veritas et similia determinantur a superioribus et causis separatis in inferiores.

120

(4) Et quia talia sparguntur per totum talem causalem entium ordinem virtute principii talis ordinis, ideo talia prius natura inveniuntur in ipso principio, cuius virtute figuntur in secundis et secundum esse et secundum determinatam et veram cognitionem. Et ideo vere et perfecte cognoscere talia est ipsa cognoscere, prout sunt in tali principio. Unde apprehendere intellectualiter quamcumque veritatem necessarium est ipsam apprehendere in veritate prima, quae est in Deo secundum sententiam Augustini⁷).

22. *Intentio tractandi de obiecto intellectus possibilis in speciali et praemittitur, quod omnis processus causalis in quadam determinata habitudine consistit*

130

(1) Sed hoc hactenus de obiecto intellectus possibilis in generali.

(2) Magis autem in speciali nunc agendum et considerandum hoc ex ordine suo et respectu ad suum principium causale, item ex proprietate sui ipsius in se ipso, item ex habitudine sui ad res extra, quas intelligit, et quo ordine intelligit eas.

(3) Quoad primum istorum praenotandum, quod omnis processus causalis in quadam habitudine consistit eorum, quae procedunt, ad id, a quo procedunt,

⁷) cf. Augustinus, De vera rel. XXXI 57–58; PL 34/147–148

106 caeli: caelum V 108 habent: habet V 111 id: ideo A / quod: quo V 116 per essentiam om. M 117 per singula om. V / determinantur add. per singula V: determinatur A 119 in: ad M 123 determinatam: ordinatam VAM 127 Augustini om. V 131 hoc: hic V / generali: gener Augustini naturali V 132 ex om. sed add. sup. lin. A 133 suo: sui AM / in ... (134) ipso om. DV 134 extra: circa M 135 eas: ens A 136 praenotandum: denotandum A 137 ad: aliquid V

et e converso. Aliter enim non procederent res determinatae a determinatis
 principiis quam aliae res, quae ab aliis principiis procedant. Item aliter non magis
 140 procederet hoc ab illo quam e converso nisi propter talem vel talem habitudinem.

23. *Quod quantum ad tales habitudines aliter se habent causa et causatum in
 entibus naturalibus, aliter in intellectualibus*

(1) Aliter autem se habent quantum ad has habitudines res naturales aliae
 ab intellectibus, aliter autem se habent intellectus, inter quos attenditur ordo
 causalis.

(2) Res enim naturales aliae ab intellectibus, inter quas causa attenditur
 et causatum, habent tales habitudines ad invicem naturaliter, id est per modum
 naturae, non intellectualiter, scilicet quod causa in causando intelligat causatum
 suum et ipsum causatum in eo, quod causatur et procedit a causa sua, intelligat
 10 causam suam, sed solum, sicut dictum est, naturaliter, id est per modum naturae,
 secundum quod natura distinguitur contra intellectum.

(3) In intellectibus autem, sive sint causae sive causati, attenduntur istae
 habitudines, quae sunt causae ad causatum et e converso, intellectualiter, id
 est, quod causa in causando intelligit causatum suum et causatum in procedendo
 a causa intelligit causam suam.

24. *Ostensio propositi ex auctoritate et ratione*

(1) Quantum ad intellectum, qui est alicuius causa, patet ex Proclo, sicut
 supra versus principium inductum est ex propositione 171¹). Sic dicit: „Omnis
 intellectus in intelligendo instituit, quae sunt post ipsum, et factio intelligere et
 20 intelligentia facere.“ Et probatur istud ibidem in commento²) sic: „Etenim
 intellectus et ens, quod in ipso idem. Si igitur facit per esse, esse autem intelli-
 gere est, facit per intelligere.“

(2) Quantum autem ad eum intellectum, qui procedit ab alio, de habitudine
 videlicet sui ad suam causam, possumus arguere ad propositum ex propositione
 31³) eiusdem Procli, ubi sic dicit: „Omne procedens ab alio secundum essentiam

¹) Proclus, Elem. theol., prop. 174; Vansteenkiste 517

²) Proclus, Elem. theol., prop. 174, comm.; Vansteenkiste 517

³) Proclus, Elem. theol., prop. 31; Vansteenkiste 278

139 procederent: procedunt M

1 ad tales: intellectuales M / aliter om. M 2 aliter: et M 3 naturales: naturale
 A 6 aliae add. sunt M 8 naturae add. id est AM 10 sicut add. supra M 11 quod
 natura: natura quod A 12 in om. A / causae: causa DVA 14 causa: causam D / in
 causando: causando DV 18 171 add. ubi A 19 in om. DVM / factio: facio D 21 ens:
 ens et DVM eas et A / esse autem: autem V 22 per om. sed add. sup. lin. A

convertitur ad illud, a quo procedit.“ Commentum⁴) ibidem sic: „Appetunt ergo et suam causam singula. Per quod enim esse unicuique, per hoc et ipsum bene. Per quod autem ipsum bene, ad hoc appetitus primo. Ad quod autem appetitus primo, ad hoc conversio.“

(3) Ex hoc arguitur ad propositum sic: Omnis intellectus procedens ab alio 30
convertitur in ipsum tamquam in causam suam. Talis autem conversio non est nisi per appetitum. Omnis autem appetitus intellectus non est nisi intellectualis, quia non est nisi secundum modum, quo cognoscit. Ergo talis conversio intellectus in causam suam est intellectualis. Ergo habitudo intellectus (58 va) procedentis ab aliquo alio tamquam ad suam causam est intellectualis, id est, quod accipiendo essentiam suam in eo, quod accipit essentiam suam, intelligit suam causam.

(4) Quantum autem ad utrumque istorum simul, id est quantum ad intellectum, qui est causa, et quantum ad intellectum, qui est alterius alicuius causatum, de habitudinibus videlicet istorum ad invicem, scilicet quod tales habitudines 40
sunt intellectualiter, habemus ex 8 propositione *Libri de causis*⁵), ubi sic dicitur: „Omnis intelligentia scit, quod est supra se, et scit, quod est sub se. Verumtamen scit, quod est sub se, quoniam est causa ei, et scit, quod est supra se, quoniam acquirit bonitates ab eo.“

25. Remotio cuiusdam calumniosae instantiae

(1) Et quia aliquis calumniando posset dicere, quod auctor *Libri de causis* non loquitur nisi de illis substantiis, quas philosophi intelligentias vocabant, quod non videtur esse ad propositum nostrum, ubi intendimus agere de intellectu possibili, ideo ulterius procedendum est ad intentionem inductae auctoritatis, quomodo est ad propositum, et hoc ex commento⁶) ibidem, ubi sic dicitur: 50
„Et intelligentia quidem est substantia intelligibilis. Ergo secundum modum substantiae suae scit res, quas acquirit desuper, et res, quibus est causa.“ Et infra⁷): „Et scit, quod id, quod est supra se, est causa ei, et quod est sub ea, est causatum ab ea.“ Et infra⁸): „Et similiter omnis sciens non scit rem meliorem et deteriore nisi secundum modum suae substantiae et sui esse et non secundum

⁴) Proclus, Elem. theol., prop. 31, comm.; Vansteenkiste 278

⁵) L. de causis, prop. 8; Pattin 152

⁶) L. de causis, prop. 8, comm.; Pattin 152

⁷) L. de causis, prop. 8, comm.; Pattin 152

⁸) L. de causis, prop. 8, comm.; Pattin 152–153

26 ad: in M 27 et: ad A / unicuique add. et codd. 31 est om. A 32 est om. A 33 intellectus: quae intelligit M 34 in om. M / habitudo: hinc ordo A 44 ab eo om. V 46 calumniando: assumptuando A 47 illis: aliis M 49 inductae: praedictae M 50 quomodo: quo D quae non V 51 et om. A / quidem: quae AM 53 et quod: quod M / est om. D 54 ea: eo A / et infra om. AM sed add. in marg. A / Et om. AM sed add. sup. lin. A 55 suae: sui D

modum, secundum quem sunt res. Et si hoc est ita, tunc procul dubio bonitates, quae descendunt super intelligentiam a causa prima, sunt intelligibiles in ea. Similiter res corporeae sensibiles sunt in intelligentia intelligibiles.“

(2) Fundatur autem consideratio propositionis inductae et commenti super
60 hoc, quod Boethius⁹) dicit, scilicet: Omne, quod est in alio, est ibi per modum eius, in quo est, sicut ea, quae sunt in sensu, sunt ibi sensualiter, et quae in imaginatione, sunt ibi imaginabiliter; ergo eadem ratione ea, quae sunt in intellectu, sunt ibi intellectualiter. Ergo habitudines intellectuum, quorum unus est causa et alter causatum, cum tales habitudines sint naturaliter reales et non impositae a ratione, sunt intellectuales.

(3) Hic surgit dubitatio non dissimulanda. Dictum est enim, quod intellectus possibilis procedens a causa sua intelligit ipsam adipiscens per hoc essentiam suam. Cuius ratio dicta est, quia procedendo convertitur ad ipsam per appetitum suum intellectualem, quia secundum modum substantiae suae cognoscit et
70 appetit et convertitur. Ergo haec omnia non sunt in ipso nisi intellectualiter. Eadem ratione videtur se debere in sensu habere, scilicet quod secundum modum substantiae suae in suo genere sit conversus in suam causam, scilicet sensualiter, et quod secundum sensum cognoscat causam suam, a qua procedit, et hoc secundum propositionem Procli 31¹⁰) hic inductam.

(4) Sed dicendum ad hoc et praenotandum ad propositum, quod, quando-
cumque aliqua determinatio ponitur in aliqua locutione apta referri ad diversas partes eiusdem locutionis, si detorqueatur ad unum, alia tota vacant ita, quod non determinat illa nisi fortassis ex consequente ex vi et condicione eorum, quae comprehenduntur in tali locutione.

(5) Sic est videre in proposita locutione sumpta de Proclo quantum ad eam
80 determinationem, quae importatur per hanc particulam, scilicet per essentiam, quoniam primo et vere determinat illud, a quo fit processio, hoc est ipsam causam et modum causandi, et sic designatur, quod ipsa est causa essentialis, et excluditur causa accidentalis et instrumentalis et artificialis, et ita est causa immediate per suam essentiam. Sed illi modi, qui dicti sunt, competunt causae respectu alicuius individui inquantum individuum, de quo non agitur in proposito.

(6) Consequenter secundo dicta determinatio, scilicet per essentiam, determinat ipsum procedens similiter quantum ad suam substantiam et quantum ad
90 modum procedendi, quod oritur ex substantia causae et ex modo causandi,

⁹) cf. Boethius, De cons. V, pr.4, 25; Weinberger 117; ibid. V, pr.4, 38; Weinberger 118

¹⁰) cf. Proclus, Elem. theol., prop. 31; Vansteenkiste 278

56 hoc: hic V 61 sicut: sic M 62 sunt ibi: ibi V / in om. A 64 et non: et M 68 ipsam: ipsum DVA 70 haec om. A / in om. M / ipso om. M: sparsa A 71 ratione: et omne A / videtur: naturaliter V 72 suae om. A 74 Procli: Proculi V / inductam: inducta A 77 detorqueatur: retorqueatur M / tota: loca AM 78 ex om. A: per M / consequente: consequens et M 82 fit: sit A 86 agitur: arguitur A 88 scilicet om. M / determinat: determinatur V 89 similiter quantum: similiter V 90 oritur: oratur V

quo causat per essentiam. Et hic ideo similiter excluditur omnis individualis proprietas ita, ut sic procedens, inquantum a tali causa procedit, procedat per suam essentiam ut ens simpliciter, non individualiter, saltem in genere entium conceptionalium. Nec procedit secundum aliquem trium modorum dictorum, qui exclusi sunt supra, quia non accidentaliter nec instrumentaliter nec artificialiter, sicut nec a parte causae, ita nec a parte sui, sed, sicut dictum est, procedit per suam essentiam. Et ita non est ibi distinguere inter potentiam essentialem et accidentalem, sicut Philosophus distinguit in VIII *Physicorum*¹¹). Unde procedit prima processione secundum actum substantiae suae. Procedere autem ex potentia accidentali et essentiali pro tempore competit individuo inquantum 100 individuum.

(7) Consequenter tertio praemissa determinatio, scilicet per essentiam, determinat verbum conversionis, et sic determinat actum (58 vb) et modum conversionis, ut sic procedens ab aliquo per essentiam, sicut dictum est, etiam convertatur ad ipsum per essentiam. Hoc enim consequitur, et sic non est ibi distinguere inter substantiam et operationem, ut videlicet sit conversum secundum operationem et non secundum substantiam. Hoc enim est impossibile et quod vere sit conversum secundum substantiam et non secundum operationem, ex quo substantia et operatio non differunt. Quod solum invenitur apud intellectum.

(8) Haec igitur, quae dicta sunt, non habent locum in sensu, et propter hoc 110 instantia inducta de sensu non est efficax in proposito, quod patet discurrendo per singula.

(9) In generatione enim sensus causa essentialis utitur causis accidentalibus et instrumentalibus, puta spermatibus et qualitatibus activis et passivis et spiritibus discurrentibus per organa ad hoc deputata per naturam, quia talia, quae dicta sunt, sunt instrumenta naturae. In usu etiam et operatione aliquorum sensuum nonnumquam etiam arte utuntur, ut patet de illis, qui vident per berillum et similia.

(10) Sensus etiam non procedit a causa sua semper secundum actum substantiae suae, sed est ibi distinguere inter potentiam essentialem et accidentalem, 120 ut patet, et sic non procedit ut ens simpliciter, sed ut hoc ens, id est individuum. Inquantum etiam est in potentia sive essentiali sive accidentali, non est actu conversus ad causam suam, nec secundum substantiam nec secundum operationem.

¹¹) cf. Aristoteles, Phys. VIII 5, 256b4–7

91 et om. M / ideo: idem V / omnis: omnia A 92 ut: ubi A 97 ibi om. DV 100 pro: per DV 107 et quod: quod M 108 vere: aliquid AM / substantiam ... operationem: operationem non secundum substantiam M 109 differunt: differat A 111 de sensu ... (144) intellectu om. sed add. in fine huius tractatus (fol. 130 rb – 130 va) A 112 singula: singuli A 113 sensus: sub V sensuum M 115 et spiritibus: spiritibus A a spiritibus M 119 sensus: his A / etiam: enim V / a om. sed add. in marg. A / substantiae suae om. M 121 ut: ubi A / procedit: procedet A

(11) Item in sensu est distinguere inter substantiam et operationem, ut patet, et sic potest esse sensus secundum substantiam sine propria operatione, et sic non oportet, quod secundum operationem suam conversus sit in suam causam.

(12) Est autem considerandum, quod sensus sua operatione conversus
130 est in obiectum suum, circa quod operatur. Sed iste est communis modus operationum, quibus entia operantur circa obiecta vel subiecta sibi, et sic supponunt obiecta seu subiecta sua in esse et sua operatione in ipsa convertuntur.

(13) Intellectus autem sua conversione acquirit essentiam suam, quia operante causa sua essentiali fit simul et convertitur in ipsam, prout est ratio suae essentiae, id est ipsius intellectus sic conversi in eam talem suam causam, et sic habet essentiam suam, quae est proprium obiectum suum ex intrinsecis principiis suis formalibus, sub quibus videt causam suam essentialem. Et sic intellectus quodammodo constituit proprium obiectum suum, quod est essentia sua, formaliter ex principiis eius formalibus agente hoc superiore intellectu, qui
140 est causa sua essentialis, efficienter.

(14) Ex praedictis apparet pertractanti, quod non oportet, quod sensus sit conversus ad causam suam sensualiter, id est, quod procedendo a causa sua ipsam causam suam apprehendat operatione sensuali, sicut hoc necessarium est in intellectu.

26. *Quomodo intellectus possibilis procedit in actum intelligendi et quomodo differt ab aliis viribus apprehensivis*

(1) Procedamus ergo ad propositum ex praehabitis quantum ad intellectum possibilem, non prout stat in pura sua possibilitate, sed secundum quod factus est in actu.

(2) Secundum hoc enim actus suus est substantia seu essentia sua. Procedit enim ad actum virtute intellectus agentis non eo modo, quo fiat compositio inter potentiam et actum, sicut materia prima procedit ad actum formae, sed sic, quod potentia fiat actus et transeat in actum, sicut anima in potentia fit anima in actu.

10 (3) Circa intellectum autem possibilem sic factum in actu hoc praecognoscendum, videlicet quod, cum sit virtus cognitiva, aliter se habet in modo cognoscendi quam aliae potentiae apprehensivae.

(4) Aliae enim potentiae apprehensivae apprehendunt obiecta sua simpliciter secundum suam substantiam secundum se et absolute, id est non eliciendo talem

135 id ... ipsius: et ipsi M 136 proprium: principaliter V / ex om. A / intrinsecis: extrinsecis A 138 proprium: in M 141 praedictis: dictis AM 143 sicut: sic A
1 procedit: procedat M 4 pura: propria V 10 sic ... actu om. sed add. in marg. A 13
potentiae apprehensivae om. A 14 id est om. M

cognitionem ex aliquibus aliis, quae sunt causae vel principia rei, ut visus apprehendit colorem et auditus sonum non ex aliquibus causis vel principiis, sed secundum se et absolute in propria natura sua.

(5) Intellectus autem possibilis non apprehendit aliquam rem intellectualiter et vere nisi in sua ratione, et sic intelligit, id est intus legit, rem quamcumque. Ad hoc autem consequens est, ut etiam ipsam rationem intellectualiter apprehendat, 20 inquantum est principium intelligendi.

27. *Distinguitur duplex ratio, scilicet universalis et particularis. Et primo describitur ratio particularis*

(1) Est autem duplex ratio, scilicet universalis et particularis. Utraque istarum est propria homini inter omnia animalia.

(2) Ratio particularis, quam etiam aestimativam seu cogitativam vocant¹), est vis distinctiva, quae componit et dividit et versatur circa intentiones rerum, etiamsi sint res universales, universales, inquam, secundum considerationem, inquantum videlicet considerat rem aliquam absque principiis secundum considerationem individuantibus seu particulantibus eam. Et hoc est, quod ille 30 commentator Averroes²) dicit, scilicet quod denudat rem a suo idolo, id est ab accidentibus, sub quibus (59 ra) imaginativa rem considerat.

(3) Quae accidentia secundum logicam considerationem sunt principia et signa individuationis, sicut dicit Porphyrius³). Secundum logicam enim considerationem non distinguitur inter rationem particularem et universalem proprie dictam. Secundum logicum enim solum fit abstractio rerum a talibus accidentibus, sub quibus consideratur res ut praedicabilis de uno solo, quod convenit individuo secundum logicum. Quod autem in tali abstractione consideratur, est universale secundum ipsum praedicabile de pluribus, verbi gratia ut si sic abstrahatur homo vel equus. Adhuc enim intentio hominis vel equi stat in ratione 40 particulari, quam cogitativam voco, nec est quid universale proprie loquendo de universali, ut iam patebit.

(4) Sed haec hactenus de ratione particulari.

¹) cf. Avicenna, De an. I 5; Van Riet 89, lin. 48–53; Averroes, In Aristotelis De an. III, t. comm. 6; Crawford 415, lin. 59–416, lin. 78; Albertus Magnus, S. de creat. II, tr. 1, q. 38, a. 1 solut.; Borgnet 35, 331 a; ibid. II, tr. 1, q. 38, a. 4 solut.; Borgnet 35, 334 a

²) cf. Averroes, In Aristotelis De an. III, t. comm. 6; Crawford 415, lin. 62–64

³) cf. Boethius, In Porphy. V; PL 64/145 C

28. *Describitur ratio universalis*

(1) Ratio autem universalis proprie sumendo universale secundum philosophos est virtus intellectiva, qua aliquid intellectualiter apprehenditur. Cui apud rem correspondet etiam universale proprie dictum cum sua universali ratione, in qua intelligitur et sine qua non apprehenditur intellectualiter, cooperante tamen quandoque ratione particulari, verbi gratia: Ut intellectus aliquando apprehendit intellectualiter aliquam quiditatem in sua propria ratione vel conclusit intellectualiter aliquam conclusionem, unam vel plures, postea ex his vult aliquid aliud concludere, utitur ante intellectis seu conclusis non repetendo suas intellectiones, sed ipsas supponendo et ordinando et componendo ad conclusionem ulteriorem concludendam, quod est opus rationis particularis. Et illa, quae sic ad invicem ordinantur, fiunt ex praeintellectis ratio universalis rei concludendae seu intelligendae. Et sic ratio particularis seu cogitativa cooperatur quandoque rationi universali in sua operatione. Et istud opus rationis particularis est valde usitatum in disciplinalibus scientiis. Alioquin oporteret scripturas huiusmodi scientiarum quasi in infinitum extendi.

29. *De universali, quod respondet ex parte rei rationi universali, et quomodo se habent secundum ordinem tres modi*

(1) Sed unde venit sermo prius de ratione universali, ulterius considerandum quantum ad id, quod correspondet ei ex parte rei, quod etiam dicitur universale, quod est vel ipsa res universaliter intellecta vel ratio universalis, in qua intelligitur.

(2) Quae ratio, in qua aliquid intelligitur, triplex est, videlicet vel est ratio rei definitiva, qua res definitur, ut animal rationale est ratio hominis, et sic de aliis, vel est ratio illativa, ut praemissae sunt ratio conclusionis, vel est ratio exemplativa, ut hoc totum, videlicet praemissae cum conclusione et definitio cum definito, est ratio rei extra, quam significat.

(3) Et isti tres modi habent se ad invicem secundum ordinem quendam: Primus enim est principium et radix secundi et secundum rationem essendi et secundum rationem cognoscendi. Propositiones enim, ex quibus volo aliquid demonstrative concludere, quod pertinet ad secundum modum, cognosco ex terminis, quorum quiditates primo intellectualiter apprehendo in rationibus definitivis eorum, quod pertinet ad primum modum. Habita etiam conclusione aliqua ex secundo modo iam dicto vel re definita ex definitione ex primo modo, inquantum ista sunt apud aliquam vim cognitivam, sunt ratio exemplativa rei extra, quod est tertius modus.

47 etiam: enim V 48 intelligitur ... (49) ratione om. A 54 et om. V 55 ex om. V 58 usitatum: verificatum M 61 secundum ordinem om. M 63 quantum om. A / ei om. V 66 quae: quod A 73 secundum rationem om. V / cognoscendi add. secundum rationem V 78 cognitivam: cogitativam D

30. *Quomodo dicti tres modi rationum se habent ad aliquam vim cognitivam et quam differenter. Et primo, quomodo sunt in Deo et intellectibus omnino separatis* 80

(1) Sed ista esse apud aliquam vim cognitivam invenitur differenter. Aliter enim ista sunt in Deo et in intellectibus, qui sunt post ipsum, in quibus est vis aliqua seu ratio alicuius causae respectu inferiorum, aliter sunt in nobis.

(2) Deus enim et intellectus, qui sunt post ipsum, qui dicti sunt, quamvis sint simplices in essentia, sunt tamen pleni rationibus rerum, quae, sicut res, quarum sunt rationes, realiter differunt, ita differunt ab invicem ratione, prout etiam nomen earum praetendit. Quoniam autem in Deo et in intellectibus omnino separatis, quorum tota substantia est intellectus, non est aliqua vis cognitiva inferior intellectu, omnes tres modi praedicti rationum respectu rerum, 90 quarum sunt rationes, sunt in Deo et quolibet tali intellectu, et hoc secundum proprietatem substantiae uniuscuiusque eorum, scilicet Dei et intellectuum talium, si qui tales inveniantur in universitate rerum.

(3) Sed quantum ad duos primos modos seu ipsi primi duo modi respectu rerum dicuntur proprie rationes causales eo, quod secundum eos importatur causa rei. Secundum tertium autem modum dicuntur exemplaria rerum, quia complete repraesentant rem ipsam cum sua ratione, non solum rationem rei.

(4) Sic ergo sunt istae rerum rationes in Deo et in intellectibus (59 rb) omnino separatis. 100

31. *Quomodo sunt in nobis idem tres modi*

(1) In nobis autem sunt aliter. Cuius ratio est, quia habemus virtutes cognitivas alterius modi. Habemus enim sensum, imaginativam, memorativam, cogitativam et super omnia intellectivam. Sufficiat autem ad praesens agere de cogitativa, quam rationem particularem dixi, et de intellectiva proprie dicta, quae est ratio universalis loquendo de universali secundum propriam eius acceptionem, ut paulo ante dictum est.

(2) Sunt igitur apud intellectum nostrum omnes tres praedicti modi rationum complete quantum ad primas et proprias et immediatas rerum definitiones. Dico autem immediatas quoad partes definitionum inter se et in ordine ad definitum, et hoc quoad primum modum rationum praeenumeratarum, quem dixi definitivum. 110

80 quomodo: quod M 81 differenter: differunt M / sunt: differunt M 84 in intellectibus: intellectibus A 89 in intellectibus: intellectibus M 91 omnes: omnis V / praedicti: dicti V 93 eorum ... (94) rerum *om.* M 94 qui: qua D 95 duo *om.* M 97 autem *om.* *sed add. in marg.* A 98 repraesentant: repraesentat VAM 99 sic: si DV / in intellectibus: intellectibus AM 102 habemus: habens A / virtutes ... (103) habemus *om.* V / imaginativam: imaginativa V 104 intellectivam: intellectiva DV 108 praedicti *om.* M 109 quantum: quod A / ad *add.* et A / immediatas: immediata A

(3) Quantum autem ad secundum etiam est ibi ratio rei quoad primas et immediatas propositiones concludentes aliquid ex propriis et immediatis principiis et causis notioribus simpliciter.

(4) Quoad tertium simpliciter est ibi ratio rei quantum ad tales immediatas propositiones, de quibus dictum est, cum sua conclusione immediate ex eis conclusa.

32. *Confirmatio dictorum per Philosophum quantum ad ea, quae proprie pertinent ad intellectum*

(1) Huic concordat Philosophus in I *Posteriorum* versus principium¹), ubi definit veram et potissimam demonstrationem, immo declarat, qualis sit demonstrativa scientia, sic: „Si igitur est scire, ut posuimus, necesse est et demonstrativam scientiam ex veris esse et primis et immediatis et notioribus et prioribus causisque conclusionis. Sic enim erunt et principia propria eius, quod demonstratur. Syllogismus quidem erit et sine his. Demonstratio autem non erit. Non enim facient scientiam.“ Hucusque Philosophus.

10 (2) Praemittit autem ibi²) quandam condicionem eius, quod scitur per demonstrationem, dicens: „Cuius simpliciter est scientia, hoc impossibile est aliter se habere.“ Et ex hoc concludit infra³) sic: „Quoniam autem impossibile est aliter se habere, cuius est scientia simpliciter, necessarium utique erit.“ Et infra aliquantulum⁴): „Ex necessariis itaque syllogismus est demonstratio.“

(3) Et haec omnia pertinent ad duos modos, secundum videlicet et tertium eorum, qui enumerati sunt supra, quibus aliquid scitur et apprehenditur vere in sua ratione.

20 (4) Quantum autem ad primum modum, quo res aliqua in sua ratione cognoscitur, videlicet definitiva, praemittit immediate dictis. Postquam enim ostenderat, quod illa, ex quibus est demonstrativa scientia, sic oportet esse priora et immediata, quod sunt indemonstrabilia, dicit⁵) et hoc: „Igitur sic dicimus, et non solum scientiam, sed et principium scientiae esse quidem dicimus, in quantum terminos cognoscimus“, id est ea, ex quibus conficitur ratio definitiva ta-

¹) Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b19–25

²) Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b15–16

³) Aristoteles, Anal. post. I 4, 73a21–22

⁴) Aristoteles, Anal. post. I 4, 73a24

⁵) Aristoteles, Anal. post. I 3, 72b23–25

113 etiam om. M / rei om. D 115 notioribus: motoribus DV 116 rei om. D
1 proprie om. M 5 si om. DV / posuimus: possumus DVM 7 et om. V 8 syllogismus: similis V / quidem: qui AM / et om. M 9 facient: faciunt M / hucusque add. autem V 10 ibi add. aliam AM 12 et ... (13) habere om. V 13 infra: materia codd. 14 syllogismus: similis V 18 quo: quos V 21 quod: quae A 22 non om. D / quidem: qui AM

lium terminorum, oportet esse priora et immediata et indemonstrabilia et per se nota et de omni et per se et universalia, de quibus statim dicit infra⁶) et declarat ea, et sic pertinent ad intellectivam nostri partem.

33. *De alio modo, quo fiunt nobis nota, qui pertinet ad rationem particularem*

(1) Si autem aliter fiunt nobis nota huiusmodi, ut Philosophus innuit in eodem libro maxime versus finem et in fine⁷), scilicet per inductionem vel per exemplum, circa quae utimur sensu et memoria et experimento, circa haec ver- 30
satur ratio particularis et aestimativa nostra, et apprehendimus universale quod-
dam logicum sive dialecticum et non demonstrativum, et sic non pertinent pro-
prie loquendo ad intellectum, sed potius ad cogitativam nostram. Unde si ex tali-
bus sic inventis componat quis definitionem alicuius termini et ex talibus termi-
nis conficiat quis aliquas propositiones et ex his concludat aliquid, potest dici de-
monstratio, sed extenso nomine et minus proprie, nisi simul convenient con-
ditiones praemissae, quae secundum Philosophum requiruntur ad demonstrativam
scientiam proprie dictam. Unde ratio talis definitiva quoad primum modum et
propositiones confectae ex terminis sic definitis ad concludendum aliquid quoad 40
secundum modum et definitiones tales cum suis definitis et propositiones tales,
sicut dictum est, cum suis conclusionibus quoad tertium modum pertinent pro-
prie ad rationem particularem, quae per talem modum etiam ex taliter universali-
bus concludit, nisi inquantum ratio universalis cooperatur rationi particulari in
forma syllogistica in modo et figura.

(2) Similiter etiam, ut generaliter dicatur, quidquid apprehenditur non ut
per se notum et necessarium aut non ut ex per se notis et necessariis, non perti-
net ad intellectum nec ad demonstrativam scientiam proprie dictam, sicut patet
per Philosophum et supra inductum est. Dico autem non ut per se notum et ne-
cessarium aut non ut ex (59 va) per se notis et necessariis. Aliud est enim dicere 50
per se notum et necessarium, aliud ut per se notum et necessarium. Potest enim
cogitativa seu ratio particularis apprehendere aliquid, quod est per se notum et
necessarium, sed tamen non apprehendit ut per se notum et necessarium, quod
pertinet solum ad intellectum sive rationem universalem.

⁶) cf. Aristoteles, Anal. post. I 4, 73a28–74a3

⁷) cf. Aristoteles, Anal. post. II 19, 99b34–100b5

26 pertinent: pertinet D 27 qui: quae M / pertinet: pertinet M 32 pertinent: perti-
net D 34 talibus ... (35) ex om. V 35 quis om. M / concludat: concludit V 36 sed:
et M / convenient: conveniat D 37 requiruntur: requirunt V 42 ex ... (44) forma om.
A 43 concludit: concluditur D / cooperatur: cooperetur M 46 aut: autem A 49 aut
... (50) necessarium (aliud) om. A / et: aut VM 50 (ut per se) notum: actum A / potest ...
(52) necessarium om. M ... (52) et necessarium om. DV 52 (et) necessarium add. potest
enim cogitativa seu ratio particularis apprehendere aliquid quod est per se notum et
necessarium M

34. *Summarie colliguntur ad invicem, quae simpliciter et proprie pertinent ad intellectum*

(1) Congregemus itaque ea, quae pertinent primo et per se ad obiectum intellectus, sine quibus nihil intellectualiter apprehenditur.

(2) Quorum primum et radicale fundamentum est entitas. Oportet enim obiectum intellectus esse ens, secundum quod dicit Philosophus in I *Posteriorum*⁸): „Quoniam non est“, id est contingit, „quod non est, scire, ut quod diametros sit symmetros.“ Verba sunt Philosophi. Ens enim importat primam omnium intentionum, qua res primo distat a nihilo, et hoc est vel ipsa essendi ratio vel habens essendi rationem. Quod autem est nihil, nec est ratio nec habens essendi rationem.

(3) Item necessarium est obiectum intellectus esse verum, quod importat quandam adaequationem rei intellectae ad intellectum. Alias enim intellectus esset falsus, et sequeretur, quod non intelligeret, et importaretur contradictio, scilicet quod esset intellectus in actu et nihil intelligeret. Et hoc est, quod Philosophus⁹) dicit, quod necessarium est demonstrativam scientiam esse ex veris.

70 (4) Item oportet illa, quae apprehenduntur intellectualiter, esse prima vel ex primis, sive in ratione definitiva sive in ratione illativa sive etiam in tertio modo rationis, quam exemplativam dixi, quia secundum Philosophum¹⁰) oportet demonstrationem simpliciter ex primis indemonstrabilibus esse. Alias, ut ibi innuit, erit demonstratio secundum accidens et ex suppositione et non simpliciter. Unde dicit ibi¹¹): „Scire enim est, quorum est demonstratio non secundum accidens, habere demonstrationem.“ Quod autem talis demonstratio, quae est ex non primis, sit ex suppositione, patet, quia non prima supponuntur ex primis. Quod autem sit demonstratio secundum accidens, ex hoc patet, quia talia non prima virtute aliorum primorum intrans demonstrationem talem nec per se sine primis
80 sunt demonstrantia rem. Prima autem se ipsis sunt demonstrantia rem.

(5) Propter hoc quarto requiritur ad ea, quae pertinent ad intellectualem apprehensionem, ut sint immediata. Immediata autem propositio vel definitio est, qua non est altera prior, immediatum autem illud, quod non recipit aliquod medium, nec in suis partibus in se nec in ordine ad illud, quod concluditur vel definitur.

⁸) Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b25–26

⁹) cf. Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b20–21

¹⁰) cf. Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b26–29

¹¹) Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b28–29

58 entitas: tacitas A 59 esse *add.* in V 60 id ... contingit *om. sed add. sup. lin.* D / contingit: coniungit A 62 qua: quo D / ipsa: propter M 65 quod: et V 66 intellectae: intelligere A 67 intelligeret et *add.* non A 72 exemplativam: exemplativa V / quia: quod A 74 secundum ... ex *om.* A 75 non *om.* A 78 quia: quod V / prima virtute: primam virtutem M 79 nec: nisi V / sine primis *om.* M 80 prima ... rem *om.* DV 82 ut sint *om.* A / immediata *add.* in A 83 autem: enim est VAM

(6) Item quinto loco pertinet ad intellectum, quod ratio illa, ex qua aliquid intelligitur, sit notior ipsa re intellecta, sive definitive sive illative intelligatur. Talis enim ratio, sicut est principium essendi, ita ex hoc est principium cognoscendi.

(7) Propterea sexto pertinet ad perfectam et simpliciter intellectualem apprehensionem, ut in ratione, in qua aliquid intelligitur, importetur causa. Sic enim res proprie intelligitur, id est intus legitur. Causae enim sunt intra rem vel secundum substantiam vel saltem secundum causalem virtutem. 90

(8) Item septimo requiritur ad intellectum, quod illud, quod vere et simpliciter intelligitur, impossibile sit aliter se habere, sicut dicit Philosophus¹²). Et hoc magis patebit infra ex aliis condicionibus et proprietatibus intelligibilium.

(9) Ex hoc octavo sequitur, quod illud, quod intelligitur, est necessarium. Hae duae condiciones, videlicet quod impossibile est aliter se habere et necessarium, quamvis idem sint re, differunt tamen ratione tali, quod prima istarum remouet variabilitatem a re intellecta, secundum autem, id est necessarium, importat fixationem positive in re, quae intelligitur. Sed esse invariabile et esse fixum in essendo sunt idem re, differunt tamen ratione, ut dictum est. 100

(10) Ex hoc sequitur nono, quod illud, quod intelligitur, inquantum intelligitur, est aeternum, potissime inquantum stat in sua ratione, quia secundum hoc solum intelligitur, scilicet in sua ratione, et ipsa ratio est aeterna, ut dicit Augustinus libro *De immortalitate animae*¹³) sic: „Quid tam aeternum ut circuli ratio?“

(11) Ex his, quae dicta sunt, patent illae condiciones intelligibilium, quas Philosophus pertractat in libro *Posteriorum*¹⁴), scilicet dici de omni et dici per se et dici universaliter, quae sunt condiciones eorum, quae pertinent ad demonstrativam scientiam. Dici enim de omni importat quandam indifferentiam quoad universitatem subiectorum et universitatem temporum, ut videlicet non dicatur de aliquo et de aliquo non dicatur, sed de omni, item, quod non dicatur de aliquo aliquando et aliquando non dicatur, sed semper. Et ista est decima condicio eorum, quae pertinent ad intellectum sive ad ea, quae intelliguntur, et surgit ista condicio ex duabus, quae sequuntur. 110

(12) Undecimo necessarium est, ut ea, quae intelliguntur, sint per se. Illa enim, quae accidentaliter sunt, non intelliguntur. Illa enim, quae intelliguntur, simul intelliguntur aliter se habere non posse, nec re nec intellectu. (59 vb) Et hoc est proprium eorum, quae sunt per se.

¹²) cf. Aristoteles, Anal. post. I 2, 71b15–16

¹³) Augustinus, De immortal. an. IV 6; PL 32/1024

¹⁴) cf. Aristoteles, Anal. post. I 4, 73a28–74a3

120 (13) Duodecimo necessarium est, quod ea, quae simpliciter et perfecte intelliguntur, universaliter se habeant, id est convertibiliter, secundum quod ipsum est, sicut exponit ipse Philosophus¹⁵), sicut habere tres aequales duobus rectis pertinet ad triangulum inquantum huiusmodi, non ad isoscelem, qui est species trianguli, vel ad figuram, quae est genus trianguli.

(14) Ista sunt ergo, quae consideranda sunt circa obiectum intellectus possibilis, quando aliquid primo et simpliciter intelligitur et secundum potissimum modum intelligendi.

35. *Quod videre rem in sua ratione est videre eam in lumine primae veritatis, quae Deus est*

(1) Ceterum de modo et ordine intelligendi ulterius considerandum.

(2) Assumatur autem ad talium evidentiam hoc, quod supra dictum est, scilicet quod omne, quod intelligitur, non intelligitur nisi in sua ratione, quia hoc est intelligere, id est intus legere, quod proprium est intellectus, sicut et nomen ipsum praetendit. Talis autem rei ratio splendet in intellectum possibilem ex suo principio intellectuali, quod est intellectus agens immediatum. Et quia causa primaria plus influit quam causa secundaria, ideo huiusmodi ratio rei plus splendet a primo principio intellectuali, quod Deus est, in intellectum quam ab immediato principio, quod est intellectus agens.

(3) Et non ponit in numerum, secundum quod invenitur in Deo et secundum quod invenitur in intellectu agente. Quamvis enim, inquantum est res quaedam, sit abstractius et separatius et per consequens minus determinate in Deo et in intellectu magis determinate, sicut se habet in omnibus causis essentialibus, tamen non inquantum ratio, quae est unius modi et unius intentionis in Deo et in intellectu agente.

(4) Et secundum hoc videndo rem aliquam in sua ratione est videre eam in lumine primae veritatis, quae Deus est secundum Augustinum in multis locis¹),
20 et non solum hoc, verum etiam videtur in lumine intellectus agentis tamquam in immediato principio, sicut ostensum est alibi²).

¹⁵) cf. Aristoteles, Anal. post. I 4, 73b30–74a3

¹) cf. Augustinus, De vera rel. XXXI 57–58; PL 34/147–148

²) cf. Theodoricus, De vis. beat. 2.1.

36. *Quomodo intellectus possibilis se habet ad intellectum agentem quantum ad duplicem habitudinem et quod in ipso videt rem sub propria ratione ipsius rei*

(1) Considerandum autem ulterius, quod intellectus possibilis non solum se habet ad intellectum agentem tamquam ad obiectum quantum ad rationem, in qua ex ipso aliquam rem intelligit, sed cum hoc se habet ad ipsum tamquam ad principium activum et profluxivum sui, quod convenit omni intellectui, qui ab alio procedit, sic, quod istis duobus modis habet se ad eum: uno modo sicut ad obiectum suae cognitionis. 30

(2) Sed iste respectus, qui est ad obiectum quantum ad intellectum agentem inquantum huiusmodi, praesupponit substantiam intellectus possibilis habentis talem respectum, et per consequens praesupponit eius principium activum seu productivum substantiae eius a se ipso, qui est immediatum et proprium vitale principium, ut alibi³⁾ ostensum est. Et ista productio seu causalitas activa non est, nisi quando fit intellectus possibilis in actu. Secundum hoc enim ostensum est supra, scilicet quod ista duplex habitudo reperitur in intellectu possibili respectu intellectus agentis. Procedit enim ab eo intelligendo ipsum, et e converso procedendo intelligit et in ipsum convertitur, ut praedictum est supra. Et ita ipsa processio est intellectio et e converso, quae sunt unum secundum rem, differentia ratione. 40

(3) Et secundum hoc dici potest, quod est duplex habitudo. Fulget enim secundum praehabita intellectus agens in intellectum possibilem sub ratione cuiuscumque intelligibilis, quod apprehenditur per intellectum possibilem, sub ratione, inquam, determinata et propria uniuscuiusque intelligibilis. Et hoc est proprium intellectus possibilis sic apprehendere suum principium, a quo procedit, scilicet sub ratione tali, non secundum proprietatem essentiae ipsius principii, quae omnia in se continet suo modo.

(4) In statu autem huius vitae secundum communem modum intelligendi non intelligit intellectus possibilis sine phantasmatibus determinatis et propriis 50 unicuique rei intelligibili, secundum quod possibile est in eo omnia fieri. Et ideo oportuit ipsum habere talem naturam, qua secundum statum huius vitae nihil intelligeret nisi sub determinata et propria uniuscuiusque ratione, quae splendet in ipsum ex suo principio, in qua etiam videt suum principium.

³⁾ cf. Theodoricus, De vis. beat. 2.1., 1

23 sub ... (24) rei *om.* M 26 agentem *om.* A / ad *om.* sed *add. sup. lin.* A / obiectum *add.* agentem A / quantum: tamquam M 27 cum: tamen V 29 sic: scilicet AM / eum *om.* sed *add. sup. lin.* A: Deum M / ad *om.* M 31 respectus *om.* V / est *add.* respectus V / quantum *om.* A 34 a se ... (35) est *om.* M 37 ista: ita A 39 praedictum: dictum M 40 est *add.* ipsa M / et *add.* non M 42 enim *om.* M: igitur A 44 sub ratione *om.* V 45 inquam: in qua A / determinata *add.* sub ratione V 47 non *om.* A 49 autem: aut A 50 phantasmatibus: praehabita smatibus V 54 etiam: enim V

37. *De ordine et modo intelligendi*

(1) Quodcumque autem intellectus ab intellectu procedit in esse, primum, quod intelligit, est suum principium, a quo intelligendo procedit, quo etiam capit suam essentiam, ut saepe dictum est. Secundum autem, quod intelligit, est sua propria essentia, qua se ipsum et suum principium intelligit, sicut intellectus
60 idem intelligit triangulum et rationem trianguli. Intelligendo autem essentiam suam intelligit tertio res extra, quarum est exemplar.

(2) Sic se habet in proposito quantum ad (60 ra) intellectum possibilem.

(3) Primum enim, quod intelligit, est suum productivum principium, scilicet intellectus agens, sub determinata ratione alicuius rei intelligibilis.

(4) Secundum, quod intelligit, est intentio rei simpliciter, non huius vel illius, quae idem est, quod species, quae est actus intellectus possibilis et essentia eius, secundum quod magis fit unum ex specie intelligibili et intellectu quam ex materia et forma. Species enim fit ipse intellectus per essentiam.

(5) Tertium, quod intelligit, est res extra, puta caelum, lapis; et sic de aliis
70 eo modo intellectis.

38. *Quomodo intellectum sit aeternum et quomodo non sit aeternum*

(1) Primum intellectum, scilicet ratio rei, secundum quod non ponit in numerum cum ea ratione, quae est in Deo, est aeterna, et hoc est, quod Augustinus⁴) dicit de ratione circuli et supra inductum est.

(2) Secundum, quod intelligit, inquantum stat in ratione sua aeterna, etiam est aeternum, et ita distinguitur, quod istud secundum, inquantum stat in sua ratione, sic est aeternum, inquantum autem secundum se et absolute consideratur, non oportet, quod sit aeternum.

(3) Tertium intellectum, id est res extra, non oportet, quod sit aeternum,
80 nec distinguitur hic, sicut iam distinctum est, scilicet quod res extra uno modo consideretur secundum se et absolute, alio modo consideretur ut in sua ratione, ut sic absolute et simpliciter dicatur aeterna. Aliud enim est esse in sua ratione tamquam idem ipsi rationi, quod competit ei, quod secundo loco intelligitur, aliud est esse in sua ratione tamquam in exemplari suo differente ab eo essentialiter, quod competit rei extra, quae tertio loco intelligitur.

⁴) cf. Augustinus, De immortal. an. IV 6; PL 32/1024

63 productivum: intellectivum M 66 actus: accidens M 67 quam: qua A 70 eo: et A 71 non sit aeternum: non M 73 est aeterna: aeterna M 74 circuli: circulis A / et add. hoc A 75 in: sub M 80 iam: ibi M 82 ut sic: sic sed add. sup. lin. ut A / enim om. DM 83 idem ... (84) tamquam om. DV 84 est add. enim M 85 rei: ei M

39. *Quomodo id, quod intelligitur, sit intra intellectum et quomodo sit extra*

(1) Ex praedictis potest haberi etiam, utrum, quod intelligitur, sit intra intellectum vel extra ipsum.

(2) Quantum enim ad primum et secundum intellectum est intra intellectum essentialiter, quantum autem ad tertium est extra, nisi in quantum est in ipso sicut in exemplari, ut per se patet. 90

40. *Declaratio cuiusdam quaestionis, quam Augustinus sub dubio reliquit, videlicet utrum omne, quod intelligitur, intelligat, sicut omne, quod intelligit, intelligitur*

(1) Secundum ea etiam, quae dicta sunt, potest haberi veritas illius quaestionis, quam Augustinus⁵) dubitationi supponit dicens, quod certum est, quod omne, quod intelligit, intelligitur, sed utrum omne, quod intelligitur, etiam intelligat, gravis quaestio est.

(2) Huius quaestionis scrupulositas dissolvitur per praemissa.

(3) Si enim dicamus de eo, quod primo et per se intelligitur quantum ad primum et secundum intellectum, constat, quod omne tale intelligit, cum tale intellectum sit ipse intellectus per essentiam. 100

(4) Si autem loquamur de eo, quod tertio loco intelligitur, hoc est enim res extra intellectum ut lignum, lapis, non sic oportet, scilicet ut omnia talia intelligant, quamvis aliqua talia inveniantur, quae intelligunt.

(5) Concordat autem istud cum dicto Philosophi⁶), qui dicit, quod in separatis a materia idem est intelligens et quod intelligitur. Primum enim, quod intelligunt separata ex suo principio, est sua propria essentia, in qua relucent omnia alia, quae ex hoc ipso sunt intellecta ab eis, quod suam essentiam intelligunt.

⁵) cf. Augustinus, De Gen. ad litt. XII 10,n.21; PL 34/461

⁶) cf. Aristoteles, De an. III 4, 430a3—4

86 intra: extra M / extra: intra M 87 praedictis: dictis AM 90 autem *om. sed add. in marg.* M 93 omne ... (94) intelligitur: e converso M 95 etiam: et A 96 supponit: ponit V 97 etiam *om.* M 101 cum *om.* A 106 istud *om.* A 109 intellecta: intellectu A / intelligunt *add.* et cetera D

INDICES

DE VISIONE BEATIFICA

INDEX AUCTORITATUM

1. Auctoritates a Theodorico allatae

Alexander

De intellectu et intellecto 35*¹⁾

De intellectu et intellecto 73*

De intellectu et intellecto 108*

Alpharabius

De intellectu et intellecto 35*

De intellectu et intellecto 73*

De intellectu et intellecto 108*

Aristoteles

Analytica posteriora

II 19/99b25–26 122*

Categoriae

V/2a11–14 56*

V/2b15–17 56*

V/2b37–3a1 56*

V/3b10 56*

V/3b13–16 56*

VI/6a26–27 17*

VIII/9a35–36 75*

VIII/9a35–9b7 20*

VIII/11a15–16 17*

De anima

II 1/412a16 107*

II 1/412a19–21 107*

II 1/412a22 107*

II 1/412a22–23 70*

III 2/425b26–27 42*

III 4/429a20 75*

III 4/429a24 16*

III 4/429a24 73*

III 4/429b31 46*

III 4/430a2–3 19*

III 4/430a2–3 21*

III 4/430a2–3 103*

III 4/430a3–4 27*

III 5/430a14–15 29*

III 5/430a14–15 96*

III 5/430a14–15 122*

III 5/430a15 35*

III 5/430a15 52*

III 5/430a15 107*

III 5/430a15 110*

III 5/430a18 24

III 5/430a18–19 24*

III 5/430a18–19 64*

III 5/430a19 23*

III 5/430a19 52*

III 5/430a19–20 24

III 5/430a22 24

III 7/431a16–17 115*

De caelo et mundo

II 3/286a8–9 66*

II 3/286a8–9 89*

De generatione et corruptione

I 6/322b22–323a35 91*

De interpretatione

IX/19a23–24 24

De sensu et sensato

IV 4/441b8–15 90*

Ethica Nicomachea

X 7/1177a20 67*

Historia animalium

V 31/556b21–24 55*

Metaphysica

II 2/994a1–10 94*

V 19/1022b1–2 83*

V 25/1023b22–24 83*

V 28/1024b10–12 88*

VII 7/1032b30–1033a23 72*

VII 10/1035b4–6 98*

VII 11/1036b27–29 89

VIII 6/1045a33–36 73*

¹⁾ Numeris solis paginae textus indicantur.

Numeris asterisco (*) praeditis citationes, quae in textu non ad litteram exhibentur, allegantur.

- IX 2/1046b4—6 78*
 X 1/1052a26—28 89*
 X 7/1057b19—23 88*
 XII 2/1069b19—20 77*
 XII 3/1070a4—6 34*
- Physica*
 III 3/202b19—22 72*
 V 2/225b11 80*
 VIII 4/255a30—255b5 70*
- Augustinus*
Confessiones
 X 9/n.16 122*
 X 10/n.17 30
 XII 7/n.7 66
- De civitate Dei*
 XIX 13/n.1 13
- De diversis quaestionibus octoginta tribus*
 I 46/n.2 38
 I 46/n.2 38
 I 46/n.2 37*
- De Genesi ad litteram*
 IV 24/n.41 38*
 IV 32/n.49 65*
 VIII 24/n.45 114*
 XII 9/n.20 117*
 XII 9/n.20 117*
 XII 16/n.33 24*
 XII 16/n.33 24*
- De immortalitate animae*
 I 1 33*
 IV 5—6 33*
 IV 6 29
 IV 6 29
 IV 10—11 33*
 V 9 33*
 VI 11 33*
 VI 11 34*
 VI 11 34*
 VI 11 44*
 VI 11 44*
 VI 11 108*
 XII 19 91*
 XIII 22 33*
- De Trinitate*
 I 1/n.1 58*
 I 3/n.5 57*
 VII 1/n.2 80
 VII 1/n.2 91
 VIII 3/n.4—5 35*
 IX 3/n.3 27*
 IX 4/n.5 18*
 IX 4/n.5 31*
 IX 4/n.7 18
 IX 4/n.7 21
 IX 5/n.8 27*
 IX 7/n.12 108*
 IX 7/n.12 120*
 IX 7/n.12 123*
 IX 7/n.12—13 44*
- IX 7/n.12—13 34*
 IX 12/n.18 45*
 X 11/n.18 18*
 X 11/n.18 35
 X 11/n.18 36*
 X 11/n.18 44*
 X 11/n.18 45*
 X 11/n.18 46*
 X 11/n.18 46*
 XI 7/n.12 45*
 XI 9/n.16 45*
 XII 4/n.4 48*
 XII 14/n.23 35*
 XII 14/n.23 59*
 XII 15/n.24 30
 XIII 20/n.26 48
 XIV 4/n.6 45
 XIV 7/n.9 27*
 XIV 7/n.9 52*
 XIV 7/n.9—10 14*
 XIV 7/n.9—10 16*
 XIV 7/n.9—10 105*
 XIV 7/n.9—10 106*
 XIV 7/n.10 48
 XIV 7/n.10 49
 XIV 7/n.10 25*
 XIV 7/n.10 35*
 XIV 7/n.10 45*
 XIV 7/n.10 47*
 XIV 7/n.10 47*
 XIV 7/n.10 50*
 XIV 7/n.10 50*
 XIV 7/n.10 50*
 XIV 8/n.11 45
 XIV 8/n.11 16*
 XIV 8/n.11 64*
 XIV 10/n.13 49
 XIV 12/n.15 49
 XIV 12/n.15 61*
 XIV 17/n.23 53
 XIV 18/n.24 53
 XV 20/n.39 47*
 XV 21/n.40 25
 XV 21/n.40 14*
 XV 21/n.40 16*
 XV 21/n.40 47*
 XV 21/n.40 52*
 XV 21/n.40 105*
 XV 21/n.40 106*
 XV 21/n.40 122*
 XV 23/n.43 50
- De vera religione*
 XXX 57 108*
 XXXI 57—58 30*
 XXXI 58 108*
- Epistolae*
 XIV 4 37
 XIV 4 37

- Averroes*
 In Aristotelis De anima
 II t.comm.24 107*
 III t.comm.5 21*
 III t.comm.5 73*
 III t.comm.5 108*
 III t.comm.6 115*
 III t.comm.15 21*
 III t.comm.18 35*
 III t.19 24
 III t.comm.19 28*
 III t.comm.36 29*
 III t.comm.36 122*
 III t. et comm.36 106*
 In Aristotelis De somno et vigilia 117*
 In Aristotelis Metaphysicam
 V t.comm.14 86*
 V t.comm.14 96*
 V t.comm.20 59*
 V t.comm.20 79*
 XII t.comm.8 77*
Avicenna
 Liber de anima seu Sextus de naturalibus
 V 6 35*
 Metaphysica
 V 5 113*
Biblia
 Genesis
 1 26 15*
 1 26 17*
 1 27 17*
 5 3 17
 5 3 42*
 Evangelium secundum Matthaeum
 22 20 42
 Ad Colossenses
 1 15 17*
 I Ad Timotheum
 6 16 104*
 I Ioannis
 3 2 52*
 3 2 65*
Boethius
 De consolatione philosophiae
 III m.2/34–38 62
 III m.2/34–38 111*
 III m.9/7–8 40
 V pr.4/25 69*
 V pr.4/25 83*
 V pr.4/38 69*
 V pr.4/38 83*
 De Trinitate
 II 40*
 II 91*
Dionysius Pseudo-Areopagita
 De coelesti hierarchia
 IV 3 13*
 X 3 13*
- Glossa*
 Glossa interlinearis in Genesim
 1 26 15
Hugo de S. Victore
 De sacramentis Christianae fidei
 I 5/3 40
 I 5/3 40
 I 5/3 66*
Liber de bona fortuna 117*
Liber de causis
 prop. 1 86*
 prop. 1 96*
 prop. 1 108*
 prop. 1 112
 prop. 4 86*
 prop. 4 91*
 prop. 13 27*
 prop. 15 27*
 prop. 15 74*
Proclus
 Elementatio theologica
 prop. 17 comm. 62
 prop. 31 62
 prop. 31 comm. 62
 prop. 32 comm. 62
 prop. 32 comm. 62
 prop. 44 74*
 prop. 83 74*
 prop. 146 13
 prop. 147 13
 prop. 147 105
 prop. 147 comm. 13
 prop. 147 comm. 105
Theodoricus
 De intellectu et intelligibili
 II 1–12 107*
 III 1–7 74*
2. Auctoritates ab editore allatae
- Alexander*
 De intellectu et intellecto 114*
Alpharabius
 De intellectu et intellecto 114*
Augustinus
 Sermones
 IX 8/n.9 17*
Averroes
 In Aristotelis De anima
 III t.comm.5 114*
 III t.comm.6 98*
 III t.comm.19 35*
 In Aristotelis Metaphysicam
 XII t.comm.22 34*
 XII t.comm.38 106*
Avicenna
 Liber de anima seu Sextus de naturalibus
 V 6 35*

Gregorius Magnus

Dialogi

II 35 29*

Thomas Aquinas

Quaestiones disputatae de anima

5 ad 10 24*

Quaestiones disputatae de veritate

XXIV 4/arg.14 et ad 14 19*

Summa contra gentiles

II 78 24*

Summa theologiae

I 12/5 72*

I 79/4 ad 2 24*

I 84/4 arg. 2 42*

I 93/7 ad 2 35*

I 93/7 ad 4 25*

INDEX NOMINUM

Adam 17, 42

Alexander 35, 73, 108

Alpharabius 35, 73, 108

Augustinus 13–16, 18–22, 24–25, 27,

29, 31, 33–38, 43–53, 57–59, 61,

64–66, 80, 91, 105–106, 108, 114,

117, 120, 122–123

Averroes (vide: Commentator) 98, 108

Avicenna 35, 113

Benedictus 29

Boethius 40, 62, 69, 83–85, 91, 111

Commentator (vide: Averroes) 21,

28–29, 35, 59, 73, 77, 79, 86, 96,

106, 115, 117, 122

Dionysius (Pseudo-Areopagita) 13

Hugo (de S. Victore) 40, 66

Ioseph 117

Paulus (apostolus) 53

Philosophus (=Aristoteles) 14, 16–17,

19–21, 23–24, 27, 29, 34–35, 42–43,

46, 52, 55–56, 64, 66–67, 70–73,

75, 77–78, 80, 83, 88–91, 94, 96, 98,

103, 107, 110, 115, 117, 122

Proclus 13, 62, 74, 105

Socrates 24

DE INTELLECTU ET INTELLIGIBILI

INDEX AUCTORITATUM

1. Auctoritates a Theodorico allatae

Alexander

De intellectu et intellectu 147*

De intellectu et intellectu 187*

Alpharabius

De intellectu et intellectu 147*

De intellectu et intellectu 187*

Anselmus Cantuariensis

Monologion

10 191

Aristoteles

Analytica posteriora

I 2/71b15–16 203

I 2/71b15–16 206*

I 2/71b19–25 203

I 2/71b20–21 205*

I 2/71b25–26 205

I 2/71b26–29 205*

I 2/71b28–29 205

I 3/72b23–25 203

I 4/73a21–22 203

I 4/73a24 203

I 4/73a28–74a3 204*

I 4/73a28–74a3 206*

I 4/73a34–b24 190*

I 4/73b30–74a3 207*

II 19/99b34–100b5 204*

De anima

II 3/414b29–32 150*

III 2/425b26–27 192*

III 4/429a13–18 187*

III 4/429a14 137*

III 4/429a14 141*

III 4/429a20 179*

III 4/429a24 181

III 4/430a3–4 210*

III 5/430a14–15 146*

III 5/430a14–15 184*

III 5/430a14–15 185*

III 5/430a15 155*

III 6/430b27–29 189*

III 7/431a16–17 148*

III 8/432a2 189*

De caelo et mundo

II 3/286a8–9 137*

Metaphysica

V 14/1020b7–8 165*

VII 1/1028a28–29 189*

VII 10/1035a22–b25 165*

VII 10/1035b4–25 165*

VII 10/1035b4–25 166*

VII 11/1036b32–1037a5 165*

XII 8/1074b8–10 140*

- Physica*
 I 4/187a20–188a18 160*
 II 6/197b25–27 143*
 V 3/227a17–32 147*
 VIII 5/256b4–7 140*
 VIII 5/256b4–7 170*
 VIII 5/256b4–7 198*
- Augustinus*
 Confessiones
 X 10/n.17 175
 De Genesi ad litteram
 II 6/n.13 142*
 III 20/n.31 172
 IV 24/n.41 180*
 IV 29/n.46–32/n.50 180*
 VII 13–21 148*
 VII 13–21 149*
 XII 10/n.21 210*
 XII 14/n.29 180*
 XII 25/n.52 180*
 XII 25/n.52 192*
 De immortalitate animae
 IV 6 175
 IV 6 206
 IV 6 176*
 IV 6 209*
 V 11 172
 V 11 173
 V 11 172*
 XII 19 188*
 De libero arbitrio
 III 5/n.13 160*
 De Trinitate
 X 11/n.18 141*
 X 11/n.18 149*
 XIV 7/n.9 175*
 XV 21/n.40 170*
 XV 21/n.40 175*
 De vera religione
 XXX 56 193*
 XXXI 57–58 191*
 XXXI 57–58 193*
 XXXI 57–58 194*
 XXXI 57–58 207*
 XXXVI 66 193*
 XLIV 82 193*
 LV 113 193*
- Averroes*
 In Aristotelis De anima
 III t.comm.5 185*
 III t.comm.5 187*
 III t.comm.6 200*
 III t.comm.18 185*
 III t.comm.19 177*
 III t.comm.19 185*
 In Aristotelis Metaphysicam
 XII t.comm.18 182*
- Avicenna*
 Metaphysica
 IX 3 144*
 IX 4 142*
Biblia
 Genesis
 1 26 170*
 Deuteronomium
 32 4 160*
 Evangelium secundum Matthaeum
 11 25 145*
 Evangelium secundum Lucam
 10 21 145*
 Ad Hebraeos
 2 16 164*
Boethius
 Commentaria in Porphyrium a se translatum
 V 200*
 De consolatione philosophiae
 III m.9/22–24 174
 IV pr.2/36 160*
 IV pr.2/36 160*
 V pr.4/25 197*
 V pr.4/38 197*
 V pr. 6/1–14 168*
 De Trinitate
 II 174*
Ioannes Damascenus
 De duabus in Christo voluntatibus
 3 163*
 3 163*
- Liber de causis*
 prop. 1 comm. 144*
 prop. 1 comm. 157*
 prop. 1 comm. 158*
 prop. 4 156*
 prop. 4 comm. 144*
 prop. 5 138
 prop. 5 et comm. 144*
 prop. 7 140*
 prop. 8 196
 prop. 8 140*
 prop. 8 176*
 prop. 8 comm. 196
 prop. 8 comm. 196
 prop. 8 comm. 196
 prop. 10 comm. 156*
 prop. 15 141*
 prop. 15 176*
 prop. 15 comm. 177*
 prop. 18 comm. 144*
 prop. 21 138
 prop. 21 comm. 138
 prop. 22 138
 prop. 32 comm. 144*
- Proclus*
 Elementatio theologica
 prop. 20 138

PHILOSOPHISCHE BIBLIOTHEK

BRUNO, GIORDANO

Von der Ursache, dem Prinzip und dem Einen. (PhB 21). 5. Auflage 1977.
Ca. 248 S. Kart. ca. 28,—

COPERNICUS, NICOLAUS

Über den Umschwung der himmlischen Kugelschalen (De revolutionibus
orbium coelestium). 1. Buch, cap. 1–11. (PhB 300). In Vorber. 1977.

NIKOLAUS VON KUES

Heft 1: Der Laie über die Weisheit (Idiota de sapientia). (PhB 216). 4. Auf-
lage. 1962. III, 108 S. Kart. 9,—

Heft 2: Über den Beryll (De beryllo). Lateinisch-deutsch. (PhB 295).
1977. XIII, 151 S. Kart. 24,—

Heft 3: Drei Schriften vom verborgenen Gott (De deo abscondito – De
quaerendo deum – De filiatione dei). (PhB 218). 3., durchges. Aufl.,
Nachdr. 1967. XLIII, 117 S. Kart. 16,—

Heft 9: Dreiergespräch über das Können-Ist (Trialogus de possest). La-
teinisch-deutsch. (PhB 285). 1973. XXXIII, 130 S. Kart. 22,—

Heft 12: Vom Nichtanderen (De li non aliud). (PhB 232). Durchges.
Nachdr. 1976 der 1. Aufl. 1952. IV, XXVIII, 219 S. Kart. 24,—

Die belehrte Unwissenheit (De docta ignorantia). Lateinisch-deutsch.

Heft 15a: Buch I. (PhB 264a). 1970. XIII, 152 S. Kart. 18,—, Ln. 23,—

Heft 15b: Buch II. (PhB 264b). 1977. VIII, 183 S. Kart. 24,—, Ln. 29,—

Heft 15c: Buch III (PhB 264c). 1977 XXXVIII, 238 S. Kart. 32,—, Ln. 40,—

Heft 16: Kompendium (Compendium). Lateinisch-deutsch. (PhB 267).
1970. X, 110 S. Kart. 15,—

Heft 17: Mutmaßungen (De coniecturis). Lateinisch-deutsch. (PhB 268).
1971. XXI, 264 S. Kart. 34,—

SUAREZ, FRANCISCO

Über die Individualität und das Individuationsprinzip. Fünfte metaphysi-
sche Disputation. Lateinisch-deutsch. 2 Bde. 1976. Kart. 80,—. Text und
Übersetzung. (PhB 294a). LIV, 359 S. Kart. 36,—. Anmerkungen. (PhB
294b). X, 402 S. Kart. 52,—

THOMAS VON AQUIN

Die Philosophie des Thomas von Aquin. (PhB 100). 1977. XVIII, 224 S.
Kart. 18,—

Fünf Fragen über die intellektuelle Erkenntnis (Quaestio 84–88 des 1. Teils
der Summa de theologia). (PhB 191). 1977. XVI, 126 S. Kart. 14,—

Stand Herbst 1977

FELIX MEINER VERLAG · HAMBURG 76